Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Strafkammer.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Zuschlag.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 Vorm. 8–3 Uhr Nachm., Sonntags v. Vorm. 11–1 Uhr Mittags, in Neustadt: Gr. Meißner Str. 9 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile kostet 8 Silbern 15 Pfg., für Vereinsnachr. oder nach Breitnach 20 Pfg. (Unterm Strich (Einge.) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche größere Annoncenexpeditionen an.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlössnitz bei Dresden.
Heilanstalt und Curhaus.

Julius Schädlich
Am See 16.

Kerzen-Kronleuchter
Petroleum-Lampen.

WEIN-Handlung -Stuben
Portikus a. d. Markthalle
Max: Kunath, Wallstr. 8.

Specialität! 50-Mark-Anzüge Specialität!
in Cheviot und Kammgarn, sowie Winter-Paletots zu 50 und 60 Mark, gut sitzend nach Maass, empfiehlt
Louis Hetze, Bautznerstr. 18.

Atelier für feine Corsets
nach Maass; neueste Pariser, Brüsseler und Wiener Modelle.
Heinrich Plaul, Dresden, Wallstr. 25.
Teleph. A. I. 167.

Regenschirme in grösster Auswahl. Schirmfabrik C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17.

Nr. 297. Spiegel: Sozialdemokratischer Parteitag. Hofnachrichten, Gesammtrathssitzung, Kommerzienrath Bienert †, Herbstmarkt, Gewerbeverein, Bad Elster, Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. „Iphigenie in Tauris", Kammermusikabend. | Wetter: Niederschläge. | Mittwoch, 24. Oktober.

Für die Monate November und December.

werden Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten" für Dresden bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu 1 Mark 70 Pfennigen, für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiete zu 1 Mark 84 Pfennigen angenommen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38, Erdgeschoß.

Politisches.

„Heute muß die soziale Frage gelöst werden, und wenn wir bis Mitternacht zusammenbleiben sollten." So denken gewiß auch die mit rothen Nelken geschmückten „Vertreter der schaffenden Arbeit", die in Frankfurt a. M. zusammengekommen sind, um den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag mit dem üblichen revolutionären Brimborium in Scene gehen zu lassen. Geklappert worden ist vom Berliner Hauptquartier aus genug, und so darf man sich denn nicht wundern, wenn äußerlich Alles einen für die Massen „imponirenden" Verlauf nimmt. Gleich der Anfang ist in dieser Beziehung recht vielversprechend gewesen, da Herr Liebknecht den ganzen Bombast seiner geläufigen Suade verpufft hat, um für die bevorstehenden Verhandlungen die nöthige Stimmung zu machen und in den Köpfen der Versammelten einen feiertäglichen revolutionären Phrasenrausch zu erzeugen. Damit hat aber Herr Liebknecht auf dem Parteitage auch ausgespielt. Nunmehr kommt Herr Singer als Vorsitzender an die Reihe. Herr Liebknecht hat seine mohrenhafte Schuldigkeit gethan, indem er den erforderlichen „Schwung" in die Sache gebracht hat, und kann nun gehen. Die Begeisterung, welche die Liebknecht'sche Antrittsrede erzeugt hat, wird zwar nicht lange genug vorhalten, um die Opposition niederzuhalten und allerlei für die Berliner Parteivorstandsohren unliebsame Auseinandersetzungen zu vermeiden. Indeß das macht nichts. Herr Singer getraut sich mit allen Herunnörglern an der parteipolitischen Unfehlbarkeit des Berliner Vorstands ohne viel Federlesens fertig zu werden. Das wird ihm auch ohne Zweifel gelingen, immerhin aber ist es doch von allgemeinerem Interesse, zu beobachten, wie das „Aufmucken" gegen die Berliner Diktatur in der Partei mehr und mehr zunimmt.

In erster Linie geht der Widerstand gegen den Berliner Führerring von den unter der Leitung Herrn v. Vollmar's stehenden bayerischen „Genossen" aus. Herr v. Vollmar hat bereits vor einigen Wochen einen Spezialparteitag in München abgehalten und es bei dieser Gelegenheit an deutlichen Winken mit dem Zaunspfahl nicht fehlen lassen. Er sprach u. A. von „Maulaufreißern und Oppositionsmachern", denen er rieth, die Hände von den bayerischen Angelegenheiten zu lassen. Die bayerischen „Genossen" hätten keine Lust, sich an die „Schablone von Berlin" binden zu lassen. Noch um einen Grad unglimpflicher wurden die Berliner Diktatoren in Halle behandelt, wo ebenfalls vor einiger Zeit eine Vertagung zu dem Frankfurter Parteitag stattfand. Dort wurde von einem Genossen, der die Landagitation behandelte, Klage darüber geführt, daß er, wenn er auf's Land hinauskomme, immer erst den „Berliner Mist" beseitigen müsse. Starke Mißstimmung hat auch bei einem großen Theil der Partei die Höhe der Gehälter hervorgerufen, die von den Berliner Führern und denjenigen „Subalternbeamten" der Partei, die bei Jenen lieb Kind sind, verschluckt werden. Ueber den letzteren Punkt ist es bereits zu recht lehrreichen Erörterungen gekommen. Es lagen verschiedene Anträge vor, die eine Herabsetzung der Gehälter der Parteibeamten und Redakteure fordern. Als Höchstnorm wollte ein Antrag die Summe von 3000 M. festgesetzt wissen. Davon ließe sich, wie ein Redner naiv meinte, auch in Berlin „ganz schön" leben. Gegen diese „Temporaliensperre" legte sich der Abgeordnete Bebel mit aller Kraft seiner Lungen in's Zeug. „Wie?" rief er entrüstet seinen Getreuen zu, „Ihr verlangt für Euch selbst die günstigsten Arbeitsbedingungen und wollt Euren geistigen Arbeitern den Brotkorb höher hängen?" Zugleich drohte Herr Bebel mit dem sofortigen Rücktritt zahlreicher Redakteure, falls der Antrag auf Gehaltskürzung angenommen würde, da diese bei der bürgerlichen Presse auskömmlichere Posten erhalten könnten. Diese Herren scheinen also immer zum Sprunge in das Lager des bürgerlichen Radikalismus bereit zu stehen, für den Fall, daß die melkende Kuh der Sozialdemokratie einmal tuberkulös werden sollte und ihnen das Portemonnaie nicht mehr hinlänglich zu füllen vermöchte. Auch ein Standpunkt! Im Uebrigen hatten die Gegner der hohen Gehälter in ihrer Art vollkommen Recht, wenn sie ausführten, die sozialdemokratische Partei als eine Arbeiterpartei sei verpflichtet, mit den Arbeitergroschen hauszuhalten, und dürfe keinen Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit machen. Das ist die logische Konsequenz des Sozialismus, der in der Staatsomnipotenz alle wohlthätige Differenzirung ertödten will. Ein unerträgliches Einerlei in Kleidung, Essen, Trinken, geistiger wie körperlicher Arbeit und jeglichem Lebensgenuß wäre die unausbleibliche Folge der Verwirklichung des sozialdemokratischen Zukunftsideals. Die heutigen Führer der Sozialdemokratie halten es daher auch kluger Weise mit der „Zukunft". Für die Gegenwart wollen sie von der allgemeinen Gleichmacherei nichts wissen und stehen sammt und sonders auf dem Standpunkt Liebknecht's, der seiner Zeit erklärt hat, er könne seine geistige Arbeit unter 10,000 Mark pro Jahr keinesfalls bewerthen. Soviel brauche er unbedingt, um sich und seine Familie zu erhalten. Und die Arbeiter? „Ja, Bauer, das ist ganz 'was Anderes." Die arbeiten ja nur körperlich, also müssen sie auch mit weniger fürlieb nehmen. Schade nur, daß die „körperlichen Arbeiter" in der Partei diese gesunde Logik ihrer Führer absolut nicht begreifen wollen. Der Delegirte Buhl-Nowawes gab den Gefühlen der „körperlichen Arbeiter" ungeschminkten Ausdruck, indem er erklärte: „Ich komme aus einem Weberdorf. Wir können es nicht verstehen, wie es ein Genosse mit seiner Parteipflicht vereinbaren kann, so horrende Entlöhnung zu fordern. Die Weber bei uns verdienen jährlich 420 Mark. Bebel führt die Qualifikation für die hohen Gehälter an; ich gebe zu bedenken, daß das Geld dazu eben aus den Taschen der Arbeiter fließt."

Das Bestreben, auch die sozialdemokratischen Führer in ihrer äußeren Lebenshaltung der allgemeinen Gleichheit zu unterwerfen, ist aber auch die einzige „soziale" Spur, die sich in den zahlreich eingebrachten Abänderungsanträgen zu dem in Erfurt im Jahre 1891 festgestellten Programm auffinden läßt. Die gedachten Anträge bezwecken sonst lediglich taktische Manöver, mit deren Hilfe der agitatorische Einfluß der Partei vergrößert werden soll. Eine wahre Fluthwelle von Anträgen dieser Art bezieht sich auf die Festsetzung des bisherigen Programms über die Religion, deren Qualifikation als „Privatsache" den zielbewußten Genossen von jeher ein Stein des Anstoßes gewesen ist. Es wird beantragt, diesem Satze künftig folgende Fassung zu geben: „Die Sozialdemokratie bekämpft auf das Entschiedenste die Vertreter der verschiedenen Religionsgemeinschaften sowie die Religion selbst, wo ihre Lehren sich dem Befreiungskampfe des Proletariats entgegenstellen". Die Frage der Stellungnahme zur Religion hängt auf das Engste zusammen mit der Frage der Landagitation, deren bisherige Erfolglosigkeit von einem Theil der Partei mit den schroffen sozialdemokratischen Angriffen auf die Religion in Zusammenhang gebracht wird. Dieser Theil der Partei will daher der Religion offiziell nicht gern zu nahe treten und empfiehlt überhaupt zum Zweck eines wirksameren Bauernfanges ganz allgemein das Mittel der Verleugnung der revolutionären Grundsätze mit einem entsprechenden jakobinischen Gewissensvorbehalt. Sogar die erstrebte Abschaffung des Privateigenthums soll den Bauern gegenüber abgeleugnet werden. Die deutsche Sozialdemokratie steht übrigens zur Zeit mit diesem von ihr erfundenen neuen Verfahren nicht mehr allein da. Die französischen Sozialdemokraten haben das Mittel auch bereits als probat erkannt und auf einem jüngst zu Nantes abgehaltenen Kongreß beschlossen, den Grundsatz der Konfiskation des Privateigenthums auf dem Lande künftig nicht mehr zu predigen. Also nothgedrungene „Mauserung" hier wie dort. So ganz mürbe und altersschwach, wie die Sozialdemokraten uns glauben machen möchten, kann demnach die bürgerliche Gesellschaft doch wohl noch nicht sein.

Die Religionsfrage innerhalb der Sozialdemokratie hat auch noch eine andere interessante Seite, von der aus Streiflichter auf den Einfluß des Judenthums in der Partei fallen. Es ist nämlich verschiedentlich von Seiten der Genossen übel vermerkt worden, daß gerade Herr Singer regelmäßige Beiträge an die Synagoge entrichtet und dadurch seine Zugehörigkeit zur jüdischen Religionsgemeinschaft formell bethätigt. Derselbe Herr Singer hat den Ausspruch gethan, daß die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie sehr wohl im Stande sei, dem deutschen Arbeiter die Religion völlig zu ersetzen. Wie reimt sich das zusammen? Ganz einfach! Herr Singer spricht nur von dem „deutschen" Arbeiter. Er selbst aber bleibt hübsch, was er ist: nämlich ein Bekenner des Talmuds. Die Genossen beginnen über dieses synagogiale Privileg Herrn Singer's zu murren und wollen die vollkommene Religionslosigkeit allen Führern zur Pflicht machen, einerlei ob sie arischer oder orientalischer Abstammung sind. Diese frivole Nichtachtung der jüdischen Sonderstellung ist ein Beweis dafür, daß die Unbotmäßigkeit gegen die jüdische Herrschaft in den Reihen der Sozialdemokraten bedenkliche Fortschritte zu machen beginnt. Helfen wird freilich Alles nichts mehr, denn die Sozialdemokratie ist aller Orten rettungslos verjudet. Jüdische Redner führen auf allen Kongressen das große Wort. In Frankfurt a. M. treten neben Herrn Singer auf dessen parteipolitischer und parlamentarischer Konkurrent Dr. Aarons-Berlin, Dr. med. Adler-Wien und ein Herr Silberberg Namens der „ungarländischen Genossen", von einer ganzen Anzahl dii minorum gentium unverkennbar orientalischen Gepräges ganz zu geschweigen. Dr. Adler gehört zu dem jüdischen Viergestirn, das auf dem Ende März dieses Jahres in Wien abgehaltenen Parteitag der österreichischen Sozialdemokraten die leitende Rolle spielte: Dr. med. Adler, Dr. med. Ellenbogen, Dr. jur. Ingwer und Dr. jur. Porkauk. Das genügt! „Der Jude rechts, der Jude links, die Sozialdemokratie in der Mitten"

Fragt man, worin der Nutzen sozialdemokratischer Parteitage für die soziale Hebung des Arbeiterstandes besteht, so sucht man vergeblich nach einer den Arbeiterinteressen günstigen Antwort. Die sozialen Fragen als solche sind der Sozialdemokratie Hekuba. Die sozialen Uebelstände werden ausschließlich als agitatorischer Aufputz benutzt, um wirkungsvolle Hetzeffekte zu erzielen. Der einzige Gedanke, der die Partei beherrscht, ist die Ausdehnung ihrer politischen Macht, um mit deren Hilfe alle Autorität zu untergraben. Das ist nicht blos der Fall bei der deutschen Sozialdemokratie, sondern dasselbe Streben beseelt die gesammten Kreise, die in aller Herren Ländern eine sozialrevolutionäre Schilderhebung der arbeitenden Klassen herbeiwünschen. So hat erst vor wenigen Tagen der sozialistische Abgeordnete Badalone in Mailand bei der Einweihung des dortigen neuen Arbeitervereinshauses geradezu erklärt, daß die Anstrengungen der Partei weniger auf wirthschaftliche als auf politische Erfolge und auf Gewinnung der staatlichen Herrschaft zu richten seien. Je klarer aber diese Tendenz der revolutionären Sozialdemokratie öffentlich hervortritt, um so nothwendiger wird für die bürgerliche Gesellschaft die gemeinsame energische Abwehr der die bestehende Ordnung bedrohenden Gefahren. Diese Erkenntniß wird auch der Frankfurter sozialdemokratische Parteitag weiter befestigen, und die „Genossen" werden sich daher schwerlich täuschen in der auf ihren Gemüthern lastenden und in Frankfurt zum offenen Ausdruck gekommenen Ahnung, daß die „Reaktion" zu einem kräftigen Schlage auszuholen im Begriff stehe.

Feruschreib- und Fernsprech-Berichte vom 23. Oktober.

Berlin. Die Antwort des Kaisers auf die Adresse des Bundes der Landwirthe für Ostpreußen am Sonnabend liegt heute im „Reichsanzeiger" im amtlichen Wortlaut vor. Sie lautet: „Meine Herren, ich freue mich aufrichtig, daß Sie hierher gekommen sind, um, meiner Aufforderung in Königsberg folgend, sich vertrauensvoll an Ihren König zu wenden. Ihr Erscheinen ist mir Beweis, daß meine damaligen Worte von Ihnen und den zahlreichen Männern, welche Sie vertreten, richtig erfaßt und daß Sie gesonnen sind, den Wegen, die ich in landesväterlicher Fürsorge vorgezeichnet habe, zu folgen. Es gereicht mir zur Befriedigung, daß meine Hoffnung, die Ostpreußen würden auch jetzt in erster Linie ihrem Könige in dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen, sich schon jetzt zu erfüllen beginnt. Seien Sie versichert, meine Herren, meine Sorge für die Landwirthschaft, den Groß- und Kleinbauern, wird nicht nachlassen, wie ich andererseits auf Gott vertraue, daß, wenn alle wohlgesinnten Theile der Nation sich um mich schaaren, es möglich sein wird, unser theures Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe hindurchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns aufnöthigen. Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihre Kundgebungen. Grüßen Sie Ihre mir so liebe Heimath."

Berlin. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag gegen 3 Uhr bei dem Reichskanzler vor und stieg daselbst ab. Abends trat der Kaiser die Reise nach Liebenberg, der Besitzung des deutschen Botschafters in Wien, zur Jagd an, während die Kaiserin nach Glücksburg bezw. Schleswig abreiste. — Die Prinzessin Heinrich kehrte nach Darmstadt zurück. — Der Großherzog von Baden hat dem König von Serbien das Großkreuz des Ordens der Treue verliehen. — Der Kaiser besuchte, als er heute von Potsdam nach Berlin kam, zunächst das Atelier des Bildhauers Hundrieser und wohnte dann einer Künstler-Konferenz im Schlosse bei.

Berlin. Der Flügeladjutant des Kaisers, Graf Hülsen-Häseler, geht am 1. November als deutscher Militärbevollmächtigter nach Wien. — Der offiziösen „Nordd. Allg. Ztg." zufolge wird sich das reichsgesetzliche Vorgehen gegen die Umsturzbewegung darauf beschränken, die heftigsten und bedenklichsten Wucherranken der sozialdemokratischen Agitation mittelst einer besonnenen und sorglichst überlegten Revision einiger Gesetzesparagraphen zu beschneiden. — Einem Provinzialblatt zufolge soll der neueste Band der „Geschichte des 19. Jahrhunderts" von Heinrich v. Treitschke infolge der rückhaltlosen Zeichnung der Herrschereigenschaften Friedrich Wilhelm's IV., in welcher man noch dazu eine versteckte Parallele zu modernen Zuständen wittern will, an höchster Stelle großen Unmuth erregt haben. Man soll sogar mit dem Gedanken umgehen, dem Verfasser das Staatsarchiv zu verbieten und ihm den Hofhistoriographen-Titel abzuerkennen. Die Bestätigung dieser sensationellen Nachricht bleibt abzuwarten.

Berlin. Nach Mittheilungen, welche der hiesigen russischen Botschaft gestern in später Abendstunde aus Livadia zugegangen sind, hält die Besserung im Befinden des Czaren an. Die gleiche Nachricht ist dem Großherzog von Hessen zugegangen. — Die Nachricht, daß der Kaiser die Bereitstellung der Yacht „Hohenzollern" zur Fahrt nach Petersburg befohlen habe, ist ebenso falsch wie die, daß Geh. Rath Prof. Leyden in acht Tagen nach Berlin zurückkehren werde. — Die „Köln. Volksztg." widerspricht den Angaben, Prinzessin Alix sei nach Livadia gerufen worden, damit dort ihre Trauung mit dem Thronfolger sofort vorgenommen werden könne. Es handele sich nur um eine Festigung des Verlöbnisses. Die Besorgniß, daß der Thronfolger, wenn er Czar geworden, sein Verlöbniß lösen würde, könne allerdings nicht von der Hand gewiesen werden. Er habe sich gegen die ihm unsympathische Verlobung lange zu wehren gesucht mit der Ausrede, er wolle überhaupt nicht heirathen. Als wahrscheinlichen Grund dazu führt das Blatt den Umstand an, daß der Thronfolger in hohem Maße an Epilepsie leide. Bei der Prinzessin Alix sei bisher eine besondere Schwärmerei für ihren Uebertritt zur orthodoxen Kirche oder auch nur eine besondere Nachgiebigkeit in diesem Punkte nicht bemerkt worden.

Berlin. Auf Veranlassung des Reichskanzlers treten die stimmführenden Minister der verbündeten Staaten morgen zu einer gemeinsamen Besprechung über Maßregeln zur schärferen Bekämpfung des Umsturzes zusammen.

Varzin. Gegenüber anderweitigen Gerüchten wird mitgetheilt, daß das Befinden des Fürsten und der Fürstin Bismarck trotz des schlechten Wetters befriedigend sei.

Frankfurt a. M. Sozialdemokratischer Parteitag. Der Delegirte Schwarze aus Lübeck übernahm in der heutigen Vormittagssitzung das Präsidium. Nach den geschäftlichen Erörterungen wurde in die Debatte über die Anträge zu der Abtheilung „Parlamentarisches" eingetreten. Dieselbe beschäftigte sich vorwiegend mit der Arbeitslosen-Statistik, Arbeiterversicherung und den Vereinsgesetzen.

Kassel. In Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Hannover, v. Bennigsen, fand gestern in Karlshafen die Einweihungsfeier der neuen Weserbrücke, welche die Provinz Hannover mit Hessen verbindet, statt.

Mannheim. Hier haben hervorragende Bürger ein Komitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals gebildet, zu dem bereits eine große Summe gezeichnet wurde.

Nürschau i. Böhmen. In vergangener Nacht explodirte in einem von mehreren Bergleuten bewohnten Hause eine Dynamitpatrone. Das Haus wurde leicht beschädigt, die Fenster zertrümmert, die Thürbalken herausgerissen.

Rom. In San Remo wurde der Russe Demidow verhaftet, der sich den Fürstentitel beigelegt. Er hat in Gemeinschaft mit seinem Sekretär zahlreiche Schwindeleien verübt, indem er nach Deutschland Briefe versandte, in welchen er sich verpflichtete, Kammerjungfern Stellungen in Fürstenhäusern zu verschaffen. Er ließ sich daraufhin bedeutende Vorschüsse zahlen.

London. Einer Reuter-Meldung aus Hongkong zufolge erhoben der Kapitän und der Eigenthümer des englischen Dampfers „Taiyuen" bei den Behörden Beschwerde über den französischen Kreuzer „Forfait", der das Schiff auf offener See aufgefordert hatte, seine Flagge zu zeigen, und der zwei Kanonenschüsse abgegeben hatte. — Aus Kapstadt wird gemeldet: In einer Versammlung der Debeers-Kompagnie theilte der Vorsitzende Rhodes mit, daß im verflossenen Jahr Diamanten im Werthe von 2,820,000 Pfd. Sterl. erbeutet wurden. Nach Abzug der Ausgaben blieben indeß kaum 1¼ Millionen zur Vertheilung. Der Rückgang der Diamantenpreise repräsentirt einen Verlust von einer halben Million.

Petersburg. Ein Vormittags 10 Uhr ausgegebenes Bulletin lautet: Der Kaiser schlief besser, der Appetit ist schwach,

Pfund's neueste (kalorische) Kinder-Milch. Trocken, haltbarste Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.

die Kräfte und die Herzthätigkeit haben sich noch nicht gebessert, das Oedem hat zugenommen.

Moskau. Die Zeitungen veröffentlichen die Antwortsdepesche der Prinzessin Alix von Hessen auf das Begrüßungstelegramm der Stadt Moskau anläßlich der Ankunft der Prinzessin in Rußland. Die Depesche lautet nach dem russischen Text: „Tiefgerührt, daß Moskau meiner in einem Augenblicke gedacht, wo ich den Boden meiner neuen, schon lange theuren Heimath betrete, danken wir, meine Schwester und ich, herzlich der alten ersten Residenzstadt. Wir zweifeln nicht an der Innigkeit Ihrer Gebete für die Gesundheit unseres geliebten Kaisers. Gott helfe uns."

New-York. Heutige Nachrichten aus Rio de Janeiro melden: Infolge der Entdeckung eines geheimen unterirdischen Magazins nahe dem englischen Kirchhofe, wo die Insurgenten während des letzten Aufstandes Munition und Dynamit gelagert hatten, wurden Soldaten entsendet, um dieses Magazin auszuräumen. Eine große Volksmenge folgte. Ein Soldat ließ eine Granate fallen, welche platzte. Zehn Dynamitpatronen explodirten. Sechzig Personen sollen getödtet sein.

Hiroshima. Der japanische Landtag nahm eine Adresse an die Regierung an, worin diese aufgefordert wird, die Wünsche des Mikado so durchzuführen, daß der Sieg der Japaner ein vollständiger, der Friede wieder hergestellt und der Ruhm des japanischen Volkes erhöht werde. Die Adresse verlangt schwere Bestrafung Chinas, damit die Bevölkerung vor einem neuen Friedensbruch beruhigt sei, und erklärt, Japan könnte die Dazwischenkunft einer anderen Nation nicht dulden, welche Japan hindern würde, das Endziel des Krieges zu erreichen.

Die Berliner Börse eröffnete im Anschluß an die westlichen Banken mit niedrigeren Kursen, befestigte sich aber später auf bessere Wiener Notirungen. Von Banken standen Kredit-Aktien im Vordergrunde. Dieselben gewannen im weiteren Verlaufe 1 Proz. Die lokalen Banken setzten ca. ½ Proz. schwächer ein, erholten sich aber später. Von Bergwerken waren wieder Dortmunder stark angeboten, auch Bochumer gedrückt; später befestigte sich die Haltung auch hier. Kohlen fest. Dynamit-Aktien gaben weiter nach infolge der Herabsetzung der Preise für Sprengstoffe. Von Eisenbahnen Franzosen gut gefragt, schweizerische matter, deutschösterreichische etwas höher, italienische leicht abgeschwächt. Von fremden Renten Mexikaner auf bessere Wiener Notirungen etwas höher. Im Kassaverkehr deutsche Anleihen nur unwesentlich verändert, fremde behauptet bei ruhigem Geschäft. Dividendenpapiere erlitten vorwiegend Kurseinbußen. Privatdiskont 1½ Proz. Nachbörse befestigt. Wetter: Schön, W.-N.-W. Wind.

Frankfurt a. M. Schluß. Credit 264¾. Disconto 196,60. Dresdner Bank 156,60. Lombarden —. Laura 124,25. Ung. Gold —.—. Portugiesen —. Italiener —. Kirchenrente —. Türkenlose —. Fest.

Paris. 6 Uhr Kurse: Rente 101,62. Italiener 88,42. Spanier 70½. Portugiesen 26,87. Türken 21,[illegible]. Türkenlose 122,50. Ottomanbank 668,50. Suezkanal 715,00. Lombarden 20,00. Fest.

Paris. Produkten-Schluß. Weizen per Oktober 17,20, per Januar-April 17,70. Fest. Spiritus per Oktober 31,75, per Januar-April 32,75, matt. Rüböl per Oktober 68,50, per Januar-April 48,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Schluß. Weizen per November 118, per März 126. Roggen per Oktober 82, per März 86, per Mai 94.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König reiste gestern Abend 7 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug von Leipzig ab und traf 9 Uhr 37 Minuten auf Haltestelle Villa Stechlen ein. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg war bereits Vormittags 10 Uhr 53 Minuten von Leipzig nach Dresden zurückgekehrt.

Die Königliche Jagd auf Leipziger Forstrevier ergab vorgestern: 12 Rehböcke, 25 Hasen, 32 Kaninchen, 26 Fasanen, 1 Fuchs, 2 Füchse und 1 Fischreiher. Die Jagdbeute Sr. Majestät ergab hiervon 4 Rehböcke, 1 Hasen, 9 Fasanen, 5 Kaninchen und die des Prinzen Georg 1 Rehbock, eine Anzahl Hasen, Kaninchen und Fasanen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August hielt gestern auf dem Proschhabel eine Jagd ab, an welcher folgende Herren theilnahmen: Oberst Freiherr von Hausen, Oberstleutnant von Cranshaar, Major von Carlowitz, Major Weigel, Rittmeister von Tümpling, persönlicher Adjutant Rittmeister Keil, Hauptmann von Criegern, Hauptmann Clausen und Premierleutnant von Hopfgarten.

— Am 16. November werden Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Friedrich August in Chemnitz eintreffen, um an einem Ball des Herrn Obersten v. Malortie im dortigen Offizierskasino theilzunehmen.

— Se. Excellenz der Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath v. Watzdorf ist von einem mehrwöchigen Urlaube nach Dresden zurückgekehrt und hat die Leitung des Königl. Oberkammerherrn-, des Kämmerer- und des Oberhofmeisteramtes wieder übernommen.

Der Bahnhofsinspektor 1. Klasse Papsdorf in Hof hat von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Reuß jüngerer Linie das Ehrenkreuz 3. Klasse erhalten.

— Der bisherige Expeditionsinspektor Schneider an der Königl. Heilanstalt Sonnenstein erhielt das Albrechtskreuz 2. Klasse und der Pfleger Wittig daselbst das allgemeine Ehrenzeichen.

— Die Nachricht von dem vorgestern erfolgten Ableben des Herrn Kommerzienrath Bienert hat in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft lebhafte Theilnahme erweckt. Seine Bedeutung als Großindustrieller, sein oft erprobter Wohlthätigkeitssinn, seine Verdienste um die Hebung des Vorortes Plauen, nicht minder aber sein überaus liebenswürdiges und bescheidenes Wesen hatten dem Verstorbenen die allgemeinste Achtung und Verehrung erworben. Nachstehende Mittheilungen über seinen Lebensgang werden zeigen, wie dieser in den ärmlichsten Verhältnissen aufgewachsene, nur mit den nothdürftigsten Schulkenntnissen ausgestattete, und von keiner Protektion begünstigte, aber allerdings mit einer außerordentlich gesunden Urtheilskraft begabte Mann durch Energie, Fleiß und Sparsamkeit sich zu einem der ersten Industriellen und bekanntlich auch zu einem der wohlhabendsten Männer Sachsens emporgearbeitet hat. Herr Bienert war im Jahre 1813 zu Eichdorf bei Pillnitz geboren, woselbst sein Vater eine kleine Bachmühle besaß, die in wasserarmen Zeiten eine Bruttoeinnahme von 25 Pfennigen täglich erzielte und die überdies durch die Kriegsnöthen von 1812 und 1813 tief verschuldet war. Der Vater starb frühzeitig, Frau und Kinder in den ärmlichsten Verhältnissen zurücklassend. Da hieß es: arbeiten und darben. Nur an hohen Festtagen kam Fleisch auf den Tisch. Kaum der Schule entwachsen, war der junge Bienert emsig in der kleinen Mühle thätig; er rieth seiner Mutter, die Lohnmüllerei abzuschaffen und führte Mehlhandel und Brotbäckerei ein. Ganz besonders aber ließ er sich die Reinigung des Getreides angelegen sein, weshalb er besseres Mehl als Andere und deshalb auch besseres Brot herstellte. Nachdem er mit seinem Bruder die väterliche Mühle übernommen und nach schweren Kämpfen gegen die bestehenden Bannrechte es durchgesetzt hatte, sein Brot nach Dresden verkaufen zu dürfen — dreimal wöchentlich brach er früh 2 Uhr in Eichdorf auf, um nach 4stündiger Fahrt rechtzeitig auf dem Dresdner Markt einzutreffen —, siedelte er im Jahre 1843 ganz nach Dresden über und baute von seinen geringen Ersparnissen auf der jetzigen Schillerstraße ein Wohnhaus mit zwei Backöfen. Um für diese Bäckerei ausreichend gutes Mehl zu gewinnen, pachtete er dann eine Mühle im Liebethaler Grunde und kaufte 1847 eine zweite in Radeburg, woselbst er nach Errichtung einer Bäckerei den Tausch von Brot und Mehl gegen Getreide einführte, eine Maßregel, die besonders den Beifall der Rittergüter fand und mit der landwirthschaftlichen Preismedaille ausgezeichnet wurde. Im Jahre 1852 übernahm er pachtweise die fiskalische Hofmühle zu Plauen, die sich damals in einem trostlosen Zustande befand. Alles in Allem waren 8 Leute beschäftigt. Er erkannte sofort die Nothwendigkeit umfassender Neu- und Umbauten. Aber ehe er zu deren Vornahme verschritt, sammelte er in der Kunstmüllerei und im Bäckereifache weitere Erfahrungen. Er reiste deshalb nach Belgien, Frankreich, nach der Schweiz und Oesterreich-Ungarn und ließ nach seiner Rückkehr eine Kunstmühle Wiener Systems erbauen. Es war dies die erste Kunstmühle Sachsens. Auch in der Bäckerei führte er Maschinen ein, die damals in Sachsen noch nirgends im Gebrauche waren. Diese Neuerungen erregten solches Aufsehen, daß der hochselige König Johann dieselben besichtigte und seine Anerkennung darüber aussprach. Anfangs der 70er Jahre erwarb Bienert das Etablissement, in welchem die alte Hofmühle nach den vielen Umbauten kaum mehr zu erkennen war, eigenthümlich und nun hörten die Erweiterungen und Verbesserungen erst recht nicht auf. Die Fabrikate der Firma T. Bienert aber erfreuten sich allseitig der größten Anerkennung und wurden bei zahlreichen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet. Im Jahre 1881 verlegte Bienert seinen Wohnsitz wieder nach Dresden. Sein Nervensystem hatte von der Arbeitslast, die er bewältigt, schwer gelitten. Gleichwohl blieb er für seine Hofmühle, deren Leitung an seine beiden Söhne überging, emsig thätig und nahm nach wie vor an allen geschäftlichen Vorgängen den lebhaftesten Antheil. Sein praktischer Blick und seine reichen Erfahrungen gereichten dem Etablissement fortdauernd zum Segen. — Seinen Untergebenen war Bienert stets ein wohlwollender Vorgesetzter. Durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine Anspruchslosigkeit gab er ihnen das beste Vorbild. Er stellte hohe Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit, bezahlte aber auch gut und so herrschte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, von denen Viele bis zu ihrem Tode treu bei ihm aushielten, ein musterhaftes Einvernehmen. Um die Leute zum Sparen zu ermuntern, richtete er in den 50er Jahren schon eine Sparkasse für sie ein, welche höhere Zinsen zahlte als anderwärts gewährt wurden, und im Jahre 1886 begründete er für sie eine Pensions- und Unterstützungskasse, die er mit 150,000 Mark beschenkte. Anläßlich seines 80. Geburtstages im vorigen Jahre stiftete er seinem Arbeiterpersonal, welches jetzt ca. 520 Personen umfaßt, wiederum ein Kapital von 30,000 Mark. — Neben der Arbeit für sein eigenes Geschäft erfüllte ihn, so lange er in Plauen lebte, fortdauernd die Sorge für das Wohl der Gemeinde dieses Ortes, und es ist bekannt, daß das rasche Aufblühen Plauens wesentlich Herrn Bienert zu danken ist. Er setzte es durch, daß die schlechten Straßenverhältnisse verbessert wurden. Er versorgte den Ort mit einer Gasanstalt und einer Wasserleitung zu einer Zeit, wo noch kein zweiter Vorort Dresdens dieser Wohlthaten theilhaftig war. Er förderte den Bau einer neuen Volksschule und rief durch Schenkung einer großen Summe die Kinderbewahr- und Beschäftigungsanstalt Heger-Bienertstiftung, mit in's Leben. Ferner schenkte er der Gemeinde einen Platz zur Errichtung einer höheren Schule, deren Begründung ihm sehr am Herzen lag, und zugleich einen Bauplatz für das kürzlich eingeweihte neue Rathhaus, und war überhaupt bei Förderung aller gemeinnützigen Zwecke mit Rath und That bei der Hand. Seinem Geburtsorte Eichdorf bewahrte er ebenfalls eine warme Anhänglichkeit. Als dessen wenig bemittelte Gemeinde im Jahre 1885 außer Stande war, den so nöthigen Umbau der Kirche auszuführen, bot er hierzu seine helfende Hand und schenkte zugleich ein neues Glockengeläute. Seit seiner Wohnsitznahme in Dresden hatten sich auch viele gemeinnützigen Bestrebungen unserer Stadt seiner Unterstützung zu erfreuen, insbesondere die Ferienkolonien, die Kinderheilanstalten, der Kinderhort u. s. w. Von wohlthuender Bescheidenheit war sein Auftreten und seine Gesinnung. Nie strebte er nach hervorragenden Stellungen und Auszeichnungen, nur die Ernennung zum Königl. Sächs. Kommerzienrath machte ihm Freude. Wenige Männer gab es, deren Tagewerk so reich gesegnet war, kaum aber Einen, der bei solchem Wohlstande sich in seinen Lebensgewohnheiten eine solche Einfachheit und Bedürfnißlosigkeit bewahrte, wie der verewigte Kommerzienrath Bienert. In politischer Hinsicht fiel es dem Verstorbenen anfänglich schwer, sich mit den neu gestalteten Verhältnissen nach 1866 auszusöhnen; in wie vollkommener Weise dies aber doch geschehen, beweist, daß schon seit einer langen Reihe von Jahren in seinem Arbeitszimmer über seinem Schreibtisch das Bildniß unseres Altreichskanzlers Fürsten Bismarck einen Platz erhalten hatte. Die Familienverhältnisse, in denen der Verstorbene lebte, waren die glücklichsten. Neben einer treuen Gattin, die in langjähriger Ehe Freud' und Leid redlich mit ihm getheilt hat und die ihm stets eine fleißige Mitarbeiterin gewesen ist, weint eine zahlreiche Kinder- und Enkelschaar an seinem Sarge. Möge der hilfreiche und gute Geist des Verstorbenen auch in seinen Kindern und Enkeln lebendig bleiben, damit die Früchte seines Fleißes noch fernerhin den weitesten Kreisen hilfsbedürftiger Mitmenschen zu Gute kommen! Sein Andenken wird in Ehren bleiben immerdar! — Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 12 Uhr auf dem Friedhof in Plauen statt.

Aus dem Königlichen Justizministerium erhalten wir folgendes Schreiben: „In Nr. 241 der Dresdner Nachrichten vom 20. Oktober dieses Jahres findet sich unter der Rubrik „Oertliches und Sächsisches" folgende Mittheilung: „Dem Armenarzter Bachmann in Lommatzsch, welcher seinerzeit in Gemeinschaft mit dem dortigen Bürgermeister Dr. Jahn wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, begangen durch körperliche Züchtigung einer 60jährigen Armenhäuslerin, zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, ist diese Strafe auf mehrfache Bittgesuche hin im Gnadenwege erlassen worden." Diese Mittheilung ist unrichtig. Vielmehr ist ein von Bachmann angebrachtes Gesuch um Erlaß jener Geldstrafe von Sr. Majestät dem Könige abgeschlagen worden."

Fortsetzung des örtlichen Theiles auf Seite 4 u. 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wenig bemerkt ist es, schreibt die „Schles. Ztg.", daß Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich etwa eine Stunde mit der Prinzessin Alix von Hessen zusammengewesen sind; sie haben die zukünftige russische Kaiserin am Bahnhofe Charlottenburg erwartet und sind mit ihr bis zum Schlesischen Bahnhofe in Berlin gefahren, wo das Souper eingenommen wurde. Die Prinzessin Alix hat Thränen in den Augen gehabt, als sie sich vom Kaiser Wilhelm verließ, und sie war tief erschüttert, als sie sich vom Kaiser Wilhelm trennte. Es giebt in Berlin sehr einflußreiche Kreise, die wegen des Glaubensübertritts der Prinzessin Alix zur orthodoxen Kirche stark verstimmt sind, wenngleich die Braut des Thronfolgers es durchgesetzt hat, daß sie nicht unter Verdammung ihrer früheren Religion ihren Uebertritt zu bewerkstelligen braucht, wie es andere Prinzessinnen gethan haben. Daß seinerzeit die Kronprinzessin von Griechenland so schnell fand, der orthodoxe Glaube sei der richtige, konnte am Berliner Hofe keinen günstigen Eindruck machen; mehrere Jahre hat Kaiser Wilhelm seine Schwester nicht gesehen, in diesem Jahre hat das griechische Kronprinzenpaar nur ganz kurze Zeit in Potsdam geweilt. Wesentlich anders ist ja immerhin der Uebertritt der Prinzessin Alix zu beurtheilen und wird auch beurtheilt werden. Wie die Prinzessin Alix bei ihrer Abreise von Berlin tief erschüttert war, so sah man es auch dem Kaiser an, daß er nicht unbewegt geblieben war; immerhin ein Stück Weltgeschichte hat sich in Berlin auf dem Schlesischen Bahnhofe abgespielt.

Wie seinerzeit gemeldet, hatte das Hausministerium bei dem Kaiser den Antrag gestellt, die königliche Loge im Deutschen Theater zu kündigen. Der Kaiser ließ sich daraufhin sowohl das Buch der „Weber" als auch das Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts vorlegen, durch das die Aufführung der „Weber" im Deutschen Theater gestattet worden war. Wie nun mitgetheilt wird, hat der Kaiser alsdann erklärt, er billige dies Erkenntniß zwar keineswegs, aber er sei nicht in der Lage, das Urtheil eines Gerichts, das in seinem Namen Recht gesprochen, öffentlich zu desavouiren. Aus diesem Grunde unterblieb die formelle Kündigung der königlichen Loge, doch ist der Kaiser entschlossen, das Deutsche Theater nicht wieder zu betreten.

Die Mittheilungen über das bisherige Ergebniß der Berathungen des preußischen Staatsministeriums lauten sehr widerspruchsvoll. Nach der „M. Allg. Ztg." und der „Schles. Ztg." hat die letzte Sitzung noch nicht zu einer vollständigen Einigung der Vertreter der beiden verschiedenen Standpunkte (die man den Caprivi'schen und den Eulenburgischen nennen darf) geführt; es ist aber zu erwarten, daß in der nächsten Sitzung die nach Lage der Dinge mögliche Verständigung erreicht und unter Vermeidung eines Konfliktes zwischen den leitenden Persönlichkeiten bezw. einer Regierungskrisis eine Vereinbarung dahin getroffen wird, daß, während in Preußen die Lücken der Vereins- und Versammlungsgesetzgebung ausgefüllt werden sollen, im Reiche nur solche Maßnahmen auf dem Gebiete des Strafrechts in Vorschlag gebracht werden, welche Aussicht haben, auch im jetzigen Reichstag eine wenn auch nur knappe Mehrheit zu erlangen. Im Ganzen wird man die Situation so zu deuten haben, daß Graf Eulenburg sich der Auffassung des Reichskanzlers genähert hat, wonach es zur Zeit nicht erwünscht sei, es auf einen Konflikt mit dem Reichstag ankommen und die Wahlen unter dem mot d'ordre einer Beschränkung der Vereins- und Versammlungsfreiheit und — einer Erschließung neuer Steuerquellen vor sich gehen zu lassen. — Nach der „Frankf. Ztg." wird die Aeußerung des Kaisers bei dem Empfange der Deputation des Bundes der Landwirthe, daß es möglich sein werde, das Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe durchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns aufnöthigen, von kundigen Beurtheilern als Zustimmung zu der vom Reichskanzler vertretenen Ansicht aufgefaßt, daß man an den Reichstag nicht Vorlagen bringen könne, die auf Annahme keine Aussicht haben und die zu einem Konflikte führen würden. Demgemäß entsprechend soll auch die Entscheidung im Staatsministerium bereits erfolgt sein, oder doch in sicherer Aussicht stehen. — Eine andere Auffassung vertritt die „Freis. Ztg.", indem sie schreibt: „Der Reichskanzler Graf Caprivi hat im Ministerrath den Befürwortern neuer Strafgesetze nachgegeben. Anders vermögen wir die nachstehende Meldung des Berliner Korrespondenten der „Frankf. Ztg." nicht zu deuten. Darnach ist „eine Verständigung in Aussicht oder die Grundlagen einer Verständigung sind gefunden, das ist der Inhalt dessen, was man über die Sitzung des Staatsministeriums und seine Berathungen über die sogenannte Bekämpfung des Umsturzes erfährt. Es wird also, woran schon lange nicht mehr zu zweifeln war, zu einer gesetzgeberischen Aktion im Reichstage kommen, und je länger die Berathungen im Staatsministerium dauern, desto mehr muß man befürchten, daß das, was dort anscheinend als ein Kompromiß unter mancherlei Schwierigkeiten zu Stande kommt, schließlich Niemanden befriedigen und doch der Keim künftiger Konflikte werden wird." — Ein Miquel-Offiziöser stellt im „Hann. Cour." den Stand der Dinge wie folgt dar: Bei der ersten Sitzung, welche durch den gegenseitigen Gedankenaustausch über die allgemeine politische Lage ausgefüllt war, ergab sich die Nothwendigkeit eines Ausgleichs in jedem Falle nicht blos für das Vorgehen auf reichsgesetzlichem Wege, sondern auch für den Vorschlag, auf landesgesetzlichem Wege vorzugehen. Denn auch im letzteren Fall könne der Zweck nur erreicht werden, wenn auch Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden dem preußischen Beispiel folgten.

Folgende Aeußerungen werden in den Grenzboten (von O. Bähr) zu Gunsten eines Ausnahmegesetzes geltend gemacht: „Der Satz, daß Ausnahmegesetze unzulässig seien, gehört zu dem Phrasenbestande eines veralteten Liberalismus. Er hat aber keinen inneren Werth. Jedes Gesetz hat sich den Verhältnissen anzupassen, für die es gegeben wird. Wo Ausnahmeverhältnisse vorhanden sind, kann auch ein Ausnahmegesetz gerechtfertigt sein. Ja man kann vielleicht mit einem solchen das Ziel, das man vor Augen hat, weit besser erreichen. Man trifft damit den Nagel auf den Kopf. Ist man genöthigt, gegen eine bestimmte Klasse von Personen mit besonderer Strenge vorzugehen, so ist der Erlaß eines Ausnahmegesetzes nicht eine illiberale, sondern eine die allgemeine bürgerliche Freiheit schützende Maßregel. Daß die, die das Sozialistengesetz durch den Vorwurf, daß es ein Ausnahmegesetz sei, zu Falle gebracht haben, jetzt, um nicht inkonsequent zu erscheinen, nach Vorschriften des „gemeinen Rechts" rufen, ist ja verständlich. Hätte man das Sozialistengesetz nicht fallen lassen, so könnte man jetzt daran anknüpfen; dieser Mangel soll jetzt nicht fühlbar werden. Vielleicht liegt aber auch jenem Rufe im Stillen der Gedanke zu Grunde, daß ein solcher Erlaß des „gemeinen Rechts" unter Umständen auch gegen diese oder jene andere Partei, die man gern beseitigt sähe, angewendet werden könnte. Damit würde aber doch ein sehr bedenklicher Weg beschritten sein. Gesetzliche Maßregeln gegen den Anarchismus in der Form von Vorschriften des gemeinen Rechts aufzustellen, so, daß sie ihren Zweck erfüllten und doch nicht zugleich andere Parteien gefährdeten, halte ich für eine kaum lösbare Aufgabe. Hält man überhaupt solche Maßregeln für nothwendig, dann ist es auch vollkommen berechtigt, sie in der Form eines Ausnahmegesetzes zu erlassen. Würde auch damit gegen die althergebrachte Schablone des Liberalismus verstoßen, so würde doch damit in Wahrheit der allgemeinen bürgerlichen Freiheit nur ein Dienst geleistet."

In dem soeben erschienenen fünften Band seiner „Deutschen Geschichte" stellt Treitschke die Behauptung auf: Heinrich Heine sei in Frankreich naturalisirt worden. Heine selbst versichert zwar in seiner Erklärung vom August 1854, er habe in mißmuthiger Fürsorge alle Formalitäten erfüllt, welche ihn zu nichts verpflichteten, ihn jedoch in den Stand setzten, die Rechte der Naturalisation ohne Zögerniß zu erlangen. Den letzten definitiven Akt habe er doch nicht vollzogen, da ihn eine unheimliche Scheu davon abgehalten. Die letztere Angabe Heine's, der es, namentlich wo es ihm unbequem war, mit der Wahrheit selten genau nahm, bezeichnet nun Treitschke als irreführend, er sei de facto naturalisirt worden. Im Auftrage Guizot's fragte der französische Gesandte in Berlin, Graf Bresson, vertraulich an, welche Folgen es haben würde, wenn sich Heine in Frankreich naturalisiren ließe. Nach erfolgter Rücksprache mit dem Minister des Innern antwortete das Auswärtige Amt am 17. Februar 1843 etwas ironisch: Von Amtswegen wisse man gar nicht, ob Heine überhaupt noch preußischer Unterthan sei; gegen seine Person sei keine polizeiliche Maßregel ergriffen worden. Wolle er Franzose werden, so habe die preußische Regierung nichts dawider und werde ihm dann die Rechte eines Franzosen einräumen. Was seine Schriften betrifft, gegen welche bekanntlich einst ein Verbot erlassen worden war, so bemerkt jenes amtliche Schreiben, da Heine im Auslande lebe und selber keinen Schritt gethan habe, eine Milderung zu erlangen, so könnten die bestehenden Anordnungen nur im Gnadenwege geändert werden, „und es sei für die Königl. Behörden kein Grund vorhanden, in dieser Sache Schritte zu unternehmen". Schon Arnold Ruge schrieb am 26. Januar 1845: „Heinrich Heine ist naturalisirt und kann somit nicht ausgewiesen werden." Und als Guizot 1845 beschloß, alle Mitarbeiter der unterdrückten radikalen Zeitschrift „Vorwärts", die Ausländer waren, auszuweisen, wurde wirklich nur mit Heine eine Ausnahme gemacht. Hoffentlich äußert sich auch die französische Presse dazu, zumal viel Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß damals von den französischen Machthabern mit Berechnung über die auch ihnen unbequeme Thatsache, die Heine zu dementiren suchte, geschwiegen wurde. Historisch fest steht ja, daß Heine in direktem Solde der französischen Regierung gestanden hat. Daneben würde die Naturalisation das minder Anrüchige sein, Heine's Bild für deutsche Augen aber noch vervollständigen.

Für den Kanzler Leist suchte Professor Dr. Fritsch in der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft eine Lanze zu brechen. Man dürfe afrikanische Verhältnisse nicht mit europäischen gleichstellen. Die afrikanische Welt wurzele nun einmal in den Anschauungen des Islams, und nach diesen Anschauungen müsse der vornehme Mann eben seinen Harem haben. Daß ein Beamter durch ein Verhalten, wie es Leist geübt, unser Ansehen schädigen könne, werde bei Jedem, der die afrikanischen Verhältnisse kenne, nur ein spöttisches Lächeln (?) hervorrufen. Emin Pascha sei allezeit als eine Zierde für den deutschen Namen bezeichnet worden und doch sei es notorisch, daß Emin Pascha in der letzten Zeit seines Lebens in Polygamie gelebt habe. Und selbst der fromme Livingstone, der noch dazu einer Mission vorgestanden, habe die gleichen Anschauungen bethätigt. Ganz entschieden Verwahrung einlegen müsse er als Deutscher, daß Aussprüche von englischen Kolonialblättern gegen deutsche Beamte in's Feld geführt werden. Jeder, der die afrikanischen Verhältnisse in ihrer Entwickelung verfolgt habe, werde wissen, daß die Engländer uns noch nicht das Schwarze unter dem Nagel gönnen und keine Gelegenheit versäumen, die Deutschen herabzuziehen. Die Engländer in dieser Thätigkeit noch zu unterstützen, davon dürfe man deutscherseits füglich absehen. — Die Ausführungen wurden lautlos angehört. Später nahm der Vorsitzende, Geh. Rath Virchow, Veranlassung, den Anschauungen Fritsch's wenigstens etwas entgegenzutreten. Die englische Presse habe ausdrücklich erklärt, daß auf englischen Besitzungen ähnliche Züchtigungen wie in Kamerun nie vorgekommen seien. Deutschland müsse in dieser Beziehung etwas streng auf seinen Ruf halten und dürfe sich nicht hinter Parallelbeispiele verstecken. Was Emin anbetreffe, so wisse er von Dr. Stuhlmann, daß die Rechtmäßigkeit der früheren Ehe Emin's noch keineswegs anerkannt sei, zudem müsse man doch bedenken, daß Emin öffentlich zum Islam übergetreten war.

In der freikonservativ-gouvernementalen „Post", die Anfangs den Urtheilsspruch der Potsdamer Disziplinarkammer gegen den Kanzler Leist keineswegs besonders auffällig fand, steigert sich von Tag zu Tag die Entrüstung über das Erkenntniß, das nicht blos das Rechtsbewußtsein, sondern auch das patriotische und das Sittlichkeitsgefühl unseres Volkes verletzt habe. Das sei an sich schlimm genug; ungleich schlimmer aber sei es, daß nach dem vorliegenden thatsächlichen Material die Entrüstung, welche sich weiter Kreise unseres Volkes bemächtigt hat, nur zu berechtigt erscheint. Mehr und mehr erscheine es daher als eine unabweisbare Pflicht, sich bei dem Erkenntniß der Potsdamer Disziplinarkammer nicht zu beruhigen, sondern das in der Berufung an den Disziplinarhof liegende Mittel zur Beseitigung eines mit dem Rechtsbewußtsein, dem Ehr- und Sittlichkeitsgefühl unseres Volkes so unvereinbaren Richterspruches zu ergreifen.

Nach dem „Reichsboten" ist es im Auswärtigen Amt bereits beschlossene Sache, den ehemaligen Kanzler Leist im Reichsdienst nicht mehr zu verwenden und Berufung gegen das Urtheil der Potsdamer Disziplinarkammer einzulegen, sobald das Urtheil derselben ausgefertigt vorliegt.

Die „Kreuzztg." schließt eine Betrachtung über die vierten Bataillone, an denen sie mehr Nachtheile als Vorzüge findet, folgendermaßen: Die Armee hat zuverlässig wie immer auch diese neue Einrichtung sine ira et studio aufgenommen und in gewohntem Eifer und gewohnter Arbeitsfreudigkeit sie zu verarbeiten sich bemüht. Dies kann jedoch nicht ausschließen, daß die nunmehr gemachten Erfahrungen den lebhaften Wunsch erzeugen, zu den alten Einheiten zurückzukehren. Wir stellen diese alte bewährte Einheitlichkeit aber so hoch, daß wir, so lange eine Kompletirung der Halb-Bataillone auf ganze mit der entsprechenden Konsequenz der Herstellung neuer Verbände unausführbar erscheint, einer Gliederung des jetzigen Bestandes eines Infanterie-Regimentes in vier schwächere aber gleich starke und gleichwerthige Bataillone vor dem jetzigen Zustande den Vorzug geben.

Von der Berliner Kriminalpolizei sind wieder mehrere Personen wegen Wuchers zur Untersuchungshaft gebracht worden.

Hotel zum Goldnen Engel, Dresden
Abonnirten Bass. Solide Preise. Vorzügl. Küche. Abend-Restaurat.

Es handelt sich wieder um eine ganz selbstständig arbeitende Gruppe von Wucherern. Unter den Verhafteten befindet sich ein Dr. jur. Weyl.

In der unweit der Stadt Königsberg am Pregel gelegenen Schneidemühle Coße sind vier Cholerafälle konstatirt worden. Die Erkrankten sind der Kutscher Perkuhn und seine drei Kinder. Die Frau des Kutschers hatte kurz vor dem Essen Wäsche im Pregel gespült.

„Wenn Sie es nicht thun, dann thut's ein Anderer!" Mit diesen Worten pflegt sich der jüdische Ramschwaarenhändler zu verabschieden, wenn er einen Fabrikanten zur Anfertigung billiger Schundwaaren nicht bewegen kann. Auch bei anderen Gelegenheiten steifen sich diese Leute auf die Freiheit der Konkurrenz. In der „Neuen Christoterpe" für 1895 erzählt Oberhofprediger Dr. Kögel: Mit den Zeichen der Ungeduld tritt ein jüdischer Bankier ein. „Ich bitte um die christliche Taufe." — „Darf ich Sie um die Angabe Ihrer Beweggründe ersuchen?" lautet meine Entgegnung. „Beweggründe! Genug, ich habe mir den Schritt ernstlich überlegt." — „Aber als Geistlicher muß ich die Motive Ihres Entschlusses kennen. Denn die Namenchriften, an denen wir schon genug und übergenug haben, möchte ich nicht noch um einen vermehren." — „Gut," sagt er gekränkt und erhebt sich von seinem Sitz, „ich werde mich an einen anderen Geistlichen wenden, der es weniger ernst meint." So erzählt, wie gesagt, Oberhofprediger Dr. Kögel aus seiner Praxis.

In Riegwitz (Kreis Neustadt in Oberschlesien) ist die Ruhr heftig aufgetreten; in Schönau gewinnt der Typhus an Ausdehnung.

Ungarn. Das bereits gemeldete Grubenunglück in Anina ist durch Sprengung tauben Gesteins mit Dynamit verursacht worden. 25 Todte wurden bereits zu Tage gefördert, 13 Personen, deren Tod außer allem Zweifel steht, ruhen noch in der Tiefe. Von den 31 Schwerverletzten sind zwei bereits ihren Wunden erlegen.

Im Hotel zum „weißen Schwan" in Budapest hat der Kohlenhändler Josef Kapeller seine Geliebte Elisabeth Szame durch Revolverschüsse tödtlich verwundet und sich dann durch Schüsse in die Brust selbst getödtet. Das Motiv der Mordthat ist unglückliche Liebe.

Frankreich. Die auf der russischen Botschaft in Paris ausgelegten Besuchbücher füllen sich mit Tausenden von Unterschriften. Der Pariser Preßverein sendete an die Czarin in Livadia eine Depesche, welche die tiefe Antheilnahme der Pariser Presse an ihrer Heimsuchung ausdrückt. Die taktlose Mittheilung des „Gaulois" über Beschlüsse, die der Ministerrath für den Fall des Todes Alexanders III. gefaßt hätte, wird amtlich für unwahr erklärt.

Die Geliebte Napoleons, welche ihn mit ihrer Liebe auf der Festung Ham tröstete, Madame Armstrong-Robert, ist in Paris im tiefsten Elende gestorben.

Italien. In allen Provinzen wurden sämmtliche Vereinigungen, welche sich als sozialistische italienische Arbeiterpartei bezeichneten, aufgelöst, ebenso diejenigen Gesellschaften, welche eine Sektion solcher Vereinigungen bildeten, und Vereine, die, obgleich zu philanthropischen oder wirthschaftlichen Zwecken gegründet, doch sich dem bezeichneten Parteiprogramm zuwandten, welches zwischen den verschiedenen Klassen der Gesellschaft Streit erregt und Umsturzideen verbreite. Die Auflösung der Vereine und die Haussuchungen haben bisher zu keinem Zwischenfall geführt.

Nachts wurden in Imola zahlreiche als gefährlich bekannte Anarchisten verhaftet, die der Kommission zur Ueberweisung in einen Zwangsaufenthalt vorgeführt werden sollen. Die Verhaftung war von aufregenden Vorgängen begleitet, die durch Angehörige der betr. Anarchisten hervorgerufen wurden.

Spanien. In dem Dorfe Somoza bei Corunna explodirte in einem Hause eine Dynamitbombe und richtete großen Schaden an. Man vermuthet, daß es sich um einen Akt persönlicher Rache handelt.

Belgien. Der König hat infolge des Ausfalles der Wahlen einen Ministerrath einberufen. — Die neugewählte Deputirtenkammer zählt 104 Klerikale, 33 Sozialisten und 15 Liberale, der Senat 52 Klerikale und 24 Liberale. „Reuse" meldet, Beernaert werde Ministerpräsident und übernehme das Auswärtige Amt. Der durchgefallene Minister de Burlet bleibt Minister des Innern.

England. In einer vor seinen Wählern in Leven gehaltenen Rede stellte der Staatssekretär des Innern, Asquith, ausdrücklich in Abrede, daß der jüngste Ministerrath zur Berathung ernster, zwischen Frankreich und England schwebenden Fragen einberufen worden sei. Die zwischen diesen beiden Ländern streitigen Fragen seien vielmehr derart, daß sie durch freundschaftliche Uebereinkunft geordnet werden könnten. Ebenso unbegründet sei die Behauptung, daß die englische Diplomatie in den großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten habe. Seine Handelsinteressen im äußersten Osten erlauben England nicht, den chinesisch-japanischen Ereignissen als gleichgiltiger Zuschauer gegenüberzustehen. Thatsächlich bestehe unter den Großmächten vollkommene Uebereinstimmung in dieser Angelegenheit.

Rußland. Das Bulletin vom Montag Abend über das Befinden des Czaren lautet: Der Kaiser schlief in der Nacht zum 22. mit Unterbrechungen gegen fünf Stunden und stand wie gewöhnlich auf. Der Appetit ist etwas geringer. Die Kräfte sind nicht vermehrt. — Nach Mittheilungen, die der Berliner russischen Botschaft Montag in später Abendstunde aus Livadia zugegangen sind, hält die gemeldete Besserung im Befinden des Kaisers Alexander an. — In Warschauer unterrichteten Kreisen schreibt man das Nierenleiden des Kaisers Alexander von Rußland der Katastrophe von Borki zu. Der Kaiser soll damals an beiden Seiten des Körpers starke Quetschungen erlitten haben; hierbei sei vielleicht auch eine innere Beschädigung der Nieren erfolgt. Seit dieser Katastrophe sei der Kaiser nicht mehr ganz gesund gewesen. — Die Ungewißheit der Sachlage in Livadia erregt in Petersburg die größte Beunruhigung. Die veröffentlichten Bulletins finden keinen Glauben. Die Weisung, die aus Livadia einlaufenden Bulletins in den für das Hoflager bestimmten Zeitungen nicht zu reproduziren, vermehrt noch die Beunruhigung. Selbst an leitender Stelle will man nicht mehr wissen, als was die Bulletins melden. Diese Umstände begünstigen die Entstehung des Gerüchtes, der Czar sei bereits todt und die Veröffentlichung der Todesnachricht werde erst im Laufe der nächsten Woche stattfinden, nachdem die Prinzessin Alix getauft und getraut sein wird. Von den beunruhigenden Gerüchten über die Vorgänge in Livadia seien nur noch zwei erwähnt, nämlich, daß die Krankheit des Großfürsten Georg in erschrecklicher Weise fortschreitet und daß die Kaiserin so gewaltig ergriffen ist, daß man für ihren Verstand fürchtet.

Der Thronfolger unterzeichnet schon seit drei Tagen alle amtlichen Schriftstücke. Der Czar hat den Thronfolger angewiesen, in allen geschäftlichen Fragen bei dem Präsidenten des Ministerkomitees, Bunge, Rath einzuholen. — Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Es verlautet, daß der Czar die Regelung der Thronfolge anbefohlen habe. Der Reichsrath berieth, daß der kranke Großfürst Georg auf die Thronfolge verzichtet, dagegen der jüngere Bruder Michael Alexandrowitsch den Thronfolger-Eid leisten wird.

Prinzessin Alix von Hessen ist in Simferopel eingetroffen und auf dem Bahnhofe feierlich empfangen worden. Das Stadthaupt begrüßte die Prinzessin und überreichte ihr Salz und Brot auf einer silbernen Schüssel. Die Gattin des Gouverneurs und andere Damen überreichten prachtvolle Blumensträuße. Die Prinzessin setzte ohne Aufenthalt die Reise nach Livadia fort. Beim Passiren der hohen Reisenden läuteten die Glocken; die Bevölkerung begrüßte die Prinzessin ehrfurchtsvoll. Montag Abend halb 6 Uhr trafen die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna und die Prinzessin Alix von Hessen in Livadia ein. Der Thronfolger empfing die hohe Braut in Alaihta. Nach der Ankunft in Livadia begab sich Prinzessin Alix direkt zum Kaiser und der Kaiserin, sodann mit Ihrer Majestät und den anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie in die Palaiskirche, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde. Die Personen des Gefolges empfingen die Prinzessin beim Eingang der Kirche.

Die Wiener Neue Freie Presse erfährt aus Petersburg: Das in den letzten Tagen wiederholt aufgetauchte Gerücht, die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Alix finde dieser Tage in Livadia am Krankenbette des Czaren statt, wird von dem Hofe nahestehenden Personen als vollständig unbegründet bezeichnet. Die Prinzessin Alix kommt allerdings auf besonderen Wunsch des Czaren nach Livadia; dieser Wunsch aber entsprang lediglich dem Bedürfniß, die Braut seines ältesten Sohnes vor dem Tode noch einmal zu sehen und zu segnen. Eine überstürzte Trauung unter solchen Umständen würde der Tradition des russischen Kaiserhauses völlig widersprechen. Im Widerspruch hierzu steht eine Mittheilung des „B. T." über eine Bestimmung des Hausgesetzes der Czarenfamilie, durch welche die Beschleunigung der Vermählung des Thronfolgers nicht nur durch die Krankheit des Czaren begründet erscheinen würde. Nach Kaiser Paul's I. Hausgesetz für das Haus Romanow muß jeder Thronfolger, wenn er das 21. Lebensjahr erreicht hat, eigentlich schon verheirathet sein, andernfalls er nicht Kaiser werden kann. Bleibt die Gattin des Thronfolgers ohne männliche Nachkommen, so muß bei der Thronbesteigung sofort der nächste Agnat zum eventuellen Thronerben proklamirt werden. Daher die schnelle Heirath und die zu erwartende Proklamirung des Großfürsten Michael als eventuellen Thronfolger. In Rußland muß bei der Eidablegung der Truppen und der Beamten für den neuen Kaiser auch gleichzeitig dem Thronfolger der Eid der Treue geleistet werden. — Wie eine Persönlichkeit, die den Czar vorige Woche sah, mittheilt, ist sein Unterleib furchtbar angeschwollen, der übrige Körper zum Skelett abgemagert; der Kranke kann infolge der Athembeschwerden, welche jene Anschwellung hervorruft, nicht liegen und bringt die ganze Zeit im Krankenstuhl zu. Um ihm Schlaf zu verschaffen, wird der Patient zeitweise zurückgelegt, er hält das jedoch wegen der Athembeschwerden nicht lange aus und muß immer bald wieder in eine sitzende Stellung gebracht werden.

Der Zustand des Generals Gurko hat eine bedenkliche Wendung genommen und ist sehr kritisch.

Asien. Im japanischen Oberhause begründete Ministerpräsident Graf Ito in längerer Rede die Vorschläge der Regierung, betr. die Deckung der Kriegskosten, und vertheidigte Japan gegen den Vorwurf, den Ausbruch der Feindseligkeiten beschleunigt zu haben, indem er die vor Abbruch der Beziehungen mit China gewechselten Schriftstücke vorlas. Die Rede machte großen Eindruck. Das Haus sprach sich einstimmig für die Fortsetzung des Krieges aus und genehmigte die Vorlage, betr. die Aufstellung eines außerordentlichen Kriegsbudgets von 150 Millionen Yen, welche bis zur Höhe von 100 Millionen Yen durch eine Anleihe gedeckt werden sollen.

Die Tonghaks im Süden von Söul verhalten sich unruhig; nur der Mangel an Waffen verhindert sie, sich zu erheben und nach Norden vorzurücken. Vierhundert Mann japanischer Truppen befinden sich am Palaste des Königs, weil der Vater des Königs im Bunde mit den Tonghaks sein soll. Die Chinesen mobilisiren eine neue Streitmacht in Kuren (Kirin?) und Powtingfu. Der zweite Sohn des Königs von Korea hat Chemulpo verlassen, um als Spezialgesandter dem Mikado Geschenke zu überbringen. In Chemulpo werden 1800 japanische Verwundete gepflegt, auch in Söul befindet sich eine große Anzahl Verwundeter in Pflege; 2100 Verwundete sind in ihre Heimath befördert worden. In Pingyang befinden sich 1200 chinesische Verwundete. Viele Briefe, welche an Europäer gerichtet waren, die in Korea wohnen, sind von den japanischen Behörden geöffnet worden; auch der Postbeutel für den englischen Konsul wurde drei Wochen zurückbehalten.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. „Iphigenie in Tauris" von Goethe. Wer die hiesige vorzügliche Vorstellung von Goethe's „Iphigenie" am Montag gesehen und nicht gestaunt hat, wie „modern" diese Dichtung des Altmeisters ist, der würde wohl überhaupt zu Denen gehören, welche nicht die „Stimme der Dichtung" zu verstehen wissen. Man kann sagen, sämmtliche Werke Ibsen's sind ihrem Ideengehalte nach in dieser einen Iphigenie Goethe's enthalten. Das große Problem der Erblichkeit wird in der Geschichte dieser Tantaliden gemalt nicht anders, wie Ibsen in den „Gespenstern" die Erblichkeit auffaßt. Gleich Oswald sind Iphigenie und Orest die letzten Sprößlinge eines Geschlechts, in dem ein uralter Fluch vererbt ward. Und wenn bei Ibsen die „Lebenslüge" in einem eigenthümlichen Zusammenhange steht mit dem Forterben der „Gespenster" der Vergangenheit, so ist es in „Iphigenie" gerade die Ueberwindung dieser Lüge, welche gleichzeitig den alten Fluch der Erblichkeit überwindet. „Es erbt der Eltern Segen, nicht ihr Fluch", das ist dann die Antwort, welche Goethe auf diese Fragen giebt in einer tieferen Auffassung des Lebens, derselbe Goethe, welcher auch als Naturforscher der Vorgänger Darwin's war. Denn auch in Darwin's Lehre ist ja der tröstliche, große Gedanke vorhanden: „Es erbt der Eltern Segen, nicht ihr Fluch", weil nur das Innerliche im Kampfe um's Dasein sich behaupten kann durch viele Geschlechterreihen. So ist Goethe's „Iphigenie" noch heute die bewußteste und klarste Antwort, welche ein größerer und tieferer Geist auf alle die Fragen giebt, welche unsere „Modernen" aufrühren. Ja, diese „alten Herren", diese Klassiker sind auch heute noch so „modern", daß sie den Durchschnittskopien des Tages, und wenn er noch so modern wäre, immer noch um einige Jahrhunderte voran sind. Denn wie unveraltet, wie neu ist auch die Technik dieses Dramas, wie spannend, wie echt dramatisch ist es angelegt, wie groß ist seine scenische Wirksamkeit, wenn es so gespielt wird, daß der Zuschauer auch das volle Bewußtsein der großen Frage hat, die hier aufgerührt wird! Und man spielt es gegenwärtig in Dresden so, daß man in der That nicht nur schöne Verse deklamiren hört, sondern daß aus diesen Versen sich lauter spannende Situationen entwickeln nach der Technik der allmählichen Entdeckung, gerade wie in Ibsen's „Gespenstern"; man spielt es so, daß die größte Kraft der Leidenschaft und Raserei wie in einem „König Lear" zu Tage tritt und die Furien wirklich drohend im Hintergrunde zu liegen scheinen. Die Königl. Hofbühne besitzt in Herrn Waldeck einen Orest, der wohl ganz einzig dasteht. Keiner von den jüngeren Heldenspielern Deutschlands, weder Kainz, Matkowsky oder sonst einer beherrscht so den Geist der Goethe'schen Verse, spricht so unfehlbar, entfaltet diese innere Plastik der Phantasie, hat so den naturalistischen Zug dieser Wahnsinnspathologie herausempfunden und vermag mit so lapidaren Zügen dieses Bild des von inneren Furien gehetzten Muttermörders, des erblich Belasteten hinzustellen. Die Wahnsinnsscene und die allmähliche Genesung ist von einer Größe der ganzen Auffassung, daß man sich einfach willenlos dem Genusse eines vollendeten Kunstwerkes überlassen darf. Es ist jedenfalls die beste Rolle, die uns Herr Waldeck bisher gezeichnet hat, diejenige, wo seine ganze Sprachtechnik und sonstige Art am harmonischsten zur Kunstweise des Dichters stimmt. Und wie prachtvoll steht daneben die Gestalt der Iphigenie Fräulein Ulrich's. Wie hat sie die Geschichte des Tantalidengeschlechtes erzählt, wie rührend war ihr Spiel gegenüber dem rasenden Orest und mit welcher Größe nimmt sie den Schluß des vierten Aktes, wenn in der Tochter dieses erblich belasteten Geschlechts plötzlich der alte Zorn sich regt und der Rückfall des ererbten Fluches auch ihr noch einmal droht. Welche Gebete, mit der sie sich an den Altar flüchtet, welcher Geist und welche tragische Macht, mit der sie das alte Titanenlied spricht! Diese beiden Gestalten nebeneinander, beide Muster einer klassischen Redetechnik, die doch ganz dramatisch ist, Beide geistvoll genug, die innere, mächtige Spannung dieses Dramas herauszuarbeiten, ein Drama, das selbst Schiller nach dieser Seite im Grunde nur halb verstanden hat, berechtigen zu dem Ausspruche, daß man so etwas kaum noch übertreffen kann. Sehr schön hat auch Herr Porth die Scene des Lebewohls gespielt und die beiden anderen Mitspieler wußten jedenfalls die Würde dieses Kunstwerks voll zu wahren. Wer einmal den vollen Genuß des Goethe'schen Geistes sucht und nach Ibsen und allen modernen Erblichkeitsdramen die Antwort des Dichters hören will, der selbst ein Begründer der modernen Naturwissenschaft war, der sehe sich „Iphigenie" in der Besetzung mit Pauline Ulrich und Herrn Waldeck an. Er wird lange darüber nachzudenken haben, warum Iphigeniens einfaches Wahrheitsgefühl, welches die Ibsen'sche „Lebenslüge" abthut, auch den Fluch der Erblichkeit überwindet.

Wolfgang Kirchbach.

† Die Kammermusik-Abende der Herren Rappoldi, Grützmacher, Frohberg, Remmele, zu welchen in dieser Saison auch die Königl. Sächs. Kammervirtuosin Frau Laura Rappoldi-Kahrer tritt, haben vorgestern im Mozarteum ihren Anfang genommen. Die Bedeutung dieser Abende für unsere distinguirten musikalischen Kreise ist in ihrer alljährlichen Wiederkehr bereits vollgiltig geschätzt worden, so daß man der neuen Serie von Aufführungen kaum noch ein Wort des Lobes als Willkomm zu sagen hat. Mit den Sinfonie-Concerten des Königl. Hoftheaters bilden diese Kammermusik-Abende die gehaltvollsten und edelsten musikalischen Genüsse, die Dresden aufbringt. Vereinigen sie doch Alles, was man in diesem Kunstgenre verlangen kann: mit Geschmack gewählte Meisterwerke in vollendeter Ausführung geboten. Das erste Wort hatte diesmal der größte aller Musiker: Mozart. Wie er in allen Musikformen und Genres hehres Vorbild gewesen, so hat er auch in seinen sechs berühmten (Haydn gewidmeten) Meisterwerken die Muster des Streichquartetts aufgestellt. Man spielte vorgestern sein an Ebenmaß und Abgeschlossenheit, an Grazie und Wohllaut vollendetes G-dur-Quartett, das seine entzückende Wirkung voll erreichte. Warmer Beifall wurde hierauf einem zum ersten Male gehörten Klavierquintett in As-dur (op. 81) von A. Dvorak. Wie bei der großen Mehrzahl der Dvorak'schen Werke liegt auch hier der Vorzug in dem Reichthum der Erfindung, mit dem der Komponist förmlich blendet. Immer quellen ihm neue Gedanken und bevor noch das eine Motiv ordentlich zur Geltung gekommen, steigt schon ein neues herauf. Um so auffallender ist sein Mangel an Gestaltungskraft und an Selbstkritik. Alles, was ihm einfällt, schreibt er nieder und über diese sehr oft schönen Details vergißt er die Hauptsache. So hören wir wohl treffliche Einzelheiten, aber selten ein harmonisch gegliedertes Ganzes. So auch in dem As-dur-Quintett. Die strotzende Lebenskraft, das Temperament, die Leidenschaft, die aus dem ersten Satze sprechen, verfehlen nicht ihren Eindruck und packen den Hörer mit der Macht, die nur dem Talent eigen ist. Aber man hört so Vieles auf ein Mal, daß das Ganze kaleidoskopisch wirkt. Maßvoller und formgewandter ist der zweite Satz, den der Komponist mit dem Namen „Dumka" bezeichnet. Mit dieser Bezeichnung russischen Ursprungs ist eine Gattung von Volksliedern gemeint, die in Kleinrußland unter Begleitung der Bandura und Kobsa gesungen werden. Die Lieder sind zum Theil sehr alt und haben vorzugsweise die Kämpfe der Kosaken mit den Türken und Tartaren oder Scenen aus dem Familienleben zum Inhalt. Dieser Satz ist interessant gehalten, er weiß vom Romantischen und Lyrischen viel Schönes und Fesselndes zu erzählen und klingt feierlich aus, wie eine ergreifende Legende. Flott und frisch sind Scherzo und Finale erfunden und besonders das Finale ist bis zum Schlusse effektvoll gesteigert. Wie die ersten, so leiden allerdings auch diese Sätze an Schönheit und Ebenmaß der Gliederung. Mit gleicher Hingebung für die Sache wie die Vertreter des Streichquartetts, spielte Frau Rappoldi-Kahrer den Klavierpart, den sie künstlerisch vollendet zur Geltung brachte. Der Abend klang mit dem 2. Quartett aus op. 59 von Beethoven aus. Czerny berichtet über das berühmte Adagio dieses Werkes, es sei Beethoven gekommen, als er einst den gestirnten Himmel betrachtete und an die Harmonien der Sphären dachte. Die feierliche Andacht, von der in dem Satze Alles erfüllt ist, widerspricht nicht der Möglichkeit, daß der erhebende Anblick des nächtlich funkelnden Firmaments zu dieser Schöpfung Anregung gegeben hat. Das erste Allegro, sowie das Allegretto (3. Satz) sind durch ihren zarten elegischen Zug dem Adagio verwandt. Nur das Finale ist von launig capriciösem Charakter. Herrmann Starcke.

† In der Königl. Hofoper gelangt heute „Figaro's Hochzeit" zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

† Königl. Hofoper. Raimund's gemüth- und poesievolles Zaubermärchen „Der Verschwender" diente vorgestern den Zwecken der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger wieder in alter, bewährter Anziehung: das Haus war sehr gut besucht und der Zauber des unverwüstlichen Stückes übte wieder seinen unwiderstehlichen Reiz. Die Vorstellung wurde in der bereits früher eingehend erwähnten Besetzung gegeben, von welcher auch diesmal Frl. Salbach als Cherstiane, Frau Schuch (Rosa), Frau Wolf (altes Weib), die Herren Swoboda (Valentin), Scheidemantel (Azur), Bauer (Dumont) wirkungsvoll hervortraten. In der Concertscene wurden Frl. Wedekind und Herr Perron für die trefflich ausgeführten Einlagen lebhaft applaudirt, desgleichen Herr Rothe und Frl. Louison für den getanzten Milanollo-Marsch.

† Der vorgestrigen Aufführung des Lustspiels: „Der Herr Senator" im Residenztheater wohnten die Königl. Hoheiten Prinzeß Mathilde, Prinz und Prinzeß Johann Georg bei.

† Wir haben vorgestern die Besetzung der Humperdinck'schen Märchenoper „Hänsel und Gretel" mitgetheilt, in welcher das Werk in der Königl. Hofoper in Scene gehen soll. Nachträglich wird uns gemeldet, daß für die Hänsel-Partie auch Frl. Bossenberger in Aussicht genommen ist.

† Im Gewerbehause findet heute der erste Orchester-Abend von Herrn Jean Louis Nicodé mit dem Chemnitzer städtischen Orchester statt. Das Concert beginnt halb 7 Uhr.

† Der 10jährige Pianist Otto Rebbert, welcher in dem Volksliederabende der Frau Bächi-Fährmann mitwirken wird, spielt die C-moll-Sonate von Beethoven, Polacca brillante von Weber und Polka de la reine von Raff.

† Nach der ersten Berliner Aufführung von Carl Niemann's neuem Lustspiele: „Wie die Alten sungen" ließ Se. Majestät der Kaiser den Verfasser in die Loge rufen, um ihm seine Freude über „das gesunde und forsche Stück" auszudrücken. Der Kaiser erkundigte sich ferner, wie der Verfasser des Stückes gerade auf den alten Dessauer, die Hauptfigur des Lustspieles, gekommen sei; gerade diese Figur interessire ihn ganz besonders. Die Frage, ob Niemann aus Dessau wäre, konnte dieser bejahen. Mit besonderem Interesse erfuhr der Kaiser, daß eine der Hauptfiguren, der Barbier Melde (der Urgroßvater des Verfassers), überhaupt der ganze Inhalt des Stückes streng historisch sei. Der Kaiser sprach auch seine Anerkennung über die glänzende Darstellung aus und versicherte nochmals, daß ihm dieses „gesunde und forsche Stück" viel Vergnügen bereitet hätte. Ihre Majestät die Kaiserin, der Großherzog von Baden und Prinz Heinrich haben dem Verfasser gegenüber ebenfalls ihre Anerkennung ausgesprochen.

† Detlinger's neue Operette: „Die Chansonnette" ist vom Theater an der Wien angenommen worden und geht demnächst in Wien in Scene.

† Die jetzt öfter genannte Sängerin Frau Lilian Nordica, die auch in Dresden ein Concert geben wird, hat vor einigen Tagen im Leipziger Stadttheater die Elsa in „Lohengrin" gesungen. Die „Leipz. Ztg." schreibt hierüber: „Frau Nordica verfügt weder über große, noch klanglich reizvolle Stimmmittel, dieselben sind aber — in italienischer Schule — so vorzüglich ausgebildet, daß es einen wirklichen Genuß gewährt, Frau Nordica singen zu hören; ihre Aussprache des Textes ist mustergiltig, ihr Piano und ihr Gebrauch der Kopfstimme sind virtuos. Wenn man trotz dieser nicht anzufechtenden Vorzüge ihrer Interpretation des gesanglichen Theiles der Elsa-Partie doch nicht mit Befriedigung gedenken kann, so findet dies seinen Grund darin, daß man in Deutschland von einer Vertreterin der besagten Rolle eine möglichst jugendfrische und jedenfalls absolut wohlklingende Stimme verlangt — und das im Hinblick auf die weichen, zarten Linien, welche gerade die Gesänge der Elsa so anziehend und werthvoll machen, von Rechtswegen! Die Kunst, mag sie auch zu noch so raffinirten Mitteln greifen und das Stadium der höchsten Vollendung erreichen, kann in solchen Fällen doch nie das ersetzen, was die Mutter Natur versagt hat." Das klingt wahrscheinlicher als das, was die Concert-Agenturen über die Sängerin zu verbreiten suchen.

† Mit ganz besonderen Erwartungen sieht man in Bremen der für nächstes Frühjahr bevorstehenden Aufführung eines neuen Bühnenwerkes von Anton Rubinstein entgegen. Es handelt sich dabei nicht um eine Oper im üblichen Sinne des Wortes, sondern um ein Werk, das der musikalisch-dramatischen Schöpfung neue Bahnen anweist. Der Komponist hat sich nämlich die Aufgabe gestellt, den Schatz an sittlicher und religiöser Erbauung, den die Bibel birgt, der Kunst zu erschließen. Der erste Versuch mit den Ergebnissen dieser Bemühungen soll in Bremen im Mai 1895 unternommen werden, und zwar wird zunächst die geistliche Oper „Christus" aufgeführt werden, deren Text der rühmlichst bekannte Dramaturg und Dichter Heinrich Bulthaupt verfaßt hat. Die Aufführung dürfte nicht im Theater, sondern in einem eigens zu diesem Zweck zu erbauenden Festspielhause vor sich gehen. — Wie wir übrigens erfahren, bestätigt sich die Nachricht eines Berliner Blattes, daß auch hier in Dresden die Aufführung desselben Werkes von Rubinstein geplant wird. Die einleitenden Schritte zu diesem warm zu begrüßenden Unternehmen sind bereits in Erfolg verheißender Weise geschehen. Man hofft in den Kreisen, von denen die Anregung ausgeht, bei Kunstfreunden sowohl wie bei Allen, die von der Aufführung geistlicher Bühnenwerke eine Befruchtung unseres Volkslebens erwarten, so nachhaltiges und thatkräftiges Interesse für ihre Sache zu finden, daß sich der Plan in würdiger und weihevoller Weise wird verwirklichen lassen.

† Der Berliner „Polizei-Anzeiger" verlautbart nachstehenden Steckbrief gegen den eben in der Wiener Hofoper an der Seite von Gemma Bellincioni gastirenden Sänger Robert Stagno: „Gegen den unten beschriebenen Opernsänger Roberto Stagno, geboren am 10. Oktober 1840 zu Paternno in Italien, ist in den Akten J. V. B. 116. 93, die Untersuchungshaft wegen schwerer Urkundenfälschung und verleumderischer Beleidigung verhängt, weil derselbe Ausländer ist und sich auf ordnungsmäßige Ladung vor Gericht nicht gestellt hat. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Untersuchungs-Gefängniß zu Berlin, Alt-Moabit Nr. 12a, abzuliefern." (Folgt die Beschreibung.) Die auffällige Thatsache, daß eine Persönlichkeit, die wegen eines schweren Vergehens von den deutschen Behörden verfolgt wird, in einem befreundeten Nachbarstaat frei herumlaufen kann, ohne sich der Gefahr der Festnahme und Auslieferung auszusetzen, findet leider ihre rechtliche Erklärung durch den Umstand, daß Deutschland bislang keinen Auslieferungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen hat. Davon abgesehen, widerspricht es aber doch allen moralischen Begriffen, daß Jemand, der unter der schweren Anklage der Urkundenfälschung steht, an hervorragender Stelle öffentlich auftritt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oertliches und Sächsisches.

— **Polizeibericht.** 23. Oktober. Infolge Brennenlassens eines Talglichtes vor dem Schlafenlegen entstand in der Nacht zum 19. Oktober in der Mädchenkammer einer Wohnung auf der Bautznerstraße Feuer. Der Brand konnte von der auf die Hilferufe des in dem Raume schlafenden, übrigens auch verletzten 15jährigen Mädchens herbeigeeilten Dienstherrschaft gelöscht werden. — Auf der unterhalb der Augustusbrücke am Helbig'schen Grundstücke befindlichen Dampfschifflandungsbrücke hielt sich am Sonntag Abend eine jüngere Frauensperson auf, welche, wie aus ihrem Benehmen zu folgern war, die Absicht haben mochte, in die Elbe zu springen. Plötzlich fiel sie um und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde darauf in das städtische Siechenhaus gebracht. — Für hier anhängige Erörterungen ist es von Werth, den Verbleib einer getragenen goldenen Remontoiruhr mit der Nummer 82,622 im Werthe von 100 Mk. zu ermitteln. Diese Uhr ist seinerzeit einem Uhrmachergehilfen zur Ausbesserung übergeben, von diesem jedoch nicht zurückgebracht worden. Wie festgestellt wurde, ist sie im hiesigen Leihamte verpfändet, am 24. September aber wieder eingelöst worden. — Vor 14 Tagen verließ ein 16 Jahre alter Arbeiter heimlich und ohne vorherige Kündigung seine in einem hiesigen Milchgeschäft innegehabte Stelle. Nach seiner Entfernung kam es zum Vorschein, daß er bei einer Anzahl Kunden für entnommene Waare Geldbeträge, soweit bekannt in Höhe von 37 Mk., vereinnahmt, nicht abgeliefert und zweifellos für sich verwendet und deshalb jedenfalls Dresden verlassen hat. — In der vorvergangenen Nacht ist in einem an der Grunaerstraße gelegenen Grundstücke ein 18 Jahre alter Malergehilfe von der nach dem zweiten Stockwerke führenden Treppe infolge Trunkenheit über das Geländer in die Hausflur hinabgestürzt. Er erlitt Verletzungen am Kopf und an der Schulter, einen Beckenbruch, sowie eine Gehirnerschütterung. — Am Marktmontage wurde in einem hiesigen größeren Verkaufslokale eine Wirthschaftsbesitzersehefrau aus der Umgegend Dresdens bei einem Ladendiebstahle ertappt und festgenommen. — Ein in verschiedenen Kreisen bekannter hiesiger Agent ist dieser Tage in Haft genommen worden, weil er dringend verdächtig sein soll, seit Jahren größere Wuchergeschäfte getrieben zu haben. Diese Festnahme wird mit einem Vorgange in Verbindung gebracht, wegen dessen ein Geschäftsmann der Johannstadt bereits vorher inhaftirt worden ist. — Eine ziemlich tiefe Fleischwunde über dem linken Auge erlitt gestern ein in einer Fabrik der Johannstadt beschäftigter Tischler, dem bei seiner Arbeit ein von seinem Stemmeisen abspringendes Stück in das Gesicht flog.

— Im Saale des „Keglerheims" beging am Sonntag den 21. Oktober der Männer-Gesang-Verein „Phönix" sein 12jähriges Stiftungsfest durch Concert und sich daran anschließende Tafel. Der strebsame Verein, welcher über sehr gute Stimmmittel verfügt und welcher sich unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Holzegel, den hier bestehenden größeren Männergesangvereinen würdig zur Seite stellen kann, legte auch an diesem Abend das beste Zeugniß von seinem Können ab, was unter Anderem das von Herrn und Frau Galuski gesungene Duett „Die Fischer" von Rüden, sowie das Chorlied „Jägers Liebe" von E. Schultz hinlänglich bewiesen. Bei der sich anschließenden Tafel gedachte Herr Buchdruckereibesitzer R. Becker, als Vorsitzender des Vereins, in markigen Worten des Wachsens desselben, ihm auch ferneres Blühen und Gedeihen wünschend, während Herr Schriftführer Stockert in ehrender Weise dem Dirigenten, Herrn Lehrer Holzegel, sein Glas widmete. Weitere Toaste auf die Damen und Gäste, sowie ein von einem älteren Mitglied verfaßtes Tafellied trugen nicht minder dazu bei, das Ganze zu einem familiären Abend zu machen.

— Die vom verstorbenen Circusdirektor Herzog erbaute, mit dem neuesten und besten Komfort des Reitsports eingerichtete Reit-Anstalt in hiesiger Werderstraße 39, welche nach dem Wunsche des zu früh heimgegangenen Erbauers „Spanische Reitschule" heißen sollte, weil daselbst die mustergiltige spanische Pferdedressur eine Heimstätte finden sollte, hat neuerdings auf Wunsch des jetzigen Pächters, Herrn Stallmeister G. Stensbeck, eine ebenso originelle als zweckmäßige Erweiterung erfahren. Die bisherige für die Reitanstalt vorhandene Stallung für ca. 20 Pferde hat durch einen Ueberbau über die Parterre-Stallung in erster Etage eine weitere Stallung für 20 Pferde und 6 Boxen erhalten, in welche die Pferde durch eine innere breite Rampe ganz bequem hinaufgelangen und dort ebenso wie unten ein gut ventilirtes, gegen Kälte vollständig geschütztes Unterkommen finden können. Als etwas sehr Zweckmäßiges bezüglich der Salubrität stellt sich die kanalisirte Spülung sämmtlicher Pferdeställe durch Einführung der Wasserleitung dar. Die Baulichkeiten dieser immofen Erweiterung wurden durch die Herren Zimmermeister Fuchs und Maurermeister Gräfe prompt ausgeführt. Die seit 2 Jahren viel benutzte große Reitbahn ist 29½ Meter lang und 17 Meter breit, mit kühner, eiserner Oberlicht-Dach-Konstruktion, großen, breiten Zuschauer-Logen (durch den Neubau ist eine zweite geschaffen worden), mit ausgiebigster Beleuchtung durch Tageslicht und bei Abend durch künstliches Licht, schönem, weichem, mezerirtem Sägespän- und Sandboden, an der Seite ein mächtiger Spiegel, in welchem sich die Reiterin oder der Reiter mittsammt dem Pferde voll abspiegeln können; auch ist der große Raum im Sommer wie im Winter in bester Temperatur und Lüftung gehalten. Das Stensbeck'sche Reit-Institut umfaßt: Aufnahme von Pensions-Pferden, Pferdeverkauf und Dressur, Reit-Unterricht für Damen und Herren bis zur hohen Schule, mit zeitweiligem Arrangement von Quadrillen-Reiten mit Musik 2c. 2c. Die Pensions- und Reitpreise pro 12 Stunden und einzelne Stunden mit und ohne Begleitung sind mäßig gegenüber dem prächtigen Pferdebestand und der sonstigen gewissenhaften und prompten Ausstattung des Stensbeck'schen Reit-Instituts. (Siehe Inserat Seite 12.)

— Nicht selten kommt es vor, daß den Jahrmarktsüberanten der ohnehin spärliche Verdienst durch das „Verschwinden" von Gegenständen erheblich geschmälert wird. Gestern war der Postplatz der Ort, wo sich eine Lynchjustiz dieser Art abspielte. Ein Verkäufer, der, dem wissenschaftlichen Zuge der Zeit folgend, Mikroskope feil hielt, hatte einige dieser den Trichinen so gefährlichen Instrumente zur Ansicht herumgereicht. Allein trotz allen Betragens des Publikums wollte eines dieser in Ermangelung besserer Stoffes mit „Käsemilben" besetzten Stücke nicht wieder zum Vorschein kommen. Es war und blieb verschwunden. Der Verdacht lenkte sich auf eine bestimmte Persönlichkeit, die zu suchen sich der Verkäufer mit geringer Aussicht auf Erfolg auf die Strümpfe machte. Und siehe da, es gelang, den „Käufer", einen jungen Mann, zu erwischen, so daß er sich des Besitzes nicht lange erfreuen konnte. Der Alternative, zu zahlen oder das gestohlene Gut wieder herauszugeben, die äußerst nachdrücklich gestellt war, kam er denn auch nach und schlich dann durch die rasch angesammelte Menge beschämt von dannen.

— Kürzlich wurde in einem Geschäftslokal der inneren Stadt ein äußerst raffinirter Einbruch verübt. Es wurde ein Schrank erbrochen und dessen Inhalt, bestehend in circa 350 Mark, gestohlen. Ursprünglich lenkte sich der Verdacht der Thäterschaft gegen eine Frauensperson, welche in den betreffenden Geschäftsräumen geschenkt hatte, bis man schließlich dem eigentlichen Thäter, dem Geliebten dieser Frauensperson, auf die Spur kam. Als des Einbruchs dringend verdächtig wird jetzt der Tapezirer B. von hier steckbrieflich verfolgt, welcher seit dem Tage des Einbruches plötzlich flüchtig geworden ist. Seine „Abreise" und die nähere Veranlassung dazu wird in den Kreisen der hiesigen Sozialdemokratie lebhaft besprochen; er war nämlich ein sehr „zielbewußter" Genosse und bekleidete mehrere Vertrauensämter. Ein Gerücht will auch wissen, daß eine von ihm verwaltete Parteikasse nicht stimme, doch ist darüber etwas Positives nicht zu erfahren.

— Die von dem Deutschen Gastwirthsverband veranstaltete 6. Kochkunstausstellung findet vom 31. Januar bis 3. Februar 1895 in Bremen (Parkhaus) statt.

— Advocaat, dieses echt holländische Nationalgetränk aus der weltbekannten Liqueurfabrik J. G. Coopmans & Zoon in Hertogenbosch, welcher infolge seiner hochwerthlichen Eigenschaften bereits in Paris, London, Antwerpen, Brüssel, Boulogne und Leipzig mit höchsten Auszeichnungen prämiirt wurde, hat seit der jetzt beendeten Internationalen Ausstellung wegen seines außerordentlich fein-aromatischen Geschmacks auch in Dresden sehr viele Liebhaber gefunden. Die Firma Otto Hein vorm. A. F. Fomm in Leipzig, welche den Engros-Verkauf des Coopmans'schen Advocaat für Deutschland hat, erhielt darauf die höchste Auszeichnung für Liqueure, die „goldene Medaille". Dieser Coopmans'sche Advocaat ist nicht nur ein vorzüglicher Dessert-Liqueur, der ebenso gern von Herren wie in Damengesellschaften (wo er oft in den originellen eßbaren Waffeltäschchen der Firma H. Bollmann, W. Fromaska's Erben, Inhaber Rich. Wiedner, Plauen b. Dresden serpirt wird) getrunken wird, sondern die schätzenswerthe Eigenschaft ist unstreitig seine außerordentliche Nahrkraft. Durch jetzt in Dresden vorgenommene chemische Untersuchungen ist als Hauptbestandtheil des Advocaat „Eidotter frischer Hühnereier" festgestellt worden. Er wird jetzt von Aerzten vielen Kranken und Rekonvalescenten als ein äußerst nährendes und zugleich erwärmendes Stärkungsmittel empfohlen. Der Advocaat ist jetzt in allen besseren Delikateß- und Weinhandlungen zu haben.

— **Großenhain.** Der Kupferberg in unserer Nähe wird mit seiner Aussicht noch gewinnen, wenn der neue Aussichtsthurm erbaut ist. — Da durch den Zuzug böhmischer und oberschlesischer Fabrikarbeiter die Zahl der Katholiken in hiesiger Fabrikstadt zunimmt, so hat ein angesehener Bewohner an der Bahnhofs- und Langestraße einen Bauplatz gekauft und denselben, nachdem die hiesige katholische Gemeinde die Rechte einer juristischen Person erhalten hat, der Gemeinde übergeben. Mit dem Bau der Kapelle dürfte nächsten Sommer begonnen werden.

— **Zschopau,** 23. Oktober. Heute vor 14 Tagen verließ der Eisengießereibesitzer Friedrich Wilhelm Brandt unsere Stadt. Am anderen Tage durcheilte unsere Stadt die Nachricht: Brandt hat sich in Chemnitz erschossen! Und warum? Mißliche Vermögensverhältnisse hätten ihn dazu getrieben. Die Nachricht von dem Selbstmorde Brandt's bestätigte sich nicht; sie war dadurch entstanden, daß sich am selbigen Tage ein in Gablenz wohnender Arbeiter Namens Kempse, welcher von dem Königl. Amtsgerichte zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt worden war und sich dies so sehr zu Herzen genommen hatte, mittels eines mit Wasser geladenen zweiläufigen Pistols eine Kugel in den Mund geschossen hatte. Brandt befand sich sonach also noch unter den Lebenden, kam aber nicht zu seiner in der größten Besorgniß lebenden Familie zurück. Nunmehr stellte sich heraus, daß Brandt vor seiner „Abreise" verschiedene Personen um größere oder kleinere Summen angeborgt, sich bedeutender Wechselfälschungen schuldig gemacht und infolgedessen das Weite gesucht hatte. Die Sache wurde nunmehr zur Anzeige gebracht; bereits am Sonnabend spielte der Telegraph und siehe da, bald darauf verbreitete sich hier die Nachricht, daß „Wilhelm" in Bremen vor seiner Abreise in das Land, wo Schwindler sich geborgen glauben, festgenommen worden sei. Brandt soll sich bereits wieder in Chemnitz befinden, allerdings hinter Schloß und Riegel.

— Auf dem Bahnhofe in Zwota ereignete sich gestern früh kurz vor 7 Uhr ein Eisenbahnunfall insofern, als dem um diese Zeit von Falkenstein fälligen gemischten Zuge eine Vorspannmaschine in die Flanke fuhr. Hierbei wurden 4 Güterwagen aus dem Gleise geworfen und theilweise stark beschädigt, Personen aber glücklicher Weise nicht verletzt. Der Güterverkehr nach und von Schöneck war bis Nachmittag gesperrt; der Personenverkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

— Am 21. ds. M. ist das zum Gasthofe zur Lichtentanne in Zwickau gehörige Stallgebäude niedergebrannt.

— Durch den am vergangenen Freitag Nachmittag in Gornau bei Zschopau stattgefundenen Brand des Hähnel'schen Wohnhauses sind sieben Familien völlig um ihr Hab' und Gut gekommen. Das Feuer griff mit solch' rapider Schnelligkeit um sich, daß nicht einmal das Nothwendigste, die Kleider und Betten, gerettet werden konnte. Sämmtliche Familienväter waren ihrer Beschäftigung, zum Theil außerhalb des Ortes, nachgegangen; bei ihrer Rückkehr fanden sie weiter nichts als ihre jammernden Familien und einen rauchenden Trümmerhaufen vor. Ein nahezu 70 Jahre alter Mann konnte nur mit knapper Mühe und Noth dem Flammentode entrissen werden. Die meisten Familien haben leider nicht versichert.

— Das Königl. Ministerium des Innern und das Königl. Ministerium der Finanzen haben die Genehmigung zur Anlage einer electrischen Straßenbahn in Leipzig ertheilt. Die Arbeiten sollen nunmehr, wenn es die Witterung zuläßt, noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

— In einer Wohnung der Schillervorstadt in Chemnitz gerieth vorgestern ein Schuhmacher mit seinem zu Besuch anwesenden Schwiegervater in Streit und beabsichtigte, denselben mit einem Schuhmachermesser zu erstechen. An diesem Vorhaben wurde er indeß von einem Logismann, der dazwischen sprang, abgehalten. Aus Zorn hierüber wendete sich darnach der wüthende Schuhmacher gegen den Logismann, schlug auf denselben ein und biß ihm bei dem Handgemenge in den linken Zeigefinger. Der Wütherich wurde zur Beruhigung im Arresthaus untergebracht.

— Der Maurer Helbig, welcher sich vor einigen Tagen auf einem Neubau in Pirna durch einen verhängnißvollen Sturz schwere Verletzungen zuzog, ist im Stadtkrankenhaus an den Folgen derselben gestorben.

— In Gohrisch beging am 20. d. M. Herr Schwerdtner, 1806 geboren, mit seiner Frau die silberne Hochzeit. Derselbe hat schon einmal mit seiner ersten Frau die silberne Hochzeit gefeiert. Die jetzige Frau ist, wie der „P. Anz." schreibt, Schwerdtner's dritte Gattin, während Frau Schwerdtner ihren vierten Mann hat. Beide sind noch ziemlich rüstig und gesund; nur ist das Augenlicht des Herrn Schwerdtner in den letzten Jahren sehr geschwunden.

— In der Webwaarenfabrik von J. B. Lange und Co. in Reichenau kam der 70jährige Appreturarbeiter Bischoff mit beiden Händen zwischen die Walzen eines Kalanders, wobei ihm vier Finger zerquetscht wurden. Nur durch sofortiges Außerbetriebsetzen der Maschine wurde größeres Unheil verhütet.

— **Amtsgericht.** In einer auf der Freibergerstraße gelegenen Schänkwirthschaft wurde am Biertisch der stellenlose Fleischer und Handarbeiter Armand Gustav Robert Beck, 1844 geboren, zur Aushilfe in Stellung genommen. Er sollte am nächsten Tag, 2. Oktober, die Arbeit beginnen, und aus Freude hierüber spendete er sich selbst noch einige Nordhäuser über den Durst. Er pilgerte nach der Wölfnitzstraße, und da ihm das Geld zur Zahlung eines Nachtquartiers ausgegangen war, sprach er einige Bewohner um milde Gaben an. Er wurde von einem Gendarmen hierbei erwischt und zur Wache sistirt. Auf dem Transport dahin rief er drohend aus: „Na, warte nur, nächsten Winter, wenn wir an's Ruder kommen, dann kommst Du zuerst daran! Ich jage Dir das Messer in den Ranzen!" Wegen Beamtenbeleidigung wurde der Angeklagte zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Dem Dachdeckermeister Friedrich August Emil Max Schumann gen. Butter, dessen Strafkonto nicht weniger als 70 Nummern aufweist, wurde wegen groben Unfugs von der Königl. Polizeidirektion eine 8tägige Haft zuerkannt, gegen welche er Einspruch erhob. Derselbe blieb ohne Erfolg, in dem es bei der ausgeworfenen Strafverfügung verblieb. — Wegen Diebstahls wurde die Scheuerfrau Anna Marie Auguste Büttner geb. Mareich zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Auf dem Straßenbau der neu zu errichtenden Gehestraße waren die beiden Handarbeiter Anton August Klinkert und Franz Heine am 13. September beschäftigt. Wegen mangelhafter Arbeit erfolgte ihre Kündigung, und es wurde ihnen die Weisung ertheilt, den Arbeitsplatz nicht wieder zu betreten. Nichtsdestoweniger kamen Beide an demselben Tage zurück und wollten sich trotz mehrfacher Aufforderung der beauftragten Personen nicht entfernen. Es wurde ein Gendarm requirirt, welcher die Festnahme Beider bewirkte. Gegen Heine konnte das Civilgericht nicht einschreiten, da er inzwischen beim Militär eingestellt ist. Klinker wurde zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt. Durch die Untersuchungshaft gelten 2 Wochen als verbüßt. — Auf einer Promenadenbank sprachen die beiden befreundeten Glasmacher Franz Podlejska und Hermann Wiede in der Nacht zum 7. August der Nordhäuserbulle kräftig zu. Es zeigte sich ein Nachtwächter, der die beiden Freunde zum Nachhausegehen aufforderte. Wiede bediente sich eines beleidigenden Ausdrucks gegen denselben, während Podlejska Widerstand leistete, als ihm die Arrestur angekündigt wurde, wofür das Schöffengericht auf 3 Wochen Gefängniß erkannte. Für die Beamtenbeleidigung wurde Wiede zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. — Ein jugendliches Fabrikmädchen, Hedwig Schubert, welches zuweilen als Kindermädchen diente, stahl nach und nach 22 M., welche auf der Vogelwiese in leichtfertigster Weise verausgabt wurden. Mit Rücksicht, daß Genußsucht das Motiv zum Diebstahl war, erkannte das Schöffengericht trotz der Jugend und bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten auf 1 Woche Gefängniß. — Wegen nächtlichen Skandalirens wurde der Schlossergeselle Gustav Adolph Schenker, 1869 geboren, in der Nacht zum 21. Juli auf dem Postplatz von Nachtwächtern angehalten. Er beleidigte diese und die Gesammt-Gendarmerie. Er wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Wegen widerrechtlichen Schankbetriebes in ihrem Produktengeschäft wurde die aus Böhmen gebürtige Fanny Helene Czwink zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. — Gelegentlich eines Schadenfeuers in Groß-Cotta am 7. August kam unter Führung des Gemeindevorstandes Mühlbach in Klein-Cotta die Spritze an. Der Steinarbeiter Friedrich Ernst Peusker, 1873 geboren, hatte gerade an demselben Tage seinen Geburtstag gefeiert, kam in Holzpantoffeln zur Stelle und trat auf die Gummischläuche der Spritze. Er zog sich deshalb das gerechtfertigte Mißfallen des Vorstands zu, den der Gemaßregelte nunmehr als „dummer Esel" bezeichnete. Das Geburtstagskind dürfte sich diesen Tag besonders merken, der ihm eine Geldstrafe von 20 M. einbrachte. — Auf der Großen Brüdergasse wurde der Schneidergeselle Carl Friedrich Christian Schreiner, im 50. Lebensjahre stehend, kurz nach seiner Entlassung aus der Gefangenenanstalt wiederum beim Betteln ertappt. Es wurde ihm nunmehr eine Haftstrafe von 4 Wochen und nach verbüßter Strafe die Ueberweisung an die Landespolizei zudiktirt.

Wiege — Altar — Grab.

Geboren: Günther Ludwig's T., Pirna. Hauptmann v. Issendorf's S., Bautzen. Josef Reinisch's S., Wilthen. Paul Drechsler's S., Siegmar. Richard Schuppel's S., Chemnitz. Carl Romstädt's S., Auerswalde. Carl Erler's T., Chemnitz. C. Voigt's S., Leipzig-Gohlis. Oberlehrer Dr. Kramer's S., Leipzig. Adolf Wanperl's T., Leipzig. Alf. Müller's T., Leipzig. Baumeister Oscar Bechert's T., Leipzig. Diakonus Kunad's T., Leipzig-Connewitz. Oswald Wolff's S., Leipzig. Premierleutnant Rud. Frhr. v. Uslar-Gleichen's T., Marienberg. Baumeister Paul Salzmann's T., Leipzig. Max Uhlig's S., Burkhardtsdorf.

Verlobt: Anna Strobel, Frankenberg m. Albin Menke, Dresden. Martha Brückner, Zwickau m. Johannes Pohl, Mühlheim a. Rh. Anna Corsa, Zwickau m. Amtsgerichtsassistent Richard Fischer, Altenburg. Wilhelmine verw. Graupner geb. Reubert, Raschau m. Paul Schreiber, Scheibenberg. Hulda Reitler m. Kaufmann Otto Schneider, Chemnitz. Hedwig Keller, Lichtenstein-Chemnitz m. Arthur Philipp, Chemnitz. Louise Richter, Freiberg m. Pastor del. Paul Meier, Bärenstein (Bez. Dresden). Elisabeth Wiegand m. Kaufmann Gustav Rieschel, Leipzig. Martha Landmann m. Otto Hübner, Weißenfels. Elisabeth Wetzold m. Rudolf Heyne, Leipzig. Gertrud Roch m. Dr. med. Arthur Maucke, Leipzig-Gohlis. Ottonie Stumme, Leipzig m. Theodor Eichorius, Reichenberg i. B. Margarethe Petzold m. Franz Dörfel, Kirchberg. Ella Friedheim, Berlin m. Dr. Paul Jahn, med. Assistent, Leipzig. Marie Gutte, Seitendorf m. Kaufmann Carl Felix Swoboda, Schirgiswalde.

Vermählt: Dr. phil. Hans Wirth m. Elisabeth Hager, Plauen i. V. Anton Falk m. Thekla Bach, Leipzig-Reudnitz. Lehrer Richard Karbe m. Elisabeth Beyerlein, Chemnitz. Alexis Hirsch m. Helene Kluge, Plauen. Anton Siebert m. Alma Nauhardt, Leipzig. Gustav Geyer m. Wilhelmine Kodritsch, Leipzig. Eugen Weller m. Anna Schlieder, Leipzig-Gohlis. Charles de Liagre m. Frida Schwabe, Leipzig. Hilfsgeistlicher Rudolf Hofmeister m. Marie Spiegelhauer, Leipzig-Anger-Crottendorf.

Gestorben: Hulda Auguste Brüschke geb. Ziebarth, L.-Volkmarsdorf. Karl Ehser, Wurzen. Bäckermeister O. Ziegler's T. Rosa, Großenhain. E. Herm. Dietrich, früher Gärtnereibesitzer, 62 J., Meißen. Hedwig Helene Doris Just, Dammmeisters T., 20 J., Fischergasse. Marie Therese Hebert geb. Kunze, 76 J., Freiberg. Appreturwerkmeister Hermann Theodor Wagner, Glauchau. Friedrich Neuhaus' T. Gertrud, 3 J., Glauchau. Karl Kehrer's T. Martha, Crimmitschau. Karl Emil Pohlers, Plauen i. V. Martha Hofmann, 18 J., Plauen i. V. Alma Richter, 21 J., Annaberg. Selma verehel. Lehrer Reuter geb. Wagner, Oberschmiedeberg. Christiane Friederike verw. Stange geb. Blochmann, Zittau. Ernestine verehel. Expedient Bolgt geb. Neumann, Bautzen. Christian August Pippig, 49 J., aus Buchwald (starb im Kreiskrankenstift zu Zwickau). Friedhofaufseher Ernst Reuter, Chemnitz. Emilie Kreisel, geb. Müller, 44 J., Chemnitz. Spritfabrikdirektor Wilhelm Louis Steinbrecht, L.-Eutritzsch. Pauline Schimpf geb. Behringer, 71 J., Delitzsch. Adeline Rostosky geb. Brautze, Kötzschenbroda. Privatmann Leopold Moritz Große, 73 J., Niederlößnitz. Dr. med. Hermann Korb, Döbeln. Louise Naundorff geb. Löffler, Greiz. Johanna verw. Mösch geb. Thieme, 76 J., L.-Volkmarsdorf. Otto Alisters S. Walther, Leipzig. Schneider Max Vorberger, Wurzen. Florentine verw. Hofmann verw. gewes. Klopfleisch geb. Metz, Grimma. Emilie Wiedner, Polkenberg. Therese Dölitzsch geb. Möbius, Riesa. Wachtmeister Otto Seidel's T. Trudchen, 2 J., Riesa. Marie verw. Meißner's T. Olga, Großenhain. Heinrich Geißel, 74 J., Zschieschen. Bertha verw. Mahnert's S. Otto Richard, 4 J., Obermeha. Karl Julius Liebscher's T. Emma, 15 J., Berthelsdorf. Gutbesitzer Gustav Clemens Hartmann, Berbersdorf. Joh. Juliane Seydel geb. Ränitz, Königshain. Christiane Wilhelmine Löschner geb. Tuchscherer, Schloßchemnitz. Martha Baumann geb. Götze, Oberglobenstein. Klempnermeister K. A. Stange, 83 J., Crimmitschau. Webermeister Karl Scheffel, 64 J., Werdau. Bürgerschullehrer Gustav Preller, Plauen i. V. Christian Friedrich Englerdt, Chrieschwitz. Gustav Arthur Wolf, 14 J., Oberrothenbach. Albine Opitz geb. Mauersberger, Annaberg. Maurer Ernst Bruno Helbig, Ebenheit. Christiane verw. Fahre geb. Ettrich, Pirna. Wilhelmine verw. Hauswald, 79 J., Meußlitz. Kantor Amalie Ernestine Sachse geb. Jenichen, 82 J., Zittau. Anna Marie Müller, geb. Hohlfeld, Seidau.

Die Verlobung ihrer Kinder **Helene** und **Hugo** beehren sich anzuzeigen

Max Künschner und **Frau.**
verw. gew. **Göhler.**
Carl Merbitz und **Frau.**

Dresden, 21. Oktober 1894.

Helene Göhler
Hugo Merbitz
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Wella** mit dem Königl. Sächs. Obergrenzkontroleur Herrn **Bruno Fickert** in Klingenthal beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Privatus **Ernst Otto Mehner** und **Frau.**

Döbeln, Oktober 1894.

Wella Mehner
Bruno Fickert
Verlobte.

Döbeln. **Klingenthal.**

Vorgestern Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau

Emilie verw. Beyer

geb. **Boëck.**

Tieferschüttert zeigen dies an

die schwergebeugten Kinder
Max Beyer,
Vally Beyer geb. **von Pepiowska.**

Hierdurch allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht, daß heute früh 4½ Uhr unsere gute Mutter Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter,

Frau

verw. Wentzel

geb. **Riedel,**

im 83. Lebensjahre verschieden ist.

Familie **Münnich.**
H. Händel verw. gew. **Wentzel** und **Kinder.**

Dresden, den 23. Oktober 1894.

Blumenschmuck wird im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft am Montag früh ½8 Uhr unser lieber Vater, Schwieger-, Großvater und Veteran,

Christian Gotthold Oelmann,

im 74. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterlassenen:
Hermann Engelhardt
Carl Nitschke
Anna Engelhardt
Elise Nitschke geb. **Oelmann.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. ½3 Uhr vom Siechenhause nach dem St. Pauli-Friedhofe in Neustadt statt.

Gestern verschied nach einem thatenreichen Leben unser langjähriges und treuestes Mitglied

Herr Kommerzienrath T. Bienert,

Begründer der Mühlen-Etablissements in Firma T. Bienert, Hofmühle zu Dresden-Plauen.

Der Verblichene war uns allezeit ein treuer Freund und Berather. Die Innung und deren Mitglieder werden dem selig Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden und **Plauenscher Grund**, 23. Oktober 1894.

Die Müller-Innung im Plauenschen Grunde und Dresden.

Hierdurch machen wir unseren Börsenmitgliedern die betrübende Mittheilung, daß

Herr Kommerzienrath T. Bienert,

Begründer und Senior der Firma T. Bienert, Hofmühle zu Plauen-Dresden,

nach längerem Leiden gestern Abend sein thatenreiches Leben beendet hat.

Der Entschlafene war das treueste und älteste Mitglied unserer Börse, er war einer von den Männern, die vor circa 40 Jahren unser Institut begründeten.

Lange Jahre gehörte der Verschiedene unserem Vorstande als thätiges Mitglied an, seine Kräfte, seine reichen Erfahrungen unserem Institute zur Verfügung stellend.

Dankbar erkennen wir dies an der Bahre des Entschlafenen an. Sein Andenken wird in uns und an unserer Börse allezeit in Ehren fortleben.

Dresden, den 23. Oktober 1894.

Der Vorstand der Produktenbörse zu Dresden.

Otto Sieg, Vorsitzender.

Heute Nachmittag ¾5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter, theurer Gatte,

der Königl. Sächsische Kommerzienrath

Herr

Gottlieb Traugott Bienert,

Besitzer der Hofmühle zu Plauen,

im 82. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeige ich dies zugleich im Namen meiner Kinder und Enkel hierdurch an.

Dresden, den 22. Oktober 1894.

Christiane Bienert
geb. **Leuthold.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Oktober Mittags 12 Uhr auf dem alten Friedhof zu Plauen statt.

Gestern Nachmittag entschlief nach längerem Leiden sanft und schmerzlos der Begründer unseres Hauses,

Herr

Gottlieb Traugott Bienert,

Königl. Sächs. Kommerzienrath
und **Besitzer der Hofmühle zu Plauen.**

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen für seine Angestellten jederzeit in aussergewöhnlicher Fürsorge bedachten, liebevollen Prinzipal, der uns mit seinem nie rastenden Fleisse, seinen streng rechtlichen Grundsätzen, seiner Umsicht und Thatkraft immer ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.

Wir werden sein Andenken für alle Zeiten hoch in Ehren halten.

Plauen b. Dr., den 23. Oktober 1894.

Die Beamten und Arbeiter der Firma T. Bienert.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser hoffnungsvoller Sohn **Friedrich** heute Morgen plötzlich und unerwartet am Herzschlag, im Alter von 11 J. 4 Mon. sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ½2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten

Dresden, 23. Okt. 1894.

Hermann Schwarz und Frau geb. **Drilling.**

Verloren * Gefunden.

Eine dunkelbl. **Cheviot-Weste** ist verl. gen. v. Joh.-Georg-Allee bis Scheffelstr. Abz. geg. Belohn. Marienstr. 1. Garnbdlg.

Verloren

1 gold. **Trauring** mit aufgesetztem violettem fl. Stein. Der ehrl. Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben ar. Plauenschestraße 22. links, 1. Et.

Klemmer verloren. Abzugeben Strehlenerstr. 9, 4. r. b. W.

---

5 Jahre Garantie!

Hocharmige Nähmaschinen

mit Fussbank
empfiehlt

H. Grossmann,
Nähmaschinen-Fabrik
5 Waisenhausstrasse 5.
Fernsprecher 1937. Amt I.

Allen Damen!

Aus der Fabrik soeben eingetroffen: Großer Posten **Kleiderstoffe**, das Kleid v. 6 Meter doppelbreitem Stoff 4 u. 5 M.

Eine Partie reinwollene **Winter-Kleiderstoffe** das Kleid 6–9 M.

Große Partie von schwarzen **Stoff-Resten** zu ganzen Kleidern passend.

Tuch- u. Buckskin-Rester, zu Mänteln und Anzügen passend, extra billig, in der Fabrik-Niederlage von **Adolf Fretdank, Wettinerstr. 5, I.**

Strohhutnähmasch. Fortzugs h. zu vk. Johannesstr. 5, 3 Schaaf.

Geldschränke

mit Stahlpanzer, große Auswahl billig zu verkaufen Wettinerstraße Nr. 29, bei **Hermann Göpfert.**

Coupées.

2 Coupées, Droschken 1. Klasse, zum Abfahren fertig, zu verkfn. **Trompeterstraße 4, bei Schäl.**

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott unseren lieben Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Herrn Kaufmann

Bernhard Knorr

gestern Abend ½6 Uhr plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte abgerufen hat.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Dresden, den 23. Oktober 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vorm. 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Am Montag Nachm. 1½ Uhr verschied plötzlich am Gehirnschlag unsere gute Tante

Laura verw. Guthmann.

Dies zeigen tiefbetrübt an die Hinterlassenen: Familie **Krosch.**

Dresden, den 22. Oktober 1894.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2¼ Uhr vom Trauerhause, Dresden, Striesenerstr. 12, aus nach dem Trinitatisfriedhof statt. Im Sinne der Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Heute, Dienstag, früh ¾1 Uhr entschlief sanft unsere gute Gattin, Mutter und Schwester

Hanna Korb geb. Halla.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Karl F. Korb,
Schaffner d. kgl. sächs. Staatseisenbahnen.

Löbtau, den 23. Oktober 1894.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ½2 Uhr vom Trauerhause, Löbtau, Nossitz-Wallwitz-Platz 1, aus statt.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer theuren Entschlafenen

Frau

Johanne Henriette Schreiber

dem Schoße der Erde übergeben, erachten wir es als ein Herzensbedürfniß, allen Denjenigen, welche uns in den so schweren Stunden durch die mannigfachen Beweise der Liebe und Theilnahme unsere wunden Herzen getröstet und durch so überreichen Blumenschmuck, als auch Begleitung zur letzten Ruhestätte geehrt haben, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Insbesondere Dank den lieben Hausgenossinnen, welche uns während der Krankheit der selig Entschlafenen so aufopfernd unterstützten; Dank Herrn Dr. **Klemmer**, welcher stets bemüht war, der Verblichenen Leiden zu beseitigen; Dank Herrn Diakonus **von Seydlitz** für die trostreichen Worte und innigen Dank der **Sängerschaft** des Allgemeinen Turn-Vereins für die wahrhaft erhebenden Gesänge am Grabe.

Dresden, 22. Oktober 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Hinscheiden unseres theuren, unvergeßlichen Entschlafenen, des pens. Postschaffners

Andreas Schulze,

sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Beweise inniger Theilnahme und Liebe entgegengebracht worden, daß es uns ein Herzensbedürfniß ist, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank

auszusprechen. Herzlichen Dank insbesondere Herrn Archidiakonus Wedemann für die zu Herzen gehenden Trostesworte, ferner für den herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dresden, den 23. Oktober 1894.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer theuren Mutter und Schwester, Frau

Marie verw. Schönfeld,

drängt es uns, allen Verwandten und Bekannten für den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck herzlichst zu danken.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme anläßlich des Ablebens unseres unvergeßlichen, lieben Vaters, Herrn

Carl Gottlob Harnisch

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Peter für seine trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Geschwister Harnisch.

Unterrichts-Ankündigungen.

Oskar Wanschmann,
14 Rampischestraße Nr. 14,
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente ꝛc. (auch hiesig.).
Rath in Rechtssachen.

Gesuche, Gedichte,
Festreden, Hochzeitsgedichte.
Litterat **R. Schneider,**
Röhrhofsgasse 12, I.

Post. Bahn, Steuer etc.
Vorbereitung und Nachhilfe zur Prüfung. Preis mäßig.
Jacobsgasse 1. 1. r.

Rackow,
Altmarkt 15.
Unterricht für Erwachsene.
Schönschreibschreiben.
Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstyl, Rechnen ꝛc.
Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Lehrkursus
in **2–4 Wochen** für
feinen Putz.
Fr. **Sid. Hensinger,**
Pillnitzerstraße 48, I.
Antritt täglich. Prosp. gratis.

Fleischer's Expedition:
(Offen: 9-1 u. 3-7, Sonnt. 11-1.)
Wilsdrufferstr. 28, 2.
Tafellieder, Gedichte, Toaste, Prologe, Festreden, Gesuche, Testamente, Käufe, Verträge, Auskünfte. Rath in Rechtssachen!
Praxis seit **1861!**

Zither-Unterricht
erth. **M. Flemming**, Altmarkt 7.
Zither- u. Saitenhandlung.
Reichhaltiges Notenlager.

Hippe sen., Pianist,
f. Tanz ꝛc., Schreibergasse 15, I.

Tanz-Unterricht
jeder Zeit für einzelne Personen. Alle Rundtänze in **3** Stunden unter Garantie. **L. Rentsch,** Tanzlehrer, **Mathildenstr. 1.**

Wer
einen Garten gut und praktisch angelegt oder umgeändert haben will, wende sich an **W. Enke,** Landschaftsgärtner, **Blasewitz,** Weinbergstraße 1. Auch suche ich **mehrere Gehilfen.**

Dichter
für Reklame **sofort gesucht.** Off. u. **A. W. 624** Exp. d. Bl.

Buchh., Franz., Engl., Ital.
Täglich beginnen neue Kurse bei **Frauenlob, Schloßstr. 17.** Zu sprechen den ganzen Tag.

Victoria-Salon

Nur noch wenige Tage: Miss L. Foy,
die reizende Serpentine-Tänzerin.

Halt! Wohin?
Zum größten Schaffopf
in Schüter's
Concerthaus,
Dresden-Neustadt,
Rabenigasse 4.
Täglich gr. Concert.
Wegen Mangel der Aufenthalt
Eintritt frei.
Gute Küche — Bettgefiedertes Bier und Weine.
Alle dorthin, zum großen Schaf.

Grill Room,
11 Jetsdorfferstraße 11,
u. Eingang von der Querstraße nach der Schevelstraße.
Vorzügliche **Biere** u. **Weine**
Dreifurnit aller Fremden und Einheimischen. Eingang von der Querstraße nach Jetsdorfferstraße u. Wilsdrufferstraße 11.
Grill Room.

Vegetarisches.
Kinder gedeihen besser bei gewählter vegetarischer Kost!
Auch **Erwachsene,**
denen die Fleischkost nicht zusagt,
essen am besten
im Speisehaus Thalysia,
Schloßstr. 14, 1. Et.

Schönes Vereinszimmer
mit Pianino
noch einige Tage frei
Restaurant Schumann,
Rosthalerstr. 1, a. d. Wettinerstr.

Victoria-Salon
Miss Foy
Miss Foy
Miss Foy
Miss Foy
Miss Foy
Miss Foy
Miss Foy
Nur noch wenige Tage!

Bockbier,
malzreich und Jedermann sehr gut bekömmlich, empfiehlt
Glas nur 15 Pf.
Naumann's
Brauerei-Restaurant,
Breitestraße 3.
Hochachtend **G. Merkert.**

Schlosskeller,
Schloßstraße 14.
Heute,
sowie jeden Mittwoch
Schweineschlachten.
Früh von 8 Uhr an
Wellfleisch,
9 Uhr:
hochf. Leberwürstchen,
später
Blut- u. Zwiebelwurst.
Von Nachmittag 5 Uhr an
gr. Bratwurst-Essen.
Biere, wie bekannt, hochfein!
in nur ⅒ Liter-Gläsern.
Es ladet ergebenst ein
Heinrich Miertschke.

Gesangverein
sucht noch **Damen u. Herren** als Mitglieder. Off. u. **O. U. 863** Exp. d. Bl. erbeten.

Spezial-Ausschank
„Frankenbräu",
König-Johannstr. 12.
Als Spezialität
heute Mittwoch Abends
Thür. rohe Kartoffelklöse,
Gänsebraten u. Sauerbraten.
Hochachtungsvoll **R. Ortlepp.**

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Vereinevang.-luth. Glaubensgenossen
„zur Förderung christl. Erkenntniß im Volke u. zur Ausübung christl. Armen- und Krankenpflege".
Oeffentliche Abendversammlung
Donnerstag, den 25. d. M., pünktl. 8 Uhr im Saale der „Tonhalle", Glacisstr. 28. — Diese Versammlung soll in erster Linie der Sache des
„Evang.-lutherischen Gotteskastens"
gewidmet sein. Herr P. em. Dr. Zehme aus Niederlößnitz, welcher durch wiederholte persönliche Besuche mit den Zuständen der luth. Diaspora **in und ausser** Deutschland sehr vertraut ist und großen Vertrauens derselben sich erfreut, wird **Mittheilungen aus den Unterstützungsgebieten des „Gotteskastens"** geben. Hierzu wird herzlich eingeladen.

AV. Allg. Musiker-Verein zu Dresden.
Die diesjährige ordentliche
Haupt-Versammlung
findet **Donnerstag** den 25. Oktober a. c. Nachmittags 4½ Uhr im Saale der **Tonhalle** statt. Die geehrten Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen und auf § 13 der Vereinssatzungen aufmerksam gemacht.
Tages-Ordnung:
1. Vereinsbericht.
2. Kassenbericht und Bericht der Kassenrevisoren.
3. Vorstandswahl für die freiwillig ausscheidenden Herren **Bellmann** und **Müller,** sowie für die satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Weisbach, Oettner** u. **Hanisch.**
4. Neuwahl des Ausschusses.
5. Beirathung über Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand:
Herrmann Müller, Vors.

M.-G.-V.
Anakreon
feiert **Freitag den 26. Okt.** sein **35 jähriges Stiftungsfest** in der **Tonhalle,** bestehend in **Concert** und **Ball.**

Heute Abend **Probe zum Concert.**
Ausgabe d. Eintr.-Kart. Alb. Erich dr. erb.

Einladung
zur ersten
Winter-Versammlung
Donnerstag den 25. Oktober
Abends 7 Uhr
im oberen Saale des Restaurants
„Drei Raben",
hier, Marienstraße.
Berichte über die Obst-Ausstellung, über den Verlauf des Obstmarktes, über den Vereinsausflug und über den Stand der Obstbaum-Tüngungsversuche. Verlosung von Obstbäumen.
Der Verband des Bezirks-Obstbau-Vereins zu Dresden.

Dresdner Kunstgewerbe-Verein.
Donnerstag d. 25. Oktober
Abends 8 Uhr
im **weißen Saale** der
„Drei Raben"
ausserordentliche Generalversammlung
und um 9 Uhr
Vortrag
des Herrn Architekten Professor
Jean Pape
über:
„Die Welt-Ausstellung in Antwerpen 1894."
Der Vorstand.

Almenrausch.
Heute mit Damen.

Priv. Schießen-Schützengesellsch.
Die geehrten Mitglieder werden ebenso höflichst als dringend gebeten, zu dem **heute Nachmittag** im **Kgl. Belvedère** punkt ½3 Uhr beginnenden
Festmahle
pünktlich ½3 Uhr anwesend zu sein.
Der Vorstand.

Freie Musiker-Vereinigung
von Dresden und Umgegend.
Geschäftsstelle:
Schößergasse 2, 2. Etage.

Wittwen Verein.
Donnerstag 8 U. **Helbig's,** Theaterplatz 2. Gesellschafts-Spielabend. Neue Mitglieder herzl. willkommen.

92! Wird, sich, noch wird, in endlich — — aus bl. Beweg. ertrag. **so** nicht Ingr. In — — tm. im. gedink.! Int. „Ueber" dam. galt J., Niem. tonst. Ortz. Gitz.

Bruder!
Brief erh., erw. Dich z. gew. Zeit. Herzl. Gruß **K.**

Die preisgekrönte Schönheit von Sevilla kommt.

Zur Erwiderung!
Dresden ist nicht nur die einzige Stadt in Deutschland zu hohen Fleischpreisen, sondern auch die einzige Stadt in Europa, wo ein Ochse, der geschlachtet wird, 40—50 M. Steuer und Transportkosten 2c. verursacht.

888. Veit. Dank f. Br., freue m. herzl., daß wied. hess. Hoff. bald gesund u. fröhl. Wiederk. Frzl. Gr. u. K.

Helene!
W. D. 29. Brief s. sp. erh., bitte um nochmalige Antwort unter **W. D. 29** Postamt 15 bis 26. d. Mts.

Noch k. Wort, k. Gruß für mich? **Nora.**

Sonnenstrahl.
Bitte brieflich Rendez-vous zu bestimm. u. **A.F.621** Exp. d. Bl.

Puppenkleidpäckchen
mit Puppe für 10 Pf. sind für Kinder die größte Freude, man kauft dieselben in der Puppen-Industrie und -Klinik von **Richard Marloth, Marienstraße 8, I.** Auch werden dort Puppen schnell, sauber u. billig reparirt. **Eine Tante.**

WO
bekommt man die **berühmten Waldheimer Filz- u. Tuch-Schuhwaaren?** — Nur bei **Ernst Schöne,** Am See 50, Ecke kl. Plauenschegasse. **F.**

Keine grauen
Haare mehr. **Jedermann** kann sich sofort **blond, braun** oder **schwarz** färben. **4 Wochen** anhaltend, höchst **unschädlich,** das **Bestexistirende,** nur **echt zu haben bei R. Freisleben,** Friedr. **Postplatz 1,** zwischen der Wettiner- u. Annenstr. **V.**

Zöpfe, Dreher,
Strähne, Scheitel, größtes Lager, **billigste Preise,** am Platze bei **R. Freisleben,** Postplatz, nur zwischen der Wettiner- und Annenstraße. **V.**

Liebe Mutter,
bitte, wenn Du mir eine Puppe kaufst, aber nur eine solche mit echtem Haar, um frisiren zu können. Täglich kann man diese Bitte unserer kleinen Lieblinge hören zur Weihnachtszeit. Solche reizende, natürliche **Puppen-Perrücken, nur** aus echtem Haar gearbeitet, findet man in größter **Auswahl** im neu eröffneten **Damen-Frisir-Salon** von **Giov. Dorizio, Wallstraße 14,** gegenüber der **Jahnsgasse,** nebst reizenden fertigen **Puppen** in allen Größen. Sämmtliche Bestandtheile, als: **Beine, Hände, Körper mit Kugelgelenk** stets vorräthig. **N.**

Haar-Uhrketten,
Puppen-Perrücken fertigt von dazu gegeb. Haaren entsch. um d. Hälfte billiger als andere. **Leo Stroka,** Seestr. 5, 1. Stock. **K.**

Regenschirme
sowie Schirm-Bezüge u. Reparaturen werden schnell und billigst gefertigt bei **B. Schädlich's Nachf., Marienstr. 13. H.**

Gummistrümpfe, Mutterspritzen u. **Spülkannen** findet man in größter Auswahl bei **Herm. Pöhnert,** Trompeterstraße 13. **K.**

Die schönsten Damen-Handschuhe aller Art findet man billigst bei **Arth. Anders,** (s. Schaufenster), **Ringstraße,** neben der Börse. **A. v. B.**

Man kaufe ein Fläschchen
Wasservergoldung.
Nur Prima Ausstellungswaare. Spezialverkauf: **Neumarkt, an der Frauenkirche 22, part., Hotel Fürst Bismarck. K.**

Straußfedern,
Fantasiefedern, Perlstütze, Hut-Rosen u. Blumen erhalten Sie Alles zu Fabrikpreisen bei **G. Rother,** Pillnitzerstraße 3.
Eine Kundin.

Wer viel Geld ersparen will, kaufe in **Neustadt** auf der Heinrichstraße, beim bekannten **Neustädter**
Mäntel-Ulbricht. **F. H.**

Haar-Uhrketten,
sowie alle denkbaren **Haararbeiten** fertigt billigst und solid das **Damen-Friseur-Geschäft** von **M. Reinicke, 7 Webergasse 7. C. O.**

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Plomben, Befestigung von Zahnschmerz, sowie schmerzfreies Zahnziehen. Mäßige Preise. Nur gr. Brüderg. 10, 2. **Rob. Hausch,** Dentist. **B.**

Modistinnen
u. Privat-Damen beziehen aus erster Quelle echte **Straußfedern u. Fantasies** am billigsten und besten bei **G. Rother,** Federn- und Blumenfabrik, **Pillnitzerstraße Nr. 3. A. S.**

Neuheit in **Lama u. Flanell** für Haus- und Straßenkleider fanden wir bei
Flanell-Böhme,
Altmarkt, Eckhaus d. **Schreibergasse,** in unübertroffener Auswahl.
Anna S. u. **Bertha K.**

Billigste Bezugsquelle von Uhren
als: Regulateure, Standuhren, Reisewecker, goldene u. silberne Damen- und Herren-Uhren 2c. findet man in größter Auswahl bei **Hugo Treppenhauer,** Uhrmacher, **am Postplatz.** — Reparaturen werden auf's sorgfältigste unter Garantie ausgeführt. **G. A.**

Lieb-
habern einer hochfeinen, mittelkräftigen 6-Pfg.-Cigarre können wir die
Nr. 60
bei **H. v. Wehren,** Seestr. 6, bestens empfehlen.
A. u. K.

„Liebe Mama,
wenn Du mir eine Puppe kaufst, so bitte nur eine solche mit echtem Haar, um tüchtig frisiren zu können!"
Tausendfach hört man diese Bitte von rosigem Kindermunde zur Weihnachtszeit! Größte Auswahl von Puppen-Perrücken von **höchst gereinigten Menschenhaaren (nur solche** sind Kindern **unbedenklich** zum Spielen zu geben) findet man in **Kirchel's Spezial-Geschäft für gute Haararbeiten, Marienstraße 13,** geg. den 3 Raben. Nebst **reizendem** Aussehen sind obige Puppenperrücken von **unverwüstlicher Haltbarkeit,** daß Kinder nach **Herzenslust** daran frisiren können. **Beschädigte** Wachsköpfe werden wie **neu hergestellt, Kugelgelenk- und andere Puppen** nach Bedarf mit **neuen Köpfen, Armen** und **Beinen** versehen. Auswahl von **Kugelgelenkpuppen. V.**

Unschädliches und waschechtes Haarfärbemittel, um
grauen Haaren
ihre **Naturfarbe** in blond, braun oder schwarz wieder zu geben, kauft man im Friseurgeschäft v. **L. Bartholdt,** Amalienstr. 15. **M.**

Helene Sommer's
rühmlichst bekannten, tadellos und elegant sitzenden **Schnitte nach Maass** im Schnittzeichnen-Atelier **Reitbahnstraße 2, 2. Etage. S.**

Neue Möbel,
Plüsch-Garnituren, Sophas, Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, Herren- u. Damen-Schreibtische kauft man billig und gut in der Polsterwaaren-Fabrik von **J. Berkowitz,** Wettinerstr. 7, 1. **O.**

Haar-Uhrketten,
reizende, fertigt billigst nur **Rich. Freisleben,** Postplatz 1, zwischen der Wettiner- u. Annenstraße. **V.**

Auf die Dresdner
Filzschuh-Fabrik
von **Oswald Köberling,**
Freibergerstraße 13 wird ganz besond. aufmerksam gemacht. **R.F.**

Herzens-Wunsch.
Ich schnitz' es gern in jeden Eichenstamm
Erzählen möcht' ich's jedem Bräutigam.
Wie Pflocker möcht' ich's an die Häuser
schreiben:
Ein Büchner-Hut wird doch der feinste
bleiben! —
Ich sing' es gern mit Lokomotiven-Ton.
Ich trillt' es gern in jedes Telephon.
Mit Riesen-Lettern an den Himmel
schreiben:
Ein Büchner-Schirm wird stets gediegen
bleiben!
Auch möcht' ich gern mit einem Kakadu,
Bis er es spräche ohne Rast und Ruh',
Zu lesen müht' es sein in allen Kneipen:
Ein Büchner-Bez wird stets der beste
bleiben!
Im „Goldnen Hut" den ersten Kauf
gethan.
Dann führt dahin Dich wieder Deine
Bahn.
Es wird Dich stets an Büchner's Laden
treiben.
Du wirst fortan sein treuer Kunde bleiben.
Der Präsident.

Kinderjäckchen
am billigsten beim bekannten **Mäntel-Ulbricht** in **Neustadt** auf der Heinrichstraße.
Veritas.

Bürsten, Pinsel
und Kamm-Waaren
findet man in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen bei **Moriz Claus, Mitte Webergasse 16 und Zwingerstraße 10.** Vortheilhafte Bezugsquelle für Wieder-Verkäufer. **R.**

Frau
Elise Weichhold,
Zahnkünstlerin, Seestraße 1, 1. Etage, fertigt **tadellos** und **billig** an: **Künstliche Zähne, Plomben** und **Umarbeitung** schlecht passender Gebisse **J.**

Alma,
hochfeine 6-Pf.-Cigarre, sehr feines Aroma, schneeweißer Brand und besonders milder, angenehmer Geschmack, zu haben nur bei **A. E. Simon,** Cirkusstr. 45, Ecke Pillnitzerstr. **E.**

Wir gehen Alle zum billigen
Mäntel-Ulbricht
nach **Neustadt** auf die **Heinrichstraße. Veritas.**

Die schönsten
Jaquettes
sehr billig beim renommirt. **Neustädter Mäntel-Ulbricht** (Neustadt, Heinrichstr. 14). **D.G.**

Kindermäntel
am Billigsten beim **Neustädter Mäntel-Ulbricht,** Neustadt, Heinrichstr. 14. **N. A.**

Wer für seine Knaben
Stoffreste
zu Anzügen u. Paletots
sehr gut und billig kaufen will, gehe zu **O. G. Höter, Annenstraße 5. C. S.**

Harmonikas
aus der Fabrik Schäferstraße 85, **E. O. Mehlgarten,** werden bestens empfohlen. **R. G.**

So subtile,
wie bei **Frau Kubliński,** Zahnkünstlerin, **Amalienstraße Nr. 22,** werden den Damen nirgends **Zähne plombirt, gezogen** und **eingesetzt.** Es ist ganz schmerzlos, zarteste Behandlung **Viele Damen.**

Gegen **kalte Füße** bewähren sich **Elsässer**
Holzschuhe.
Die seit 23 Jahren bestehende Niederlage von **Karl Oehmig,** jetzt Freibergerplatz Nr. 24, früher Stiftsstraße, hat sich während dieser langen Zeit einen großen Ruf erworben. Als tüchtiger Fachmann führt derselbe nur vom besten Material gearbeitete praktische Holzschuhe, hohe u. niedere Filzstiefel mit Gummi, zum Schnallen und Schnüren, Halbschuhe mit Gummi u. s. w., überhaupt alle Holzschuhsorten bester Elsässer Fabrikate m. **Nußbaumsohlen** zu ganz billigen Preisen. Bei Bedarf wird dieses Spezial-Geschäft als direkteste Bezugsquelle empfohlen. **H.**

Herrn **C. Rimatel,**
Dresden.
Die von Ihnen bezogene
Accord-Zither
ist ausgezeichnet in Ausstattung und Klang und erstaunlich leicht zu erlernen; sie ist mein liebster Zeitvertreib in müßigen Stunden.
Martha Stark
in **Freystadt.**

Wer eine **elegantsitzende**
Blouse,
ebenso **Tricot-Taille** mit modernen Aermeln in jeder Größe, selbst für die stärkste Dame passend, zu kaufen hat, dem empfehlen wir das **Special-Geschäft „Blousen-Ecke", Seestraße, Ecke Webergasse,** am Altmarkt, dort findet man obige Artikel in **grösster Auswahl zu billigen Preisen. D. K.**

Bei Reinhold Ulbricht, Altstadt, Marienstr. 16, sind großartige Neuheiten von **Regenmänteln** eingetroffen. **K.**

Die **schönsten Jackets,** alleraltestes Aermelschnitt, findet man b. **Reinhold Ulbricht,** an der Markthalle, Marienstr. 16. **V.**

Silk-Seale-Jackets (Seidenplüsch) in hochfeinster, elegant. Waare und von vorzüglichstem Sitz findet man in Massenauswahl bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstr. 16. **T.**

Golf-Capes, schöne warme Stoffe, reichste Auswahl bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16, nahe der Hauptpost. **P.**

Seidenplüsch-Capes, das Feinste der Saison, empfiehlt **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16, Haus mit 12 Laternen. **N.**

Radmäntel aus dicken Wintertoffen, wie auch mit Satt-Atlasfuttern findet man in großartiger Auswahl bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstr. 16. **P.**

Double-Jackets, ausgezeichnete Stoffe, prachtvollster Sitz, findet man am schönsten bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16, an der Markthalle. **H.**

Regenmäntel, das Neueste der Mode in ungemein reicher Auswahl bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16, Haus mit 12 Laternen. **F.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.
Exp. d. Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 24. Oktbr.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
20. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Figaro's Hochzeit.
Oper in vier Akten.
Musik von W. A. Mozart.

Graf Almaviva	Hr Perron
Die Gräfin	Fr Wittich
Figaro, Kammerdiener	Hr Nebuschka
Susanne, seine Braut	Frl Teleky
Cherubin, Page d. Grafen	Frl Hoffenberger
Marcelline	Frl Löffler
Bartolo, Arzt	Hr Decarli
Basilio, Musiklehrer	Hr Erl
Curzio, Richter	Hr Hofmüller
Antonio, Gärtner	Hr Eichberger
Röschen, seine Tochter	Frl Edel
Junge Bäuerinnen	Frau Seyrich

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.
Donnerstag: Der Trompeter von Säkkingen.
Freitag: 1. Sinfonie-Concert. (Serie B.)

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
3. Vorstellung im zweiten Abonnement.
Die Hermannsschlacht.
Drama in fünf Aufzügen von H. v. Kleist.

Fürst Hermann	Hr Waldeck
Thusnelda, s. Gemahlin	Frl Saldoch
Rinold, seine Knaben	Martha Lehmann
Adelhart, seine Knaben	Frieda Lehmann
Ganthardt, sein Rath	Hr Schmidt
Hintzgar, dessen Sohn	Hr Leichert
Eghert, ein Anführer	Hr Paul
Gertrud, Frauen der Thusnelda	Frl Taddinger
Berthe, Thusnelda	Frl Suß
Marbod, Fürst der Sueven	Hr Porth
Astarin, sein Rath	Hr Sparcke
Romar, römischer Hauptm.	Hr Ottbrich
Wolf, Fürst der Katten	Hr George
Fürst Thusnelmar	Hr Swoboda
Lagobert, Fürst d. Marsen	Hr Dettmer
Selgar, Fürst der Brukterer	Hr Glatz
Fink, Verbündete des Römer	Hr Bauer
Ketwalda, Varus	Hr Wiene
Quintilius, Legat von Rom	Hr Franz
Septimius, com. Anführer	Hr Just
Trutbold, Waffenschmied	Hr Müller
Chlitterich, Zwingenwärter	Hr Jaßs
Eine Alraune	Frau Wolff
Cheruskische Hauptleute	Hr Moser
Ein cheruskischer Bote	Hr Thomas
Geister des Teutbold	Hr Claudius
Römische Feldherren	Hr Scheide
	Hr Helbig
	Hr Jüchzer
Römische Boten	Hr Neumann
	Hr Richter II
Ein luetrischer Hauptmann	Hr v. Strauwald
Aeltester von Teutoburg	Hr Wolff
Cheruskische Frauen	Frl Guiland
	Frl Quantier
	Frl Dacomo
Cheruskische Mädchen	Frl Marks
	Frl Schneider
	Frl Müller
Cheruskische Knaben	— — —

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag: Ungerathene Kinder.
Freitag: Philippine Welser.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 3, Nr. 5202.)
Nachmittags bei ermäßigten Preisen:
Die Fledermaus.
Komische Operette in drei Akten von Johann Strauß.

Gabriel von Eisenstein	Jerome Denoix
Rosalinde, seine Frau	Emilie Clendes
Frank, Gefängnißdirekt.	Carl Friese
Prinz Orlofsky	Julie Kronthal
Alfred, s. Gesangslehrer	Carl Kopp
Dr. Falke, Notar	Rud. Schmidtler
Dr. Blind, Advokat	Richard Weise
Adele, Stubenmädchen	Jenny Broch
Alfr-Ven, ein Tenorist	R. Schreckenberg
Rosinin, ein Attaché	Hans Moser
Murcan, ein Amerikaner	Herm. Rothwisch
Cariconi, ein Marquis	Moriz Meriper
Lord Middleton	Paul Lange
Baron Ollendorf	Gustav Schlo
Frosch, Gerichtsdiener	Jacques Morway
Iwan, s. Kammerdiener	Otto Reichert

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends:
20. Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel der Herren Georg Engels und Gustav Kadelburg vom Deutschen Theater in Berlin.
Der Herr Senator.
Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Senator Anderson	Georg Engels
Helene, seine Frau	Gertrude Rangsch
Agathe	Emmy Fischer
Stephanie, ihre Kinder	Pepa Löchl
Oskar, ihre Kinder	Eugen Jensen
Mittelbach	Herm. Brake
Dr. Gehring	G. Kadelburg
Sophie Petzoldt	Julie Kronthal
Dr. Steiner	Alfred Bocks
Thekla, Stubenmädchen	Paula Friese
Josef, Diener	Herm. Rothwisch

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag: Der Herr Senator.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Circus Busch.

Gerokstraße (Blasewitzerstraße).

Heute Mittwoch, den 24. Oktober, Abends 7½ Uhr:

Gr. ausserordentl. Vorstellung.

Nur noch 2 Mal!

In ganz neuer Ausstattung, mit ganz neuen Effekten und Ueberraschungen u. neuen außergewöhnlichen Einlagen:

König Ludwig XIV. von Frankreich und seine Abenteuer.

Gr. hydrol. Ausstattungs-Pantomime in 3 Akten mit elektrischem Blumen-Korso, Kinder-Blumen-Korso, Kinder-Orchester ꝛc. ꝛc., arrangirt und inscenirt von Direktor Busch.

Zum ersten Male der phänomenale Reckturner Mr. Mora am 3fachen Reck.

Die großartigen Trampolin-Sprünge über 1—10 Pferde mit einfachem und Doppel-Saltomortale.

Monstre-Tableau

70 Hengste 70

dressirt und vorgeführt vom Direktor.

„Alligator“, geritten von Herrn **Lorich.**

Moderne Reiterspiele, geritten von 4 Damen.

Sisters Powell in ihren großartigen plastischen Stellungen zu Pferde.

„Florial“, ger. von der Pariser Schulreiterin Mlle. **Dudley.**

Original-August Adolf Olschansky mit dem verunglückten Hut.

Ital. Universal-Clown Ghezzi mit neuen Späßen u. Witzen.

Preise der Plätze:

Numerirter Logensitz M. **3,50:** numerirter Sperrsitz M. **2,50:** unnumerirte Tribüne M. **2,50:** 1. Rang numerirt M. **2:** 1. Platz M. **1,50:** 2. Platz M. **1:** Galerie **50** Pf.

Billet-Vorverkauf bis Abends 5 Uhr in den Cigarrengeschäften v. **L. Wolf,** Sectr. 4 (Telephon 1002) und Postplatz.

Saupe's Etablissement,

Löbtau.

Heute bis mit Freitag den 26. Oktober

Humorist. Concerte der Rossweiner Sänger

(alte Muldenthaler, gegr. 1854).

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Täglich wechselndes, reichhaltiges Programm.

Billets im Vorverkauf (40 Pf.) sind im obigen Lokale, sowie bei Herrn Kaufmann **Barl** in Löbtau und im Cigarren-Geschäft von **Wolf,** Dresden, Postplatz, zu haben.

Pferdebahnwagen stehen nach dem Concert zur Verfügung.

Münchner Hof

Dresden-A., Kreuzstr. 21. T.A.III.3495.

Hôtel und Concerthaus.

Tyroler Frei-Concert.

Brauße-Müller's

Kreuzstr. 11. Concerthaus. Kreuzstr. 11.

Das Damen-Sports-Orchester **„Fortuna“** giebt heute

ein grosses Extra-Concert

bei freiem Entrée.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Schneidige Kapelle! Höchst amüsant!

Anfang **7** Uhr. Programm **10** Pfg.

Hochachtungsvoll **H. Brause-Müller.**

Otto Scharfe's Etablissement,

„Pirnaischer Platz“.

Altrenommirtes, feines, bürgerliches Familien-Restaurant 1. Ranges.

Nur noch wenige Tage

Täglich grosses Concert

des

Italienischen Opern- u. Concertsänger-Ensembles

„Giacomo Angeli“

aus Neapel und des

Wiener Damen-Orchesters **Henry Fischer**

aus Wien.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Glas-Veranda **Eintritt frei!**

Sonntags zwei Concerte.

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen, vortheilhaften

Mittagstisch,

einzig in seiner Art. Prinzip: Reichlich und gut.

Mittags von 12 bis ½4 Uhr:

Suppe 10 Pf., **Vorspeise** 30 Pf., **Braten** 40 Pf., **Compot** oder **Salat** 10 Pf., **Nachspeise** 10 Pf.

Die Speisen werden auch im Einzelnen zu den vorbemerkten Preisen verabr. **Abends von 6 Uhr ab** (außer reichhaltiger Speisenkarte) **Portionen zu 30 Pf.** in großer Auswahl.

Donnerstag den 1. Nov. Auftreten **neuer** Künstler u. Künstlerinnen, sämmtlich neu für Dresden.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Hotel Lingke,

Inh. Rob. Zschäckel.

Seestrasse — Altmarkt.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in reicher Auswahl nach der Karte, sowie Diners zu 1,25 und 1,50. Im Abonnement 20% Ermäßigung.

Heute, sowie jeden Mittwoch v. 6 Uhr an **Spezialität:**

Pökelschweinsknöchel

mit Klößen und Sauerkraut.

Echt Bürgerl. Pilsner. Echt Münchn. Löwenbräu.

Brechling's Restaurant.

Zu meinem **Mittwoch den 24. d. Mts.** stattfindenden

Abendessen nach der Karte

lade ganz ergebenst ein.

F. Stoltz,

Gerokstraße 17 (Blasewitzerstraße).

Schandauer Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung 21. und 22. Dezember 1894.

5000 Gewinne im Werthe von 50,000 Mark.

Gewinn-Ausstellung: Europäischer Hof, Dresden.

Loose à 1 Mk. sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Hauptbureau: **Pragerstrasse 39** zu haben.

Lisbeth Weigandt & Co.

DRESDEN,

Schloss-Strasse,

Eckhaus der Wilsdrufferstr.

Hoflieferanten

Ihrer Majestät der Königin von Sachsen

Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzess Friedrich Leopold v. Preussen

beehren sich

das Eintreffen ihrer **französischen** und **englischen**

Modell-Hüte

anzuzeigen, dabei aber auch ganz besonders auf das **grosse Lager**

eigener Modelle

in bekanntem Geschmack und in allen Preislagen aufmerksam zu machen.

Ausfallen

der Haare wird sofort beseitigt durch Anwendung von

Pfeimes Köln.

Kräuter-Essenz,

à Fl. 1 und 2 Mark.

Alleinige Niederlage

Oscar Baumann,

Dresden, Frauenstraße 3.

Größtes Lager feiner

Parfümerien und Toiletteseifen.

Bechstein-Flügel,

wie **neu erhalten,** mit **schönem Ton,** kreuzsaitig, sehr **preiswerth** zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victoriahaus.

2 große **Oleander** billig zu verkaufen Dinterstraße 4, I.

Gasthof Prohlis.

Zu meinem **Donnerstag den 25. d. M.** stattfindenden

Abend-Essen,

verbunden mit **Ball,** lade hierdurch alle Gönner und Freunde, welche mit besonderer Einladung übersehen, hierdurch freundlichst ein. **Reichhaltige Speisenkarte. Gut gepflegte Biere und Weine.**

Hochachtungsvoll **E. Rossig.**

Restaurant zur Börse,

19 Schefflelstrasse 19.

Täglich Concert

der

Original Wiener Wassergigerl-Kapelle.

Dir. **A. Meyer.**

Eintritt frei. Anfang ½8 Uhr.

Hochachtungsvoll **C. Beier.**

Restaurant „Thurmhaus“, Cotta.

Zu meinem Donnerstag den 25. Oktober 1894 stattfindenden

Abend-Essen

erlaube ich mir, alle meine werthen Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll **Hermann Freiberg.**

TIVOLI.

Heute und folgende Tage

Gr. Instrumental-Concert

und

Gesangs-Vorträge

der Schwedischen Nachtigallen.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Programmm (ohne Zwang) 10 Pf.

Eintritt frei.

Vor und nach dem Circus

empfiehlt sich **Café** und **Restaurant**

Sachsenplatz. **„Zum Amtshof“** Albertbrücke.

ff. Conditorei-Büffet. Div. echte Biere u. Weine.

Sämmtliche warme und kalte Getränke. ff. Küche.

Gut geheizt. Separate Lese- u. Spielzimmer. Civile Preise.

Philharmonie.

Feinstes Wein-Restaurant der Residenz

Ferdinandstraße 4, part. u. 1. Etage.

Täglich frische **extra prima**

Holländer Austern.

Zur **Abhaltung von Festlichkeiten** aller Art

Separate Zimmer v. 4, 8, 12, 20—50 Pers.

Direkte Verbindung mit dem

Club-Lokal des Dresdner Renn-Vereins,

C. Thamm.

Café Français.

Special-Ausschank

Eberlbräu

mit großem Erfolg.

Anerkannt gute Küche.

Hochachtungsvoll **Aug. C. Weisskopf.**

Restaurant

„zur Reichs-Krone“,

Dresden-Striesen, Tittmannstr. 3.

Zu meinem heute, **Mittwoch d. 24. Oktober,** stattfindenden

Abendessen

nach der Karte erlaube mir alle Geschäftsfreunde, Nachbarn und Bekannten hierdurch ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Emil Keller.

Schüler's Restaurant,

Dresden-N., Rähnitzgasse 4.

Täglich großes Concert mit komischen Vorträgen.

Es ladet ergebenst ein **C. Schüler.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Restaurant zum Landhaus,

früher Röthnitzer Bierhalle.

Nr. 5 Landhausstrasse Nr. 5.

Großer Mittagstisch zu kleinen Preisen.

Nur erste Biere.

Billard- und Gesellschaftszimmer mit 2 franz. Billards.

Hochachtungsvoll **E. Wiesemann.**

Wier junge **weiße** Spanier Hähne sind zu verkaufen Trachenberge, Marienhofstr. 2. Zu besichtigen von 10 bis 4 Uhr.

Cliché.

Photographie: Kaiser Alex. III. v. Rußland, billig zu verkaufen. Clichéfabrik Judenhof 2.

Gewerbehaus.

Heute Mittwoch den 24. Oktober, Abends ½7 Uhr

Erster Orchester-Abend

veranstaltet von

Jean Louis Nicodé.

Orchester: Die Chemnitzer Städtische Kapelle.
Solist: Herr Frédéric Lamond-Glasgow (Klavier).

Programm.

Gedenkfeier für Hans von Bülow.

☞ Der Reinertrag derselben ist zum Besten des Fonds für die Errichtung eines Bülow-Denkmals in Hamburg bestimmt. ☜

1) Bülow: „Nirwana", Orchester-Fantasie (1. Mal).
2) Gedenkrede: Gehalten von Herrn R. Holzhauer.
3) Bach: Ouverture aus der Suite Nr. 3.
4) Brahms: Klavier-Concert, B-dur.
5) Beethoven: Symphonie Nr. 3 (Eroica).

Freikarten werden ohne alle Ausnahme nicht gewährt.

Preise der Abonnementkarten: 16, 13 (vergriffen), 10 u. 7 M.
„ „ Einzelkarten: 5, 4 (vergriffen), 3, 2 und 1 Mk.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **H. Bock,** vorm. **Richter & Hopf,** Pragerstrasse 12, und an der Abendkasse.

Mit allerhöchster Genehmigung

Ihrer Majestät der Königin

zum Besten des unter dem Protektorat allerhöchstderselben stehenden Albertvereins

Soirée Conradi

am Mittwoch den 24. Oktober Nachm. 6 Uhr,
„ 24. „ Abends 8 „
im Musenhause (Brauns Hotel).

Preise der Plätze: Reservirter Platz 2 M., erster Platz 1 M., zweiter Platz 50 Pf. Nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise.
Vorverkauf: **Arnold'sche Buchhandlung, Altmarkt.**

Concerte

Arrangements und Eintrittskarten:

F. Ries, Kgl. Hof-Musikalien-Handlung
Concert-Agentur und Piano-Magazin, Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Vertreter von **C. Bechstein,** Hof-Pianoforte-Fabrik.

Busjäger-Schwabe-Dreyschock-Concert, Donnerstag den 25., Braun's Hotel (Musenhaus).

Julie Bächi-Fährmann, Populärer Volks-Lieder-Abend. Mitwirkung: Otto Rebbert, Pianist (10jährig); Programm: Brahms' „Neue Volkslieder", Sonnabend den 27., Braun's Hotel (Musenhaus).

Hans Fährmann, Erster historischer Orgel-Abend. Mitwirkung: Frau Martha von Grumbkow (Sopran), Herr Hans Seitz (Bariton), Herr Rudolf Remmele (Viola alta) und der verstärkte Kirchenchor, Montag den 29. Abends ½8 Uhr, Johanneskirche.

Ben Davies, Tivadar Nachèz, Algernon Ashton-Concert, Dienstag den 30., im Gewerbehaus.

Böhmisches Streichquartett, Mitwirkung: Herren Carl Hoffmann, Josef Suk, Oscar Nedbal und Hans Wihan; Concert: Mittwoch den 14. November, Braun's Hotel (Musenhaus).

Mary Krebs, Grosses Concert mit Orchester, Mitwirkung: Damen: Laura Rappoldi-Kahrer, Margarete Stern, Amalie Cimúr-Harloff aus Berlin (Gesang), Herren: Concertmeister Petri und Grützmacher, Waldemar von Baussnern (Begleitung). Freitag den 16. Novbr., Gewerbehaus.

Pablo de Sarasate, Concert mit Orchester, Sonnabend den 17. November, Gewerbehaus.

Ausserdem finden statt:

Philharmonische populäre Künstler-Concerte am 27. November, 11. Dezember 1894, 22. Januar, 20. Februar und 19. März 1895. Solisten in den ersten drei Concerten: Herr **Bernhard Stavenhagen** und Frau, Signor **Francesco d'Andrade,** Herr **Percy Sherwood,** Fräulein **Bianca Panteo** und Fräulein **Ida Hiedler,** Königl. Preuss. Hofopernsängerin, im Gewerbehaus.

Rappoldi-Grützmacher, Kammermusik-Abende am 19. November, 10. Dezember 1894, 14. Januar, 11. Februar und 11. März 1895, Braun's Hotel (Musenhaus).

Sämmtliche Concerte mit Ausnahme der geistlichen Musikaufführungen beginnen um 7 Uhr Abends.

Karten-Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen.

Hammer's Hotel

Striesen.

Heute Mittwoch den 24. Oktober 1894:

I. Abonnements-Concert

vom Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler**

mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt **75 Pf.**

Vorverkaufskarten à 50 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Hochachtungsvoll und ergebenst **C. F. Puhe,** Besitzer.

Neumann's Concerthaus,

8 Schössergasse 8.

Heute Mittwoch

grosse Künstler-Vorstellung

der National-Sänger-Gesellschaft Lechner und Hepperger

aus Thauer.

Jeder Konkurrenz hier am Platze die Spitze bietend.

Auftreten der Mitglieder:

Gebr. Hans, Sepp und **Lex,** sowie der Sängerinnen Fräulein **Kathi, Toni** und **Mirtzel**

und der **jugendlichen Peppi,** reizende Schönheit aller Jungfrauen.

Grossartige Leistungen und prachtvolle Kostüme.

Zum Schluß der Vorstellung:

Die Musikprobe. Großer komischer Chor, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr, Schluß 11 Uhr.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Von Vormittags 9 Uhr an bis Nachts 2 Uhr

Grossartige und billige Speisenkarte.

Die Direktion: In Vertretung: **E. Tettenborn.**

Musenhaus (Braun's Hotel).

Sonnabend den 27. Oktbr. Abends 7 Uhr

Brahms'scher Volkslieder-Abend

von

Julie Bächi-Fährmann.

Mitwirkung: **Otto Rebbert,** 10 Jahre alt (Klavier).
Begleitung: Herr **Fährmann.**

Programm:

Brahms, „20 neue Deutsche Volkslieder".
(Die ersten 3 Hefte.)

Sitzplätze à 3, 2 Mark, Stehplätze à 1 Mark in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen. Karten-Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Palast-

Restaurant.

Dresden-Altstadt, Ferdinandstrasse 4.

Täglich 2 Concerte,

Nachm. 4—7 Uhr und Abds. 8—11 Uhr,

ausgeführt von der mit großem Beifall aufgenommenen italienischen Opernsänger-Gesellschaft **Cospi** und der Damen-Kapelle „Wiener Schwalben".

Direktion: Frau **Henriette Fahrbach** aus **Wien.**

Nachmittags-Concert 4—7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf. Reservirter Platz 50 Pf., Logenplatz 50 Pf.

Abend-Concert 8—11 Uhr. Eintritt gegen 10 Pf. Programm. Reservirter Platz 50 Pf., Logenplatz 50 Pf.

Sonntag Nachmittag Eintritt gegen 10 Pfg.-Programm.

Sonntags 11—1 Uhr Mittags-Concert (wienerisch). Eintritt gänzlich frei.

Deutsche und französische Küche

zu jeder Tageszeit in ganzen und halben Portionen. Stamm-Frühstück und **Stamm-Abendbrot wie bekannt.**

(Abends von 6½ Uhr an stets **frische Braten.**)

☞ **Bürgerlicher Mittagstisch 40 Pfg.** ☜

Menu-Karte

für heute Mittwoch den 24. Oktober:

Menu à 150 Pfg.
Bouillon-Suppe mit Reis,
Karpfen blau mit Butter,
Rindfleisch m. Bouillonkartoff.
oder
Kalbsfilet mit Rosenkohl,
Hasenbraten,
Kompot oder Salat,
Nußtorte.

Menu à 100 Pfg.
Bouillon-Suppe mit Reis,
Karpfen blau mit Butter
oder
Rindfleisch m. Bouillonkartoff.
Hammelkeule,
Kompot oder Salat,
Nußtorte.

Menu à 50 Pfg.
Bouillon-Suppe mit Reis, Rindfleisch mit Bouillonkartoffeln oder Fricassé von Kalb.

Heutige Concert-Programme siehe Dresdner Anzeiger.

C. Thamm.

Stadtwaldschlößchen

am Postplatz.

Heute in den **neurenovirten Lokalitäten:**

Gr. Militär-Concert

Anfang 7 Uhr. **(Schützen).** Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Max Mäser.**

Versteigerung.

Freitag den 26. ds. Mts. Vormittags wird auf hiesigem Amtsgericht das im Centrum von Dresden liegende Hausgrundstück Bankstraße Nr. 3 versteigert. Die Baukosten mit Areal betrugen 430,000 Mk. und die vor einigen Jahren wegen einer Hypothekänderung vorgenommene Taxe ergab 435,570 Mk., während die neuere gerichtliche Taxe 331,000 Mk. ist und die Brandkasse 258,670 Mk. beträgt. Das Haus hat 4 Läden, zwei zusammenhängende Etagen mit Parquetboden und 18 Zimmer, große Küche mit Aufzug und breite Korridore mit Oberlicht. In der dritten Etage befinden sich 4 Dienerzimmer, im Seitengebäude Stallung.

Panorama intern.

Marienstr. (3 Rab.n), 10—9 Abds.
D. W.: Hochromantische Reise.

Riviera.

Monaco, Monte Carlo, Nizza, Genua etc.

Ausstellung

im

Europäischen Hof.

Meisterwerke der modernen Malerei
(76 Nummern).

Sächsische Entwickelungsgeschichte
(150 Nummern).

Arthur Mennell's Bismarck-Ausstellung
(100 Nummern).

Sonntags 25 Pf. Eintritt, Wochentags 50 Pf.
An Wochentagen: Schulen und Pensionate 25 Pf.

Victoria-Salon

Nur noch wenige Tage:

Die unübertreffliche Serpentine-Tänzerin Miss L. Foy; „Die strahlende Brillanten-Fee" Paula Menotti, die dritte Wiener Excentrique-Soubrette;
Miß **B. Brasselly,** Lakrob. Potpourri, Lawinenstürze; Herr **C. Noissée,** Tanz- u. Charakterkomiker; **The Darly-Troupe,** Excentriques; **The F. Gilnseretty-Troupe,** Elite-Akrobaten; **The Leonardy-Company,** Pantomimen-Gesellschaft; Herr **F. Markow,** Gesangs-Humorist, u. Mr. **M. Walton** mit seinem

☞ **Circus auf der Bühne,** ☜

4 Shetland-Pony-Hengste mit Hunden u. Affen zusammen arbeitend. Cassaeröffn. u. Einlaß ½7, Anf. d. Vorstell. ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Im **Tunnel-Restaurant** von 7 Uhr an

Wasser-Gigerl-Frei-Concert.

Morgen

große Benefiz-Vorstellung

für die **Verwandlungs-Serpentine-Tänzerin**

Miss L. Foy.

Apel's Marionetten-Theater,

Brabanter Hof, Schäferstraße.

Heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr:
„Schneewittchen."

Speisepfefferkuchen,

dicken 50 Proc., 3 und 6 Pfg.-Stückchen 40 Proc. auf jede Mark.
A. Koellner, Neumarkt 2, neben Hotel Berlin.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt 24 Seiten

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Petersstrasse 17. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 9. Wechselstube Dresden-N.: Markt Nr. 10. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— **Aus der letzten Gesammtrathssitzung** am 16. d. M. Zu Armenpflegern werden gewählt: Kaufmann Tracksdorf für den 27. Pflegeverein, Schlossermeister Augermann für den 21. Pflegeverein und Holzhändler Bellmann für den 16. Pflegeverein. — Zu Mitgliedern der Kommission für die hiesige Garnison zur Entscheidung der zwischen Truppentheilen einerseits und den Magazinbeamten oder Lieferanten andererseits entstehenden Streitigkeiten über die Güte der an die Truppen zur Verausgabung kommenden Naturalien, welche aus einem Offizier, einem Intendanturbeamten und aus zwei sachverständigen Ortseingesessenen zusammengesetzt ist, wählt der Rath den Stadtgutsbesitzer Georg Oskar Meißner und den Landwirth Jean Jacques Cuny in Dresden zu Mitgliedern der Kommission, sowie zu deren Stellvertretern den Gutsbesitzer Hugo Fürchtegott Tamm in Strehlen und den Rentier Karl Hermann Gansauge in Dresden. — Bekanntlich hat der Rath auf Antrag der Stadtverordneten beschlossen, zur Behandlung Diphtheriekranker mit dem Behring-Ehrlich'schen Heilserum in Dresdner Krankenanstalten für das laufende Jahr 4000 Mark zu bewilligen. Davon hat er zunächst 1000 Mark auf Ansuchen ihres Verwaltungsrathes der hiesigen Kinderheilanstalt zufließen lassen. — Vom 1. Januar 1895 an sollen die Finanzamtskasse, die Hauptsportelkasse und die Wohlfahrtspolizeiamtskasse zu einer Geschäftsstelle, mit der Bezeichnung „Stadtkasse" vereinigt und im Altstädter Rathhause zusammen untergebracht werden. Die zu diesem Zwecke erforderlichen baulichen Veränderungen werden einen Aufwand von 3195 Mark verursachen. — Für das Straßenreinigungs- und Straßenbesprengungswesen macht sich die Anschaffung von 2 Sprengwagen, 7 Straßenbesprengungswagen, 3 Wagen zur Besprengung der Gangbahnen, die Herstellung von 12 neuen Kiesgruben ꝛc. nöthig; der Rath bewilligte hierzu etwas über 25,000 Mark. — Bei der Neustädter Leihamtsgeschäftsstelle ist im vorigen Jahre durch Mindererlös bei Versteigerungen ein Verlust von 71 Mark 96 Pfennigen entstanden. Dieser Betrag wird auf die Leihamtskasse übernommen.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Wegen Hauptschleusenbaues werden auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt: die Lockwitzer Straße, zwischen Wasaplatz und Mockritzer Straße, vom 24. Oktober ab, und die Waterloostraße, zwischen Lockwitzer Straße und Zellescher Weg, vom 7. November ab.

— **Dank dem freundlichen Wetter,** von dem der diesjährige Herbstmarkt ausgezeichnet war, kann das Gesammtresultat des Marktverkehrs im Allgemeinen als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden. Wollwaaren hatten zwar nur mittelmäßigen Umsatz, dagegen ging das Filzschuhgeschäft recht flott. Auch die Böttcher konnten zufrieden sein, da sie drei Viertheile ihrer reichlichen Zufuhr zu annehmbaren Preisen an den Mann brachten. Die Tischler setzten etwa die Hälfte, die Polsterwaarenfabrikanten zwei Drittheile ihrer Waaren um. Ebenso dürften die Provinzialschuhmacher keine Ursache haben, sich über zu geringen Absatz zu beklagen. Bei den Lederhändlern bez. Gerbern gestaltete sich das Geschäft folgendermaßen: Die in kleineren Posten zugebrachten Kalbfelle und Sohlenleder wurden ziemlich ausverkauft; Kipse, deren Zufuhr ziemlich belanglos, wurden schlank abgenommen; bunte Schafleder fanden zu gedrückten Preisen wenig Nachfrage und auch Sämischleder wurde fast ganz vernachlässigt; Roßleder war nicht am Platze; schwache Rindleder fanden Abnehmer; Rehfelle, die nur schwache Lager aufwiesen, vergriffen sich schnell. Fertige Kleidungsstücke wurden besonders von den Dorfbewohnern am Sonntage in ansehnlichen Mengen gekauft. Erzgebirgliche Spielwaaren, hölzerne Haus- und Wirthschaftsgeräthe erzielten ein mittelmäßiges Geschäft, ebenso die Korbwaaren. Was die in der Altstadt feilhaltenden Handels- und Gewerbetreibenden anlangt, so konstatirten die Fabrikanten von Greizer und Geraer Kammgarngeweben einen schwächeren Umsatz wie auf den gleichen Märkten der Vorjahre, weil diese Waaren in der Mehrzahl der hiesigen großen Geschäfte bei reicher Auswahl zu gleich billigen Preisen zu erlangen sind. Lausitzer Leinen- und Damaste dagegen wurden recht befriedigend gekauft und von gestreiften Bettzeugen auch größere Posten im Ganzen abgenommen. Die Händler mit böhmischen Glaswaaren fanden für bessere und geschliffene Artikel noch regere Kauflust wie für gewöhnliche Gegenstände. Topf- und Steingutwaaren gingen, wie regelmäßig, flott ab. Wenig oder gar nicht befriedigt zeigten sich die Kürschner, sowie die Fabrikanten voigtländischer Weißwaaren und erzgebirgischer Posamenten.

— „**Volkslied und Volksgesang in den deutschen Alpenländern**" — mit diesem dankbaren Vortragsthema wußte vorgestern Abend Herr Dr. H. A. Lier, Kustos an der Königl. Bibliothek, die zahlreiche Hörerschaft des Gewerbevereins fesselnd zu unterhalten. Kaum ein anderes Ländergebiet ist in neuerer Zeit häufiger und eingehender von Dichtermund gepriesen worden als die deutsche Alpenwelt. Von Albrecht v. Haller bis zu Stieler, Anzengruber, Ganghofer, Rosegger und Koschat hat es kaum einen deutschen Dichter gegeben, der nicht die ewigen Schönheiten der Alpennatur besungen hätte. Nicht allein die Poesie der Berge an sich ist es aber, die auf die ganze civilisirte Welt eine solche starke Anziehung ausgeübt hat und noch ausübt, sondern in mindestens gleichem Maße auch die gemüthvolle, poetische Veranlagung der Alpenbewohner. Von der Wiege bis zum Grabe, in den verschiedensten Lagen des Lebens, in Leid und Freud', in Scherz und Ernst wird bei dem echten Aelpler Alles zum Liede, Alles zum „G'sang'l", was nur immer sein Herz bewegt. Der Holzknecht im Bergwald, der Jägerbua auf steiler Höhe, die Sennerin inmitten ihrer weidenden Viehheerde, der zechende Bursch im Wirthshause, die glücklichen Liebesleut' beim Fensterln — Alles singt und, was noch mehr sagen will, Alles dichtet. Denn die oft holprigen, aber doch so frischen, herzlichen, urwüchsigen Liedertexte schafft sich ein rechter Bursch, eine „schneidige" Maid selbst, und oft giebt's beim Klang der Zither im Dorfkruge ein förmliches Wettdichten und Wettsingen fast nach Art der alten Meistersinger. Die fast ausschließlich angewandte Dichtungsform ist das vierzeilige Schnadahüpfl; in diesen engbegrenzten Rahmen wird Alles gespannt, was die gegebene Situation gerade erheischt: das Liebeswerben und der Trennungsschmerz, die Lust am Trank und am Sang, die Seligkeit des Busselns und die Freude am Raufen, die Liebe zur Heimath und zum erwählten Berufe, die Schadenfreude über Anderer Mißgeschick, die lustigen Neckereien oder der spöttische Hohn wie die Achtung und Verehrung für Hohes und Heiliges. Selbst die Abgeschiedenen werden noch in Versen besungen, wie die zahlreichen gutgemeinten, aber oft recht naiv-drolligen Reminiscenzen auf Grabsteinen, Holzkreuzen, Leichen- und Marterbrettern beweisen. Ein gesunder Mutterwitz und ein unerschöpflicher Bilderreichthum, verbunden mit einer treffenden, sinnigen Naturbeobachtung zeichnen fast alle Erscheinungen der alpinen Volkspoesie aus, die nur leider in unseren Tagen unter der Hochfluth des Fremdenverkehrs und unter dem Einfluß gewisser Polizeimaßregeln mehr und mehr verschwindet oder wenigstens nach den abgeschiedeneren Stätten des Hochgebirges sich zurückzieht. — Warme Beifallssprenden folgten dem in hohem Grade anregenden Vortrage, dem eine ebenfalls recht interessante Belehrung über die Herstellungsweise und Verwendbarkeit der im heutigen Bauwesen eine immer größere Rolle spielenden Kunststeine vorangegangen war. Herr Patentanwalt R. Schmidt hob in diesem ersten Vortrage als besonders brauchbar die Xylolithfabrikate der Zaukerodaer Kunststeinfabrik hervor; zahlreiche Proben von Kunststeinerzeugnissen (auch aus anderen Fabriken) unterstützten das gesprochene Wort auf's Beste. — Nächsten Montag spricht Herr Schriftsteller Pederzani-Weber über „Die Hansa und den Handel der Neuzeit".

— **Aus Elster** schreibt man: Das selten unfreundliche Wetter des verflossenen Sommers hat weniger auf den Besuch unseres Badeortes als auf den Gebrauch der Bäder nachtheilig eingewirkt. Die Zahl der Besucher ist um 203 gegen das Vorjahr auf 6990 gestiegen, darunter befanden sich 4928 Kurgäste (52 mehr als im Vorjahre) und 1972 zu vorübergehendem Aufenthalte angemeldete Personen (151 mehr als im Vorjahre). Aus Sachsen besuchten das Bad 3492 (85 mehr als im Vorjahre) und aus Preußen 2136 gegen 2062 im Vorjahre. Aus Rußland kamen 392 (93 mehr als im Vorjahre) und aus Amerika 64 gegen 38 im Vorjahre. Die meisten Besucher, 1096, schickte Berlin, gegen 1114 im Vorjahre. An Bädern wurden 68,598 gegen 70,856 des Vorjahres, mithin 2258 weniger, verabreicht. Der Ausfall kam in der Hauptsache auf die Mineralwasserbäder, von diesen wurden 26,215 gegen 31,187 im Vorjahre verabreicht, dagegen erfuhren eine erhebliche Steigerung die Moorbäder von 26,999 auf 29,399 und die Fichtennadelbäder von 2596 auf 5177. Auch die an Stelle der früheren Sprudelbäder neu eingeführten kohlensauren Bäder nach dem System Fr. Keller wurden sehr begehrt. Die höchste Zahl der an einem Tage gegebenen Moorbäder betrug 320. Um der von Jahr zu Jahr steigenden Nachfrage nach unseren vorzüglichen Moorbädern zu genügen, ist der Bau eines neuen Moorbadeflügels für 11 Badezellen in Angriff genommen worden. Unablässig ist unsere Staatsregierung bemüht, in den Badeeinrichtungen, ebenso wie bei den Trinkquellen, allen Fortschritten der Neuzeit gerecht zu werden. Die Opfer, welche die Staatsregierung unter Zustimmung der Ständekammer für das Elsterbad gebracht hat und noch bringt, werden nicht nur von den Hunderten, welche alljährlich hier freie Kur genießen (in der letzten Saison wurden allein 8252 Freibäder verabreicht, die einen Geldwerth von 16,167 Mk. 70 Pfg. repräsentirten), sondern auch von allen Elsteranern dankbar anerkannt.

— Herr Rentner Philipp Richter, hier, erhielt gestern, anläßlich der Begehung seines 50jährigen Bürgerjubiläums, von beiden städtischen Kollegien ein Glückwunschschreiben.

— Heute Abend halb 9 Uhr hält die vereinigte Altstädter Westgruppe und Neustädter Gruppe des Evang. Arbeitervereins in der Centralhalle großen Diskussionsabend (nur für Männer) ab. Herr Dr. Georg Lommatzsch vom statistischen Bureau hält den Vortrag über „Einige interessante Thatsachen aus der Bevölkerungsstatistik Sachsens".

— Mit dem gestrigen Abend nahm der nationalliberale Reichsverein seine Thätigkeit in der Wintersaison wieder auf. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich in dem kleinen, in der ersten Etage des Hotel de France gelegenen Saale eine verhältnißmäßig große Anzahl Mitglieder und Freunde des Reichsvereins zusammengefunden, um den Ausführungen des Vereinsvorsitzenden, des Herrn Dr. Vogel zu folgen, der sich in einem längeren Referat über die Beschlüsse des Frankfurter Delegirtentages verbreitete und seine hochinteressanten Ausführungen mit einem warmen Appell an die Mitglieder und deren zu erwartende Rührigkeit schloß. Dem mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte noch eine zwanglose Vereinigung.

— Der deutschen Turnerschaft sind nach einer Bekanntmachung des Geschäftsführers derselben, Dr. med. Götz, Leipzig-Lindenau, im Laufe der letztvergangenen Monate 123 Vereine neu beigetreten, während 8 Vereine freiwillig ausgetreten sind und ein Verein eingegangen ist. Der 14. Turnkreis (Königreich Sachsen) partizipirt mit 9 eingetretenen und 3 ausgeschiedenen Vereinen.

— Für den Schornsteinfegermeister des 5. Bezirks, Anders, ist der Bezirksschornsteinfegermeister Höfner, wohnhaft Christianstraße 13, als Stellvertreter in Pflicht genommen worden.

— Dringende Postpackete mit befruchtetem Fischlaich werden vom 1. November ab im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn bis zum Gewicht von 5 Kilogramm zur Beförderung zugelassen. Die Sendungen müssen frankirt sein, und beträgt die außer dem Porto und dem etwaigen Eilbestellgeld im Voraus zu entrichtende besondere Gebühr wie bei dringenden Packeten des inneren deutschen Verkehrs 1 Mark für jedes Stück.

— Anknüpfend an die Notiz über das häufige Vorkommen von Eichen-Galläpfeln in diesem Jahre, schreibt uns Herr Oberförster Schier in Lauchhammer: „Die auf der unteren Seite der Eichenblätter befindlichen runden, grünen, meist rothbackigen Saftgallen (Galläpfel), welche oft die Größe einer Kirsche erreichen, rühren vom Stich der gemeinen Eichengallwespe (Cynips quercus folii L.) her. Diese legt mittelst des ihr eigenen Legestachels ihre Eier in die untere Seite der Eichenblätter. Auf den durch den Stich des Insekts verursachten Reiz, welcher durch die bald auskriechenden Larven noch vermehrt wird, reagirt die Pflanze, und es entstehen jene Anschwellungen, die als „Galläpfel" bekannt sind, in deren Mitte die kleinen Larven sich ausbilden und verpuppen, um Ende Sommers oder auch erst im darauffolgenden Frühjahre als Wespe die Galle wieder zu verlassen. Einen Werth zur Tintenbereitung, wie vielfach angenommen wird, haben diese Galläpfel aber nicht, da ihr Gehalt an Gerbsäure nicht größer ist als der der Eichenblätter. Die echten Galläpfel dagegen, welche bis zu 75 Proz. Gerbsäure enthalten, rühren von einer anderen Gallwespe: Cynips gallae tinctoriae L. her und kommen nur auf der in Kleinasien und Syrien wachsenden strauchartigen Galläpfeleiche (Quercus infectoria. Oliv.) vor."

— Morgen, Donnerstag Abend, hat die Serpentine-Tänzerin Miß L. Foy im Viktoria-Salon ihr Benefiz. Sie wird an ihrem Ehrenabende vier ihrer schönsten Tänze zur Vorführung bringen. Zum Schluß ihrer Nummern wird sie den sogenannten Kaleidoskop-Tanz aufführen, bei welchem auf ihrem weiten, weißen Gewand die Portraits Kaiser Wilhelm II., König Albert's und Fürst Bismarck's erscheinen.

— Während eine Ermäßigung der hohen Fleischpreise wohl erst dann eintreten wird, wenn die Einführung australischen Fleisches nach Sachsen größere Ausdehnung annimmt, ist im Vogtlande seit einigen Tagen ein erheblicher Preisabschlag des Schöpsenfleisches eingetreten. Dies kommt daher, daß die Vogtländischen Fleischer alljährlich auf den großen Schafmärkten in Kulmbach u. s. w. beträchtliche Einkäufe bewirken und die Thiere alsdann bis Ende November auf die Weide treiben und sie nach und nach abschlachten. Die heurige abnorme, nasse Witterung verbietet aber einen solchen Weidegang der Schafe und deshalb müssen dieselben schnell weggeschlachtet und das Pfund Schöpsenfleisch mit 48 bis 50 Pfennigen verkauft werden.

— Aus dem Erzgebirge, 23. Oktober. Das 60jährige Jubiläum des Bestehens eines Kegelklubs ist sicher etwas Seltenes. Dasselbe zu begehen, war dem aus Buchholzer und Annaberger Herren bestehenden Kegelklub „Anonyma" beschieden. Es fand in Bahl's Restaurant in Annaberg, dem Heim des Klubs, statt. Besonders erwähnenswerth ist noch, daß sich der leibeskräftigende Sport dieses Klubs während dieser 60 Jahre fast ausschließlich auf die Bahn genannten Restaurants beschränkte. — Auf bisher noch unaufgeklärte Weise ist in den Götz'schen Brünnlasgütern bei Scheibenberg Feuer ausgekommen, durch welches die Gebäude vernichtet wurden. Dem Kalamitosen erwächst ein bedeutender Schaden.

— Wie nachtheilig das Verbot des Besuchs der Festung Königstein auf die Stadt Königstein gewirkt hat, geht nach dem „Pirn. Anz." aus folgenden Zahlen hervor: Während 1891 mit dem Schiff ankamen 30,877 Erwachsene und 4520 Kinder, kamen 1893 nur 24,277 Erwachsene und 3471 Kinder an, also über 7500 Personen weniger; ab fuhren 30,940 Erwachsene und 4380 Kinder im Jahre 1891 gegen 24,830 Erwachsene und 3601 Kinder im Jahre 1893, also über 7500 Personen weniger. Auch der Verkehr auf der Eisenbahn hat bedeutenden Rückgang für die Station Königstein zu verzeichnen. Der Schaden für die Fuhrwerksbesitzer beläuft sich auf 6000 bis 7000 M., für die Bäcker und Fleischer auf 12,000 bis 13,000 M., für die Kaufleute, Luxuswaarenhändler 3000 bis 4000 M., dagegen für die Restaurateure 21,000 bis 22,000 M. Das ergiebt eine Summe von über 40,000 M. An Fremdenübernachtungen ist ein Rückgang vom Jahre 1892 bis 1893 von 2500 bis 3000 zu notiren.

— Für den Altar der neuen Parentationshalle in Marienberg sind von ungenannt bleiben wollenden Gebern ein Kruzifix, zwei Altarleuchter und eine Altardecke geschenkt worden.

— Einen wichtigen Beschluß faßte das Stadtverordnetenkollegium in Falkenstein in seiner letzten Sitzung. Nachdem das Klassenwahlsystem von beiden städtischen Kollegien bekanntlich kürzlich Annahme gefunden hat, will sich das Stadtverordnetenkollegium, um eine Menge Uebergangsbestimmungen im Nachtrag zum Ortsstatut zu vermeiden, mit Ende dieses Jahres bez. mit der Einweihung des neugewählten Kollegiums auflösen und deshalb ist bei der demnächst stattfindenden Stadtverordnetenwahl eine Urwahl vorzunehmen.

— Landgericht. Die große Verhandlung im Prozeß gegen den Versicherungsinspektor Waldleben ging nach ca. 12stündiger Sitzung vorgestern Abends halb 10 Uhr zu Ende und die 5. Strafkammer erachtete den Angeklagten der ihm zur Last gelegten Wechselfälschungen und des Betrugs schuldig. Hiernach erkannte der Gerichtshof unter Ausschluß mildernder Umstände auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Eine empfindliche Strafe wegen Auflehnung gegen die gesetzlichen Vorschriften und bez. Beamtenbeleidigung wurde gestern den beiden Fleischergesellen Hermann Emil Patzig und Gustav Richter von der 4. Strafkammer als Berufungsinstanz auferlegt. Bekanntlich existirt betreffs der Einfuhr von Schlachtvieh aus der österreichisch-ungarischen Monarchie eine strenge Verordnung des Königl. Ministeriums und im Zusammenhange damit stehen die Vorschriften des hiesigen Stadtrathes. Den beiden Angeklagten waren insbesondere die getroffenen Absperrungsmaßregeln betreffs einer ev. Uebertragung der Maul- und Klauenseuche bei der Einlieferung von Vieh in den Schlachthof bekannt. Nichtsdestoweniger gingen die rücksichtslosen Burschen in der Nacht vom 9. zum 10. Februar ds. J. mit besonderer Dreistigkeit an's Werk, als sie ein Bakonier-Schwein aus dem Viehwagen luden, das bestimmungsgemäß bis zur Untersuchung durch den Thierarzt in den sogenannten Buchten unterzubringen war, von ihnen aber ohne Weiteres in die Verkaufshalle geschafft wurde und dort mit den bereits untersuchten Schweinen zusammenkam. Als der Stadtbezirksaufseher Lang den Angeklagten energisch entgegentrat, fühlte sich der Ansitzer Patzig bewogen, in verächtlicher Weise gegen den Beamten ausfällig zu werden und der Vorgang fand dann zunächst ein Nachspiel vor dem Schöffengericht. Die Ausflucht der Angeklagten, der Bakonier sei nach ihrer Ueberzeugung keineswegs krank, sondern nur von der weiten Reise ermüdet gewesen, war durchaus hinfällig und es erfolgte die Verurtheilung Patzig's wegen Beamtenbeleidigung und Verletzung der Absperrungsmaßregeln zu 3 Wochen 5 Tagen Gefängniß, wovon 1 Woche resp. 5 Tage auf die Uebertretung zu rechnen sind, während der nur gering belastete Mitthäter Richter mit 1 Tag Gefängniß belegt wurde. Sowohl die Angeklagten, als auch die Königl. Staatsanwaltschaft legten Berufung ein und letztere beantragte in Rücksicht auf die von Patzig und Richter heraufbeschworene Ansteckungsgefahr eine wesentliche Erhöhung der Strafe. Der als Sachverständiger vorgeladene Herr Dr. Edelmann, Direktor der städtischen Fleischbeschau und mit Wahrnehmung der thierärztlichen Funktionen auf dem Schlachtviehhof beauftragt, führte in seinem Gutachten aus, es liege schon durch Personen, welche mit erkranktem Vieh zu thun haben, resp. durch Streu ꝛc. Ansteckungsgefahr vor und im vorliegenden Falle sei letztere insbesondere für einen großen Viehtransport der Firma Kummer bei voraussichtlichen schweren Nachtheilen zu befürchten gewesen. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Exner hob das Urtheil betreffs der Strafe wegen Verletzung der Absperrungsmaßregeln auf und erkannte nunmehr auf 5 Wochen 3 Tage Gefängniß für Patzig bezw. 1 Woche Gefängniß für Richter. — Sehr folgsam ist der aus Riesa gebürtige Bootsmann Georg Oskar Lamm keineswegs gewesen, als ihm von seiner inzwischen verstorbenen Mutter der Wunsch ausgedrückt wurde, die väterliche Erbschaft von 600 Mk. möglichst zu sparen. Nachdem L. vor Jahren ein Quittungsbuch der Sparkasse zu Riesa über die erwähnte Summe bekommen hatte, lebte er herrlich und in Freuden darauf los und als später seine Mutter Nachfrage über das Geld hielt, war von demselben kein Pfennig mehr vorhanden. Um die alte Frau zu täuschen, zahlte Lamm während seiner Anwesenheit in Hamburg bei der „Neuen Sparkasse" 1 Mark ein und fälschte dann während der Elbfahrt von Magdeburg nach Wittenberg das Buch insofern, als er hinter die 1 zwei Nullen setzte und darunter 5 Einträge über dreimal je 150 Mk., 60 Mk. und 40 Mk. bewirkte. Von der beabsichtigten Täuschung machte er keinen Gebrauch, d. h. er legte das Buch seiner Mutter nicht vor und da er einen Vermögensvortheil durch etwaige Verwerthung des Buches nicht erstrebte, erkannte die 3. Strafkammer auf kostenlose Freisprechung. — In geheimer Sitzung wurde gegen die Tischler Gustav Adolf Dillner aus Leipzig und Ernst Bruno Knöfel aus Klein-Schönberg verhandelt. Ein dritter Angeklagter, Namens Findeisen, der sich bei dem in Rede stehenden Vorgang auf einem Pferdebahnwagen an der Pragerstraße besonders roh und unsittlich benahm, war nicht erschienen. Als Zeuge fungirte der Geh. Legationsrath Kammerherr v. Friesen. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Haft für Dillner und 2 Wochen Haft für Knöfel wegen ruhestörenden Lärmens und groben Unfugs. — Seinem hartnäckigen unvernünftigen Leugnen hat der 65 Jahre alte, schon wiederholt als Fälscher und Dieb bestrafte Tischler Georg Otto Hedrich eine entsprechende Verlängerung der Untersuchungshaft zu verdanken. H. schwindelte im Sommer 1884 dem hiesigen Produktenhändler Klinger vor, er habe seine Lebensversicherungspolice für 750 Mk. an den Rentier Petrich in Freiberg verkauft und erwarte jeden Tag das Eintreffen des Geldschiffes. Unter diesen Umständen band der alte Lügenpeter bei K. einen Bären von 150 Mk. für Essen, Trinken, Wohnen und baare Darlehen an und den Schneider Winkler betrog er um 4 Mk. Da alles Dies trotz seines früheren Geständnisses nicht wahr sein soll, müssen die Zeugen herzu und die Verhandlung mußte vertagt werden. — Am 22. Juli ds. J. traf der Handarbeiter Oskar Richard Leinert auf der Elbbrücke in Pirna mit der Arbeiterin Görk zusammen, die einen Kinderwagen sammt Inhalt bei sich führte. Das neubackene Pärchen fuhr nach dem Gasthof zum Erbgericht in Copitz und während dort die G. eine Freundin aufsuchte, eskamotirte Leinert aus der Gaststube ein Deckel-Bierglas in den Kinderwagen. Die 3. Strafkammer schickte den schon bestraften Mitthäter auf 5 Monate in's Gefängniß. — Der 25 Jahre alte, in seinem Heimathlande Böhmen als Langringer bekannte Handarbeiter Julius Gaube dampfte am 22. Juli, eines Sonntags, von seinem Dorfe bei Tetschen kommend, nach Dresden, angeblich um eine Drehorgel zu holen. Auf dem Perron des Böhmischen Bahnhofes gelang es dem Spitzbuben, unbemerkt ein zur Beförderung nach München aufgegebenes werthvolles Fahrrad zu entführen und damit nach der Heimath zu entkommen, wo er 85 Gulden für das Rad löste. Der Diebstahl war noch nicht festgestellt, als der Angeklagte am 21. September ds. J. wegen anderer Fahrrad-Diebereien zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde und nun erfolgte die Verurtheilung zu einer Gesammtstrafe von 2 Jahren 8 Monaten Gefängniß. — Der im Berufungsgericht wegen Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilte Gegner des Dachdeckermeisters Krause in Großenhain heißt nicht, wie aus Mißverständniß berichtet war, Kerl, sondern Perl.

— **Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten** am 25. Oktober, Abends 7 Uhr. Berichte des Verwaltungsausschusses über: die Einlegung eines Gashauptrohres in die zwischen dem Elsaplatze und der Pfotenhauerstraße liegende Strecke der Blumenstraße; die Beschaffung von Unterrichtsräumen für Volksschulzwecke im Allgemeinen und die Errichtung eines Erweiterungsbaues für die 16. Bezirksschule sowie einer besonderen Turnhalle für die 7. Bürgerschule; die Legung von Gasrohr und die Aufstellung von Kandelabern in der Arnold-, der After- und der Trinitatisstraße sowie auf dem Platze vor der Trinitatiskirche; die Einlegung eines Wasserhauptrohres in die Kunadstraße. Berichte des Rechtsausschusses über: das Rückschreiben des Rathes, in welchem derselbe mittheilt, daß seine Ansicht in Bezug auf die Amtsdauer des Herrn Stadtverordneten Uhlmann sich mit der der Stadtverordneten decke, daß er aber glaube, die Zuständigkeit in Bezug auf die Entscheidung in solchen Fragen für sich in Anspruch nehmen zu sollen; das Rückschreiben des Rathes, betr. die in Dresden noch geltenden landesherrlichen Bauverbote und Verbauungsbedingungen. — Geheime Sitzung.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 29. Oktober. Leipzig: Johanne Louise Renate verehel. Hildebrand geb. Rödiger's Hausgrundstück in Leipzig-Lindenau, 18,600 M. Dresden: Kaufmann Carl Gottlob Trotzsch's Grundstück (Wohn-, Hinter-, Seiten- und Stemmelwerkstattgebäude, sowie Wagenschuppen, Hofraum und Garten) in Löbtau (Emerichstraße 14), 63,500 M. Waldenburg: Carl Friedrich Kuhnert's Grundstück (Wohnhaus, Nebengebäude, Hof und Garten) in Callenberg, 4375 M. Meißen: Zimmermann Traugott Hermann Horn's Hausgrundstück mit Hintergebäude und Hofraum daselbst, 21,780 M. Germana: Heinrich Otto Nitzsche's Grundstücke in Nerchau: Wohngebäude, Hofraum und Garten, 11,000 M.; 2) Feld, 800 M. Dienstag, den 30. Oktober. Leipzig: Fuhrwerksbesitzer Friedrich Wilhelm Tandel's Hausgrundstück in Leutzsch, 6500 M. Limbach: Gastwirth Gustav Carl Richter's Schankwirthschaftsgrundstück daselbst, 46,800 M. Annaberg: Posamentirmeister Christian August Weigel's Hausgrundstück mit Garten in Buchholz, 3000 M. Chemnitz: Bruno August Wilhelm Hahn's Ziegeleigrundstück (Wohnhaus mit Nebenwohngebäude, Wirthschaftsgebäude mit Stallung und Werkstatt, Ziegeleigebäuden, Ringbrennofen mit Dampfschornstein, Lehmgrube, Scheune, Wiese und Feld) in Rottluff, 51,700 M. Chemnitz: Robert Emil Dietze's Hausgrundstück mit Hintergebäude mit Stallung und Schuppen, sowie Hofraum und Garten in Hilbersdorf, 20,000 M. Colditz: Fleischer Friedrich Ehregott Jahn's Grundstück daselbst, 7540 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 23. Oktober. Die heute von auswärts hier eingegangenen Notirungen stehen schwache Tendenz erkennen; die Mattigkeit des Montanmarktes bei starken Angeboten drückten auf die gesammte Tendenz. Credit notirten 223,00. Diskont 198,75—198,40. Staatsbahn 153,10. Lombarden 43,50. Dortmunder 86,30—86. Bochumer 137,50. Laurahütte 127,40—127,60. Harpener 150,60. Russische Noten 219,25 bis 219,50. Dresdner Bank 149,75. Deutsche Bank 167,90. An hiesiger Börse vermochte sich ein Geschäft von besonderer Bedeutung nicht zu entwickeln, selbst die Umsätze in Industriepapieren ließen heute viel zu wünschen übrig. In meist mäßigen Beträgen gingen um Weniger, Thode'sche und Baumner Papierfabriken, Dresdner Baugesellschaft, Germania, Kappel (+ 3,50), Balhorn, Gamberung, dergl. Genußscheine, Hotelhaus II (+ 2), Radeberger Glashütten, Teppich-Haas, Thiele, Dresdner Nähwirn und Vereinigte Strohstofffabriken. Auch auf dem Fondsmarkte ging es ziemlich ruhig zu. Von Banken waren nur Sächsische Bank bei 120,50 begehrt. Oesterr. Noten unbeachtet, dergleichen russische 219,60 bez.

Bank-Discont in Berlin 3 Proc. Lombardzinsfuß 3½ Proc. resp. 4 Proc. Amsterdam 2½ Proc. Brüssel 3 Proc. London 2 Proc. Paris 2½ Proc. Petersburg 5 Proc. Wien 4 Proc.

Collection der S. Landes-Lotterie Nr. 297. Seite 9. Paul Schettler, Kaiser Wilhelmplatz 6. Mittwoch, 24. Oktbr. 1894

Dresden, 23. Oktbr. G*

Staatspapiere u. Fonds.

3 D. Reichs-Anl. 93.40
3½ do. 103.20bzG
4 do. 4.000
do. 5000 M. 105.75
4 do. 4,500,200 M. 105.75
3 Sächs. Rente à 5000 92.25bG
3 do. à 3000 92.25bG
3 do. à 1000 92.25bG
3 do. à 500 92.40G
3 do. à 300 u. 100 92.90G
von 1852 98.50
3½ 1855/78 große 101.60bG
3½ do. kleine 101.60bG
1867 große 101.60
1867 kleine 101.60
1869 große 101.60
1869 kleine 101.60
Lbs. Cr. Obl. 101.
do. 72 103.
Erbl. Pfandbr. 112.
Lbb. Alt.-Cr. gr. 101.25
do. kl. 103.
Landr. Br. gr. 99.50
do. kl. 99.50
Lb. Cult. R. à 5000 98.30
do. à 1500 M. 98.30
do. à 300 M. 98.75G
do. à 1500 M. —.
do. à 300 M. —.
Preuß. consol. A. 98.60G
do. 105.25bG
do. 105.80bG
Bayer. Anleihe —.
Schw. Rud. Rente 99.

Stadt-Anleihen.

Dresdner 1871 103.
do. 1875 103.10
do. 1886 101.60
do. 1893 101.80
Bautzner —.
Carlsbader 102.
Chemnitzer alte —.
do. 1874 102.90G
do. 1879 —.
do. —.
Freiberger 99.75
Glauchauer —.
Zwickauer 99.25G
Zittauer —.

Pfandbriefe.

L. T. Creditbr. —.
do. —.
Bay. Hyp.-W.-B. 99.30

4 Bridw.-Hann. —.
3½ Comm. d. Sächs. —.
4 do. —.
3½ Hyp. D. Bank N.-D. 98.70
3½ Landw. Pfdbr. 100.15G
4 do. 101.
3½ do. Creditbr. 100.25G
4 do. do. 103.
3½ Lausitz. Pfandbr. 102.
4 Leipz. Hyp.-Bk. —.
4½ do. —.
3½ Preuß. Centr.-B. —.
3½ do. Kunst. b. 1900 —.
3½ Pr. C.-B. Com.-Obl. —.
3½ S. Erbl. Pfdbr. 100.75
4 do. —.
4 Südd. Bod.-Cred. —.

Diverse Anleihen.

4 Dresd. Börsenanl. 100.50
4 do. Logenanl. —.

Ausländ. Staatsanl.

5 Italiener —.
4½ Oest. Papier-R. —.
4½ do. Silber-R. 95.50
4 do. Gold-R. 101.
Oest. Loose 1860 —.
4 Ungar. Gold-R. 99.90bzG
4½ do. Stab. Anl. 104.20G
4 do. Kronen-R. 93.40
4 Rumän. Rente 93.25
do. 1890 —.
do. amort. —.
5 do. fund. —.
4 Ruß. Goldanl. 80 —.
do. do. 83 —.
do. do. 89 —.
do. O. A. 2. Em. —.
do. do. 3. Em. —.
4½ do. Pr. E. Pfd. —.
5 Serb. 1884er Rente —.
5 do. St. E. O. A. —.
4 Span. Ausl. St.-R. —.
4 Türkenloose 108.50

Bank-Actien. (Div. l. J.)

4 8 Allgem. D. C. 188.25
4 5 Berliner Pf. 110.
4 6 Berl. Hd. G. —.
4 4½ Berl. Spark. 64.25
4 6 Chemn. B.-V. —.
4 9 Dresd. Cr. 173.B
4 6½ Darmstädt. B. —.
4 6 Disc. Com. —.
4 5½ Dresdner B. 160.
4 5 Dresd. Bankv. 111.50

4 6 Leipzig. Bank —.
4 4½ Oberlaus. B. —.
4 11½ Oesterr. Cred. —.
3½ 7 Reichsb. Ant. —.
4 9 Sächs. Bank 130.50bG
4 2 Schaaffh. Bankv. —.
4 4½ Disconto 115.75
4 6 Leipz. Bank 92.B
4 4½ Weimar. Bank —.
4 4 Zwickauer B. 91.

Eisenbahn-Prior.-Obl.

4 Aussig-Teplitz 108.50
4 Böhm. Nordb. —.
5 Buschtiehrader 104.50
4½ do. Gold 102.40
5 Dux-Bodenb. 93 —.
5 do. do. 71 102.60G
5 do. do. 74 —.
5 do. Silber —.
4 do. Gold —.
4 Carl-Ludwigb. 90 —.
5 Franz-Josef-Bahn —.
3 K. Elisab. steuerfr. —.
4 do. steuerpfl. —.
4 Kaschau Oderberg —.
4 Kronpr. Rud. —.
4 do. Salzkammerg. —.
4 Lemb.-Czern. steuerfr. —.
4 do. steuerpfl. —.
4½ Mähr.-Schl. Centrb. —.
5 Mährische Grenzb. —.
3 Oesterr. Staats-, alte 80.40
3 do. do. 74 Gold —.
3 do. do. 85 Gold —.
3 do. do. Ergänz. —.
5 do. Gold —.
4 do. Gold —.
4 do. Loc. E. B. —.
5 Oesterr. Nordwestb. —.
5 do. Lit. B. —.
4 Pilsen-Priesen —.
4 Prag-Dux Goldpr. —.
4 do. do. 91 —.
3 Südöst. Lomb. alte 67.40
3 do. do. neue 67.40
5 do. do. Gold 108.90
5 do. do. Gold —.
4½ Iwangor.-Dombr. —.
4 Ruß. Nicolaibahn —.
3 Transkaukasische —.
4 Wladikawkas —.

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

4½ Balhorns Bierbr. 103.50G
4 Bautzner Brauerei 96.50

5 Bayr. Brauhaus —.
5 do. 2. Em. —.
4½ Bürgerlich Brauh. —.
4½ Cont. Feldschl. 103.—
4½ Elisabethbrauer. 99.bG
4 Felsenkellerbrauer. —.
4 Gambr.-Br. conv. 100.60
5 do. 2. Em. 101.50
4½ Görl. Bereinsbr. 103.
4½ Hahnekamm 101.
4 Hofbrauhaus 102.25G
4½ Kempt'sche Br. 101.75
4½ Kieler Brauerei 103.
4½ Löbauer Brauerei 103.
4½ Br. Schöfferhof 103.25
4 Meißner Felsenk. 101.
4½ Mittelstein Br. 101.25
4 Plauen'sch. Lagerk. 102.25
5 Radeberg. Brauer. 100.
4 Reisewitz Brauer. —.
4 Societäts-Brauer. —.
4½ Bereinigte Brau. 100.

Papier-Fabriken.

4 Crölwitz Papierf. 102.B
4 Dresdner Papierf. 102.60
5 Niederschlemaer 103.
4 Sebnitzer Papierf. 98.
4 Thode'sche Papierf. 94.50
4 Zauckner Papierf. 101.50

4½ Verein. Zellstoff. 100.75
4½ Weißenborn. Pb. 102.25

Maschinen-Fabriken.

5 Sonderm. u. Stier 102.
4½ Dresd. Strickmasch. 102.B
5 Friedr. Aug.-Hütte —.
5 Germania 102.
5 Görlitzer Masch. 101.50
4½ Köng. Marienh. 102.
4 Lauchhammer 101.50bG
5 Eisengieß. Jacobi —.

Transport-Gesellschaften

4½ Deutsche Kleinbahn 102.
4 Deut. Straßenb. 102.50
4 Tramw. Chemnitz 102.75
4 Kette. Anleihesch. 100.

Diverse.

4½ Bg. Tuchf. Mörbitz 100.B
4½ Chemn. Act.-Sp. 102.25
4 D. Jute-Sp. u. Wb. 99.50
4 D. Zementbrenn. 103.25
4 Br. Schlachth. Cpl. 102.75
4½ Br. Dampfmühle 100.50
4 Br. Gard. M. Br. 100.50
4½ Dresd. Malzfabrik 103.
5 Crimmitschauer 103.
5 Sächs. Steinkohlen 101.

4½ Schl. Donnersm. 104.50
4½ Oberl. Jutespinner. 101.80
4 Porzellanf. Kahla 100.75
4 Holzind. Rabenau 100.50
5 Sächs. Lederfabrik 97.
4½ Sächs. Walzabrik —.
4½ Schles. Holzindust. —.
4½ S. Radeberg. Glash. —.
5 do. 2. Em. 102.60
4½ B. Strohstoffabrik 102.75
4½ Weihb. Tehenis 103.
4½ Wurzen. Teppich. —.
4½ Zucker. Münsterb. 101.80

Wechsel und Sorten.

3½ Amsterdam, k. S. 168.60
3½ do. 2 Mon. —.
3 Belg. Bankpl. k. S. —.
3 do. 2 Mon. —.
2 London, kurze S. 20.36
2 do. 3 Mon. 20.31
2½ Paris, kurze Sicht 80.95
2½ do. 2 Mon. 80.75
4 Wien, kurze Sicht 161.60
4 do. 3 Mon. 162.60
Oesterr. Banknoten 163.90
Russische Banknoten 219.50bG
20 Francs-Stück —.
Dollar Mk. 4.18

Actien.

Papier-Fabriken. (%, Div. l. J., G*)

4 8 Chemnitzer Papierfabrik 128.B
6 8 do. St. Pr. 173.
4 3 Chromopapierfabrik —.
4 10 Crölwitzer Papierfabrik —.
4 8 Dresdner Albuminfabrik A. 140.
fr. 30 do. Genußscheine —.
4 7 Dresdner Papier 126.B
4 0 Kalteroder Papierf. 90.25
4 2 Lenkam Papierstuhl 78.
4 8 Niederschlema —.
4 6 Penig. Patentpapierf. 106.25bG
4 0 Sebnitzer Papierfabrik 54.B
4 0 Thode'sche Papierfabrik 66.bG
4 8 Vereinigte Bautzner 170.bG
4 12 Verein. Fabr. phot. Pap. 180.
fr. 40 do. Genußscheine 410.
4 9 Weißenborner Papierf. 131.
4 4 Zellstoff Verein 75.B

Transport-Gesellschaften.

4 5 Continental Pferdeb. 117.50
4 3 Deutsche Straßenbahn 118.30
4 6 Dresdn. Straßenb. A. 126.50

4 1½ Kette 73.B
4 7½ Sächs.-B. Dampfschiff. 221.
4 3½ Mainkette —.

Bau-Gesellschaften.

4 9 Bank für Grundbesitz 132.
4 5 Baubk. f. d. Resid. Dresd. 130.50
4 12 Dresdn. Baugesellsch. 150.25bG
5 12 do. St.-Pr.-A. 152.

Maschinen-Fabriken.

4 6 Masch. Zimmerm. 117.
4 0 Chemn. Masch. Vulkan 33.
6 7 Chemn. Werkz. Masch. 122.
4 1½ Fr. Wede's Maschinenf. —.
4 0 D. Werk. M. f. Bors. A. 59.50
4 — Elektrische Werke 128.
4 2 Germania Schwalbe 120.50bG
4 10 Görlitzer Maschinenf. 154.
4 4 Friedrich August Hütte 98.
4 6½ Lauchhammer conv. 109.25
4 11 Maschinenbauanst. Golzern —.
4 6 Maschinenfabrik Kappel 183.bG
6 5 Mer. Gießerei Jacobi 96.50G
4 5 Mühlenbauanst. Seck 121.50
4 20 Nähm. Seidel & Naumann 293.
4 9 Sächs. Gußstahl. Döhlen 173.50G

4 9 Masch. Hartmann 146.
4 11 S. Webst. Schönherr 203.50
4 6 Thür. Nadel- u. Stahlwf. —.
4 8 Webstuhl- u. Maschinenf. 112.
4 2 Werkzeug Union St.-Pr. 70.
4 16 Zittauer Masch. Kiesler 228.
4 13 Zwickauer Maschinenf. 76.

Brauereien.

4 7 Balhorn's Bierbrauerei 111.50
4 0 Bautzner Brauerei St.-A. —.
4 — Bayrisch Brauhaus A. 10.
fr. — do. Genußscheine 20.
4 5 Berliner Unionsbrauerei 108.B
4 12 Böhmisches Brauhaus 230.
4 11 Braunschw. Nationalbr. 180.50G
4 0 Braunsch. Kreisbergbr. 68.
4 6 Brünner Brauerei 115.
4 0 Bürgerlich Brauhaus —.
4 3 Consol. Feldschlößchen 86.
fr. 8 do. Genußscheine 225.
5 5 do. St.-Pr. Lit. A. 102.
6 5 do. do. Lit. B. 102.50G
4 28 1. Culmbacher Exportb. —.
4 9 Culmb. Exportb. Mai 160.25B
4 8 Culmb. Exportbr. Bet. 138.
4 0 Oberl. Haberbräu —.
4 3 Englisch. Brauerei —.
4 0 Erlinger Brauerei —.
4 28 Felsenkeller-Brauerei 490.50
4 5 Gambrinus-Brauerei 160.75bG
fr. 10 do. Genußscheine 200.bG
4 0 Geraer Bierbrauerei —.
4 10 Geraer Vereinsbrauerei 156.
6 10 Hofbrauh. Bors. A. I. 160.
4 6 do. do. II. 127.bG
4 9 Kempt'sche Brauerei gegr. 122.
4 10 Kieler Br. zur Eiche 144.50G
4 10 Lichtenfelser Bierbr. 154.B
4 11 Löbauer Bierbrauerei —.
4 11 Mainzer Br. Schöfferh. 156.
4 8 Meißner Felsenkeller 165.
4 0 Mittelrheinische Brau. 42.
4 8 Culmb. Br. Mönchshof 176.
4 0 Münch. Br. Henninger 39.
4 5½ Plauenscher Lagerkeller 116.25
4 20 Mecklenburger Brauerei 366.
4 30 Schloß Chemn. Lagerb. 490.
4 18 Societäts-Brauerei 298.
4 5 Verein. Brauer. Brauer. 79.B
5 7½ B. Br. Rixdorf St.-Pr. 128.50

Bergbau-Actien.

6 5 Hänichener Steinkohlen 91.
4 5 Laurahütte —.

Diverse.

4 7 Actien-Färb. Münch. 121.50B
4 2 Chemn. Actien-Färber. 88.
4 8 Chemn. Actien-Spinn. 168.
4 4 Deutsche Jute/Weber. —.
6 14 Gerazer Jutespinn. Lit. A. —.
4 6 do. do. Lit. B. —.
4 0 Oberl. Jutespinn. B.-A. 98.
4 3½ Sächs. Kammgarnspinn. 81.B
4 7 Weißthaler Actienspinn. 90.
4 0 Weißenfelsche Jutespinn. 80.
4 7 Glasfabr. Hoffmann 115.
4 11 Glasind. Siemens 179.
4 10 Sächs. Glasfabrik 160.B
4 0 Radeberg. Glashütten 33.bG
4 8 Bautzner Kunstmühle —.
— 1.66 do. Genußscheine 28.
4 0 Dresdner Dampfmühle 90.
5 0 do. St.-Pr.-A. 88.
4 3 Leisniger Mühlen —.
— — Bautzner Tuchfabrik 46.B
4 8 Dittersdorf Frauentuch. —.
4 5 Engl. Wollw. Br.-St.-A. —.
4 2½ Möbelstoff. Hans 271.bG
4 0 Wurzener Teppichfabrik —.
4 20 Lederfabrik Thiele 305.bG
4 14 Hotel Bellevue 122.
— — Hotelgesellsch. München —.
4 5 Hotels Seydla 75.B
4 10 Dynamit-Trust-Comp. —.
4 9 Erzgebirg. Dynamitf. 140.B
6 6 Dresdn. Malzfabr. Bors. 112.25
4 8 Riesaer Malzfabrik 139.
4 6 Sächs. Malzfabrik 130.B
4 12 Porzellanfabrik Kahla 177.
4 11½ Porzell. Al. Beilsdorf 304.
4 — Deutsche Thonröhren 136.50B
4 12 Meißner Ofenfabrik 203.B
4 16 Sächs. Ofen- u. Chamottew. —.
5 7 Holzindustrie Rabenau 122.
4 7 Schles. Holzindustrie —.
4 0 Dresd. Nähm. Zwerai. 71.bG
4 6 Sächs. Nähf. Hendemann 83.B
4 10 do. Vorzugs-A. 135.B
4 0 Altenburg. Hutfabrik —.
4 20 Cartonn. Industr. 214.50
4 10 Deutsche Cognacs. 146.B
4 30 Kaviosk. u. Gartenzerbäf. —.
4 9 Dresd. Gardinenmanuf. 134.
4 14 Dresdner Buchdruck. —.
4 12 Mechan. Frauenfabrik —.
4 7½ Schles. Cementfabrik —.
4 12 Ver. Fabr. engl. Sicherhz. 140.
5 0 Dresdn. Strohhutfabr. —.
4 5 Verein. Strohstoffabrik 101.bG

*Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Berlin, 23. Okt. G.
4 Reichsanl. 105.80
3½ do. 103.90
3 do. 93.70
3 Sächs. Rente 92.40
Pr. 4 Konf. 105.90
Pr. 3½ Konf. 103.40
Pr. 3 Konf. 93.70
Oesterr. Silb.-Rte. 95.60
Oesterr. Goldrente 101.10
Ung. Gold. 4 99.90
Ung. Kronenrente 93.40
4 Oest. 1860 104.80
Russ. Anl. v. 80 —.
do. v. 1890 99.15
Russ. Consols 99.10
4 Egypt. Anl. —.
Ital. Rente 82.80
Rumänier 4 83.60
do. 5 fund. 104.60
do. do. amort. 96.20
Serb. R. 5 74.10
do. H. Obl. 5 71.60
do. do. B. 68.50
5 Argentinier 48.20
4½ do. Aus. 42.70
5 Buenos 30.60
4½ Portug. 26.20
Dr. Tab.-Mon. 86.40
Mexikaner 65.10
Berliner Bank 109.90
Berl. Handgel. 148.50
Darmst. Bank 148.20
Deutsche Bank 167.50
Disc. Comm. 198.25

Dresdn. Bank 160.70
Dresd. Bankv. 111.10
Dresd. Credit 170.75
Goth. G.-C.-A. 107.75
do. junge 100.90
Leipz. Credit 188.
Nationalbank 124.
Oest. Credit 224.75
Reichsbank 159.80
Sächs. Bank 120.50
Laurahütte —.
Aussig-Tepl. 71.60
Böhm. Nordb. 255.10
Buschtiehr. B. 253.
Dortm.-Gronau 138.75
Dur-Bodenb. —.
Galizier 106.10
Lübeck-Büch. 148.
Mainz-Ludw. 116.90
Marienburger 80.25
Mecklb. 91.40
Meridional 116.25
Oest. Staatsb. 153.75
Oest. Nordwb. —.
Oest. Elbethal 134.26
Ostpr. Südb. 87.
Schw. Nordost 128.
do. Unionbahn 98.
Lombarden 43.60
Warsch.-Wien 234.
Werrabahn 57.
Türkenloose 106.75
Böhm. Brauh. 229.75
Schöfferhof 186.

Altdorf. Br. 129.35
Boch. Gußstahl 137.50
Bard. Kaiser 68.50
Zimmermann 117.60
Dannenbaum 103.00
E. Lhotz. Ohren 136.
Donnersmarck 110.40
Dortm. Union 57.
Dresd. Plauge 150.
Dux. Kohlenw. 176.75
Dynam. Trust 144.75
Gelsenkirchen 166.75
Görlitz. Masch. 164.80
Harpener 131.50
Hartmann 147.
Hibernia 137.60
Hörderhütten 64.00
Kette 73.10
Kön. Wilh.-St. 182.
Laurahütte 127.50
Lauchh. conv. 110.00
Louise-St. B. 80.30
Nordd. Lloyd 94.40
Rheinh. St. B. —.
Sächs. Gußstahl 173.
Masch. Kappel 179.00
Schönherr 204.00
Schwartzkopff 223.75
Sentler Pr. A. 136.00
Siemens 179.50
Cartonnagen 21?
Solbrig 80.25
Wiede 68.00
Zellstoff-Ver. 72.00

Wechsel. B.
Amsterd. kurz 168.65
Belgien kurz 81.00
Italien kurz 74.50
London kurz 20.355
London lang 20.315
Paris kurz 81.00
Wien kurz 163.70
Wien lang 162.75
Petersb. kurz 217.15
Napoleons 16.195
Oest. Noten 16.380
Russ. Noten 21.940
Ruhig.

Nachbörse.
Credit 225.
Disconto 190.25
Dresdn. Bank 150.2?
Darmst. Bank 148.75
Berl. Hdl.-Ges. 140.10
Lombarden 43.60
Elbethal 134.45
Schweiz. C.-B. 125.75
Gotthardbahn 176.75
Bochumer 131.40
Dortm. 58.10
Harpener 150.25
Laura 121.50
Italiener 82.70
Russ. Noten 219.50
Türkenloose 128.60
Glasgow 425.
Unregelmäßig.

Leipzig, 23. Okt. G.
K. S. Staatspapiere
3 Sächs. Rente 92.45
v. 1855 3½ 96.75
v. 52.68 4 rt. 101.65
v. 69 4 rt. 101.60
Löbau-Zitt. 102.00
Sächs. Schl. A. 111.60
Landrentenbr. 99.75
Erbl. Anl. 4 103.00
Erbl. 3½ Pf. 100.90
Mansf. Gewerksch
von 1867 99.00
„ 1875/79 99.00
„ 1882 99.00
„ 1885 97.75

Oest. Banknot. 163.90

Prioritäten
Lpz.-Dr. 4 102.
Aus.-Tepl. 4 103.40
B. Nordb. Gold 102.70
Buschtehr. B. 102.25
do. 1866.71.72 105.
Dux-Bod. 2 Pr. —.
Pilsen-Priesen 94.50
Pr.-Dux Pr. 107.25
Buschtehr. B 258.50

Bank- u. Creditactien
A. D. Cr.-A. 188.25

Chemn. Bankv. 113.50
Credit-Spark. 112.25
Dresdn. Bank 150.00
Dresd. Bankv. 112.00
Leipz. Bank 188.00
Sächs. Bank 120.00
Zwickauer 92.00

Industrieactien.
Germania 120.75
Golzern —.
Hartmann 147.60
Schönherr 205.00
Sonderm. Stier 61.00
Wiede 67.00

Zimmermann 117.75
Solbrig 81.00
Braunschw. B. 190.00
Kette 72.50

Wechsel.
Amsterdam 168.65
London kurz 20.35
do. 3 Monat 20.30
Paris 80.95
Wien k. S. 163.75
do. 3 Monat 162.50

Wien, 23. Oktober. **Schluß-Course der officiellen Börse.**
Papierrente 99.30 | Lombarden 106.75 | Creditactien 371.75 | Ung. Credit 467.
Silberrente 99.30 | St.-E.-Act. 374.15 | Angl.-Aust. B. 171.20 | Alp. Mont. A. 89.75
Goldrente 123.45 | Nordbahn 84.05 | Länderbank 266.80 | Napoleons 9.90
Ungar. Goldr. 121.10 | Nordwestbahn 246. | Unionbank 292.00 | R. Marknot. 61.
Pr. Pien R. 56.70 | Elbethal 277.75 | Wien. Bankv. 146.80 | Türkenloose 66.25

Frankfurt a. M., 23. Oktober. (Officielle Schluß-Course.) Oesterr. Credit 306⅞, Staatsbahn 304¼, Lombarden 88⅝. Silberrente 81.10. 4proc. Ungar. Goldrente 99.60. Dresdner Bank 150.00. Galizier —.—. Egypter 103.60. Oesterr. Goldrente 101.10. Wechsel auf London 203.35. Wechsel auf Wien 163.05. Disconto 188.00. Fest.

London, 23. Okt. Vormitt. 11 Uhr 30 Min. 2¾% Consols 101⅝. Italiener 82⅞. Lombarden 9⅛. Conv. Türken 25⅛. 4proc. ungarische Goldrente 99⅛. 4 proc. unific. Egypter 103⅞. 3½ proc. Ottomanbank 16⁹⁄₁₆. Spanier 70⅝. 6 procent. konsolidirte Mex. Anl. 14⅛. Argentin. 4½ procent. Goldanleihe v. 1886 Goldanleihe 40⅛. Rupees-Aktien 58⅛. 4½ proc. äußere Goldanleihe 40⅛. 5 procent. Argentinier 70¼. 1881 Griechen —. Monopol 1887 —.—. 4proc. Griechen 1889 —.—. Deutsche Reichsanleihe 92¼. Umsatz —.— Rubig fall.

Leipzig, 23. Oktober. (Produkten-Börse.) Wetter: —. Weizen loco 130—134. M. 130—137. behauptet. Roggen loco M. 114—121. fest. Spiritus 50er loco 51.40. 70er loco M. 31.60. Rüböl loco M. 47.25. ruhig.

Berlin, 23. Oktober. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Schön. — Weizen loco M. —.—. Oktbr M. 127.75. Dezbr. M. 129.50. Mai M. 135.50. Roggen loco M. 109.00. Oktober M. 109.00. Dezbr. M. 111.00. Mai M. 114.00. schwach. Spiritus 70er loco M. 31.90. Oktbr. M. 36.20. Mai M. 37.50. 50er loco M. 51.10. matt. Rüböl loco M. 43.80. Oktober M. 43.90. Mai M. 44.60. reber. Hafer loco M. —.—. Oktober M. 113.50. Mai M. 114.50. fester.

Hamburg, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest. holsteinischer loco neuer 124—128. Roggen loco fest. mecklenburgischer loco neuer 118—122. russischer loco fest. loco neuer 70—75. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl unverzollt fest. loco 44½. Spiritus fest. per Oktober-November 19⅛ Br., per November-Dezember 19⅛ Br., per Dezember-Januar 19⅜ Br., per April-Mai 20⅛ Br. Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Wetter: Regen.

Stettin, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. loco 110—124. per Oktbr. 123.00. per April-Mai 131.00. Roggen ruhig. loco 109—112. per Okt. 111.50. per April-Mai 115.75. Pomm. Hafer. loco 100—114. Rüböl loco unv. per Oktober 43.50. per April-Mai 44.00. Spiritus unv. loco ohne Faß mit 70 M. Konsumsteuer M. 31.70. per April-Mai —.—. Petroleum loco 9.30.

Breslau, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Oktober 50.10. do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Oktober 30.50. Roggen per Oktober 112.00. Rüböl per Oktober 43.50. November 44.00. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 23. Oktober. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 15,000 Ballen. — (Nachm. 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Weichend. Amerikaner ⅟₁₆ niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-November 3²⁄₆₄ Käuferpreis. November-Dezember 3²⁄₆₄ do., Dezember-Januar 3²⁄₆₄ do., Januar-Februar 3³⁄₆₄ do., Februar-März 3⁴⁄₆₄ do., März-April 3⁵⁄₆₄ do., April-Mai 3⁶⁄₆₄ Verkäuferpreis. Mai-Juni 3⁷⁄₆₄ d. Käuferpreis.

New-York, 22. Okt. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 5⅝, do. in New-Orleans 5⅛. Schmalz Western steam 7.55, do. Rohe u. Brothers 7.85. Weizen stetig. pr. Oktober 56⅝, pr. Dezember 54⅝, pr. Mai 58⅞. Weizen Rother Winterweizen 56⅝. Farbe: Weizen pr. Oktober 56⅛, loco —. Weizen pr. November 56⅛, do. pr. Dezember 56⅝, do. pr. Mai 60⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅛. Kaffee fair Rio Nr. 7 14⅝. do. (Rio Nr. 7) pr. Novbr. 12.15. pr. Januar 11.00. Mehl (Spring clears) 2.05. Zucker 3. Kupfer loco 9.60.

Preis-Notirungen für Petroleum am 23. Oktober. (mitgetheilt von Heds u. Klöprer, Dresden-Neustadt): New-York: Raff. Petroleum 5.15. Philadelphia: do. 5.10. Rohes Petroleum 6.00. Pipe line Certificate 82½. Bremen: Ruhig. 5.00 Br. Hamburg: Behauptet. Standard white loco 5.15 Br.

Der Geschäftsbericht des Direktoriums der Dresdner Papierfabrik auf das Rechnungsjahr 1893/94 hebt u. A. Folgendes hervor: Die Anfertigung von Papieren belief sich auf 2,165,652 Kilogr. gegen 2,330,672 Kilogr. im Vorjahre, und der Rechnungsbetrag für verkaufte Papiere ergab 858,496 M., gegen 876,579 M. Erzielt wurde ein Bruttogewinn von 199,881 M., welcher gegen den des vorigen Geschäftsjahres von 231,501 M. um 31,617 M. zurückgeblieben ist, und demzufolge erniedrigte sich der Reingewinn im Betrage von 135,269 M. gegenüber dem vorjährigen von 164,567 M. um 29,298 M. Die Verhältnisse des Papiermarktes haben sich in dem abgelaufenen Jahre abermals etwas ungünstiger gestaltet und die Produktion ist in den letzten Jahren bedeutend größer als der Verbrauch gewesen. Nach Ablesung der Tantièmen an das Direktorium, den Vorsitzenden und die Mitglieder des Ausschusses und an die Beamten in Höhe von 17,467 M. und unter Zurückstellung von 56,000 M. für Abschreibungen und Zuweisung von 2000 M. an die Beamten-Pensionskasse ist es möglich, eine Dividende von 7 %, = 21 M. auf jede Aktie zur Vertheilung zu bringen. Der Rest von 1421 M. wird auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Generalversammlung findet am 8. November Vormittags 11 Uhr im Saale der hiesigen Kaufmannschaft statt.

Von der Preußischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft sind Nominal 234,236,400 M. 4 proc. Central-Pfandbriefe im Umlauf. Hiervon entfallen 112,500,000 M. auf die Emissionen von 1890, hinsichtlich deren jede Auslosung und Kündigung bis zum Jahre 1900 ausgeschlossen ist. Die restlichen 121,736,400 M. entfallen auf die 4 proc. Emissionen von 1880—1885. Die Gesellschaft ist seit Mai ds. J. wieder dazu übergegangen, auf Grundlage von 3½ proc. Central-Pfandbriefen dem Grundbesitz Hypotheken anzubieten. Dieselbe sieht sich in Folge dessen und mit Rücksicht auf die im Laufe d. J. eingetretene günstige Entwickelung der Geldmarktverhältnisse, wie der Course der 3½ proc. Papiere veranlaßt, im Interesse ihrer Darlehensschuldner, insbesondere derjenigen, welche in den Jahren 1880 bis 1885 von ihr Darlehne erhalten haben, ihre 4 proc. Central-Pfandbriefe von 1880/85 durch 3½ proc. zu ersetzen. Der Ersatz der 4 proc. durch 3½ proc. Central-Pfandbriefe muß event. durch eine im Dezember ds. J. zum 1. Juli 1895 vorzunehmende Auslosung der oben genannten 4 proc. Emissionen erfolgen. Die Gesellschaft ist jedoch bemüht, wie das Interesse ihrer Darlehensschuldner so auch dasjenige der Pfandbriefs-Inhaber durch ein Convertirungsangebot wahrzunehmen. Dieselbe bietet daher den Inhabern der 4 proc. Central-Pfandbriefe der Emissionen 1880/85 einen Umtausch der letzteren in 3½ proc. Central-Pfandbriefe Emission 1894 an. Der Termin für die Anmeldung zur Convertirung beginnt mit dem 29. ds. M. und endet mit dem 13. November ds. J. Die Anmeldungen werden entgegengenommen in Berlin bei der Preußischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft, bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne, in Cöln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co. Im Uebrigen verweisen wir auf den im Inseratentheil befindlichen Convertirungs-Prospekt. In Dresden ist die Filiale der Leipziger Bank beauftragt, Anmeldungen entgegenzunehmen.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld bei Schwarzenberg. Für 1893/94 hat man die Vertheilung einer Dividende von 5 % in Vorschlag gebracht.

Patentpapierfabrik zu Penig. Die Dresdner Bank hier hat die am 20. ds. M. von der Generalversammlung genehmigte 4 proc., à 105 % rückzahlbare Prioritätsanleihe von 900,000 M. übernommen und bringt sie im Laufe der nächsten Woche zur öffentlichen Subskription.

Berliner Unions-Brauerei. Der Aufsichtsrath beschloß, der auf den 19. November ds. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft in Rabenau. Unter Vorsitz des Herrn Louis Buhle fand gestern Vormittag 11 Uhr in Helbig's Etablissement die 24. ordentliche Generalversammlung statt, in welcher sich 8 Aktionäre, vertreten durch 653 Prioritäts-Stammaktien, eingefunden hatten. Dieselbe genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für 1893/94 und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes, worauf die Ertheilung der Entlastung an die Verwaltungsorgane erfolgte. Die 7 % betragende Dividende gelangt vom 1. Dezember ds. J. ab bei Johann Carl Seebe hier zur Auszahlung.

Betreffs der Ausfuhr wollener Kleiderstoffe nach den Vereinigten Staaten aus den vogtländischen Industriegebieten unter Hinzurechnung von Greiz und Gera lauten leider die letzten Ausweise der amerikanischen Konsulate in Plauen und Leipzig nicht sehr günstig. Wenn man die Ausfuhr des 3. Vierteljahres 1894 mit der in den nämlichen Zeiträumen der beiden vorhergegangenen Jahre vergleicht, so ersieht man ganz deutlich den allmählichen Rückgang. Die Ausfuhr ist im 3. Vierteljahre 1894 gegen den nämlichen Zeitraum des vorhergegangenen Jahres um 224,605.76 Doll. oder 35 %, gegen das 3. Vierteljahr von 1892 aber sogar um 521,828,61 Doll. oder 56 % zurückgeblieben. Der Grund dafür ist wohl theilweise der, daß die drüben entstandenen Kammgarnwebereien schon einen Theil des Bedarfes in den gangbarsten Stoffen decken; aber doch ist die allgemeine Krisis, die in ganz Amerika herrschte, das Hauptübel der verminderten Ausfuhr. Der neue Zolltarif soll das Vertrauen schon wieder wesentlich gehoben haben, was ja auch schon aus den reichlicher eingegangenen Aufträgen aus der Union zu ersehen ist; aber es wird doch schwer fallen, die hohen Ausfuhrzahlen des 3. Vierteljahres 1892, speziell für Kleiderstoffe, wieder zu erreichen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Fuß, hier, soll eine Abschlagsvertheilung stattfinden. Der verfügbare Massebestand beträgt 5774,81 M. Es werden 479,82 M. bevorrechtigte und 52,949,91 M. nichtbevorrechtigte Forderungen berücksichtigt.

Zahlungseinstellungen. Friedrich Wilhelm Franz Mögling, Bäcker, Großpriesligk. Carl Friedrich Förster, Kaufmann, Deutschgeorgenthal. Eduard Moritz Fink, Glasermeister, Mügeln. Ernst Gustav Fährmann, Fabrikant (abwesend), Mittelherwigsdorf (Scheibe). Franz Ferdinand Taubner, Materialwaarenhändler, Falkenstein (Schlußtermin 15. November ds. J.). — Aufgehoben: Friedrich Hermann Dembardt, Hutmacher und Hausbesitzer, Nachlaß, Wurzen.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Wieland" ist am 21. Okt. von Neapel in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Scandia" ist am 20. ds. von Newyork direkt nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Persia", am 10. Okt. von Havre weitergegangen, ist am 21. ds. in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Teutonia", von Newyork nach Hamburg bestimmt, ist am 20. Okt. St. Catherines passirt und traf am 22. ds. M. in Cuxhaven ein. Hamb. Postd. „Dania", via Havre nach Newyork, ging am 21. ds. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Barmen" ist am 20. Okt. von Hamburg in Philadelphia angekommen. Hamb. Postd. „Hungaria" ist am 20. ds. von Baltimore nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Allemannia" wurde am 21. ds. M. via Nordenham nach Portorico, Domingo und Cuba expedirt und ging von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Ascania" ist ausgehend nach Westindien am 22. ds. M. in Havre eingetroffen. Hamb. Postd. „Steinhöft", von Montreal nach Antwerpen und Hamburg bestimmt, ist am 22. ds. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Croatia" ist rückkehrend am 22. Okt. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Flandria" ist rückkehrend von Westindien am 22. ds. M. Lizard passirt. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Uruguay" wurde am 21. Okt. via Lissabon nach Rio de Janeiro und Santos expedirt und ging von Cuxhaven in See; „Paraguassu" wurde am 21. ds. via Madeira nach dem La Plata expedirt und ging von Cuxhaven in See; „Curitiba" ist ausgehend am 22. ds. M. in Pernambuco angekommen; „Cintra", nach Kopenhagen, ging am 21. ds. von Cuxhaven in See; „Babitonga", von Südbrasilien via Antwerpen, traf am 21. Okt. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Ofiris" ist ausgehend am 20. ds. M. von Antwerpen weitergegangen. Postd. „Memphis" hat am 20. ds. seine Rückreise von Montevideo nach Havre und Hamburg fortgesetzt. Postd. „Herbot", von der Westküste Südamerikas via London, traf am 22. Okt. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Aline Woermann" ist auf der Heimreise am 21. ds. Dover passirt. Postd. „Anna Woermann" ist auf der Heimreise am 22. ds. in Tanger angekommen. Reichspostd.: „Reichstag" ist auf der Heimreise am 21. ds. in Marseille eingetroffen; „General" ist auf der Ausreise am 21. Okt. in Durban eingetroffen. Postd. „Weimar", nach Newport und Baltimore bestimmt, ist am 20. ds. M. Lizard passirt. Postd. „München" ist am 18. ds. von Buenos-Aires nach der Weser abgegangen. Postd. „Valmesia" hat am 20. Okt. von Christiansand die Reise nach Newyork fortgesetzt. Postd. „Grimm", von Baltimore nach Hamburg zurückkehrend, ist am 20. Okt. Dunnet passirt. Postd. „Amalfi" ist am 19. Okt. von Hamburg in Newyork angekommen. Postd. „Sorrento", von Hamburg nach Newyork bestimmt, ist am 20. Okt. Lizard passirt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reissuppe. Pökelzunge mit Rosenkohl. Kalbsnierenbraten mit Salat. Quarkstrudel. — Für einfachere: Hammelfleisch mit weißen Rüben.

Fischsuppe von Karpfenrogen. Man stellt den Rogen, nachdem er gewaschen ist, mit 1½ Liter Wasser, ½ Liter Essig und dem Safte einer Citrone, wenn man es hat, auch mit einem Glase Weißwein und etwas Wurzelwerk zum Feuer und kocht ihn 10 Minuten. Dann röstet man 60 Gr. Butter oder 2 Eßlöffel Schmalz in einer Kasserole mit 2 Eßlöffel Mehl und einer Zwiebel gelb, gießt etwas kaltes Wasser darüber und läßt es aufkochen, dann giebt man die Rogenbrühe dazu und läßt die Suppe dicklich kochen, legt den zerschnittenen Rogen hinein und läßt noch einmal aufwallen. Man reicht geröstete Brotwürfel dazu.

Weinbeeren in Essig einzulegen. Im heurigen, wenig günstigen Weinjahre lassen sich Weintrauben auch auf nachstehende Art verwerthen. Reife, noch feste Weinbeeren pflückt man von den Stielen, legt sie in eine Steinbüchse und gießt halb Wasser, halb Essig darüber, sodaß die Flüssigkeit gerade die Beeren bedeckt. Nach zwei Tagen gießt man die Mischung ab, kocht sie auf und gießt sie erkaltet wieder über die Beeren. Dies wiederholt man nach 3 Tagen, nach 3—4 Tagen gießt man die Flüssigkeit wieder ab, giebt noch etwas Essig und Wasser, sowie auf jeden Liter Flüssigkeit 250 Gr. Zucker dazu, kocht dies gut durch und läßt es erkalten, um es alsdann über die in Glasbüchsen geschichteten Weinbeeren zu gießen. Man giebt diese Weinbeeren zu blauem Karpfen, Hasenbraten oder mischt sie unter Rothkraut.

Härtig's Speise-Essig-Essenz zu kaufen in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

Täglich frischen **Gänsebraten, Gänseweißsauer.** Reines **Gänsefett** empfiehlt **Sommerschuh,** 8 Bismarckplatz 8.

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Haushalt ein **Spirituosum** vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Liqueurfabrik** von **Schilling & Körner,** Große Brüdergasse 16, **Dresdner Getreide-Kümmel** und **Dresdner Bitter-Liqueur** zu erwähnen. Ersterer kostet à Fl. 125 Pf., letzterer à ⅟₁ Ltr.-Fl. 200 Pf., ½ Ltr.-Fl. 115 Pf.

„Alpenrose", feinsten **Alpenkräuter-Liqueur, Ersatz** für **Chartreuse** und **Benedictiner,** empfiehlt die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner,** gr. Brüdergasse 16. ⅟₁ Ltr.-Fl. Mk. 4.—, ½ Ltr.-Fl. Mk. 2.—, ¼ Ltr.-Fl. Mk. 1.—.

Heinrichsthaler Fettkäse, prämiirt auf sämmtlichen beschickten nationalen und internationalen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, erhältlich in fast sämmtlichen Delikateß-, Butter- und Käse-Handlungen.

Biscuits in mehr als 30 Sorten von **stets frischen** Sendungen findet man zu **mäßigsten Preisen** bei **Karl Bahmann,** Waisenhausstraße 9, zwischen Seestr. u. Tippoldiswaldaerplatz. Die beliebtesten Sorten sind: ff. Berolina Pfd. 60 Pf., ff. Albert Pfd. 80 u. 85 Pf., ff. Demi lune Pfd. 85 Pf., ff. Ginger-nuts Pfd. 90 Pf., Vanille Pfd. 100 Pf., Parl ament Pfd. 100 Pf., ff. Mixed Pfd. 100, 120 Pf. usw. usw.

Aufs Neue wird auf die **vorzügl.** Qualität und den billigen Preis der **Tafelbutter** aus **Behrend's Butterhandlung,** Scheffelstr. 16, aufmerksam gemacht.

Wetterbericht des K. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 23. Oktober, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar	Wind.	Wetter	Tp.	Ort.	Bar	Wind	Wetter.	Tp.
Bodö	751	NW	frisch bedeckt	+ 1	Chemnitz	763	OSO	leicht Regen	+ 3
Haparanda	49	WSW	leicht wolkig	— 7	Wien	62	WSW	leicht halbbd.	+ 9
Memel	57		still heiter	+ 2	Prag	60	W	schwach Regen	+11
Hamburg	64	SO	leicht bedeckt	+ 1	Petersb.	—	—	—	—
Cherbrg.	60	WSW	frisch Regen	+13	Cormitshe	63	W	leicht heiter	+ 6
Berlin	63	N	leicht heiter	+ 3	Triest	68	O	leicht heiter	+15
München	64	SW	frisch bedeckt	+13	Aberdeen	64	W	leicht bedeckt	— 1

Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.

Die am Sonntag eingetretene Besserung der Witterung war nur von kurzer Dauer, denn im Laufe des 22. Oktober stellten sich nach einem theilweise noch heiteren Vormittag von Neuem ausgebreitete Niederschläge ein, auch fand ein erneuter Wärmerückgang statt. Zwei fast gleich tiefe Depressionen befinden sich heute im äußersten Westen und Norden; während die erstere nur Irland und die englische Westküste bedeckt, erstreckt sich die letztere im Osten bis herab nach Böhmen, wo sie mit einer zungenförmigen Ausbuchtung hereinreicht. Der hohe Druck im Süden hat auch heute an Raum und Intensität gewonnen und weist ein zweites Maximum bei Helder auf. Durch die Nähe des Minimums über Oesterreich wird jedoch auch heute wieder eine westliche Strömung hereingelenkt, welche bei sinkender Temperatur ausgebreitete Niederschläge hervorruft.

Dresden, 23. Oktober. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Bösold, Wallstraße 2.) Nachmittags 5 Uhr: 757 Millimeter, 5 gestiegen. Aussichten: Niederschläge. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 10 Gr. Wärme, niedrigste 5 Gr. Wärme. Früh Regen, Vormittags bedeckt, Mittags leicht bewölkt. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
22. Oktober:	+ 4	+ 148	+ 32	+ 107	+ 84	+ 10
23. Oktober:	+ 4	+ 146	+ 26	+ 104	+ 80	+ 16

Angekommene Fremde.

Grand Union-Hotel: Amtshauptmann Dr. Uhlemann u. Frau, Dippoldiswalde. Ing. Giebermann, Chicago. Kfm. Grünell u. Frau, Annaberg. Rent. Hawley u. Fam., Newyork. Stud. Bühler, Nywil. Kfm. Taucher, Wien. Kfm. Hartrodt, Hamburg. Dir. Caesper, Cöln. Obering. Lubi, Berlin. Frau Rotlisberger, Lindenau. Frau Smith u. Fam., Denver. Rent. Startweather u. Frau, Chicago. Kfm. Reinhardt, Krakau. Kfm. Friedrich, Reichenberg. Freifrl. v. Elstichshausen, Ludwigsburg. Frau Schönwetter, Ludwigsburg. Fabrik. Winter, Mähren. Buchhalter Bartel, Schönlinde. Ing. Kris, Essen. Kfm. Berlin, Magdeburg. Mechan. Behn, Hamburg. Prem.-Lent. v. Walther-Croneck, Jauer. Rent. Mor. Pecs. Fabrik. Mitschel, Dolmen. Frl. Hausmann, Paris.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Fabrik. Müller u. Tochter, Dahmel. Fabrik. Pohl u. Frau, Schmiedeberg. Fabrik. Haupt u. Frau, Cölln a. E. Techn. Ueberschar, Gmünden. Priv. Gemünder, Benfen. Techn. Gemünder, Benfen. Kfm. Becker, München. Fabrik. Brückner u. Mutter, Kamenz. Unteroffiz. Scharf u. Frau, Borna. Kfm. Matz, Jena. Kfm. Lüdera, Oschatz. Kfm. Marthaus, Oschatz. Gutsbes. Elsner, Weißstein. Gutsbes. Köhler, Weißstein. Fabrik. Thomas, Crimmitschau. Stabsarzt Herrmann, Diedenhofen. Kfm. Mieth, Halle. Kfm. Fuchs u. Frau, Leipzig. Fabrik. Burkhardt, Döbeln. Frau Grimm, Königsbrück. Stud. Urban, München. Fabrik. Fischer, Oschatz. Priv. Schuster, Polenz. Agent Neuburer, Obercunnersdorf. Kfm. Neufeld, Budapest. Rent. Voigtn. Frau, Karwin i. Pommern.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Prioritäten rc. Gewährung von Darlehen auf vereinnahmte Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse.**

Vermischtes.

* Von einem schneidigen Beigeordneten erzählt die „Köln. Volksztg." folgende amüsante Geschichte: In einer rheinischen Stadt war kürzlich ein recht schneidiger Herr Assessor, Reserveleutnant u. s. w. zum Beigeordneten erwählt worden, und kurze Zeit nach ihm kam auch ein alter Sergeant irgend eines Regiments als Polizeibeamter in dieselbe Stadt. An einem Abend oder vielmehr Spätnachmittag steht nun dieser neugebackene Polizeibeamte auf dem Marktplatz jener Stadt auf Posten, um den Verkehr zu regeln und was sonst noch zu seinen Obliegenheiten gehört, zu besorgen. Da taucht ein fein frisirter Herr, der schon mehrere Male dort auf- und abgegangen war, stramm aufgerichtet vor unserem Polizeimann auf, schaut ihn mit durchbohrenden Blicken an und fragt: „Warum grüßen Sie mich nicht?" Der Polizeibeamte glaubt, der vor ihm Stehende habe es auf einen rheinischen Ulk abgesehen, kümmert sich um nichts, sondern beobachtet den Straßenverkehr weiter. „Warum grüßen Sie mich nicht?" tönte es ihm jedoch in schärferer Tonart entgegen, die selbstverständlich bei dem regen Verkehr unter den Vorbeigehenden Aufmerksamkeit erregt. „Lassen Sie mich in Ruhe!" war die Antwort des Polizeibeamten. „Warum grüßen Sie mich nicht?" erscholl es jetzt zum dritten Mal, während sich schon eine Anzahl Menschen neugierig ansammelte. „Ich kenne Sie nicht und muß Sie ersuchen, keinen Menschen-Auflauf zu erregen," war die Antwort. „Ich bin der Beigeordnete X. und verlange, daß Sie mich grüßen," sprudelte der junge Herr eifrig heraus. „Sie sind mir unbekannt; entweder Sie legitimiren sich jetzt im Augenblick oder ich führe Sie zur Wache!" klang es nachdrücklich von den Lippen des alten Soldaten. Ob nun der Herr Beigeordnete keine Ausweispapiere bei sich führte oder sie vor Aufregung nicht finden konnte, thatsächlich befand er sich zwei Minuten später, da auch keiner der Umstehenden ihn kennen wollte, mit dem Polizeibeamten und unter Begleitung einer vielköpfigen Menge auf dem Weg zum Rathhause. Wie und in welcher Art die Sache dort geregelt wurde, ist Amtsgeheimniß geblieben. Der Polizeibeamte kündigte jedoch kurz nachher seinen Dienst. Der Herr Beigeordnete ist übrigens bis heute den Polizeibeamten noch nicht als Vorgesetzter vorgestellt worden.

* Ueber den kurz erwähnten Gattenmord in Lindau i. B. wird gemeldet: Seit einigen Wochen hielt sich in Lindau ein Ehepaar auf, das aus Schlesien stammte und sich angeblich auf der Hochzeitsreise befand. Das Paar machte öfters Ausflüge zu Schiff und durchkreuzte den Bodensee nach allen Richtungen. Am Freitag Nachmittag sah man es von einem Gasthofe weg zum Hafen gehen, wobei es auffiel, daß die Frau fortwährend laut schimpfte. Wohin das Paar ging bezw. wo es die nächsten Stunden verbrachte, ist noch nicht ermittelt. Da — es wahr halb 9 Uhr Abends — hörten Zollwächter am Hafen vom Molo her einen gellenden Schrei, sie eilten der Richtung nach und trafen auf einen Mann, der die Situation dahin aufklärte, daß er versicherte, seine Frau sei aus Unvorsichtigkeit in den See gestürzt. Die sofort vorgenommenen Untersuchungen hatten lediglich den Erfolg, daß die Frau als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde. Der Ehemann wurde in's Gebet genommen, da sogleich der Verdacht rege geworden war, daß es sich hier keineswegs um einen Unglücksfall, sondern um ein Verbrechen handle. Der Mann verwickelte sich auch in Widersprüche; außerdem zeigten seine Hände Kratzwunden, die darauf schließen lassen, daß sich die Frau beim Hinabstürzen in den See zur Wehr setzte. Ein Hauptverdachtsmoment liegt aber darin, daß bei dem Manne eine Automaten-Unfall-Versicherungskarte vorgefunden wurde, auf den Namen der Frau lautend, den der Ehemann selbst auf die Karte geschrieben hatte. Das Alles genügte, um den Mann in Haft zu nehmen. Er giebt an, aus Kriebloviß, Kreis Jauer, zu stammen, Handelsmann und 40 Jahre alt zu sein; sein Name sei Ernst Raupach. Seine Frau habe er erst am 4. Juli ds. J. geheirathet; sie sei 16 Jahre älter als er und heiße Karoline geb. Rabis. Es scheint, daß R. seine Frau deshalb beseitigte, um über die paar tausend Mark, die sie in die Ehe mitgebracht haben soll, verfügen zu können. Da Zeugen des Vorganges nicht vorhanden sind und R. hartnäckig leugnet, so hat der Untersuchungsrichter keine leichte Aufgabe, um das zur Anklageerhebung gegen R. erforderliche Material zusammenzubringen.

* Ueber einen neuen Geschäftskniff jüdischer Konfektionsgeschäfte berichtet die „Stb.-Ztg.": Eine Anzahl Frauen und Mädchen, in einzelnen Geschäften bis zu 20 Personen, werden elegant eingekleidet und dann paarweise abgesandt. Sie gehen in den Straßen immer zu Zweien spazieren und behalten besonders die christlichen Konfektionsgeschäfte im Auge. Sobald sie nun an den Schaufenstern eine oder mehrere Damen stehen sehen, treten sie ebenfalls heran. Mit dem Wesen und den Gewohnheiten der kauflustigen Damen wohl vertraut, beginnen sie nun, sich möglichst vernehmlich darüber zu unterhalten, wie ungeheuer hoch die hier ausgezeichneten Preise seien. Da hätte neulich eine Freundin in dem Geschäft von Simon H. gekauft. Der Stoff des Mantels sei viel besser, auch seien die Mäntel dort überhaupt viel eleganter gearbeitet, als die hier ausgestellten, und die Preise seien ganz bedeutend billiger. Bei dieser Unterhaltung werden die Damen aufmerksam, gehen mit den „freundlichen Damen", die natürlich auch gerade die Absicht haben, einen Wintermantel zu kaufen, in das angepriesene jüdische Geschäft. Hier wird nun die Komödie fortgesetzt. Die beiden „Schleppweiber" lassen sich Mäntel anprobiren; diese gefallen ihnen vorzüglich, sitzen tadellos und werden an der Kasse sofort „bezahlt". Natürlich kaufen nun die „verschleppten" Damen, die keine Ahnung davon haben, daß sie einem großartig angelegten Schwindel zum Opfer gefallen sind, ebenfalls und verlassen das Lokal mit der Ueberzeugung, daß sie „billig" und „reell" bedient worden sind. Daß die „Schleppweiber", sobald die Käuferinnen aus „Schußweite" sind, wieder umkehren und die „gekauften" Mäntel wieder ablefern, um gleichzeitig ihre Provision für den geleisteten Dienst in Empfang zu nehmen, versteht sich von selbst. Diese Provision besteht in 15 bis 25 Proz. vom Kaufwerthe des Stückes, so daß außer freier Kleidung oft ein täglicher Verdienst von 40 M. abfällt. Daß die kaufenden Damen diese Summen bei ihren „billigen" Mänteln mitbezahlen müssen, bedarf keiner Erwähnung.

* Der Tod des Geh. Sanitätsraths Levin veranlaßt die „Leipz. Volksztg.", einen an einen Arzt gerichteten Brief des Geh. Sanitätsrathes Levin, der Nobiling als Arzt des Untersuchungsgefängnisses behandelte, abzudrucken. Der Brief, der kein Datum trägt, lautet: Obwohl im Gesundheitszustand des Nobiling keine Veränderung eingetreten ist, da er sich wohl fühlt, auch alle Funktionen regelmäßig von statten gehen (heute hat er mit Behagen gebadet), dauert die erhöhte Pulsfrequenz, die auf 90 Schläge steigt, schon mehrere Tage fort. Die Temperatur dagegen ist normal. Die untere Kopfwunde eitert ziemlich stark. Er klagt über Kopfschmerz und appletzirt immer noch die Eisblase. Er will geistig sich mehr beschäftigen; und da seine Gedächtnißkraft zunimmt, so notirt er viele Einzelheiten aus seiner Vergangenheit theils auf die Tafel, theils auf Papier. Der Untersuchungsrichter hatte ihn letzthin gefragt, ob er denn gar keinen Respekt vor dem Greisenalter Sr. Majestät hätte. Damals antwortete er „Nein" und schreibt nun darüber nachträglich Folgendes: „Was den Respekt vor dem Alter des Kaisers betrifft, so will ich hier bemerken, daß mir gerade sein ziemlich hohes Alter deswegen keinen Respekt einflößt, weil ich mir bei meinem genauen täglichen Zeitungslesen eine Menge Bemerkungen, theils von dem Kaiser selbst, theils über den Kaiser gemerkt hatte, welche mich wesentlich in der Ansicht bestärkten, welche Schiller von mehreren französischen Königen aus dem Hause des Hugo Capet hatte, nämlich in der, daß der König selbst eigentlich gar keine Macht hätte, sich von Anderen leiten lasse, aber dennoch eine furchtbare Waffe in der Hand Derjenigen sei, welche seine Person besäßen. Dies sagt Schiller namentlich von Karl IX., unter dessen Regierung die Pariser Bluthochzeit stattfand." — Von mir gefragt, wie diese letzteren Bemerkungen denn mit seinem Attentate in Verbindung ständen, sagte er — er habe den sich seiner Ansicht nach zum Schaden des Volkes leiten lassenden Kaiser erschießen wollen, weil er glaubte, der Kronprinz würde selbstständiger und unbeeinflußter regieren. — Nach Angabe der „Leipz. Volksztg." soll sich dieser Brief im Besitze des Abgeordneten Singer befinden.

* Bei der alljährlich stattfindenden Ausrangirung der Kavalleriepferde sollte in diesem Herbste beim 16. Ulanen-Regiment Hennigs v. Treffenfeld in Salzwedel ein Pferd zur Ausrangirung kommen, das 6jährig den Feldzug von 1870/71 und im Besonderen die Attacke von Mars la Tour mitgemacht hat. Auf den Antrag des Regiments, dies brave Thier nicht zur Versteigerung stellen zu müssen, ist durch Verfügung des Kriegsministers dem Pferde das Gnadenbrot bewilligt worden, das es nunmehr in Beetzendorf durch den Landrath v. d. Schulenburg, der sich hierzu erboten hat, erhalten wird. Das Pferd ist bisher noch stets zum Dienst in vollem Umfang herangezogen worden; es hat jetzt ein Alter von dreißig Jahren überschritten.

∞ **Dr. med. R. König,** Röhrhofsgasse 14, 1., nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3. **Sonntags** nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 7-8.

— **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, 1.,** heilt **alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst.** von 9—½3 u. **5—8 Uhr.** Ausw. brieflich.

∞ Hospitalarzt 2c. **Kox,** Augustusstr. 2. **Neu: Crème antisyphil.** Schnelle Hilfe b. Geschl.- u. Hautkrankh. Spr. 9-2 u. 5-6. Auch brieflich.

∞ **Wittig** heilt **geheime** u. **Hautkr.,** alte **Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfluß.** Scheffelstr. 31, 8—5, Abd. **7—8.**

∞ **Bötticher,** Wilsdrufferstr. 12, 1 Eing. Quergasse, heilt **frische** u. **ganz veralt. geheime** u. **Hautkrankh.** 8—5, Abds. 7—8.

∞ **R. Schütze,** Freibergerplatz **22,** 1. **alle** männl. **geheimen** u. Harnleid., Geschw., Warzen 2c. ½11—1, ½6—9. **Ausw. brieflich.**

∞ **Gosenisky, Zinzendorfstr. 47,** heilt nach langj. Erf. **Harnleiden, Geschwüre, Schwächezust.** 9—4 u. 6—8 Abends.

∞ **Künstliche Zähne,** Reparaturen, Umarb., Plombirungen 2c. Mäß. Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 40, 2., Dresdn. Nachrichten.

∞ **Biesolt & Locke's** Meißner Nähmaschinen, J. Röhrig Nachf. (M. Eberhardt), Marienstr. 14. Eigene Reparatur-Werkstatt.

∞ **Schleithner's Magenkrampftropfen! Hilfe für Magenkranke** bringt in den weitaus meisten Fällen **Schleithner's Beatrice-Likör** à Flasche 50 Pf. (35 Kr.), 1 Mk (65 Kr.) **echt** (aus Schleithner's Verlag), Zittau. Erhältlich in den Apotheken.

∞ **Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht** durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Lokomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Lokomobil-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. m. Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

∞ **Photographien** werden besonders schön, wenn die Züge scharf markirt und die Haut des Aufzunehmenden recht glatt, zart und fein ist. Um das letztere zu erreichen, empfehlen wir den steten Gebrauch der **Doering's Seife mit der Eule,** die in Bezug auf reines schönes Kolorit, sowie Zartheit der Haut eine Wirkung hat, wie sie mit einer anderen Seife nicht erzielt werden kann. Um **Doering's Seife mit der Eule** auch Jenen zugänglich zu machen, deren Geruchsnerven von dem Parfüm angegriffen werden, giebt es auch unparfümirte. Der Preis ist stets der gleiche: zu **40 Pf.** per Stück überall käuflich.

∞ **Blutarmuth. Bleichsucht.** Herr **Dr. Heidgen** in **Freilingen** schreibt: **„Von Dr. Hommel's Hämatogen kann ich nur Ausgezeichnetes berichten.** Ich behandelte damit eine Patientin, welche schon lange an starker Bleichsucht litt und bei der trotz sachgemäßer Allgemeinbehandlung und Anwendung aller üblichen Eisenmittel nicht die geringste Besserung zu verspüren war. Ihr Hämatogen leistete geradezu Erstaunliches. Nachdem Patientin 3 Tage hindurch täglich 2 Eßlöffel eingenommen, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden wurde bedeutend besser. Als im Verlauf von ca. 3 Wochen zwei Flaschen consumirt waren, ergab die objektive Untersuchung ein sehr günstiges Resultat und das subjektive Befinden war so vorzüglich, daß Patientin sich für vollständig gesund hielt."

∞ **Monogramm-Schablonen** in schönsten Dessins, in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Protzen,** Landhausstraße 11. Die **1870** gegründete Firma liefert grundsätzlich **nur bestes Fabrikat.** Beste, durchaus **haltbare Wäsche-Tinte, Signir-Schablonen, Kautschuk-Stempel** und **Gravirungen.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Wallenhausstr. 5.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße,** beste Bezugsquelle f. **seidene Kleider** u. **Besätze.**

Seiden-Stoffe **Wilhelm Nauitz, Altmarkt,** Ecke Scheffelstr., beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** u. **Besätze.**

Esslinger Brauereigesellschaft in Esslingen a. N.

In der außerordentlichen General-Versammlung am 14. September d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital der Gesellschaft von 550,000 Mark auf 137,000 Mark herabzusetzen und zwar dadurch, daß je 2 Aktien im Nominalbetrag von zusammen 2000 Mark durch unentgeltliche Ueberlassung von Seiten der Berechtigten an die Gesellschaft amortisirt, die übrig bleibenden 548 Stück Aktien aber in der Weise zusammengelegt werden, daß für je 4 bisherige eine neue Aktie, somit im ganzen 137 neue Aktien jede zum Nennwerth von 1000 Mark ausgegeben werden.

Nach Vorschrift der Art 243 und 248 des H.-G.-Buches wird dies mit der Aufforderung an die Gläubiger der Gesellschaft, sich bei dieser zu melden, bekannt gemacht.

Eßlingen, 19. Oktober 1894.

Der Vorstand.
G. Hellmannsberger.

Creditbank
für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden
Kreuzstraße 9.

Geld-Einlagen
verzinsen wir mit 3—5 Procent.
Das Directorium.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und allen Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.
Tratten auf alle grösseren Plätze Nord-Amerikas.

Arbeiterbeförderung zwischen Coswig u. Dresden.

Der 4 Uhr 52 Min. Vorm. von **Coswig** nach **Dresden-Neust.** verkehrende **Arbeiterzug** wird Sonnabend den 27. ds. Mts. zum **letzten Male** abgelassen. Vom 29. Oktober ds. Js. ab bis auf Weiteres erfolgt die Ausgabe von Arbeiterkarten in **Coswig, Kötzschenbroda** und **Radebeul** zu den Personenzügen Nr. 901, 903 und 881 (6 Uhr 1 Min., 6 Uhr 49 Min. und 7 Uhr 36 Min. Vorm. ab Coswig), ferner in Weintraube zu dem Personenzuge Nr. 901 und 903 (6 Uhr 16 Min. und 7 Uhr 4 Min. Vorm. ab Weintraube).

In der Gegenrichtung erfolgt vom 29. Oktober ds. Js. ab bis auf Weiteres die Beförderung der mit Arbeiterkarten versehenen Arbeiter aus **Dresden-Neust.** an allen Werktagen mit den Personenzügen Nr. 924, 120, 928 und 126 (5 Uhr 7 Min., 6 Uhr — Min., 7 Uhr — Min. und 8 Uhr 11 Min. Nachm.).

Dresden, am 15. Oktober 1894.

Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Arbeiterzug Radeburg — Radebeul.

Der bisher an jedem Montage früh 4 Uhr 10 Min. von **Radeburg** nach **Radebeul** verkehrende Arbeiterzug wird **vom 29. Oktober ab** erst früh 5 Uhr 18 Min. von **Radeburg** abgelassen.

Dresden, am 15. Oktober 1894.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Linoleum
Dresdens grösstes Lager.
Siegfried Schlesinger,
König-Johann-Strasse Nr. 6.

Dresden, Seestrasse 5.
Berlin, Breslau, Hamburg, Leipz., Münch.
Patente
Streng, reell, sorgfältig, schnell und billig.
Dr. J. Schanz & Co.
Vergünstigungen wie von keiner anderen Seite.
An- und Verkauf von Erfindungen.

Sparkochherde
in allen Größen, **Amerikan. Oefen,** sowie **Fäll- u. Regulir-Oefen** 2c.
Billigste Preise, unter Garantie.
Rich. Hahmann,
Trompeterstraße 6.

Niederlage von **Hartgypsdielen** in allen Stärken für Bauzwecke. — Selbstständige Ausführung. †

Nachdem meine Bezüge sämmtlicher **feinster diesjähriger**
Gemüse-Conserven
eingetroffen, empfehle ich zur gefälligen Abnahme unter Garantie streng **solider Qualität** und **reeller Packung:**

Riesen-Stangen-Spargel,
Stangen-Spargel,
Kopf- und Schnitt-Spargel,
feinste Erbsen, naturell u. gegrünt,
Schnitt-, Brech- und Wachsbohnen,
junge grüne Bohnen,
Karotten, Mischgemüse,
Rosenkohl, Blumenkohl,
Teltower Rübchen,
sowie Steinpilze und Champignons
in Dosen aller gangbaren Größen von ¼ bis 2½ Kg.
Billigste Preise.
Bei größerer Abnahme gewähre Rabatt.

Die von mir seit Jahren geführten
Gemüse-Conserven
von **Max Koch** in **Braunschweig**
erhielten auf der diesjährigen hiesigen **Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung** die **höchste Auszeichnung,** den
„Staatspreis".
C. F. Gallasch,
Weißegasse.

Dr. Georg Hesse, Pragerstr. 21,
hat Telephon-Anschluss erhalten:
Amt III Nr. 4270.

Habe im Auftrag von Herrich. 2 Paar starke, mitteljährige **Wagen-Pferde** (sehr preiswerth) zu verkaufen. Da sämmtliche sichere Einspänner, auch einzeln. **Arthur Riffe,** kleine Klostergasse 3. 2.

Gas-Kronleuchter,
dreiarmig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Höhen- und Preisangabe unter **Z. C.** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meißen.**

Russ. Windhund,
einzig hier, rassecht, hochedles Thier, auffall. Erch., 1½ Jahr alt, 75 Ctm. hoch, ohne Untugend, ist für den Spottpreis von 150 Mark zu verk. Bischofsweg 68, 1.

Landauer,
Halbverdeckte m. abzunehmend. Bock, **Americains, Jagdwagen, Parkwagen, Cabriolet, englische u. Pony-Geschirre, Herrensattel, Schellengeläute u. Wagenlaternen** zu verkaufen.
L. Kühnert, Dresden,
Pirnaischestraße 39.

Dreirad
f. 45 M. zu verk. Am See 31, p.

Reitbahn
G. Stensbeck,
Werderstrasse 39.

Grösstes elegantestes Reitinstitut Dresdens.

Reitunterricht an Damen, Herren und Kinder zu jeder Tageszeit; auf Wunsch bis zur Ausbildung in der hohen Schule.

Reiten bei Musik und Einübung von Quadrillen.

Aufnahme von Pensionspferden

in schönen, gesunden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Ständen und Boxes parterre und 1. Stock, bei **bester Verpflegung**, eventuell zu **kommissionsweisem Verkauf** unter günstigsten Bedingungen.

Verkauf truppenfrommer, gut geritten er Pferde bei reellster Bedienung.

Hochachtungsvoll empfehlend **G. Stensbeck.**

Patente, Gebrauchsmuster, Schutzmarken aller Staaten besorgt

Patent-Anw. Reg. Schmidt

Dresden, Schlossstr. 2a (Haus Café Central) Altmarkt-Ecke.

Ausverkauf.

Einen großen Posten **reinleinener Damast-Tischzeuge**, hauptsächlich ältere Muster, welche ich nicht mehr führe, verkaufe ich, um bald damit zu räumen, zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Im **Ausverkauf** befinden sich:

Damast-Tischtücher
in allen Größen

Damast-Servietten,
ohne Franzen, Gr. 55 cm, 72 cm, 82 cm □,
mit „ Gr. 35 „ 45 „ □

Damast-Handtücher;
ferner zu **ermäßigten Preisen:**
ältere Jacquard-Gedecke, Servietten und Handtücher.

Joseph Meyer,
au petit Bazar,
Neumarkt Nr. 15.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Feiner weißer gemahlener **Melis**
Pfd. **24** Pfg.

Prima Kaiser-Auszug-Mehl
Pfd. **15** Pfg., 10 Pfd. **145** Pfg.

Allerfeinstes Ungar. Auszug-Mehl
Pfd. **18** Pfg., 10 Pfd. **175** Pfg.

Extra Vourla-Elemé-Rosinen
Pfd. **20** Pfg., 10 Pfd. **190** Pfg.

Extra Vourla-Sultania-Rosinen
Pfd. **22** Pfg., 10 Pfd. **210** Pfg.

Prima Filiatra-Corinthen
Pfd. **18** Pfg.

Prima süße Bari-Mandeln
Pfd. **70** Pfg., 10 Pfd. **680** Pfg.

Prima bittere Bari-Mandeln
Pfd. **80** Pfg., 10 Pfd. **780** Pfg.

Bester Citronat
Pfd. **60** Pfg., 10 Pfd. **580** Pfg.

Allerfeinste Süssrahm-Margarine
von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld,**
Marke F F,
Pfd. **70** Pfg., 10 Pfd. **690** Pfg.

Ein transportabler, mittelgr.
Wasch-Kessel
billig zu verk. Kanalgasse 20, 1.

Schönes neues **Schlafsopha** Umst. halber billig zu verk. Freiberganstr. 19, 1. L.

Singermaschine, sehr gut näh., bill. zu vk. Louisenstr. 52, 1. L.

Winter-Fenster werden bill. u. gut gefertigt im Vorort Dresden, von Mk. 8.50 an. Werthe Adr. unt. **A. K. 612** Exped. d. Bl. erbeten.

Billig zum Verkauf
Mäntel, 1 Kleid, Laube, Sitzsak. Wasserstrander Schnorrstraße 14, 1.

E. PASCHKY

Neuer
Hering in Aspic
Pfd.-Dose 55 Pf.,
¼ Pfd. 15 Pf.

Neuer
Aal in Gelée,
¼ Pfd. 35 Pf.

	f. hier:	f. ausw.:
1-Pfd.-Dose	110 Pf.,	100 Pf.
2-Pfd.-Dose	200 Pf.,	175 Pf.
4-Pfd.-Dose	395 Pf.,	360 Pf.
8-Pfd.-Dose	700 Pf.,	620 Pf.

Neuer mittelgroßer prima amerikanischer
Caviar,
milder delikater Geschmack,
Pfd. 375 Pf., ½10 Pfd. 40 Pf.
Postfaß, 8 Pfd. netto, 26½ Mk.

E. Paschky
Pillnitzerstraße 40,
Wettinerstraße 10,
Alaunstraße 4,
Grunaerstraße 32,
Freibergerplatz 4,
Pieschen, Hafenstraße 40,
Werderstraße 8,
Reitbahnstraße 3.
Grosso-Lager und Contor:
Güterbahnhofstraße 7.

Möbel aller Art, neue u. gebr., echte und gemalte, sowie verschiedene andere Waaren in gr. Auswahl sind z. billigst. Taxpreis zu verkaufen Landhausstraße 13, im Hofe.

Kinderwagen-Höfgen
Königsbrückerstraße 56,
Zwingerstraße 8.

Lederschuhwerk
mit und ohne gelenkige

Holzsohlen
ist das einzige Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.

Galloschen f. Herren,
Paar von 2 M. 50 Pf. an,
Halbschuhe,
Paar von 3 M. 75 Pf. an.

Illustrirte Preisliste mit **vielen Anerkennungsschreiben,** auch sehr viele von Aerzten, gratis und franco.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestraße.

94er Pneum.-Rover
zu jed. annehmb. Preis zu verk. Schulgutstr. 11, II. r. bis 4 Uhr.

Butter!
Jeden Freitag und Montag frische kernige schlesische Landbutter à Kg. von Mk 2.20 an, sowie ff. Molkereibutter, Gänse und Gänseklein Webergasse 17, Hausflur.

Drehmangel,
eis. Gest., leicht gehend, w. Abbruch f. jeden Preis verkäuflich **Nagel,** Pfotenhauerstr. 30, 1.

Gold- und Silberwaaren.
Hochzeits- u. Pathengeschenke kauft man reell und preiswerth bei Juwelier **G. Weissig,** Waisstr. 8, am Portikus.

Portrait-Aquarell.,
Kreidezeichnungen nach jeder Photographie fertigt billig **Rentsch,** Judenhof 2.

Major's Wein-Handlung,
Weinstuben u. Hotel garni,
Marschallstrasse Nr. 50,
halten sich zum gütigen Besuch bestens empfohlen.

Aster's Restaurant
Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Hof,
Herm. Jursch,
23 Schloßstraße 23,
verzapft nach wie vor das allseitig beliebte
„Kulmbacher Mönchshof“,
süffig und gut bekömmlich.

Hotel Fürstenhof,
Besitzer:
Fritz Edel,
Striesenerstr. 32.
Echt Münchner Spatenbräu.
Echt Bürgerlich Pilsner.

Man probire das vorzügliche
Pilsener Bier,
vielfach prämiirt,
im
Hotel u. Restaurant Straßburger Hof,
An der Frauenkirche 20
und wird sich überzeugen, daß es dem echten Pilsener Bier völlig gleich, dabei aber bedeutend billiger ist.
Viele Kenner.

Sensationell.
Täglich Auftreten der echten Oberbayr. Schuhplattl- u. Gebirgs-Sänger-Gesellschaft
Welt-Restaurant Société
Dresden-A., Waisenhausstr. 28.
Noch nie dagewesen.
Eintritt frei!
Programm 15 Pf.

Lager-Keller
Plauen-Dresden.
Empfehle meinen **Gesellschaftssaal** zur Abhaltung von **Familien-,** sowie **Vereinsfestlichkeiten,** auch **Sonntags.**
Achtungsvoll
Jos. Heinrich.

Osterberg Most
und vorzüglichen **Landwein.**

Kurhaus Klein-Zschachwitz,
an der Pillnitzer Ueberfähre,
Hotel,
Restaurant, Café.
Direkt am Elbstrom u. zugleich im Walde herrlich gelegenes Etablissement.
Sommer u. Winter geöffnet.
Echte Biere, feine Weine, gewählte Speisenkarte. **Logispreise** von jetzt ab bedeutend ermäßigt. **Netter Saal,** 300 Personen fassend und für geschlossene Zirkel auch Sonntags zu vergeben. **Separ. Zimmer. Flotte Verbindung** mit Schiff, elektrischer Bahn oder von Eisenbahnstation Niederwiedlitz.
Hochachtungsvoll
Osw. Hänsel.

Hotel Duttler.
Heute, sowie jede Mittwoch
frische Eierplinzen
in bekannter Güte.
Hochachtend **G. Duttler.**

Berger's Restaurant,
Polierstr. 27, Ecke Ammonstr.
Heute, sowie jeden Mittwoch Nachmittags **ff. Kaffee** und **Plinzen.** Abends **Sauerbraten** mit **vogtländ. Klößen. ff. Biere. Gute Speisen.**

Restaurant Kemnitz.
Bringe meinen **Gesellschafts-Saal** geehrten Vereinen und Gesellschaften in Erinnerung.
F. Weinhold.

Thormeyer's
Windmühlenberg,
Gluckstr. 3, Rothe Pferdebahn.
Heute Mittwoch **Familien-Abend.** NB. Sonntag **Kirmesfeier,** wobei 50 ganze Kirmeskuchen gratis zur Vertheilung kommen.

Voigt's Wein-Restaurant
7 Frauenstr. 7
empfiehlt **Prima** Holländer **Austern.**
Feine warme Küche.
Weine aus besten Bezugsquellen.
Echt Bürgerl. Pilsner.
Civile Preise.
Fernsprecher 1034.

Patzenhofer,
Scheffelstraße 17.
Von früh ½10 Uhr an
Erbsensuppe m. Rauchfl.,
grosser Mittagstisch
mit Suppe 50 Pf.
Reichhaltige Speisenkarte.

Hotel Lindenauhof,
Wilh. Rönsch,
Lindenaustraße Nr. 23,
empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch** in ½ u. ½ Port., Converts v. 60 Pf. an. Ausschank nur echter Biere der renommirtesten Brauereien.

Eldorado.
Besitzer **Gustav Fritzsche.**
Der 1. November ist anderweit zu vergeben.

Vereinszimmer,
schön gel., für 40 Personen, mit schönem Pianino, ist frei Zahnsgasse 31, Stadt Lommatzsch. Lagerbier (Felsenkeller), Kulmbacher (Mönchshof).

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Convertirung
4procentiger Central-Pfandbriefe
der
Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft
und zwar der
Emissionen vom Jahre 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884II. u. 1885
in
3½procentige Central-Pfandbriefe.

Um einem grösseren Theil unserer Darlehnsschuldner eine dauernde Erleichterung in ihren Zinsverpflichtungen zu verschaffen, sehen wir uns genöthigt, unsere älteren 4%igen Central-Pfandbriefe durch 3½%ige zu ersetzen. Mit Rücksicht hierauf bieten wir hiermit die

Convertirung

unserer 4%igen Central-Pfandbriefe der Emissionen vom Jahre 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884II und 1885 unter folgenden Bedingungen in 3½%ige Central-Pfandbriefe an.

1. Die ausstehenden Pfandbriefe der oben bezeichneten Emissionen werden Behufs Rückzahlung am 1. Juli 1895 mindestens insoweit zur Ausloosung gebracht, als die Tilgung auf Höhe des Betrages von etwa 70,000,000 Mark im Wege der Convertirung nicht erreicht wird.
2. Die Convertirung erfolgt in der Zeit

vom 29. Oktober bis einschliesslich 13. November 1894

in **Berlin** bei der **Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,**
„ „ „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft** und
„ „ „ Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Cöln** bei den Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.**

und zwar bei jeder Stelle in den bei derselben üblichen Geschäftsstunden.

Es wird vorbehalten, die Convertirung von jeder einzelnen Emission oder von allen Emissionen schon vor Ablauf des vorgenannten Termines zu schliessen.

3. An Stelle der zur Convertirung angemeldeten Stücke werden 3½%ige Central-Pfandbriefe der im Mai 1894 begonnenen Emission vom Jahre 1894 ausgegeben.

Für diese Pfandbriefe gelten die nachstehend wiederholten Bestimmungen:

Die Pfandbriefe werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 3½% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. Oktober bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerthe im Wege der Verloosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ⅓% des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, dass die Tilgung längstens in 71 Jahren, vom 1. Januar 1900 ab gerechnet, vollendet sein muss. Die Ausloosung geschieht im März jeden Jahres, zuerst im Jahre 1900, und werden nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die verloosten Pfandbriefe am folgenden 1. Oktober bezahlt. Der Gesellschaft bleibt jedoch vom 1. März 1900 ab das Recht vorbehalten, die Ausloosung zu verstärken oder auch sämmtliche noch im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe auf einmal mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen.

Die Zinscoupons werden ebenso wie die ausgeloosten oder gekündigten Pfandbriefe nach Wahl der Inhaber bei den unter No. 2 bezeichneten und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

4. Die zur Convertirung gelangenden Pfandbriefe müssen mit Coupons über die vom Januar 1895 ab laufenden Zinsen nebst Talons eingeliefert werden, während der halbjährliche Coupon über die Zinsen bis 1. Januar 1895 zurückbehalten wird. **Der Inhaber erhält den gleichen Nennwerth 3½%iger Pfandbriefe mit Coupons über die vom 1. April 1895 ab laufenden Zinsen nebst sofortiger baarer Zuzahlung von**

3 Procent

und zwar 1⅞% Prämie, Vorausbezahlung von 4% Jahreszinsen für das erste Kalenderquartal 1895 mit 1% und ¼% Differenz der Zinsen von 4% zu 3½% für das zweite Quartal 1895.

Bei der Einlieferung der Pfandbriefe muss der Betrag der etwa fehlenden nach dem 1. Januar 1895 fällig werdenden Coupons baar beigefügt werden.

5. Den Pfandbriefen, welche zur Convertirung eingereicht werden, ist ein doppeltes, mit deutlicher Namensunterschrift und genauer Wohnungsangabe des Einsenders versehenes, nach den Jahrgängen, Littera und Nummern geordnetes Verzeichniss beizufügen.

Formulare hierzu können bei den obengenannten Stellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

6. Ueber die zur Convertirung eingereichten Pfandbriefe ertheilt die Anmeldestelle eine Quittung, gegen deren Rückgabe in kürzester Frist 3½%ige Central-Pfandbriefe vom Jahre 1894 von entsprechendem Betrage ausgehändigt werden, wobei vorbehalten bleibt, durch Zusammenlegung den gleichen Betrag in 3½%igen Pfandbriefen zu gewähren.

7. Die Pfandbriefe können behufs der Anmeldung jeder der unter No. 2 genannten Stellen mit der Post eingesandt werden, und erfolgt die Gegenleistung unter voller Werthangabe. Das Porto für die Einsendung und Rücksendung trägt die Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Berlin, den 20. Oktober 1894.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.
Klingemann. Schmiedeck. Ruhfus.

Anmeldungen für die Convertirung entgegenzunehmen ist ermächtigt
in Dresden die Filiale der Leipziger Bank.
Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Wilsdrufferstrasse 7.
A. W. Schönherr. Strumpfwaaren, schweiss- u. waschecht. Handschuhe, Tricot und Glacé. Unterkleider, Wolle, Vig. B.wll. Kindergarderobe, Anzüge, Jackets, Kleidchen. Jagdwesten v. 2—15 Mk. **10—25% Rabatt** wegen **Geschäftsaufgabe.**

Damen-Mäntel
24, nur 1. Et. Wilsdrufferstr. 24, nur 1. Et.

Mein stets reich sortirtes Lager bietet für die Winter-Saison eine außergewöhnlich geschmackvolle Auswahl in

Jackets,

Golf-Capes und **Capes** staunenswerth **billig. Jackets** schon von 5 Mk. an. **Regenmäntel** wegen vorgeschrittener Saison zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen.

Großartig. Gelegenheitskauf in Abendmänteln, fast ausschließlich Pariser Modelle, **weit unter** Herstellungswerth.

R. Günzburger,
24, nur 1. Et. Wilsdrufferstr. 24, nur 1. Et.
vis-à-vis Hotel de France, im Hause Schuhfabrik Pitsch.

Möbel-Magazin Voigt,
Neumarkt 13, I. Etage.

Reichhaltigste Auswahl von **sämmtlichen Tischler- und Polstermöbeln** in solider Ausführung.

Billigste Preise.

Junge Dachshunde (echt), schwarz und braun, **billig** zu verkaufen. **Goeldner** in **Mügeln** bei Pirna.

---

2 Bettst., Matr. à 21 M., 1 Schrank, 1 Vertiko, 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Stühle, Spiegel, sof. z. verk. Weberg. 30, Federgesch.

P. T.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein

Galvanisches Institut
für
Vergoldungen und Versilberungen
in **Rothgold, Gelbgold, Silber** und **Altsilber,**
Oxydiren und Patiniren etc. etc.

errichtet habe.

Meine Einrichtungen sind nach neuestem und bewährtestem (amerikanischem) System und ich bin im Stande, allen, auch den höchsten Ansprüchen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit vollauf zu genügen und für beste, sauberste und dauerhafteste Ausführung vollste Garantie zu übernehmen.

Die Herren Goldarbeiter, Uhrmacher und sonstige Interessenten mache ich besonders darauf aufmerksam, daß bei polirten Gegenständen nach meinem System eine Nachpolitur überflüssig wird.

Indem ich mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum hiermit auf das Beste empfehle, bitte ich um gütigen Zuspruch und zeichne

hochachtungsvoll

Alfred Gebauer,
Amalienstraße 3.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem **Schnittwaarenhändler**

Herrn Felix Fleck
in Cossebaude

eine **Agentur unserer Gesellschaft** (Lebens- und Unfallversicherung) übertragen haben.

Leipzig, den 20. Oktober 1894.

Die General-Agentur
der
Wilhelma in Magdeburg,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Cl. Fasoldt.

Wegen Fabrikverlegung nach Berggießhübel bei Pirna

Großer Ausverkauf

aller Arten **Holz-, Cord-** und **Filzschuhe,** sowie **Holz-, Cord-, Plüsch-, Sammet-, Filz-** und **Leder-Pantoffeln** 2c. 2c.

Nur kurze Zeit!

Alfred Kuhfuss, Dresden-Friedrichstadt,
Peterstraße 7, Hinterhaus links, 1.

Geheime

Leiden jeder Art, a. **alle** deren Folgen, selbst **hartnäckiger** Fälle, b. Männern u. Frauen (Schwäche, Geschwüre, Drüsen, Warzen usw.), **Harn-, Hals-, Blasenleiden, Hautausschl., Flechten** u. ganz **veralt. Wunden,** Beinschäden, Krampfadergeschw., Salzflußkrebsart. 2c. heilt **gründl.** d. garantirt **solide** Mittel, glänz. bew., **sehr** bequem. Verfahr., **langjähr.** Praxis. **Auch briefl.,** diskret, schnell u. **sicher!** Sprechzeit auch Sonntags. **Dresden,** Vorstadt **Striesen,** Spenerstr. 18, 1. **C. Brückl'ein.**

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger
Knecht od. Arbeiter,
welchem gute Zeugnisse z. Seite stehen, findet sofort Stellung. Näheres im Gute Nr. 8 b in Gohlis bei Coffebude.

Suche zur sofort eine ältere
Wirthschafterin
wegen Krankheit meiner Frau.
Rudolph, Gutsbesitzer,
Zschochau bei Ostrau.

Kutscher
für schweres Fuhrwerk wird gesucht Röllnerstraße 17.

Gesucht 2 Sattlergehilfen.
1 Wagen-, 1 Kummet- und Geschirrarb. erb. sofort Stellung.
F. Müller, Sattlermeister, in Ohorn bei Rossen.

Strohhut-Näherinnen
für Hause bei dauernd lohnender Arbeit gesucht. **O. A. Hötzel,** Meißnerstraße 18.

Junger Arbeitsbursche gesucht Bautznerstraße 26, Hdths. r.

Ein jung. Gürtlergehilfe
sofort gesucht Am See 33.
Lange & Nichtgar.

Sofort können
3 Unterschweizer
ein treuer Oberschw. f. **Pargow** bei Dankow, Pommern.

Vertreter gesucht.
Tüchtiger, nachw. Vertreter für Schmiedekohlen- u. Kohlenanzünder unter guten Bedingungen gesucht. Gefällige Off. **K. 100** beförd. **Rudolf Mosse, Zwickau, S.**

6 Ober-Schweizer
(nur gut empfohlene Leute), per 1. Jan. gesucht. Suche auch einige, die mit ihren Frauen 30—40 St. besorgen können, bei hohem Lohn. Zeugnißabschriften sind einzuwenden.
G. Beutler,
Hermsdorf bei Görlitz.

Schuhmacher
(Mittelarbeiter) außer dem Hause gesucht im Schuhwaaren-Lager Leipzigerstraße Nr. 52.

1 Holzbildhauer, 1 Tischler, 1 Drechsler, welche auf Massenartikel gearb., Aufsätze, Gesimse, Konsole ꝛc., finden dauernde, lohnende Arbeit. Reisegeld wird Reth., ordentl. Leuten nach 6 Wochen vergütet.
H. T. Wache, Breslau,
Neue Taucnzienstraße 20.

Bautechniker
sofort gesucht. Gefl. Offert. mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **H. S.** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Löbau i. S.**

Gewandter Privatmann u. Gesellschafter in Dresden, 50 Jahre alt, gut situirt, sucht eine Dame ohne Anhang, nicht unter 50 Jahren, welche bisher von ihren Zinsen lebte od. Pension bezieht, zu
Bewirthschaftung seines Haushaltes.
Gefällige Damen, welche geneigten Wunsch Beachtung schenken und meine Häuslichkeit mit mir zu theilen, ihre gefl. Adressen unter **A. E. 607** bis Freitag Sonnabend, den 27. d. M. Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht zum 1. Novbr. **2 Unterschweizer,** guter Melker, einen flachen und einen leichteren, beim Melken Nebenkunst. Stall 2mal füttern und 2mal melken. Sich zu melden beim Gutsverwalter **Hirschstein** Forsthaus Gr. E.

Zur Ausführung eines neuen Verfahrens wird von einer bestens eingeführten **Lack- und Farbenfabrik** in der Nähe Dresdens ein
Theilhaber
mit Kapital gesucht. Gefl. Off. unt. **K. A. 275** in **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Gut eingeführte **deutsche Lebensversicherung sucht** einen leistungsfähigen
General-Agenten.
Geeignete Bewerber, welchen auch gleichzeitig die **Vertretung** für **Unfall** und **Feuer übertragen werden kann,** wollen ihre Adressen unter **E. 1846** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Oberschweizer-Gesuch.
Gesucht wird zum 1. Januar 1895 ein zuverlässiger, verheir. Oberschweizer für das Rittergut Wellerswalde bei Oschatz.

Fröbelstiftung.

Gesucht wird eine in der **Fröbelstiftung** gebildete **Kindergärtnerin** zur Leitung eines Kindergartens. Dieselbe muß der französischen oder englischen Sprache etwas mächtig und musikalisch sein. **Nur** Solche mit **vorzüglichen** Zeugnissen wollen sich **schriftlich** mit Einsendung ihrer Zeugnisse melden beim
Kuratorium, Hohestraße 18.

Schreiber
auf Comptoir zur Aushilfe sof. ges. Nur m. best Empfehlungen zu melden Reitbahnstraße 22. 1.

Wirthschafterin.
Gesucht wird sof. od. später zur Führung e. einf. Haushaltes und zur Erziehung dreier schulpflicht. Kinder ein **sauberes, älteres, erfahr. Mädchen ohne jeden Anhang. Stellung dauernd, leicht und angenehm.** Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüche und mögl. Beifügung der Photographie erb. unt. **K. E. 278** im **„Invalidendank" Dresden.**

Tischler,
welcher schneiden u. fraisen kann, **gesucht** Chemnitzerstraße 24.

Ein j. Mädchen kann die feine **Damenschneiderei** gründl. u. unentgeltlich erlernen **Serrestraße Nr. 11, II.**

Ein junger Mann, welcher mit einem Pferde umzugehen weiß, wird in ein Kohlengeschäft gesucht. **Blasewitz,** Bahnhofstraße Nr. 20.

Spulerinnen
oder in Spinnereien gewesene Mädchen gesucht. Meldungen ab 9 Uhr **Pflaum & Cie.,** Grunaerstraße 27.

Reisende
finden dauernde Stellung nach auswärts an Private, pass. zu Weihnachten. Reitbahnstr. 22. 1.
Weber.

Maurer
werden angenommen
Semperstraße.

Für ein Getreide-Geschäft wird ein jüngerer
Commis
oder älterer Lehrling unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe erb. u. **P. 1967** Exped. d. Bl.

Ordentliches
Lehrmädchen
kann die frische, bessere Blumenbinderei erlernen. Näh. Königsbrückerstraße 40.

Laufbursche gesucht.
Georg Naumann, Marienstr. 3.

Für Sonnabends u. Sonntags wird ein
Klavierspieler oder -Spielerin
dauernd gesucht. Adressen unter **K. D. 277** an **„Invalidendank" Dresden.**

Tücht. Mechanikergehilfe
auf **Schnitte** und **Stanzen** sofort gesucht. **Robert Zippe,** Moritzstraße 92.

In sämmtliche Städte, Kur-, Bade- u. größ. Fabrikorte ꝛc. des Deutschen Reiches werden
Berichterstatter,
welche für ein größ. Reisewerk druckreife Berichte liefern können, sofort gesucht. Off. mit Angabe der bish. Thätigkeit werd. an **Carl Wolff & Co., Leipzig,** erbeten.

Ordentl. Mädchen,
für Kind u. Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Königsbrückerstr. 40. Blumengeschäft.

Ein lediger
Gärtnergehilfe,
fleißig u. tüchtig, kann in einem Privatgarten ausdauernde Stellung finden. Zu melden Franklinstraße 17 von 8—10 Uhr Vorm.

Ein junger Techniker
wird gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. **Z.W. 601** Exp. d. Bl.

Jüngerer, tüchtiger
Modelleur,
tüchtige **Ciseleure,** durchaus selbstständiger **Kunstformer** (Gießer) für dauernde Arbeit sofort gesucht. Off. u. **Z.T. 598** mit Lohnansprüchen u. Angabe seitheriger Thätigkeit erbeten in die Expedition d. Blattes.

Stellensuchende placirt Heller's Bur., Annenstraße 28, 2.

Zum Austragen einiger Tausend Zirkulare wird ein
gewissenhafter Mann
gesucht. Zu melden von 12 bis 1 Uhr Zimmer Nr. 3, **Hotel Bayrischer Hof.** †

Junger Mann,
welcher in Baukreisen auf's Beste eingeführt ist, wird zur Mitnahme eines lohnenden Artikels gegen gute Prov. gesucht. Gef. Offerten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein **Schuhmacher-Gehilfe** wird gesucht Alaunstr. 59, p.

Schuhmacher gesucht
Bautznerstraße 28.

Anlegerin
sofort gesucht **Buchdruckerei der Elbthal-Morgen-Zeitg.,** Pieschen, Schulstraße 3a.

Kaufmännisches Personal placirt Heller's Bureau, Annenstr. 28, 2.

Ein tüchtiger Maschinist
zu einer Wolf'schen Lokomobile wird für dauernd per 1. Januar 1895 gesucht. Adressen unter **M. A. 169** niederzulegen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Frauen
zum **Lumpensortiren gesucht** Freibergerstraße 35.

Jg. Mädch. als **Aufwartung** f. den ganzen Tag gesucht Zollnerstraße 5, 4.

Kutscher
für Lastgeschirre, bei hoh. Lohn, mit nur besten, langjähr. Zeugn., können sich meld. Bautznerstr. 37.
Dresdner Fuhrwesen.

Einen in der Landwirthschaft erfahr., fleißigen, nüchternen
Arbeiter
sucht das **Stadtgut Löbtau.**

2 Stallschweizer
in Freistellen 1. Nov. gesucht. Off. an **J. Zwahlen,** Wilsdruff 32.

Blätterarbeiter,
tüchtige Preiferinnen finden dauernde Arbeit bei **Beyer & Mössner,** Blätterfabrik, Wettinerstraße 30.

Zu einzelner Dame wird sofort ein kräftiges, ehrliches
junges Mädchen
als Lernende für's Geschäft und zugleich für häusliche Arbeit bei Familienanschluß und liebevoller Behandlung gesucht. Offerten unter **M. M.** erbet. an **Rudolf Mosse, Großenhain.**

Laufbursche,
möglichst gelernter Klempner, sofort gesucht.
H. Rosenmüller,
Rähnitzgasse 23.

Einen jüngeren, durchaus zuverlässigen, kräftigen
Arbeits-Burschen
sucht die Cigaretten-Fabrik
Kios,
Blasewitzerstrasse 70.
Vorzustellen Donnerstag früh von 7—8 Uhr.

Ein tüchtiger Eisendreher
gesucht. **E. Nacke,** Maschinenfabrik, **Kötitz** b. Coswig i. S.

Schuhmacher ges., gut mittel, Johann-Meyerstraße 29.

Sattlergehilfe
sofort gesucht. Näh. bei **Hermann Leuschner,** gr. Meißnerstraße 13. Spezialität: Wagen für Riemer, Sattler, Tapezirer und Wagenbauer.

Socius-Gesuch
zu einem sehr lukrativen, bereits durchgef. Unternehm. der maschin. techn. Branche mit wenig Kapital bei Sicherstellung. Gefl. Offert. erbeten unter **F. Z. 8524** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein erstes Bordeaux-Haus
(gegründet 1863) **sucht**
Agenten,
wo noch nicht vertreten, für den **Verkauf** seiner **Weine und Cognacs. Referenzen werden verlangt.** Man schreibe an **Les fils de N. M. Conytigne, Succ., Bordeaux.**

Tüchtige Reisende
auf hohe Provision für hier und auswärts gesucht. Meißnergasse 1, **Ufer & Co.**

Vertreter gesucht
von einer altrenommirten
Parquetfabrik
größter Leistungsfähigk. Firmen, welche bei Architekten und Bauunternehmern bereits eingeführt sind, w. bevorz. Off. u. **Z. 6067 Rudolf Mosse, Berlin.**

Weingrosshandlg.
sucht geeignete
Vertreter.
Offerten unter **M. Z. 8530 Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine alleinstehende, gutmüthige, ältere
Frau
(bis 55 Jahre), w. sich nach einem
Heim
sehnt, findet dasselbe bei einer kl. Familie in einer Stadt Deutsch-Böhmens. Verlangt wird: Ueberwachung des Hauswesens u. der Hausfrau Gesellschaft zu leisten. Geneigte Anfrage u. **O. 3226** in die Exp. d. Bl.

Gesucht für Pensionshaushalt eine tüchtige
Wirthschafterin,
die die fein. Küche voll. versteht und die Leitung des Personals gewissenhaft zu führen vermag. Beste Zeugn. erf. Off. **W.O.066 „Invalidendank" Dresden.**

Arbeiter
werden angenommen Dresden-Friedrichstadt, Neubau: Rampe am Hafen.
Bauführer **Freischmidt.**

Theilhaber
zur **Vergrößerung einer Cigarrenfabrik gesucht.** Derselbe hat die geschäftl. Reisen zu besorgen u. Kundsch. zu besuchen. Branchekenntniß nicht erforderl. Einlage ca. **2000 Mk.,** welche sichergestellt werden. Gefl. Off. erb. u. **W. N. 7** a. d. **„Invalidendank" Chemnitz.**

Gesucht sofort
ein tüchtiger Radler.
Charras, Margarethenstraße 3.

Stellen-Gesuche.

Geb. Frl., 31 J., im Kochen, Plätten, Hdwsl. bew., sucht Stell. z. selbst. Führ. d. Haush. bei ält. Herrn, auch Wittwer m. Kind. od. b. alt. Dame od. Ehep. Off. **A.Z.111** postl. Kötzschenbroda.

Ein geb. Fräulein,
in der **Führung des Haush.,** sowie in der f. Küche bew., s. 1. Nov. Stell. als **Stütze oder Wirthsch.,** langj. Zeugn. z. S. Off. u. **H. W. 100** Postamt 14.

Wäsche zum Waschen wird aus Land gesucht. Offerten unter **H. L.** Postschappel, Marktstraße 11 r. Hinterhaus.

Tüchtiger Buchhalter
(Mitte 40er, Bautechniker), welch. im Veranschlagen, Abrechnung von Bauten, sowie im Lohn- u. Kr.-Kassenwesen erfahren ist, sucht dauernde Stell. in e. Baugesch. oder Dampfsägewerk. Off. unter **A. A. 603** Exp. d. Bl.

Junger Mann,
gegenw. als Kassirer thätig, sucht als solcher oder als Ausschänker Stellung per 1. November d. J. Off. u. **V. 77534** Exp. d. Bl.

Ein Unteroffizier, 4 J. gedient, sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher oder ähnliche Beschäftigung. Offerten erbeten unter **Z. Q. 595** Exped. d. Bl.

Die Sächsisch-Thüringische Eisen- u. Stahl-Berufsgenossenschaft zu **Leipzig** (Dorotheenstraße 10) sucht einen jüng.
Schreiber und Expedienten
mit schöner, flotter Handschrift. Selbstgefertigte Bewerbungsgesuche wolle man mit Zeugnißabschriften bis 28. d. M. einsend.

Techniker.
Absolv. e. Bausch., mit gehr. Praxis, sucht u. beich. Gehaltsansprüchen als Bauführer bei Baumstr. od. Privatperson per sof. Stellg. Gefäll. Off. unter **Z. Z. 602** Exp. d. Bl. erbeten.

Junger, verb. Mann, welcher mit schriftl. Arb. bewand. ist,
sucht eine Stelle in einem Kontor oder Bureau.
Näheres bei **S. Lindner** in **Chemnitz,** Reitbahnstraße 35.

Ein j. Mädchen aus anständ. Fam., in d. Wirthsch., sowie im Schneidern, Weißnähen und Plätten erfahr., das auf Wunsch auch d. Anf.-Unterr. kl. Kinder f. Schule u. Klavier üben könnte, **s. Stellung.** Gefl. Off. erb. an **E. Nitschke,** Torgau i. L., Kurzestr. 5.

Gebildeter j. Mann,
30 J. alt, gewes. Einj.-Freiw., gefäll. Erscheing., m. guten Umgangsformen, sehr guter Handschrift u. gediegenem chem. Kenntn., seit 13 J. Apoth., bitt. dring. um Beschäftigung od. Anstellung in Compt., f. Reise od. dgl. Offrt. **W. Hoff,** Serrestr. 1, 3 erb.

Junger, tücht., selbstständ. arbeitender **Modelltischler** u. **Modelleur** sucht Stelle als
Reisler od. Vorarbeiter.
Mehrere Jahre in Amerika gew. Offerten unter **A. H. 610** an die Expedition d. Bl. erb.

Comptoiristin.
J. geb. Mädchen, w. schon als Comptoiristin thätig war, Zeugniß besitzt, sucht sofort od. später ähnliche Stellung hier od. auswärts. Gefl. Off. unter **A. N. 615** in die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches der dopp. Buchführung und Korrespondenz mächtig ist, sucht
Stellung.
Adressen Alaunstraße 30 in's Kurzwarengeschäft erbeten.

Eine selbstständige Oekonomie-
Wirthschafterin,
26—38 J. alt, m. g. Zeugn., erb. Neujahr in Dresden g. Stellung; desgl. sucht Haus- u. viele **Stallmägde** u. **Knechte** jed. Alters, Pferde- u. Ochsenjungen, Arbeiter sofort u. Neujahr Frau **Wöltel,** gr. Brüdergasse 1.

Junge Kellnerinnen,
auch Kellnerinnen f. Rechnungsstellen und Aufsängerin empfiehlt **J. Zimmer,** Zahnsgasse 12, 1.

Buffet-Damsells
mit guten Zeugnissen empfiehlt **Wielisch,** Gr. Brüderg. 21, 1. Centralbureau für Gastwirthe.

Tücht. Maschinenschlosser
sucht sofort Stellung. Off. unt. **A. U. 622** an die Exped. d. Bl.

Für Fabriken!
Ein **Sattler,** tüchtig im **Maschinenriemenfach,** sucht Stellung in Fabrik od. größerer Werkstatt. Wthe. Adressen unter **H. D. 785** hauptpostlagernd.

Gebild. Fräulein,
welches geschmackvoll **schneidert** u. **modernisirt,** wünscht noch **einige Tage zu besehen.** Näheres **Rähnitzgasse 11,** 3. Etage rechts.

Suche für meine Mündel Aufnahme in guter Familie für sofort oder 1. Dez. gegen entsprechende Entschädigung. Dieselbe möchte im Haushalte mit behilflich sein. Adressen mit näh. Angabe der Bedingungen unter **L. A. 296 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein junges Mädchen von 23 Jahren, aus achtb. Familie, sucht Stellung als **Verkäuferin** in einer größeren Bäckerei oder Conditorei zum 1. Novbr. Werthe Offerten zu richten unter **S. W.** Dresden-Striesen, Tittmannstraße 38.

Verwalter-Stelle-Gesuch.
Ein Gutsbesitzersohn, 23 J. alt, militärfrei, sucht sofort oder später Stellung als zweiter oder alleiniger **Verwalter.** Gef. Offerten bittet man unter **R. S. 100** postlagernd Dohna einzusenden. †

Schneiderin
sucht noch Arbeit a. Stube. Gef. Off. Bautznerstr. 23, l. Fl., 2 Et. r.

Junger **Kellner,** militärfrei, mit Sprachkenntnissen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** in **Hotel oder Restaurant** nach hier oder auswärts. Gefällige Offerten erbittet
H. Böttger,
Webergasse 8, III.

Ein **junger Mann** sucht als Markthelfer, Kutscher oder Arbeiter dauernde Beschäftigung. Off. u. **A. G. 609** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Metalldrücker,
in allen Metallen bewandert, sucht dauernde Stellung. Auch kann selbiger gut nach Zeichnung arbeiten. Off. u. **H. R. 248** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Mädchen, 15 Jahre, sucht Stellung zur Ausbildung im Verkauf in Bäckerei od. Fleischerei. Adr. Bautznerstr. 75, 2. Et. l.

Für einen jungen Mann,
welcher Ostern die Volksschule mit bestem Erfolg verläßt, wird **Stellung als Schreiber,** am liebsten bei einem Rechtsanwalt, **gesucht.** Gefl. Offerten unter **U. 48** postlag. **Coswig i. S.**

Molkerei-Gehilfe.
Ein junger, kräftiger Gehilfe sucht zum 15. Novbr. Stellung. Off. unt. **B. 125** Fil.-Exped d. Bl., gr. Klosterg. 5, erbeten

Geldverkehr.

Eine Frau bittet edeldenkende Menschen um ein Darl. von
100 Mark
gegen Zinsen u. Sicherh. Off. in die Exp. d. Bl. unter **Z.V. 600.**

4000 Mark
2. Hyp., 5%, 100 Mk. Dammum, auf Baust. Striesen sofort ohne Agt. ges. Off. u. **D. U. 938 „Invalidendank" Dresden.**

15–18,000 Mk.
auf neues, hochsolides Zinshaus der **Johannstadt** zur 2. Stelle zu 5% **innerhalb Brandkasse** sofort gesucht. Näh. bei
Karl Krausse,
Grunaerstraße 11, erste Etage.

Eine Hypothek
von **4000 Mk.** auf ein Doppel-Zinshaus wird sofort gesucht. Brandkasse 17,620 Mk., vor stehen 11,600 M., Miethertrag 1200 M. Off. von Selbstdarlehern erbeten u. **A. Z. 625** Exped. d. Bl.

Anständ. Wittwe
bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 50 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen. Gefäll. Offerten bitte niederzulegen unter Chiffre **A. R. 619** in die Expedition d. Bl.

Beabsichtige meine Hypothek von 11,000 Mk., welche auf einer Zinsvilla in Vorort Dresden noch auf ein Jahr feststeht, anderweitig zu
cediren.
Etwas Dammum wird gewährt. Off. von Selbstdarlehern unter **B. A. 626** in die Exp. d. Bl.

300 Mark
werden gegen Schuldschein und 10fache Sicherheit sofort gesucht. Güt. Off. u. **Z. U. 599** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

6000 Mark
1. Hypothek zu 4½% weit unter Brandk. auf neues Zinshaus unweit Dresdens bald gesucht. Offerten unter **O. Z. 8532** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Auszuleihen
dauernd fest möglichst gr. Posten 4% Staatsgelder. Nur Off. v. Bes. berücksichtigt und erb. unt. **L. E. 299 „Invalidendank" Dresden.**

Hypoth.-Verkauf.
Mit 250 Mk. Verlust
sollen 5—6000 Mk. von einer 2. Hyp. auf Bauland in Gruna sof. verkauft werden. Off. ohne Agt. befördert unter **H. D. 857 Rudolf Mosse, Dresden.**

Auszuleihen
gegen 2. Hyp. sof. **15,000 M.,** ohne Agt. Off. unt **G. D. 856** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Welche Brauerei
gewährt einem **Wirth** außerhalb (Berliner Bahn)
12,000 Mark
geg. Hypothek? Absolute Sicherheit. **500 bis 600 Hektolitr.** Offerten unter **A. 342** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

40- bis 45,000 Mark
als **1ste Hypothek** auf Ziegelei-Gut bei Dresden **gesucht.** Off. erbeten unter **W. R. 573** in die Expedition dieses Blattes.

Welche edle Dame oder Herr leiht einem ledig. Geschäftsmann, Inhaber eines repräsentablen Geschäftes,
6000 Mk.?
Ev. stille Theilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **B. C. 628** in d. Exped. d. Bl.

Kapitalisten,

welche geneigt sind, in einem solchen, außergewöhnlich günstige Erträgnisse garantirenden Unternehmen Kapital anzulegen, wollen ihre werthen Adressen unter **K. O. 287** niederleg. im **„Invalidendank" Dresden.**

20,000 Mark

1. Hyp. zum 1. April 1895 gesucht. Offert. nur vom Selbstdarlether unter **C. 125** an die Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5.

Mündelm. Gelder

liegen zu 3¾% zum Ausleihen bereit. Offert. unt. **K. L. 284 „Invalidendank" Dresden**

Stiller Associé

mit ca. 15,000 Mk. Einlage für ein im Aufschwunge begriffenes Tapetengeschäft i. Schlesien (en gros und en détail) mit ausgedehnter Versandtkundschaft gesucht. Off. u. **N. 3303** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

4—5000 Mark

als 2. Hyp. werd. v. Selbstdarl. in 4½% in d. Nähe Dresden ges. Off. erb. u. **A.Q.618** Exp. d. Bl.

Suche 10—15,000 Mark

1. Hypothek. Brandk. 21,000 Mk. Agenten verbeten. — Offerten erbeten unter **„K. K. 283" „Invalidendank" Dresden.**

Gegen 5½% **Zinsen** suchen 2 strebsame Fabrikanten zur Vergrößerung ihres Unternehmens

Mark 6000

gegen hypothekarische Sicherheit. Adressen unter Chiffre **A.F.608** an die Expedition dieses Blattes.

Eine arme Wittwe bitt. edeld. Herzen um e. Darl. v. 150 M. geg. Sicherheit, pünktl. Rückzahlung u. Zinsen. Offerten unter **Z. S. 597** an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Eine **Stube und Kammer** zum 1. Nov. zu vermiethen Mathildenstraße 30, part. l.

Sofort zu vermiethen in Löbtau im Hintergebäude Parterre u. 1 Treppe, für Fabrikation, Lackirer, Schlosser, Stellmacher, Tischler ꝛc. pass. (2 gr. Lackir-Oefen vorhanden). Näher. bei Herrn **Pommer,** Poststraße 23, 3. Etage.

Laden-Vermiethung.

In Meißen, Martinstraße 5, verkehrsreiche Straße nach Schiff und Bahn, habe ich einen sehr schönen Laden nebst Wohnung und Zubehör, auf Wunsch auch Werkstuben, zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Derselbe würde sich am besten für Schneider-, Posamenten- od. Garderoben-Gesch. eignen. Nähere Auskunft ertheilt **M. Louis Herrmann,** Glas- und Porzellanwaaren-Handlung, **Meißen.**

Villa

mit Garten und Stallung zum Alleinbewohnen im engl., amerik. oder Schweizer-Viertel, Nähe des Großen Gartens, Beust-, Werder- od. Uhlandstraße, Striesen oder Blasewitz auf ein Jahr

zu miethen,

vorbehältlich späteren **Kaufs,**

gesucht.

Gefl. Offerten mit detaillirten Angaben an

J. Theiss, Cassel,
Mauerstraße 1/2.

Pfotenhauerstr. 19 ist die Hälfte der **1. Etage** v. sogleich oder zum 1. Januar zu verm. Näh. part. l. im Laden.

Eine freundl. Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichlichem Zubehör, neu vorgerichtet, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Chemnitzerstraße 26 im Comptoir.

Parterre-Wohnung

in od. Vorstadt Dresdens, besteh. Stube, 2 K. u. Küche, sofort zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. **A. S. 620** Exp. d. Bl.

Eine Wohnung

ist zu vermiethen in **Cotta,** Leutewitzerstraße 6, pt.

Königstr. 18

ist die freundliche **2. Etage,** bestehend aus 3 heizb. Zimmern, 2 Kamm., Küche, Speisegewölbe und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Hinterhaus, beim Besitzer.

Ein schönes geräumiges **leeres** event. auch **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 Personen ist zu vermiethen Johann-Georgen-Allee 1, Johanneshof.

Zu vermiethen

in **Radebeul,** Lutherstraße 9, 4 Min. vom Bahnhof, ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche mit groß. Vorsaal u. eingebaut. Speisegewölbe, Wasserleitung, großem Bleich- u. Trockenplatz mit Gartengenuß, Extralaube im Garten, auch Trockenboden, verschloss. Keller, und 2 Schuppen zu Holz und Kohlen, zum 1. April 1895 an eine ruhige Familie zu vermieth.

Pensionen.

Kinderl. Ehep. bess. St. wünscht e. **Kind** diskr. Geb. gegen einm. Erziehungsbeitrag als eig. anzunehmen. Gefäll. Off. unter **A. Z.** postl. Döbeln erbeten.

Damen find. fr. lhr. Aufn. bei Frau Hebamme **Gewissen,** Kötzschenbroda bei Dresden.

Junge Dame

findet diskr. tdl. Aufn. in eigener Villa der Lößnitz b. Dresden. Off. u. **M. M. 100** postl. Radebeul.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wer baut ein Fabrik-Gebäude

von ca. 15—18 Meter Front auf Hinterland. Es wird nur auf Stadtbezirk, Nähe des Güterbahnhofs Altstadt, reflektirt. **Auch der Ankauf eines passenden Grundstückes ist nicht ausgeschlossen.** Gef. Off. **„Invalidendank" Dresden** unter **J. T. 270** erbeten.

Zins-Villa

Fürstenstraße

sof. preiswerth zu verkaufen. Off. unter **J. S. 269** erbeten im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein kleines

Hausgrundstück

in Blasewitz, für Handwerker passend, bei 5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in **Striesen,** Behrischstraße 42, pt.

8 Scheffel Land,

zur Anlage e. Gärtnerei geeignet, 1 Stunde unterhalb Dresden, ist mit 2500 Mk. pro Scheffel im Ganzen od. getheilt zu verkaufen. Off. erbeten unter **L. O. 160 Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Gelegenheits-Kauf.

In prachtvoller Lage der Lößnitz ist eine solid gebaute und komfortabel eingerichtete **Villa** mit großem, schönem Garten **wegen Wegzugs** für den selten billigen Preis von Mk. 20,500 sogleich zu verkaufen durch

Friedrich Riebe,
Pragerstraße 35.

Haus-Verkauf.

Haus mit Scheune u. Nebengebäude, Stallung, 2 Logis vermiethet, 1 Scheffel großem Garten mit 100 tragbaren Obstbäumen, 2 Scheffel Feld daranstoßend und bester Bodenklasse, passend für Gärtner, Fuhrwerksbesitzer u. s. w., zu verkaufen. Preis 14,500 M., Anzahl. 5000 Mark. **Aug. Schumann, Kötzschenbroda,** Meißnerstr. 48.

Schönes kleines

Grundstück,

¾ Stunde v. Dresden, mit flott. Materialwaarengeschäft, sch. gr. Garten, ist plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen unter ganz günstigen Beding. bei geringer Anzahl. f. den Spottpreis v. 5000 Thlr. sof. zu verkaufen. Agt. verbeten. Näheres Wettinerstr. 53, Cigarrengesch.

Fleischerei-Grundstück

ist bei 6% Miethertrag mit 10,000 Anz. zu verk. Günstige Hypothekenverb. Näheres bei

Ernst Lippmann,
Viktoriastrasse 6.

Gut

bis zu 100,000 M. suche ich zu kaufen. Dasselbe muß gutes Inventar u. gute Gebäude haben, Brennerei oder Brauerei, **möglichst** auch Teiche, Jagd ꝛc.

C. Ernst, Albrechtstr. 16.

Molkerei-Verpachtung.

In e. Gebirgsstädtch. a. d. böhm. Grenze, Luftkurort u. Bahnst., ist e. Molkerei mit Handbetr., feltr. Milch, neueingericht. Schwemst., viel Sahne- u. Milchverk. i. H., g. Waarenabsatzgeb., sof. od. 15. Nov. zu verpacht. Off. u. **J. W. 163** postlag. **Lauenstein i. S.**

Bau-stellen

in vorzüglichster Lage **Löbtaus,** für offene und geschlossene Bauweise, sowie für Fabrikbetriebe geeignet, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch **W. Prieber,** Plauen, Ringstraße 19.

Hausgrundst.

nahe **Weißer Hirsch,** massiv, mit Garten, pass. f. pensionirte Beamte, billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten näh. Ausk. auf Offerten unter **A. P. 617** durch die Expedition dieses Bl.

Hotel

mit Saal oder feineres Vergnügungs-Etablissement in oder Umgebung von Dresden wird von tüchtigem Wirth, selbst vorzüglicher Koch, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Uebernahme kann baldigst erfolgen. Offerten unter **A. B. 604** an die Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Verkaufe per sofort mein in Mitte einer Fabrik- und Garnisonstadt gelegenes

Restaurations-Grundstück

für den Preis von 45,000 Mk., Anz. 10—15,000 Mk. Monatl. Umsatz ca. 30 Hektlr. Bier. Off. unter **W. N. 065 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein

Ziegeleigrundstück

mit Wohnhaus, 2 Ziegelluftrockengebäud., Ziegelbrennofengebäude, Stallgeb. u. 2 Getreidescheunen ca. 9 Acker Flächeninhalt, in einer größeren Mittelstadt mit lebhaftem Verkehr gelegen, ausreichendem Lehmboden, Bau- und Formenland, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näherer Nachweis durch **Ewald Schuster, Döbeln.**

Gelegenheits-Kauf.

Nur wegen Krankheit ist ein **Fabrik-Grundstück mit nachweisbar sehr flottgehendem Geschäft,** hochfeiner Villa mit großem Garten **für nur Mk. 115,000** (Selbstkostenpreis Mk. 164,000) zu verkaufen. Die Fabrik eignet sich für Jedermann, insonderheit auch für Chemiker. Spez. Ausk. ertheilt kostenfrei

Friedrich Riebe,
Dresden, Pragerstraße 35.

Zu verk. ein kl. Grundstück mit gr. Gart. b. Pulsnitz. Pr. 6500, Anz. 1000 M. Off. u. **H.W. 253 „Invalidendank" Dresden.**

Haus-Grundstück.

Mein in bester Lage einer kleineren Stadt mit bedeutender Landpflege (Bezirk Dresden) befindliches massives Hausgrundgrundstück mit großem Garten und zwei schönen, hellen Läden (beide vermiethet) will ich verkaufen. Anzahlung 10,000 Mark, ev. nehme gute Hypothek oder ein kleineres Haus bei Dresden mit in Zahlung. Offerten von Selbstreflektanten erbitte unter **L. U. 165** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** Zwischenhändler streng verbeten.

Bauland

in Löbtau, besonders für Fabriken, ist billig zu verkaufen. Näh. unter **A. D. 606** Exp. d. Bl.

Kapital-Anlage. Pfotenhauerstr.

Zinshaus, 8 Fenster Front, Hofraum, **Einfahrt,** ist bill. f. 71,500 Mk. zu verk. Anz. 100,000 M., Hyp. 20,000 M. 4%. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Sehr rentables Fabrik-Geschäft

in **Dresden,** mit der **Möbel-Branche** verwandt, welches nur mit Prima-Häusern des In- und Auslandes arbeitet, und ein sehr lukratives **Detail-Geschäft** am Platze hat, soll

verkauft

werden, weil der Besitzer sich in's Privatleben zurückziehen will. Ein Kapital von 50 Mille Mark, welches zum flotten Betriebe nöthig, läßt sich in 5 Jahren leicht verdoppeln, und ist umsichtigen tüchtigen jungen Kaufleuten Gelegenheit geboten, sich eine vorzügliche Existenz zu schaffen. Off. unt. **A. J. 611** Exped. d. Blattes erbeten.

Restaurations-Verkauf.

Größeres Etablissement mit **Concert-** und **Ballsälen, Gartenanlag. u. s. w.,** Dresdner Gegend, soll für ca. 300,000 Mk. **verkauft** werden. Näheres unter **C. Z. 8521** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Gut

in bester **Lage nahe der Stadt Hainichen,** ca. 80 s. Acker, ca. 1500 Steuereinheiten, ca. 30,000 Mark Brandkasse, soll ohne Inventar billigst **verkauft werden.** Näheres auf Off. unter **H.W. 994 „Invalidendank" Chemnitz.**

Haus-Verkauf

mit Hintergebäude in Löbtau, für Fabrikation, auch für Lackirer, Schlosser, Stellmacher, Maschinenbauer ꝛc., mit zwei großen Lackir-Oefen, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unter **A. C. 605** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Land-Gasthof

sehr rent., bes. für Fleischer, da keiner am Platze, b. 6—8000 M. Anz. sofort verkäufl. Näh. erth. Herm. Liebe, Reinhardtsgrimma.

Ein mittleres Gasthaus mit **Grundstück,** innere Stadt, ist sof. oder später zu verkaufen. Preis 55,000 M., Anzahl. 10,000 bis 12,000 M. Offerten erbeten unter **D. 125** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergs. 5.

Verkaufe mein Zinshaus,

beste Geschäftslage, nehme auch außer einigen Tausend Mark baar kleine Villa oder Hypothek als Anzahl. an. Agenten zwecklos. Off. erb. u. **J. E. 258 „Invalidendank" Dresden.**

Haus mit Rossschlächterei und 1 Scheffel Obstgart., unw. Dresden, f. 8000 M. zu verk. Anz. 3000 M. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Verkaufe mein schönes, größeres

Zinshaus,

ca. 6% Verzins., bei 12—15,000 Mk. Anzahl. Nehme auch eine Villa oder Bauland mit an. Direkte Off. unt. **C. G. 2** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden.**

Schönes Landhaus

mit großem Obst- u. Gemüsegarten nebst gutem Miethertrag, sehr pass. für Schneider, da im Orte noch keiner vorh., ist sehr billig zu verkaufen. Anz. genüg. 3000 M. Off. u. **B. D. 629** Exp. d. Bl. Agenten ausgeschl.

Oberlößnitz.

Schöne **Familien-Villa** mit 1000 □m Garten ist besonderer Verh. halber bill. für **15,000 M.** zu verk. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Geschäftshaus Ziegelstrasse

für 93,000 Mk. sof. zu verkaufen. Off. erb. unt. **K. D. 859** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Johannstadt.

Neueres, vollvermiethetes

Zinshaus

mit getheilten Etagen,

großem Hof u. Garten,

bei derzeitig **abnorm billiger** Vermiethung ziemlich

6 Procent

bringend, Ladeneinbau möglich,

für nur 66,000 Mk.

bei geordneten billigen Hypoth. **sofort verkäuflich.** Näheres **ernstl. Selbstreflekt.** bei

Carl Krausse,
Grunaer-Strasse 11, I.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckereiverkauf.

Eine nachweislich gutgehende Bäckerei in Torgau ist preisw. zu verkaufen bei Anzahlg. von 3—6000 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter **E. S. 200** an **Rudolf Mosse, Torgau.**

Ein flottes **Detail-Geschäft d. Lebensmittel-Branche** mit einem täglichen Umsatz von 100—200 Mark und einem Nutzen von 12—15 Procent ist in einer Provinzialstadt (Nähe von Dresden) zu verkaufen. Die Lage ist eine gute, Laden-Miethe 400 Mark, und bietet die Erwerbung eine durchaus solide, sowie sichere Existenz. Zur Uebernahme und zum Betriebs-Kapital genügen 3000 Mark. Offerten unter **N. 4220** an **G. L. Daube & Co.,** Circusstraße 10, Dresden.

Sichere Existenz.

Nachweisl. gutgeh. Geschäft d. Weiß- u. Wollwaarenbranche u. Kurzwh. h. bei sof. Uebernahme zu verk. Off. unt. **A. 125** in die Filial-Expedition d. Blattes, große Klostergasse 5, erbeten.

Geschäfte

aller Branchen, sowie auch

Produktengeschäfte

und gute

Restaurationen

weist zum **Ankauf** nach u. übernimmt zum schnellen **Verkauf Nagel,** Pfotenhauerstr. 36, 1.

Bäckerei-Gesuch.

In der Umgebung b. Dresden od. in e. Provinzialstadt wird eine gute Bäckerei zu pachten und später zu kaufen gesucht. Off. unter **Bäckerei** postlag. Edle Krone bei Tharandt.

Der

Rathskeller

einer kleineren Stadt, das **beste Restaurant** im Orte, soll mit 15,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näh. u. **L. W. 167 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.**

Produkten-Geschäft

mit Schlachteinrichtung u. Spirituosenhandel wird mit 1500 Mk. baar zu übernehmen gesucht. Off. unter **A. V. 623** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kleines, rentables

Fabrik- od. Engros-Gesch.

zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. **K. J. 282** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

Nachweisl. gute Bäckerei

Verhältnisse halb. billig zu verkaufen. Adr. unt. **L. B. 207 „Invalidendank" Dresden** erb.

Kohlengeschäfts-Verkauf.

Ein gutgeh. Holz- u. Kohlengesch., vorzügl. Lage, sof. zu verk. Näh. Annenstr. 49, 4. Rödiger.

Gutgeh. Produktengeschäft

ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Mathildenstraße 16, Restaurant **Bobe.**

Putzgeschäft,

350 Mk.,

in sch. Lage m. g. Kundsch. f. krankheitshalb. bill. u. sofort zu verkaufen. 8 Jahre am Platze. Zu erfrag. bei **Otto Böhme,** Marienstraße 12.

Ein hiesiges, sehr rentables

Restaurant

mit Gart. u. 3 gr. Restaur.-Z. ist sof. m. ca. 5—6000 M. zu übern. Der Pacht ist d. Zimm.-Verm. gedeckt. Näh. erth. **C. Kletzsch,** Wallstraße 4.

Ein seit 10 Jahren besteh.

Uhrmacher-Geschäft

ist Verhältn. halb. sofort zu **verk.** Offerten unter **J. V. 272** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Schmiede

in einem großen Kirchdorfe in d. Nähe Dresdens, mit vollständ. Inventar u. gutem Kundenkreis, zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Off. u. **A. O. 616** in die Exped. d. Bl.

Eine

Dampf-Waschanstalt

in größerer Provinzialst. Schles., mit ganz neuen Maschinen, welche über 28,000 M. kosten, ist wegen Auseinandersetzung billig bei nur 10—12,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. Herrn **Julius Hirschstein, Hirschberg.**

Ein gutgehendes **Milch- und Butter-Geschäft** mit guter Kundschaft u. billiger Miethe veränderungsh. sofort zu verkaufen. Zu erfragen Kaitzerstraße 12. Produktengeschäft.

Verkauf.

Ein der Neuzeit entspr. fein eingerichtetes, flottgehendes Milch- u. Buttergeschäft Dresden-Altstadts ist wegen Krankheit des Besitzers sofort für den billigen Preis v. 3300 Mk. zu verkaufen. Näh. **Th. Eisold, Löbtau,** Tharandterstraße 15, 1. Et.

Papier-Handlung

mit **Buchbinderei, Perforir- und Paginir-Anstalt (4 Maschinen),** guter Kundschaft, ist anderer Unternehmung halber **sofort** per Kasse preiswerth zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen Offerten u. **A. M. 614** in der Exped. d. Bl. einreichen.

Ein nachw. rent., klein., besser. Restaurant in ein. Provinzialstadt wird bis zu Neujahr zu pachten gesucht. Off. u. **3056** an die Exped. des „Cottbuser Anzeigers" in Cottbus. †

Gute Gelegenheit!

Familienverhältnißhalber verkaufe mein flottgehendes Produktengeschäft. Umsatz 40,000 bis 45,000 Mk. jährlich. Leute, welche über 3—4000 Mark verfügen, wollen Adressen unter **Z. R. 596** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

In einem Vorort bei Dresden ist krankheitshalber eine

Markthalle

mit **Wild- u. Geflügelhandlung** unter günst. Bedingungen preiswerth an rührige Geschäftsleute zu verkaufen. Offert. unt. **H. S. 249** an **„Invalidendank" Dresden.**

Günstige

Gelegenheit

z. **Uebernahme** bald od. später e. **soliden Detailgeschäfts im Innern Altst.-Dresdens, in Strumpfwaar., Trikotagen, Herrenwäsche ꝛc. Gr. Lokal mit schönen Schaufenstern.** Erforderlich circa 9000 Mark zur Uebernahme, ebenso viel f. ration. Betrieb. Sehr erfahr. Inhaber bleibt auf Wunsch 1/2 Jahr darin thätig. Näheres erfolgt auf Off. unter Chiffre **J. H. 261** im **„Invalidendank" Dresden.**

Produkten-Geschäft

ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Bierumsatz 8—10,000 Mark. Näheres Kaitzerstraße 12 b. Schläger.

Produkten-Geschäft,

in Nähe in kurzer Zeit große Bauten, für 1500 Mark nebst schöner, billiger Wohn. zu v.

Produktengeschäft

mit Bierapp. für 500 M. zu v.

Grünw.- m. Produkt.

für 1000 M. bei 100 Verlust. Ausk. Neuegasse 11. **Rabitsch.**

Für **leere**

Petroleum-Fässer

zahlt die höchsten Preise, auch bei kleineren Partien. Sendungen an die Herren **Crasselt & Thiem** in **Riesa.**

Mannheimer Petroleum-Import

Philipp Poth,
Mannheim. †

Künstliche

Zähne

(auch ohne Gaumenplatte) in jeder neuen, soliden Ausführung bei äußerst mäßigen Preisen und möglichst schmerzfreier Behandlung.

Reparaturen, Aenderungen schnellstens.

Plombirungen 2c.

J. Frödrich,
20 Waisenhausstraße 20, neben Restaurant Societät.
Sprechz. 9—6 Uhr.

Cassetten
eisern m. Sicherheitsschloss
Geldkasten
Documentkasten
C.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Die Pflicht jeder Frau
ist „schön zu sein".
Stirnfalten u. vorzeitige Hautfalten wirken daher auch doppelt störend. Dieses Uebel, welches Jugendfrische und Schönheit in kurzester Zeit vernichtet od. ihnen den Stempel frühzeitigen Welkens aufdrücken, beseitigt man radikal durch **Pötzsch's „Göttliche Pomade"**, welche infolge ihrer wahrhaft ausgezeichneten Wirkung bisher von vielen Damen als „Geheimmittel" gebraucht wird. Nur durch sie bewahrt man die Haut vor vorzeitigen Runzeln, wie auch die vorhandenen Stirnfalten sofort verschwinden. **Nur echt** zu haben in dem Damen-Friseur-Geschäft **Emil Pötzsch,** Chemnitz, Königstr. 3.

Echte Harzer Kanarienvögel.
Die besten u. hochfeinsten Schläger sind zum Verkauf ausgestellt im Hotel **„Zur Weide"**, Trompeterstraße.
Wilhelm Freudel aus **Andreasberg** im **Harz.**
NB. Auch habe ich sehr schöne **Zucht-Weibchen.**

Hühnerhund,
sehr schön, 9/4 Jahr, braun, glatthaarig, sehr wachsam und gutmüthig, mit ausgezeichn. Nase und sehr gutem Appell, jedoch noch nicht ganz fixm abgeführt, zu verkaufen. Preis 150 Mark. Pragerstraße 46, part. links.

Ulmer Dogge,
blaugrau, 70 Ctm. hoch, 1½ Jahr, stubenr., sehr wachl., pass. f. Villa u. s. w., billig zu verk. Laubegast, Mittelweg 2.

Hübsche Sophas, Matr., Bettst., neu, solide Arb., **billig** zu verk. Tittmann, Feldschlößchenstr. 3, 2. Et.

Grauer Wolfspitz, Rüde, 8 Wochen, starke Rasse, u. 2 weiter, **Spitz,** beide sehr wachsam, bill. zu verk. Ammonstraße 41, part., letzte Th. l.

Zu alten offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüren) Leidende sende ich gratis Prosp. üb. Heilerfolge. Anzeig. **Mlazin,** Muskau, Schles.

Römisch-Flügel,
fl. Format, 300 Thaler, desgl. **Piano** für 90 Thlr. zu verkaufen Waisenhausstraße 17, II. Etage rechts.

5—6 Fuhren Laub
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. w. Schillerstraße Nr. 30 erbeten.

Ein sehr schönes
Piano
von **Werner** für 120 Mk. zu verkaufen Lohtauerstr. 30, part.

Gediegenstes Rathgeber! Buch:
Ueber die Ehe!!
1 Mk. (Marken). **Rudolph's Gummiwaarenhaus** Dresden, Jacobsgasse 6.

Photogr. Nebenartikel.
Deutscher R.-Gebr.-Musterschutz zur alleinigen Ausnutzung sofort billigst verkauft. W. Off. erb. u. **W. L. 567** in die Exped. d. Bl.

Tafelbutter, nat., 9 Pfd. fr. M. 8. Bienenhonig M. 5.50—4½ Pfd. Butter, 1½ Honig M. 6.80. **K. Tilmer,** Löwelwitz, Bez. Breslau.†

Feinste
Tafel-Butter,
tägl. frisch, verf. 9 Pfd. netto fr. Nachn. 10 M. Dampfmolkerei **Sehlochau, Wpr.**

Bst! Ausschneiden! **100,000.** Gebrauch. Gegen 1 Mk. Marken: **Wichtigstes** v. Hiywel Buch **Ueber die Ehe.** Siesta-Verlag Dr. 50, Hamburg.

Zieh-Harmonika,
doppeltönig, Doppelbalg, vollständ. Beschlag, solid gearb., Freibtg nur **Mk. 5,80,** Reibtg nur „ **13,50,** sowie alle anderen Sorten bei **Carlo Rimatei,** Moritzstr. 19 (Postgebäude).

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern u. **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, u. wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

Georg Voigt, Feldgasse 4

6jähr. rothbr. ostpr.
Wallach,
170 cm hoch, schöne Figur, flott angeritten und sicher einspännig, 7jährig., dunkelbraun. **Galizter Wallach,** 160 cm hoch, stark gebaut, fixm geritten, sicher einspännig, und 8jährige hellbraune **dänische Stute,** mittelstark, ein- und zweispännig, für jeden Zug passend, stehen bei mir preiswerth zum Verkauf.

Hosenstrecker und **Kleiderbügel**

„Smart"
einzig brauchbarer Apparat.
Die gesammte Garderobe behält bei Anwendung des weltberühmten **„Smart"** absolut die ursprüngliche Façon und erscheint stets wie neu gebügelt. Bei **Damen-Garderoben** derselbe überraschende Erfolg. **Preis Mk. 1,50** per Stück. In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. Engros bei **Fritz Deckert, Hamburg:** General-Depot bei **Robert Kunze, Dresden,** Altmarkt 1.

Wenig gebrauchtes
Pianino
für 390 Mark
zu verkaufen.
Eduard Menzer,
Frauenstraße 14, 2. Etage.

Fuchswallach,
geritten u. gefahren, sehr preiswerth für 500 M. zu verkaufen Schloß Wettinshöhe b. Kötzschenbroda.

Wallstrasse
Vogel-Käfige
C.F.A. Richter & Sohn
Wallstrasse.

Pneumatic-Rover
u. ein **Dreirad,** Seidel & Naum., fast neu, wegen eingetr. Verhältnisse für jed. annehmb. Preis a. Kasse sofort zu verkaufen. Off. unt. **A. L. 613** Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Ein Nußb.-**Paneeliopha** u. eine gebr. **Ripsgarnitur** stehen ganz billig zum Verkauf Schnorrstraße 14, Sout.

Echte russische Cigaretten
von 12,50—25 M., sowie russische Tabake von 1 Rubel bis 5 Rubel per Pfd., 1 Rubel = 2 M. 20, versendet gegen Nachnahme
T. Rutinski,
Strasburg an der russ. Grenze.

Reitpferd
Eine braune Stute, 8jährig, complett geritten, fromm und ohne Fehler, aus Privathand zu verkaufen. **Fester Preis 650 M.** Offerten unt. **G. 1684** befördert die Exp. d. Bl.

Billards
empf. **Starke,** Ostra-Allee 7, Dresden, unter Garantie. **Silb. Medaille 1894.**

Schmücke dein Heim

Farbige
Fensterbilder
(Diaphanien)
und echte
Glas-Malereien
in großartiger Auswahl bei
Gustav Hoffmann,
Trompeterstrasse 9.
Illustrirte Kataloge zu Diensten.
Telephon 1849.

mit farbigen Fensterbildern.

Corsets,
gut und elegant sitzende Façons, sehr schön u. solid gearbeitet, empfiehlt **billigst**
J. Behrendt,
Holbeinstr., Ecke Reißigerstr.

Kein Herr
kaufe sich eine **Pfeife** oder **Cig.-Spitze** ohne vorherigen Vergleich der Gratispreisl. über Kleinteuber's berühmte Asbestfutt.-Fabrikate. **F. G. Kleinteuber,** Arzberg E2 (Bay.)

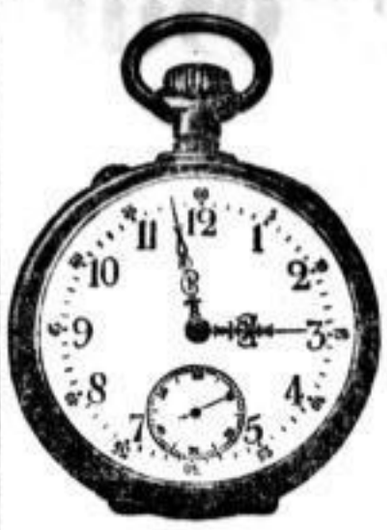
Spiegel-Toiletten
in verschiedenen Größen, echt und imitirt, **gute, solide Arbeit,** empfiehlt
H.O. Gottschalch's
Möbel-Magazin.
Trompeterstrasse 18.

Dr. Spudäus' Lebens-Balsam

Anerkannt als ein unentbehrl. Hausmittel, welches vielfache Dankschreiben bezeugen, vorzügl. bei Nervenleiden, Influenza, Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Magen- u. Athmungsbeschwerden, auch bei Hautkrankheiten aller Art, à Flasche 50 Pf. und 1 M. mit Gebrauchs-Anweisung. Zu haben in **Dresden: Mohren-Apotheke,** Pirnaischer-Platz, **Marien-Apotheke, Linden-Apotheke, Apotheke zum Storch, Apotheke Dresden-Löbtau, Löwen-Apotheke** in **Wilsdruff** bei Dresden, **Apotheke** in **Tharandt.**

Reelle Waare. Sehr fette **Gänse** verf. à Pfd. 48 Pf. frko. Nachn. Frau Gutsbesitzer **Kischke, Sören I,** Ostpr.

Hervorragend praktische Neuheiten in Uhren



bin ich in der Lage, dem kaufenden Publikum **zu civilen Preisen** offeriren zu können, und gestatte ich mir, zu deren Besichtigung höflichst einzuladen. Besonders erlaube ich mir, auf meine neuesten silbernen u. goldenen ff. Anker-Remontoir-Uhren hinzuweisen, die in ihren einzelnen Theilen genau nach meiner Angabe sauber gefertigt sind und hinsichtlich **genauen Ganges** allen Anforderungen entsprechen, die an einen **vorzüglichen Zeitmesser** gestellt werden können. Ich habe es mir hierbei angelegen sein lassen, diese Uhren in ihrem Aeußern so zu gestalten, daß dieselben mit einem starken, kräftigen Gehäuse auch die Formen vollendeter Schönheit besitzen.

Hochachtungsvoll
August Reinhardt, Uhrmacher, Seestrasse 15.

Unentbehrlich für Jedermann!
Sensationelle Erfindung! Internationales Patent!
Neueste Tragweise der Hose mittels des in fast allen Staaten patentirten
Tourniquet-Hosenhalters,

Der Halter im Gebrauch an der Hose.

zugleich Armtragbinde, Bandage, Aderpresse im Falle der Verwundung und bei Unglücksfällen auf Reisen, Eisenbahnen 2c.
Unübertroffen bequem!
Praktisch und gesundheitsfördernd!
Vollständiger Ersatz für Hosenträger!
Eleganterer Sitz der Hose als bisher!

Als Armtragbinde.

Diese Neuheit empfehlen in Dresden:
Baumcher & Co., Kgl. Hoflieferanten, Breitestraße 6, Wilsdrufferstraße 2, Seestraße 2.
J. U. Bencker, Wilsdrufferstraße 29.
Clemens Birkner, Wilsdrufferstraße 46, Schreibergasse 6, Willnitzerstraße 5.
Reinhold Eckhardt, Hauptstraße 10, 1.
Eydner, Handschuhmacher, Forststraße 21.
August Grote, Moritzstraße 18.
C. Hauke, Wilsdrufferstraße 7.
Kaiser & Sohn, Pragerstraße 8.
Julius Kaiser, Pragerstraße 36.
Knoke & Dreisler, König-Johannstraße.
Rob. Kunze, Altmarkt 1.
Mor. Klinger, Augustusstraße 6.
Herm. Mühlberg, Kgl. Hoflieferant, Wallstraße.
S. O. Samter & Co., Frauenstraße 2.
A. W. Schönherr, Wilsdrufferstraße 7.
Emil Schubart, Pragerstraße 41.
Carl Weigandt, König-Johannstraße 7.
Carl Wendschuch, Kgl. Hofl., Trompeterstr. 8.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den **25. Oktober Vorm. 10 Uhr** gelangt in **Plauen bei Dresden, Wasserstrasse 40** die zur **Leo**'schen Konkursmasse gehörige

komplete Einrichtung einer Färberei und Wäscherei

als: 1 Schleudermaschine, 1 Dämpfer, 2 große kupferne Kessel, 1 Holzbottig mit Schlangenrohre, 1 Bügelofen, 1 Bügeltisch, 1 Bügelbrett, Böcke, Fässer, Eimer, Wannen 2c.; verschiedene Anilinfarben, 1 Faß Seife, 1 Sack Glaubersalz, Salpetersäure, 2 Ballon Benzin, Pneumatic-Rover 2c.
zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Deutzer Gasmotore,
liegende, 2- und 4pferdige, in bestem Zustande befindlich, sind wegen Betriebs-Veränderung preiswerth zu verkaufen bei
Anton Kurth,
Chemnitz-Kappel.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 10 (Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz.

Wagenpferde-Verkauf.
Ein Paar sehr schöne **herrich. Wagenpferde, Dunkelschimmel** und **Dunkelfuchs, Trakehner Abstammung,** mit **Stutbuchbrand, beide geritten,** gut zusammen eingefahren, 7jährig, 170 Ctm. hoch, sind aus Privathand preiswürdig abzugeben. — Zu besichtigen **Neustädter Tatterfall.**

Ein Paar schwere Arbeits-Pferde,
Franzosen, 7 und 8 Jahre alt, stehen, weil überzählig, zum Verkauf.
Pirna, Breitestr. 14.

---

1 prachtv. Polster-Garnitur 45 M. 1 Plüsch-Säulen-Sopha 60 M., 1 starker Nußb.-Sophatisch 16 Mark, 1 Pfeilersp. 12 M., 1 Fauteuil 15 M. s. vk. Jahnsg. 14, 1. Et.

Leonberger Hund,
Prachtexemplar, für Villenbesitz., löwenähnlich, außergewöhnlich groß u. stark, Gewicht 122 Pfd., gutmüthig u. verständig, in gute Hände zu verk. Elisenstr. 74, 1. l. Händler verbeten.

Ein **4200** □Mtr. großer, **waagrecht planirter**
Platz,
am Ende der Semperstraße, **ist zu verpachten.** Näh. Franklinstraße 17, part., früh 8—10 Uhr.

Versteigerung.
Montag den 29. Oktober
von Vormittags 11 Uhr
ab kommen folgende, zur Konkursmasse des Braumeisters **Kreher** in **Gauernitz** gehörige Gegenstände:
1 Pferd
2 Kühe
8 Schweine, darunter 1 hochtragende Sau
ca. 40 Schock ungedroschenes Korn
an Ort und Stelle durch Herrn Gemeinde-Vorstand Schlechte gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Meißen, den 20. Oktober 1894.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Reinhard.

Geschäfts-Verlegung.
Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mein seit 12 Jahren **Amalienstraße 25** bestehendes
Optisches Geschäft
nach
Nr. 14 Amalienstrasse Nr. 14,
Eckhaus der Drehgasse, gegenüber von Herrn Lange's Haus- und Küchen-Einrichtungs-Geschäft, verlegt habe.
Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll
F. O. Rottmann, Optiker.

Frauen-Schönheit
wird durch nichts mehr gehoben, als durch tadellosen, glatten Sitz der Taille, was nur durch ein gut sitzendes Korset erzielt werden kann, und findet man solche in den verschiedenst. Façons, jegl. Körperbau entsprechend, im Spezialgeschäft von
Helene Fugmann,
Ecke Altmarkt, Eing. Schreibergasse 2, 1. Etage.

Ein grösseres Quantum gute Kartoffeln
verkauft **Dom. Witaszyce** (Poststation).

Für Mützenmacher!
Abfälle billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 27.

Schöngew. Gummibaum,
über 2 Meter hoch, billig zu verkaufen Alaunstr. 37, pt. **Kunze.**

Mühlberg's Knaben-Garderobe

Ich verwende zu den ausschließlich in meinen eigenen Schneider-Ateliers hergestellten **Anzügen** und **Paletots** für **Knaben** und **junge Herren** nur die gediegensten, haltbarsten Stoffe und pflege darin, wie in allen Artikeln, einen soliden, vornehmen Genre.

Ia. marineblau Cheviot-Anzug

für	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17 Jahre
	16,	17,	18,	19,	20,	21,	22,	23,	24,	25 Mk.

Großes Lager neuer, eleganter Stoffe zur Anfertigung

nach Maß.

Kgl. Sächs. und Fürstl. Hoflief. **Herm. Mühlberg,** Ecke Webergasse.

Wallstrasse.

Zur eigenen Anfertigung

für

Capes, Jaquettes, Mäntel

u. s. w.

empfehle in besten Stoffen, die alle nur

vollständig nadelfertig:

Schwarze und farb. Krimmer.
Schwarze und farb. Astrachans.
Schwarze und farb. Doubles.
Schwarze und farb. Floconnés.
Velours mit angewebtem Futter.
Englische Mäntel-Plüsche.
Matlassé-Stoffe.
Pelzbezug-Stoffe.
Feder-, Plüsch- und Pelz-
Besätze.
Zanella-, Satin- u. Atlas-
Stepp-Futter.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johannstrasse Nr. 6.

Zur gefälligen Beachtung!

Mit Ende September c. habe ich mein

Tuch-Geschäft,

König-Johannstrasse 17,

welches ich über 25 Jahre inne hatte, aufgelöst. Es sind mir einige Stücke, meist

hochfeine Anzug- und Hosenstoffe, Cheviots,

übrig geblieben, welche jetzt, da ich Anfang November Dresden verlasse, in meiner Wohnung:

Grunaerstraße 12, 3. Etage,

zu jedem nur annehmbaren Preise meterweise noch abgebe.

Ich benutze die Gelegenheit, hierdurch allen meinen werthen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl,** sowie für das mir jederzeit bewiesene Wohlwollen und Vertrauen nochmals **aufrichtigsten Dank** zu sagen.

Ludwig Lincke.

H. Wolfframm,
Victoriahaus,

empfiehlt in großer Auswahl prachtvolle neue

Mignon-Flügel

und

Pianinos

mit **grosser, edler** und **sehr gesangreicher Tonfülle,**

prämiirt mit

8 gold. Medaillen,

billigst zum **Verkauf, Tausch** und in **Miethe.**

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Gelegenheitskauf!

500 Waschservices

mit blauem, braunem oder grünem Muster,

soweit der Vorrath reicht.

2 Mark 75 Pfg.

in 5theiliger Garnitur.

Ernst Göcke,

Wilsdrufferstr. 18.

Alleiniges Lager der Porzellanfabrik bei Zwickau.

Hermann Schmidt,

vorm. Stoss & Hietzig,

König-Johannstrasse 21.

Sämmtliche Wollwaaren

Unterwäsche, Leibbinden, Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen, Röcke, Kleidchen, wollne Tücher, Capotten, Wollgarne.

Größte Auswahl, streng feste, billigste Preise!

Den geehrten Hausfrauen empfehle tägl. frisch eingetroffene hochfeine gesalzene u. ungesalzene

Tafel-

Butter

zum Preise von 50—68 Pf. das ½ Pfd.-Stück. Bei regelmäßig. Abnahme frei ins Haus, ferner ff.

neues Magdb. Sauerkraut

1 Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf.,

frische Eier

die Mandel von 55—80 Pf.

Jos. Esselbach,
Ecke Schäferstr. u. Adlerg.

Trumeaux in jeder Ausführung.

Spiegel, Spiegelgläser, Bildereinrahmungen, Hausfegen, Bilder,

Photogr.-Rahmen, Hand- und Toilettenspiegel, sowie alle Arten Gard.- und Bilderleisten.

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, sowie Schaufensterspiegel.

Alles in reichster Auswahl **billigst** in dem **größten u. ältesten Specialgeschäft**

von **Eduard Wetzlich, Dresden,**

Am See 15.

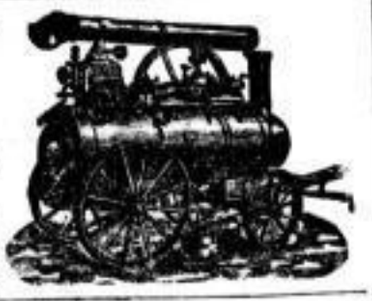
Ernst Förster & Co.,

Magdeburg-Neustadt

liefern als Specialität

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln v. 4—200 Pferdestärk.



Herren, welche sich selbst rasiren, können ihren Bedarf von echt englischen Rasirmessern (nur eigner Hohlschliff), sowie in allen Rasirutensilien, echten Juchtenstreichriemen, vollständige Rasirnecessairs nur in der Dampfhohlschleiferei und Messerfabrik von **Max Herrfurth, große Brüdergasse 43,** decken, da daselbst jedes Messer nur unter Garantie abgegeben wird und mehrmaliger kostenfreier Umtausch gestattet ist.

Arthur Hirschel,

Wilsdrufferstr. 2, nahe Altmarkt,

empfiehlt

Seidenbänder, Sammete, Plüsche,

Seidenstoffe jeder Art,

Engl. und Lindener Kleider-Sammet

in größter Auswahl

zu billigsten Preisen.

W. F. Bürger & Sohn,

Neuhaus bei Naumburg a. Saale.

Aelteste Deutsche Schaumweinkellerei, gegr. 1824.

Weisse Etiquette, Kaisersect, Monopol.

Prämiirt mit ersten Auszeichnungen.

Graue Haare

erhalten e. prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- od. dunkelbraune Naturfarbe durch unser garant. unschädliches Original-Präparat „Crinin". Preis 3 M. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Wilhelmstraße Nr. 5.

Die Obstbaum- u. Rosenschule

Dresden-A., Chemnitzerstr. 67

(Pferdebahn-Stat. Annenfriedhof)

empfiehlt ihre großen Vorräthe schön gezogener Obstbäume der besten Sorten in Pyramiden-, Hochstamm- und Spallerformen, **tragfähige Bäume. (Zur Besichtigung meiner Obst-Sortimente lade freundlichst ein.)**

Heinrich Beck.

Prämiirt Kiel, Venedig, Amsterdam 1894.

Crinol!

ist das erste antiseptisch wirkende Haar-Wasser, stärkt den Haarboden und verhütet das Ausfallen der Haare. Unentbehrlich für jeden Toilettetisch. Wäger's antiseptisches Haarwasser entfernt **Schuppen** und **Schinnen** und wird allen an schwachem Haarboden Leidenden zum Gebrauch empfohlen. Sehr **aromatisch riechend** und **erfrischend!**

Schutz-Marke

Man achte a. obige Schutzmarke.

Preis einer Flasche mit Patentverschluss Mk. 1,50.

Crinol!

Adolph Renner

hat allein in

Marine- und Kornblumen-Blau

über **160** Stücke in **27** verschiedenen Webarten am Lager,

zu denen demnächst **noch 100** Stücke kommen, eine Auswahl **blauer**

Kleider-Stoffe

wie sie selten geboten wird.

Seit 20 Jahren **feste,** deutlich ersichtliche **Preise!**

Proben, sowie Sendungen von 10 M. an innerhalb des deutschen Reiches **postfrei.**

Umtausch binnen 4 Wochen **bereitwilligst!**

Adolph Renner,

12 Altmarkt 12.

Das Preiswürdigste

in

schwarzen Seidenstoffen,

als:

Merveilleux, reine Seide, 52 Ctm. breit, Meter 2 M. 50 Pf.,
Armure, reine Seide, 53 Ctm. breit, Meter 3 M. 10 Pf.,
Grenadine, reine Seide, mit gezwirnter Seidenkette, deshalb ausserordentlich gut im Tragen, 53 Ctm. breit, Meter 4 M.,

infolge bedeutender Abschlüsse **mit der grössten Seidenfabrik Deutschlands**

empfiehlt

nach vorhergegangener Prüfung mit besten Erfolgen

Seidenwaaren-Spezial-Geschäft

Wilhelm Nanitz,

Muster bereitwilligst!

Dresden, Altmarkt, Ecke Scheffelstrasse.

Abnehmer gesucht für

Ia. Tafelbutter

in Postpacketen oder Gebinden von der altrenommirten **Molkerei-Genossenschaft Rostock i. Mecklenburg.** Beste Referenzen zur Verfügung. †

Schirme

werden bei mir in 2—3 Std. mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Zanella von **1 Mark 50 Pf.** an **neu bezogen.**

H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15 (Café König).

Oschatzer Filzwaaren,

gewalkte Filzschuhe M. 2, Filz- u. Tuchstiefel für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt

Rich. Schubert,

Annenstr. 12a, vis-à-vis der neuen Post.

en gros. en detail.

Vorzügl. ital.

Violine

bill. zu verkaufen. Off. unter **U. 1664** Exp. d. Bl.

Praktische Eltern

suchen stets die **Billigkeit** mit der **Solidität** zu verbinden und **bevorzugen** namentlich bei Bedarf in **Knaben-** und **Mädchen-Garderobe** ausschließlich

Special-Geschäfte

in diesem Artikel, wo ihnen zunächst bei der **reichhaltigsten** Auswahl die **sicherste** Gewähr für **tadelloses Passen,** was doch hierbei die **Hauptsache,** ferner für **neueste Façons** verbunden mit **guter** Arbeit, geboten wird und woselbst der **größere** Umsatz die **denkbar billigsten** Preise gestattet.

Die in meinen **eigenen** Werkstätten hergestellten

Knaben-Anzüge von **6** Mk. an, **Mädchen-Mäntel** von **7** Mk. an,
Knaben-Paletots „ **7½** „ „ **Mädchen-Jackets** „ **6** „ „
Knaben-Joppen „ **6** „ „ **Mädchen-Kleider** „ **4½** „ „

entsprechen den Anforderungen in Bezug auf **Moden, Haltbarkeit** und **Echtheit in den Farben,** wovon ich bei Bedarf sich gefälligst zu überzeugen bitte, denn nur dadurch rechtfertige ich den **soliden** Ruf, den sich meine Firma während ihres **23jährigen Bestehens** erworben.

P. Schlesinger,

22 Wilsdrufferstraße 22.

Tuchwaaren.

Grossartige Sortimente in soliden, eleganten deutschen und englischen

Tuchwaaren,

Meter 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00, 14,00 und 16,00 Mark. Um Qualität und Preise meiner Waaren prüfen und mit den von anderen Seiten angebotenen Waaren vergleichen zu können, stehe ich mit Mustern jederzeit zu Diensten.

C. H. Hesse,

Nr. 20 Mariensträsse Nr. 20,
Ecke der Margarethenstrasse
(3 Raben).

Wichtig für Hausfrauen!

Bernh. Curt. Pechstein, Wollwaarenfabr. in Mühlhausen i. Th., fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und anderen **reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portièren, Schlafdecken und so weiter in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung und schnellster Bedienung.** Annahme und Musterlager in **Dresden** bei **Erdmann Anders, Große Brüdergasse 21, Frau Wiedemann, Lindenaustraße 14, I.**

Versand d. L. Feith, Dresden, A.
Pirnaischestr. 31. Fernspr. Amt III. 4177.

Bau- und Gärtner-Karren,

beschlagen und unbeschlagen, **Hektoliterkarren,** sowie alle **Kohlengemäße,** geaicht, stets vorräthig. Spezialität in **Handwagen** jed. Größe kauft man billigst im altbekannten Geschäft von

C. A. Müller, Dresden, Galeriestr. 17,
früher an der Frauenkirche. — Gegründet 1870.
Zum Jahrmarkt Kasernenstr.-Ecke, dicht am Neustädter Markt.

Gasglühlicht-Kronleuchter

empfiehlt billigst

H. Rosenmüller, Rähnitzgasse 23.

Beste Mittel
gegen
Zugluft und Kälte.

Portièren-Friese

schwere Qualitäten, alle Farben,
130–160 Ctm. breit, Mtr. 2.00, 2.40, 3.80, 4.20 M.

Fenster-Schutz-
Vorhänge,

schwerer Fries, mit egypt. Borduren,
St. 8 M. 50 Pf., bei Entnahme mehrerer **8 M.**

Angorafelle,

langhaarige Pracht-Exemplare, alle Farben,
das Stück 4, 5, 6, 7, 8, 10–20 M.

Chinesische
Ziegenfelle,

staubfrei und nach Kürschnerart nachgenäht.

Matten
(Fuss-Abtreter),
Japan. Cocos-Ketten- u. Faser-Matten,
Stück 25, 30, 40, 70, 100–350 Pf.

Läufer,

das größte Lager am hiesigen Platze in allen existirenden Stoff- und Webarten.

Lieferant grosser Hotels, Anstalten, Pensionate, Behörden.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johannstrasse 6.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke,

Goerbersdorf i. Schlesien.

Chefarzt: Dr. **Achtermann,** Schüler Brehmer's. Sommer- und Winter-Kur. Beste Resultate. Wohnung und Pension (**incl.** ärztl. Behandlg., Bäder, Douchen, Milch, Kefyr 2c.) **schon für 130 Mk. monatl.** Ill. Prospecte **kostenfrei** durch **die Verwaltung.**

Handschuhe

Kinder-Strümpfe aller Art.

Glacé für **Damen,** 4 Knopf lang	1 M.	25 Pf.
Glacé für **Herren**	1 „	25 „
Militärhandschuhe	1 „	25 „
Glacé mit **Krimmer** für **Herren**	1 „	75 „
Glacé schwarz für **Damen** und **Herren**	1 „	50 „

Normal-Unterwäsche
Winter-Handschuhe aller Art
sehr billig,

Frauen-Strümpfe
echt Hermsdorf schwarz
mit **doppelter** Sohle und **doppelter** Hochferse
à 75 Pf. empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus

Pragerstrasse 8, 2. Etage.

Freitag den 26. Oktober 1894 Vormittags 10 Uhr soll bei dem unterzeichneten Proviantamte in Dresden-Albertstadt im vorderen Körnerhofe eine Partie **Roggenkleie** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Proviantamt.

Dresdens grösstes Mäntel-Geschäft

Altmarkt, an der König-Johannstrasse.

Auswahl ca. 20,000 Piecen.

Goldmann's Spezialität

sind

fesche Jackets, Kapes

(Frauenumhänge).

Preise enorm billig, jedoch streng fest.

Hemden-Barchent.

Beste waschechte Fabrikate. **Bekannt billigste Preise.**

Einseit. bunt gestreift
Meter 32, 40, 48, 55 Pfg.

Einfarbig rosa
Meter 40, 48, 60, 65, 80 Pfg.

Zweiseit. karrirt
Meter 48, 55, 60, 70, 80 Pfg.

Glatte Vigogne-Flanells
Meter 42, 50 u. 62 Pfg.

Barchent-Hemden.

Eigene Anfertigung. **Sauber und dauerhaft gearbeitet.**

Männerhemden
Stück 120, 150, 175, 200 u. 240 Pfg.

Knabenhemden
Stück 50, 65, 80, 100 u. 120 Pfg.

Frauenhemden
Stück 100, 110, 125, 140, 175 u. 200 Pfg.

Mädchenhemden
Stück 50, 60, 75, 90, 100, 130 Pfg.

Barchent-Betttücher.

Wundervolle weiche Qualitäten, reichlich gross.

Weiss mit rother Querkante, Stück 95, 120, 160, 200, 250, 280 Pf.
Buntgestreift, Stück 110, 150, 210 und 260 Pf.
Glattfarbig mit rothen Querstreifen Stück 220 Pf.

Barchent-Schlafdecken

in reizenden neuen Mustern,

Stück 225, 250 und 300 Pfg.

Feste Preise **Feste Preise.**

Robert Bernhardt,

Dresden, Freibergerplatz Nr. 20.

Mellin's Nahrung

für **Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.**
Nach Vorschrift angewendet,

bester Ersatz für Muttermilch.

In ganzen und halben Gläsern.

Allerhöchste Anerkennung seitens Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin.
Berlin, den 14. April 1893. Dem Herrn **G. Mellin** wird auf seinen Wunsch bescheinigt, daß sein Kindernahrungsmittel **„Food"** bei den jungen Prinzen, Söhnen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, mit bestem Erfolge angewendet worden ist.
Das Kabinet Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W.,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Dresden in den bekannten Apotheken und Drogerien.

FELS VOM ZUM MEER

Modernste und vornehmste Halbmonatsschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit hochbedeutsamem literarischen Inhalt. **Romanen erster Autoren** ꝛc. Unübertroffen sind die **farbigen Kunstbeilagen und bunten Textbilder,** von fesselndem Reiz die in farbigem Aquarellfacsimiledruck ausgeführten Titelbilder: **Eine Hochzeitsreise um die Welt**

Inhalatorium

von

Knoke & Dressler,
56 Pragerstrasse 56, Gartenvilla.

Geöffnet nur Wochentags von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Soole-Inhalation . . . von 1 Stunde Dauer Mk. 1,25 (10 Karten 10 Mk.).
Reichenhaller Latschenkiefernöl mit Soole . . von 1 Stunde Dauer Mk. 1,50 (10 Karten 12 Mk.).

Mit Erfolg zu gebrauchen bei allen katarrhalischen Affektionen der Luftwege und Athmungsbeschwerden.

Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Constante Betriebssicherheit.

Gas- Benzin- und Petroleum- **Motore**

(gewöhnl. Leuchtpetroleum) Motorenboote
in **unerreicht** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **äusserst billigen Preisen.**

Weltgehend für Garantie.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Sellers.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Pianino bei Kasse für **270 Mk.** zu verkaufen Rosenstraße 49, 1.

Prachtvolles echtes
Blüthner-Pianino, sehr gut erhalt., ist für den selten billig. Preis von 500 Mk. zu verkaufen. Desgl. X kait. fl. **Flügel** für 480 Mk. od. bill. zu vermiethen Amalienstraße 15, 2. **Hoffmann.**

Spottbilliger Gelegenheits-Kauf
Serrestraße 2, II., Frau Hintze.
Neu eingetroffen in ganz großer **Auswahl** hochelег. **Modelle** in **Plüsch-Capes** und **Jackets,** elegante **Stoff-Capes** und **Jackets, lange Winter-Paletots, Frauen-Mäntel, wattirte Radmäntel** u. **Regenmäntel** in größter Auswahl. Da ich ein ganzes **Berliner Fabriklager** in hochmodernen Sachen billig gekauft habe, so bin ich im Stande, sämmtliche Sachen, welche nur aus den **feinsten** u. **besten Stoffen** gearbeitet sind, zu enorm **billigem Preis zu verkaufen.**
Frau **Hintze,** Serrestr. 2, 2.

Weihnachts-Album
(ganz leicht arrangirt).

Inhalt: Nr. 1. Stille Nacht, heilige Nacht. 2. O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit. 3. O Tannenbaum. 4. Des Kindes Engel. (Es geht durch alle Lande.) 5. Ihr Kindlein kommet. 6. Auf, auf doch, ihr Kinder. 7. Es ist ein Reis entsprungen. 8. Das ist der Tag des Herrn. Preis für Piano 1 M. 20 Pf., eine Violine 30 Pf., zwei Violinen 60 Pf., eine Violine und Piano 1 M. 25 Pf., zwei Violinen und Piano 1 M. 50 Pf., für Zither 1 M. **Verlag** von **J. G. Seeling** in **Dresden-N.,** Ritterstr. 14. und **Dresden-A.** Frauenstraße.

Gummi-
Waaren jeder Art, bester Qualität, **Suspensorien** empf. u. versendet geg. Nachnahme **R. Freisleben, Dresden, Postplatz,** zw. d. Wettiner- u. Annenstr.

Billigste Bezugsquelle!
Cigarren
zu Fabrikpreisen.
100 Stück

3 Pf. Cigarren	M.	1.60—2.20
4 „ do.	„	2.40—3.00
5 „ do.	„	3.20—3.80
6 „ do.	„	4.00—4.80
8 „ do.	„	5.00—5.80
10 „ do.	„	6.00—7.50

offerirt und versendet
Carl Strenbel,
Cigarrenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstr. 13b.
Preiscourant franco.

Internationales **Patent-**Bureau **Carl Fr. Reichelt, Berlin, NW.,** Luisenstr. 26, gegenüber dem Kaiserl. Patent-Amt, bietet einzig dastehende Vortheile. Man verlange Prospect! Etabl. Dresden 1885, diplom., prämiirt.

Coupée,
sehr gut ausgeschlagen und erhalten, sofort billigst zu verkaufen. Näh. Dresden, Rabenerstraße 26, part. rechts.

Prachtv., kleiner, gespielter Flügel für 270 Mk., 1 Pianino für 330 Mk. unter Garantie zu verkauf. Jos. Kulb, Wettinerstraße 29, II.

Eleg. Porzellan-Siemensbrenner
zu verkaufen Reitbahnstraße 17.

Salon-Teppiche
bill. zu verk. Am See 31 v. l.

W. Metzler, Altmarkt 9.
Flanellwaarenhaus.

Bestes unerreichtes Fabrikat.

Qual. II.	150/205.	Stück	22.50.
Qual. I.	150/235.	„	30.—.
Qual. II.	175/225.	„	26.—.
Qual. II.	200/225.	„	32.—.
Qual. II.	200/250.	„	34.—.

Kinderdecken 6.50 u. 10 Mk.

Haupt-Depot
Kameelhaar-
Schlaf-Decken.

Preise ohne Concurrenz.

Qual. VIII.	140/190.	Stück	8.50.
Qual. VII.	140/190.	„	11.—.
Qual. VI.	140/190.	„	12.50.
Qual. V.	150/205.	„	16.—.
Qual. IV.	150/205.	„	18.—.
Qual. III.	150/205.	„	20.—.

Flanellwaarenhaus.
W. Metzler, Altmarkt 9.

Cigarren zu Fabrikpreisen. Billige Bezugsqu. f. Wiederverk.

4 Pf.-Cig.	100 St.	M.	2.40—3.00
5 „ „	100 „	„	3.20—3.80
6 „ „	100 „	„	4.00—4.80

offerirt u. versendet geg. Nachn.
J. Ballin, Cigarren en gros, Dresden, Marschallstr. 20.

Ein sehr gutes kreuzsaitiges
Pianino
ist Verhältnisse halber billig zu verk. Rosenstraße 21, 3. Et. links.

Kreuzsaitiges
Pianino
billig zu verkaufen Pirnaische-straße 26, I.

Vorzügliches kreuzsaitiges
Pianino
berühmter Fabrik, prachtvoller Tonfülle, sofort mit gr. Verlust äußerst billigst zu verkaufen Pillnitzerstr. 66. Gartenhaus part.

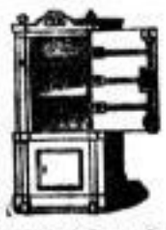
Hochfeines kreuzsait. Nußbaum-
Pianino
sehr billig zu verkaufen Wettinerstraße 29, 2 l.

Kreuzsait. Nußb.-
Pianino,
hochelegant,
mit Panzerplatte,
ist bei sofortiger Kasse für
360 Mk. zu verkaufen
Rosenstr. 49, 1., Ecke Annenstr.
Edmund Sybre.

Gummi-
Waaren jeder Art, bester Qualität, **Suspensorien** empfiehlt u. versendet geg. Nachnahme. **Rudolph's Gummiwaarenhaus, Dresden,** Jacobsgasse 6. Muster geg. M. 3 (Marken).

1 fl. Pianino
zu verkaufen Pragerstraße 14, 3.

Hohes Pianino,
kreuz. Eisenrahmen, wenig gebr., bill. verk. **Marienstr. 16, 1. r.**


Garantirt feuerfeste Panzer-Geldschränke zu den billigsten **Fabrikpreisen** in der Geldschrank-Niederlage **Reitbahnstraße Nr. 5.**
H. W. Schladitz,
Geldschrank-Fabrik Dresden.
Prämiirt auf der Internat. Ausstellung zu Dresden mit der **goldenen Medaille.**

Hunde in reichster Auswahl, als vorzüglich dress. Berghunde (Riesenthiere), Doggen, bis zu den niedlichsten Schoßhündchen, sowie e. gut eingefahr. Pony m. Geschirr u. Wagen preisw. zu verkaufen. **Gebr. Schotte,** Friedrichstraße Nr. 8.

2- u. 3-Räder,
Rover kauft und verkauft **C. Leonhardt,** Am See 31, p.

Kinderstühle, hell u. dunkel Mk. 1.65.
Kindernachtstühle, hell und dunkel Mk. 2.80 u. 3.60.

Naethers Kinderstühle, Mk. 4.30 bis 14.70.

Naethers Patent-Kinderpult 21 Mk.
Grösste Auswahl!
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/13.

Reiche Auswahl
bewährter Qualitäten von
Hemden-Barchent,
einfarbig, gestreift und **karrirt,** in **hellen** sowie **dunklen** Mustern, Meter 35, 40, 45, 50, 53, 62, 70, 75, 80 Pf.
einfarbig rosa (sehr beliebt), Mtr. 45, 50, 55, 62, 70, 75, 80 Pf., ganz **weiß** Mtr. 62, 65, 75 Pf.

Barchent-Hemden
für **Männer** u. **Frauen,** Stück 140, 150, 175 Pf. u. s. w., für **Knaben** u. **Mädchen,** Stück von 60 Pf. an.

Elsasser bedruckte Barchente
in **neuesten schönen** Mustern für **Kleider, Röcke, Kinder-Kleidchen, Jacken** und **Negligéschen,** Meter 60, 65, 70, 75, 80 Pf.

Barchent-Betttücher
in **bunt** u. **weiß,** Stück 130, 150, 175, 200, 225, 250 Pf. u. s. w.

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden, Schreibergasse 3. †

1 prachtv. Pianino
sehr bill. z. vk. gr. Schießg. 1. 2. r.

Elegante, gut vernickelte
Remontoir-Taschen-Uhr
mit Sekundenzeiger, gut regulirt und richtig gehend, mit solider Nickelkette, zusammen nur **4 Mark.**

Reisewecker
in Ba.-Qualität, **Stück 3 Mk.** und **4 Mark**
empfiehlt
F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.
Versandt gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

FLÜGEL PIANINOS
Kauf, Tausch
Miethe
bei
Paul Werner
Pragerstrasse 42.

Delikate Cellerwurst
Hausschlachtene Wurst
für den feinen Tisch!
Leber-, Fleisch-, Zungen- u. gek. Mettwurst, Pfd. 90 Pf., Rothw. 75 Pf., Sülze 80 Pf., Sardellen-, Trüffel- u. Schinkenw. 110 Pf., ger. Cervelatw. 125 Pf., Roll- u. Blasenschinken 120 Pf., Frankf. Würstchen 110 Pf. verl. in Postkörben geg. Nachn. **Otto Niemann,** Celle.

Soeben ist erschienen die 62. Auflage des berühmten hygienischen Werkes
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenschwäche leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Gieselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übersichtl.

Rennthier-Felle.
wärmste **Fußunterlage** während des Winters, verleiht an Restaurants, Cafés, Weinstuben und Private **F. G. Sohre, Lederhandlung,** Schössergasse 10. Fernsprecher 407.

Preisgekrönten westfäl.
Pumpernickel
von ärztl. Autorit. als Appetit und Verdauung anregend, Blut bildend und stärkend empfohlen, à 1 M. ca. 10 Pfd. ab hier. **Herm. Lötte,** Brotfabrik, Soest i. Westf. Wiederverk. erhalt. Vorzugspreise.

Lammwoll-Eiderdaunen-Flanell,
leicht und **mollig, praktisch** und **schön**
für Kinder-Bekleidung,
für Damen-Mäntel und Jackets,
für Damen- und Herren-Hausröcke.
Siegfried Schlesinger,
6 König-Johannstrasse 6.

Inhalationsapparate, Hals- & Brustumschläge, Guttapercha-Papier, Leibbinden,
Gummi-
Kissen, Strümpfe, Eisbeutel, Bettunterlagen
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Weigandt,
Gummi-Waaren-Haus,
König-Johann-Strasse 7.

Stuhl-Rohr
empfiehlt
Arthur Bernhard,
Neustadt, am Markt 5.

Putzleder,
alle Größen, im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt billigst
F. G. Sohre, Lederhandlung, **Schössergasse 10.**

Deutscher
Cognac
Aerztlich empfohlen.
Verkaufspreis: M. 3, 3.50, 4, 4.50 p. ganze Flasche.
Verkaufsstellen in **Dresden:** Mohrenapotheke, Birnaischenplatz; Marienapotheke; Adlerapotheke; Lindenapotheke; Königsbrückerstraße 52; Georgapotheke in Leipzig.

Special-Gewalt!
Dauernder Schmuck für Gräber!
Von 75 Pf. bis 50 M.
Metallkränze
u. Metallpflanzen.
Albin Schmidt,
Reitbahnstraße 3.

ff. Oldenb. Tafel-Butter
versende in Postkisten mit 8½ Pfd. netto für 9 M franko unt. Nachnahme. **G. Paphusen in Waddewarden i. O.**

Wichtig für Gicht- und

Rheumatismus-Kranke.

Kein Geheimmittel.

Exoteria

ist eine **Einreibung**, hat sich durch seine **grossartige Wirkung** in jeder Familie unentbehrlich gemacht.

Zu haben in den Apotheken.

Preis per Flasche 80 Pfg.

Zur Förderung des Wachsthums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens, sowie zur Erzeugung eines vollen und kräftigen Bartwuchses giebt es nichts Besseres als die echte, weltbekannte

Anna Csillag'sche Haar- und Bartwuchs-Pomade.

Postversandt täglich aus der Fabrik von Anna Csillag, Berlin SW., Kommandantenstraße 20. Preis per Tiegel 75 Pf., 1 M. u. 2 M. — **Thee** zum Kopfwaschen 50 Pf.

Zu **Dresden** zu haben bei **Alfred Riembel**, Wilsdrufferstraße 36.

SCHUTZ-MARKE.

Feist

Specialmarke

GEBR. FEIST & SÖHNE

Schaumweinkellerei

FRANKFURT a/M.

gegründet 1828.

Saxlehner's Hunyadi János Bitter-Quelle.

Besitzer: Andreas Saxlehner, k. u. k. Hof-Lieferant.

Anerkannt das beste Abführmittel.

Altbewährt und ärztlich empfohlen.

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten unerreicht in *rascher, sicherer, milder Wirkung.*

Vorsicht gegen täuschende Nachahmung!

Man wolle in den Depots stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser

Lohbäder.

Die denkbar größten Erfolge, insbesondere bei **Rheumatismus** in allen Formen, **Gicht, Lähmung**, entstanden durch Schlagfluß u. s. w., **Drüsen- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden** und sonstigen Krankheiten, die im Blute liegen.

Anton Scheunert, Dresden, Räcknitzstraße 13.

NB. Man vergleiche meine Lohbäder nicht mit denen, die vielfach anderweitig verabreicht werden, denn dieselben haben wenig resp. gar keinen Zweck.

Orientalische Teppiche

in seltenen und ausgesucht schönen Exemplaren. Zuverlässige u. reelle Bedienungsweise, die jede Uebervortheilung, wie durch auswärtige Hausirer, ausschließt.

Die Preise sind so billig,

daß jeder Erwerb als thatsächlicher Gelegenheitskauf bezeichnet werden kann.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johann-Strasse 6.

Weinhandlung E. Freytag,

21 Webergasse 21,

empfiehlt als sehr preiswerth:

Weisse Weine:

Pisporter, Laubenheimer 75 Pf., **Zeltinger, Ungsteiner, Donauperle** 80 Pf., **Moselblümchen** 90 Pf., **Forster, Somlauer** 100 Pf., **Rauenthaler, Brauneberger, Gumpoldskirchener** 120 Pf.

Rothe Weine:

Ofener 75 Pf., **Médoc, Ofener, Adlerb.** 80 Pf., **Szegzárder** 90 Pf., **St. Julien, Adlerb. Ausst., Dalmatiner** 100 Pf., **St. Estèphe, Vöslauer, Villányer** 120 Pf. **pro Flasche incl. Glas.**

Ungar. Rothwein vom **Faß Liter 80, 100 u. 150 Pf.**

E. Kreinsen Nachf.

22 Pragerstr. 22,

gegenüber der Struvestraße,

empfiehlt

geschmackvolle

Hochzeits- und Festgeschenke

in reichhaltigster Auswahl und jeder Preislage.

Thee Messmer

B. BADEN KAISERL. KÖNIGL. & FRANKFURT a/M. HOFLIEFERANT.

bei Lehmann & Leichsenring, Hofl. Pragerstr. 15, Dresden.

Brillen, Klemmer, Operngläser

u. s. w. werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt. — Neue, gutsitzende Modelle. — **Thermometer, Barometer, Reißzeuge** 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen

Paul Schönbrodt, Optiker,

am Neumarkt und Altmarkt.

Reparaturen sofort und billig.

Verehrte Hausfrauen!

Aechter Franck-Caffee

in Packeten, Kisteln und Blechdosen-Verpackung!

Fabrikat von Heinr. Franck Söhne in Ludwigsburg,

unübertroffen feinster, kräftigster, dabei **billigster** Caffee-Zusatz, seit vielen Jahrzehnten mit durchschlagendstem Erfolge überall eingeführt, ob seiner hervorragenden Qualität mit 30 höchsten Diplomen, Medaillen 2c., — allein 1893 in **Chicago**, in **Köln** und **Mainz**, — 1894 in **Hamburg** und **Essen**, — prämiirt.

Es circuliren neuester Zeit „täuschende Nachbildungen"! deshalb bitten wir **ächt Franck-Caffee** nur **mit**

Schutzmarke: „Caffeemühle"

und Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg

Basel, Mailand, Linz a. D., Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.

zu verlangen und als **„ächt Franck"** zu erkennen!

Heinrich Franck Söhne

12 Fabriken in Ludwigsburg, Bretten, Eppingen, Marbach a. N., Grossgartach, Basel, Mailand, Linz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.

Erste Berliner Kautions-Gesellschaft

stellt für **Beamte** und **Privatangestellte** gegen niedrige Prämien **Kautionen.** Näheres durch den General-Vertreter

C. Pfeiffer,

Dresden, Schumannstraße 27, II.

Joppen

von besten Loden-Stoffen für Knaben.

Joppen

von besten Loden-Stoffen für Burschen.

Joppen

von besten Loden-Stoffen für Herren.

Joppen

bilden einen hervorragenden Artikel meines Etablissements.

Vorzügliche Stoffe.

Sehr billige Preise.

Stück v. **3.75—12** Mk.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johann-Strasse 6.

1000 mit Firma:

Briefbogen	M. 5.—
Rechnungen, 1/2 Bogen	M. 4.50
Rechnungen, 1/1 Bogen	M. 2.50
Mitteilungen	M. 3.75
Postkarten	M. 2.60
Packetzettel	M. 2.—
Packetadressen	M. 3.—
100 Visitenkarten	M. —.40

Alle Papiere. Sauberer Druck. — **Muster** stehen zur Verfügung.

Alb. Petersdorf, Kottbus 57

Damen-Unterröcke

von Mk. 1.50 bis Mk. 35.—.

Warmer Unterrock „Helgoland"

Stück Mk. 2.—

(sehr preiswerth!)

Otto & Haage

vorm. **Rich. Chemnitzer,**

Wilsdrufferstr. 29,

part. u. 1. Etage.

Echte feine **Sprott** 3/4 Kisten Postkolli ca. 600 St. 3 M., 1/2 R. 1 1/4 M., grösste, ca. 300 St., ca. 4—5 M., 1/2 Kiste ca. 2 1/2 M. **Rücklinge,** R. ca. 40 St. ca. 2 M. 1/2 R. Sprott u. 1/2 R. Rückl. 2 3/4 M. **Matjesheringe,** Pobd. 6 u. 8 M.

Extraf. neuer Astr. **Caviar** grekt. Pfd. 4 1/4 M. 5 Pfd 32 M. **Ural** 3 1/4 M. 5 Pfd 29 M. **Geiseal,** dick, Postbeute 6 M. 1/2 D. 3 1/2 M. 5 St. 1 Pfd. D. 7 M. **Geiseheringe,** Postbeute 3 M. 1/2 D. 1.80 M. 5 St. 1 Pfd. D. 4 M. **Fischsalat in Gelée,** Pobd. 4 M. 1/2 D. 2 1/2 M. 5 St. 1 Pfd. D. 5.20 M. **Ochsenfleischsalat in Gelée m. Zunge,** Pobd. 5 1/2 M. 1/2 D. 3 M. 5 St. 1 Pfd. D. 6.40 M. 9 Rechn. **E. Grake, Ottensen** (Holst.).

Anthracit

(Rußkohle),

das Beste, was es giebt;

Ia. Gas-Koks

zu beziehen von

Moritz Gasse,

Dresden-A.

---

400 St. — 1 Postcolli

beste Feueranzünder

empfiehlt zu 2,20 Mk. franko

Albert Schnauffer,

München, Baderstraße.

Die feinste

Tafelbutter

von leicht gesäuerter Sahne, nie alt schmeckend, versendet in Postkollis à Pfd. 135 Pf. nach allen Richtungen die

Gubener Molkerei,

Guben, Schulstraße 13.

Kronleuchter-Fabrik

K. A. Seifert,

Pragerstrasse 29.

Puppen-Reparaturen,

Auffrischen von Puppenköpfen, sowie sämmtliche einzelne **Körpertheile, Perrücken** zum Selbstfrisiren aus natürlichen u. künstlichen Haaren billigst durch eigene geschickte Arbeiter empfiehlt

A. E. Ganssauge's Wwe.,

Neustadt, Hauptstraße 20.

Gediegene Seidenstoffe
zu
Braut-Kleidern
empfiehlt zu **billigsten Tagespreisen**
Carl Eduard Pietsch,
älteste
Seidenwaaren-Handlung Dresdens.
Gegründet 1826.
Seit 1872 **nur Wilsdrufferstrasse 9.**
Schwarze Merveilleux, reine Seide, von 1 M. 80 Pf. an.
Täglicher Eingang von **Neuheiten.**

Deutscher Sect.

Geschmack halbsüss!

Gegründet 1841.

F. A. Siligmüller
Würzburg.

Leicht und fein!

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.

Wichtig für Hausfrauen.
Grösste Fabrik zur Umarbeitung von alten
Wollsachen
in **waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe.** — **Unterrockstoffe, wollene** Damenloden und **Herrenstoffe.**
Gustav Greve, Osterode, Harz.
Besonders mache auf die diesjährigen Herbst- u. Wintermuster aufmerksam, welche zur gefl. Ansicht bei **M. & E. Meutzner,** Niederlage erzgebirgischer Fabrikate, Dresden-A., König-Johannstraße, Ecke Moritzstraße, u. Dresden-N., **A. Wollmann,** Bautznerstraße 51, 1. ausliegen.

ff. Theekessel Kaffeemaschinen
F. Bernh. Lange.
Amalienstrasse

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91, für Geheime Leiden, Haut- u. Frauenkrankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechst. v. 11—2 u. 4—6. Auch Sonntags Vorm.

Grösstes **Musikwerk-,**
Instrumenten- und Saiten-Lager
Gegr. 1823. von **W. Gräbner,** Gegr. 1823.
15 Waisenhausstraße 15
(nahe der Seestraße). (Café König),
empfiehlt alle **Neuigkeiten** auf dem Gebiete der Musik.
Pianinos, Drehpianinos, Musikwerke,
Symphonions, Polyphons, Violinen von berühmten Meistern, **Harmonikas,** echt ital. **Mandolinen** 2c., **Harmonium** v. 100 Mk., **Pianinos** v. 350 bis 600 Mk., **Guitarren, Zithern, Ocarinas, Trommeln, Symphonion, Polyphon, Automaten, Stand-Uhren** mit Musik u. Notenwechsel von 100 bis 425 Mk., **Accord-Zithern,** als: **Saxonia** 13 Mk., **Meinhold & Müller'sche** à 15 Mk. **Arion** mit 10 Pedalen 20 Mk. **Erato,** mit allen halben Tönen. Diese Accord-Zither ist in ½ Stunde ohne Lehrer zu erlernen. **Gr. Dreh-Orchestrion,** für größten Tanzsaal passend, 400—900 Mk.
Reparaturen prompt.

Gelegenheits-Geschenke!

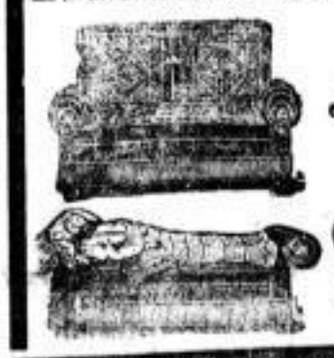
Candelaber, Tischleuchter, Boudoirlampen, Tischlampen,
Ständerlampen
2c. 2c.
Ebeling & Croener,
Beleuchtungs-Gegenstände aller Art.
Waisenhausstraße Nr. 19,
Bierlinghaus-Passage.

Prima
Astrachan-Caviar
mildester Salzung
N. Schischin & Sohn,
Hoflieferanten,
Seestraße Nr. 9.

Specialität:

Fächer
jeder Art, aller Preise
(25 Pf. bis 300 M.),
Schmuck-Neuheiten,
Parfumerie
Paul Teucher,
Altmarkt.
Magazin feiner Damen-Artikel. †

Rich. Maune, Fabrik Löbtau,



Verkaufslokal:
Marienstraße 32,
empf. zu billigsten Fabrikpreisen
Bettsophas,
Bettstühle,
Chaiselongue-Betten,
Bettstellen m. Matratzen
von 10 M. an. †

Pferdescheeren,

Vieh-, Schaf- und Hundescheeren,
Schnell-Scheermaschinen,
D. R. P. 50287.
Ill. Preisliste gr. u. fr. Versandt geg. Nachn.
Schleifen unter Garantie.
W. Moritz Kunde,
nur Rampischestr. 31.

Klavier- und Cello-Unterricht
ertheilt **H. Brandt,** konservatorisch gebildeter Lehrer, **Dresden-Neust., Hechtstraße 70, 2. l.** Mäßiges Honorar, bewährte Methode. Beste Empfehlungen. (Ohne Preiserhöhung für Dresden-Altst.)

Dr. Lahmann's Pflanzen-
Nährsalz-Extrakt, per Topf Mk. 1.70,
Nährsalz-Cacao, per Pfund Mk. 3.—,
Nährsalz-Chocolade, v. Pfd. Mk. 2.— und Mk. 1.60,
sind, **weil ohne Zusatz schädlicher Alkalien** hergestellt, die **einzig wahrhaft gesunden Cacaopräparate,** wirken **blutbildend** und **verstopfen nicht.**
Dr. Lahmann's
Vegetabile Milch, v. Büchse Mk. 1.30,
bildet, der Kuhmilch zugesetzt, das **einzig wirkliche beim jüngsten Säuglinge** sofort **anwendbare Ersatznährmittel** für mangelnde **Muttermilch.**
Man verlange Gratisbroschüre von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rh.
Filiale Wien IV, Hauptstraße 36.
Käuflich in allen besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Original Lindner
Costum-Sammet.
Wundervolle Farben.
Unerreicht in Qualität.
Das Meter 2 Mark 90 Pf.
40 moderne Farben.
Unempfindlich für Druck und Wasser.
Das beste Fabrikat der Welt.
Nr. 6 König-Johann-Strasse
Siegfried Schlesinger.

C. Richter's
Melissen-Balsam
nur aus frischen Kräutern eigener Pflanzung destillirt.
Berühmtes
unentbehrliches Hausmittel
gegen alle **Beschwerden des Magens und Unterleibs, Krämpfe, Schwäche, Ohnmachten** (besonders bei Frauen), **Erbrechen, Durchfall.**
Aeußerlich gegen **Migräne, Rheumatismus, Quetschungen, Verrenkungen, Gliederreißen, Wadenkrampf** 2c.
Zu haben in den meisten Apotheken à 70 Pf. und Mk. 1.40. Nur echt mit Schutzmarke **„Kräutersammelnder Professor".**
Haupt-Depot:
Marien- u. Mohren-Apotheke.

BOLERO'S
Fleisch-Extrakte in fester und flüssiger Form, sind die wohlschmeckendsten und preiswerthesten Produkte ihrer Art.
Bolero's Fleisch-Pepton wird von allen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel empfohlen.
Zu haben in Delikatess-Handlungen, Apotheken u. Drogerien.
Engros bei **Otto Kormann, Dresden.**

Tafelgeschirre
R. Ufer Nachf.
Inhaber: **Carl Ruhäuser**
König Johannstr.
aus Porzellan und Steingut, in jeder Zusammenstellung und jeder Preislage.

Gänse.
Jeden **Donnerstag** von 2 Uhr an treffe ich mit eigenen **Hafermast-Gänsen, Geflügel** und **feinster Tafelbutter** im Dresden. Breitestraße, **Ritterhof,** ein. **Wolf** in **Kreinitz.**

Schmeisser & Lesser
Webergasse Nr. 25,
empfehlen
billigst in bester Qualität:

sowie
Solinger Stahlwaaren
aller Art,
Damen- und Schneider-Scheeren
Hackemesser
Wiegemesser
Beile
Best emaillirtes

Kochgeschirr
Wringmaschinen
Reibemaschinen
Aepfelschälmaschinen
Fleischhackmaschinen
Petroleumöfen
Spirituskocher
Ofenvorsetzer
Feuergeräthständer
Schirmständer
Kohlenkästen

Pfeffermühlen **Gewürzmühlen**

Familienwaagen
Tafelwaagen
Dezimalwaagen
Eis. u. messing. Gewichte
Geld-Kassetten
Brothobel
Gewürzschränke
Kaffeemühlen
Kaffeeröster
Kaffeebretter
Speise- und Kaffeelöffel
Blechdosenöffner

Stählerne **Messingne**

Geschmiedete Stähle
Bügeleisen
Glühstoffplätten
Mörser
Tischglocken
Schnellbrater
Messerputzmaschinen
Messerputzbretter
Brotkapseln
Werkzeugschränke
Werkzeugkästen
Laubsägekästen
Laubsägeschränke
Sämmtl. Laubsägeartikel
empfehlen
billigst in bester Qualität

Schmeisser & Lesser,
Webergasse Nr. 25.
†

Offene Stellen.

Plattenaufleger
sucht **E. Peyold,** Kreuzstraße 6, 2 Etage.

☞ **Stellung**
erhält Jeder schnell überall hin. Fordere p. Postk. Stellen-Ausw. **Courier, Berlin.** Westend.

Jeder Stellen-Suchende verl. d. Prospekte für
Offene Stellen.
Herm. Köber, Dresden.

1 Oberschweizer,
verheirathet, mit 2 Gehilfen, sof. od. 1. Nov. b. gutem Lohn nach Pommern gesucht. **Beutler,** Mockrau bei Döbeln.

1 Oberschweizer,
verlei., Sachse, tüchtig, Zeugn. erhält per 1. Novbr. od. Dezbr. Stellung bei hoh. Lohn durch **Klässig** in **Frohburg.**

Unterschweizer-Gesuch.
Suche sofort od. 1. November einen tüchtigen **Unterschweizer. Wenger,** Oberschweizer, Dallmin (bei Nordstadt) Berlin-Hamb. Bahn.

Suche zum sofortigen Antritt ein sauberes und tüchtiges
Hausmädchen
große Brüdergasse 19, parterre.

Einem tücht. gew. unverheiratheten
Buchdrucker
ist Gelegenheit geboten, um die Leitung einer großen Offizin zu übernehmen, sich mit einigen Tausend Mark daran zu betheiligen. Off. unt. **H. F. 238** „Invalidendank" Dresden.

Unterschweizergesuch
Ein 1. kräftiger Unterschweizer wird bei hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Off. erb. an **Joh. Behren,** Rittergut Kannenberg p. Gierenslage, Kgb. Magdeburg.

Bautechniker,
geübt u. sicher im Abrechnen u. Veranschlagen, sofort gesucht. Gefl. Off. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. unter **W. G. 659** „Invalidendank" Dresden.

Wirthschafterin-Gesuch.
Alleinstehender Herr sucht eine Wirthschafterin ohne Anhang von 40—50 Jahren zur Führung des Haushaltes. Antritt kann sofort erfolgen. Stellung dauernd u. gut. Adr. unter **E. H. 100 Rudolf Mosse, Kamenz.**

Ein **böhmisches Braunkohlen-Export-Geschäft sucht für Dresden und Umgebung** einen **tüchtigen, kautionsfähigen**
Vertreter.
Näheres erb. unter **N. 1217** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Oeconomie-Inspectoren, Verwalter, Scholaren, Vögte, Schirrmeister, Wirthschaft., Brennmeister, Oberschweiz., Förster, Gärtner, Kutscher, Wirthschafterinnen und **Scholarinnen** sucht fortwähr. für beste Stellen
F. Brockich, Marienstr. 48.

Offene Stellen
besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder M. 5. Einschreibegeld für stellesuchende Nichtmitglieder M. 2,50 f. 3 Mon.

Einen strebsamen, kräftigen Mann (nicht unter 18 J.), welcher Lust hat, das
Molkereifach
zu erlernen, sucht sof. od. später unter den günstigsten Bedingungen die Dampf-Molkerei in Freiberg in Sachsen.

Vertreter gesucht.
Ein leistungsfähiges Exporthaus in **Butterschmalz** sucht e. strebsamen Kaufmann, welcher mit der Stadtkundschaft vertraut ist, geg. hohe Provision. Off. mit prima Referenzen unter **C. 6070** an **Rudolf Mosse, München.**

Stellen-Gesuche.

Bier-Reisender,
tüchtig im Fach, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst anderw. Stellung. Gef. Offerten unter **W. G. 563** Exped. d. Bl. erb.

Junger Mensch,
welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, sucht sofort oder 1. Novbr. günstiges Unterkommen. Offert unter **X. 115** erbeten in die Filial-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, akademisch u. kaufmännisch gebildeter junger Mann, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als
Zuschneider.
Off. **Z. J. 588** Exp. d. Bl.

Maschinist oder Heizer,
staatl. geprüft, mit gut. Zeugniß, Schlosser, verheir., kinderl., durch Krankh. aus lein. langjähr. Dienst, sucht als solcher Stellung. Offert. erbeten Papiermühlengasse 17, 1. bei Herrn Insp. **Fraass.**

Einen Neben-Verdienst,
möglichst im Hause, von mindestens 500—600 M., wird von einem kaufmännisch geb. Mann in einer nicht zu kleinen Stadt des sächs. Erzgebirges gesucht. Kommissionslager ev. auch Kaution nicht ausgeschlossen. Off. unt. **L. 1** Exp. d. Bl. erb.

Von einem in d. Textilbranche bewanderten jungen Mann
wird Betheiligung mit Kapital
an einem gutfundirten, gewinnbringenden Geschäft gesucht. Suchender würde event. auch geneigt sein, ein solches zu kaufen. Off. werden diskretest behandelt und unter **H. H. 45** lagernd Dresden, Hauptpostamt erbeten.

☞ **Wichtig** ☜
für Großgrundbesitzer.
Schlesisches Gesinde, sowie Accordarbeiter hat jederzeit zu vergeben **M. Lommatzsch** in **Dresden-N.,** Louisenstr. 59, 1.

Geldverkehr.

Theil-nehmer!
Vorzügl. eingerichtet. u. bedeut. Fabrik- u. Engros-Geschäft der keramischen Branche, mit guter Kundschaft, starkem Export, sucht stillen Theilnehmer mit ca. 30,000 Mark. Lohnender Absatz durch feste Abschlüsse auf Jahre gesich. Off. u. **J. 1231** Exp. d. Bl.

Suche auf mein solid gebautes **Wohnhaus** in Pieschen an Pferdebahn 1. Hypothek von
16-18,000 Mk.
aus Privathand zu leihen. Brdk. über 24,000. Wth. Adr. erb. u. **V. P. 518** in die Exp. d. Bl.

Hypotheken
werden schnell besorgt durch **O. A. Vogler,** Wettinerstr. 27, III.

30,000 Mark, a. in kl. Post. geg. Sicherheit auszul. Off. unter **G. 5** d. **G. L. Daube & Co.,** Circusstr. 10.

M. 13,000, 2. Hyp.,
innerh. d. Brandk., werden vom **Selbstdarleiher** auf ein Eckgrundstück in Plauen gesucht. Off. u. **Q. C. 421** Exp. d. Bl.

4—5000 M.
2. Hypothek auf feine Zinsvilla beliebten Vorortes von pünktl. Zinszahler **gesucht.** Brandkasse 18,000 M. Off. u. **S. W. 486** in die Exp. d. Bl.

10-12,000 Mk.
1. Hyp. vom pünktl. Zinszahler auf feine Zinsvilla bel. Vororts **gesucht.** Brandk. 18,000 M. Off. unter **S. Z. 487** Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Möbl. Villa
in Kipsdorf sofort zu verm. oder zu verk. Näh. Exp. d. Bl. unter M. 2104.

In Plauen
bei Dresden
ist Bienertstr. 2 die **kleinere Hälfte** der 2. Etg. pr. 1. April 1895 zu vermiethen. Näher. bei Herrn Ortsrichter **Zieger,** Chemnitzerstr. 23 daselbst oder im Bankbureau Wilsdrufferstr. Nr. 40, 1. Etage, Dresden.

Schumannstrasse 30
Schlosser-Werkstatt
mit Parterrewohnung p. 1. Oktbr. 1895 zu vermiethen. Die Werkstatt eignet sich auch zu anderen gewerbl. Zwecken. Näheres daselbst bei **Saupe,** 1. Etage.

1 gr. Parterre,
für jedes Geschäft u. Wohnung passend, mit großem Keller, ist sofort zu vermiethen Mühlitzgasse 22, pt. Näh. Wettinerstraße 29, 2. Et. (Pianomagazin).

In der Villa
Silbermannstraße 1
(unmittelbar am Striesenerplatz) ist das erhöhte Parterre und die 1. Etage im Ganzen oder getheilt zu vermiethen u. gleich beziehbar. Die Wohnungen sind mit allem Comfort ausgestattet und haben einen civilen Miethpreis. Anzusehen durch die Hausfrau daselbst, sowie Näheres bei
Ernst Lippmann,
Viktoriastraße 6.

Freundliche Wohnung
mit Jalousien und Wasserleitung sof. oder später zu vermiethen in **Löbtau.** Wilsdrufferstraße 29. Pferdebahnlinie

Lagerplätze,
eingefriedigt u. mit Wasserleitg., werden verpachtet. **Dresden-N.,** Conradstraße, neben der chem. Fabrik.

Ein Eckladen
mit großer Wohnung, zu jedem Geschäft pass., auch für Klempner, ist sofort zu vermiethen Vorstadt Striesen, Augsburgerstr. 35.

Pensionen.

Das Familien-Pensionat
von Frau **Agnes Müller, Meissen,** Martinstraße 5, I., bietet j. M. vorzügl. und billige Gelegenheit z. prakt. u. gediegen. Ausbildung für Haus u. Leben. Ia.-Referenzen.

Familienpensionat
Zur Erlernung des Haushaltes sowie aller praktischen u. feineren Handarbeiten finden junge **Mädchen** von Ostern ab freundl. u. liebevolle Aufnahme in meinem Familien-Pensionat. Prospekt auf Wunsch gern zur Verfüg. Frau Amtmann **Miething, Meissen,** Schulstraße 7.

Damen best. Stände f. z. Nied. u. für Diskr. liebev. Aufn. b. Heb. **Baumann, Berlin,** Kochstraße 25. Bäder im Hause.

Lungenheilanstalt
Nordrach
— Badischer Schwarzwald. —
Dr. med. **Otto Walther** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.**
Prospecte durch die Verwaltung.

Privatentbindung.
Damen best. St. in diskr. Beh. find. liebev. Pflege im eign. Hause, schön gel. Verm. mäß. Off. unt. **R 22** postl. Oberlößnitz-Radebeul.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Grösseres Landgut,
113 Acker (Feld, Wiese, Garten), auszugs- und herbergsfrei, ½ Stunde von Großenhain entfernt, ist wegen Todesfalls **sofort** mit sämmtlichen Erntevorräthen, lebendem und todtem Inventar zu dem billigen Preise von 30,000 Thlr. bei Anz. nach Uebereink. zu verkaufen. Näh. durch die Erben. **August Dietze, Großenhain,** Waldaerstraße.

Unter Brandkasse
mit 800 M. Anzahlung verkaufe hübsches
Haus
mit Stall, Garten, Stück Feld im Dorfe, 3 Stunden von Dresden. Bei geeignet für Bäcker, Stellmacher, Stuhlbauer, Händler. Off. u. **K. 2893** Exp. d. Bl.

Eine gut eingerichtete
landwirthschaftliche Maschinenfabrik
mit guter Dampfkraft u. größerem Areal ist für den billigen Preis von M. 50,000 sofort zu verkauf. Gefl. Offerten unter **Z. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mein Hausgrundstück in Dresden-Johannstadt, ca. 6% verzinslich, mit guten festen Hypotheken, will ich bei ca. 10,000 M. Anzahlung verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. durch den Besitzer unter **L. 1231** an die Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.
Reizend gelegenes, 7 Morgen großes und eingefriedigtes herrschaftliches Villengrundstück bei Coswig i. Sa. ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Anfragen unter **K. M. 18** postlagernd Coswig i. Sa.

Loschwitz.
Verkäufliche Villen, Landhäuser, sowie **Wohnungen** werden nachgewiesen bei
Emil Kegel,
Loschwitz, Grundstraße 314.

Wegen Uebernahme e. auswärt. Geschäftes beabsichtige ich mein in **Deuben** b. Dresden im besten Zustande befindliches
Eckhaus-Grundstück
möglichst bald zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Dr.-Tharandter Chaussee, in unmittelbarer Nähe größerer Fabriken. In d. Grundstücke sind 8 vermiethete Wohnungen u. 1 gr. Eckladen, in welchem z. Z. ein **Droguen- u. Kolonialwaarengeschäft** m. best. Erfolg betrieben wird, aber z. Z. vermiethet ist. Die Hypotheken sind geregelt und auf Jahre fest. Anz. 4—5000 M. Näheres beim Besitzer **Th. Haschke** daselbst.

Landgasthof
mit Realrecht, Bezirk Dresden, nachweisl. gutes Geschäft, mit verpacht. Fleischerei, bei 12- bis 15,000 M. Anz. sof. verkfl. Agent. Papierkorb. Off. u. **W. 77325** Exped. d. Bl. erb.

Gasthofs-Verkauf.
Bei 30,000 M. Anzahl. ist ein nachweisl. guter Gasthof in verkehrsreicher und zukunftsreicher Gegend Dresdens zu verkaufen. Derselbe bringt noch extra 2500 Miethe. Off. u. **G. V. 221** an **„Invalidendank" Dresden.**

Restaurations-Grundstücke zu verkauf. durch **O. A. Vogler,** Wettinerstr. 27, 3.

Villen-Grundstück
mit großem Obst- und Ziergarten, 3 Schaufenster und 2 Eingänge enth., sehr gut als Pensionshaus mit Kaffee- u. Kuchen-Restaurant geeignet, ist in dem bekt. gel. **Luftkurort Klotzsche** (3000 Einwohner, v. 1200—1500 Sommergästen besucht) wegen anderweit. Unternehm. sofort sehr preiswerth **zu verkaufen.** Off. an **R. Leicht, Klotzsche,** erbeten (Agenten ausg.) †

Eine Villa,
neuerbaut, mit gr. Garten, schön romantisch gelegen, Bahnhof im Orte, pass. für 2 Familien, sofort zu verkaufen. Gef. Off. erb. an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **W. W. 8195.**

Als Kapitalanlage
verkaufe mein an Stadtgrenze Pieschen b. findl. 6% **Haus.** Preis 32,000 M. Anz. 7000 M. Off. von Selbstk. u. **U. N. 523** in die Exped. d. Bl.

Gasthof-Verkauf.
Wegen Todesfalls verkaufe ich meinen in industriereich. Gegend gelegenen Gasthof mit großem Ballsaal, kleinerem Gesellschaftssaal und daranschließend. Speisesaal, mehrere Fremdenzimmer, gr. Concertgarten, Kegelbahn, gr. Fleischerei, alles auf das Beste eingerichtet und im vollen Gange. Preis 120,000 M., Anz. ⅓. Näh. ertheilt **Wiegert,** Restaurateur, Ferdinandplatz.

Schönes
Hausgrundstück
mit gr. Obstgarten in Tharandt ist Wegzugs halb. sofort zu verkaufen. Anzahl 1500—2000 M. Näh. in **Tharandt,** Freibergerstraße 114. Agenten verbeten.

Fleischereigrundst.
Fabrikort, bei 800 Einw. der einzige Fleischer, verkaufe bei 6—10,000 M. Anz. Off. **G. B. 204 „Invalidendank" Dresden.**

Weinrestaurant
mit Grundstück i. größ. Provinzialstadt u. günst. Bedingungen verkäuflich. Off. u. **E. J. 174** Exped. d. Bl. erbeten.

Meine solid gebauten
Grundstücke,
Permoserstraße, nahe Ostra-Allee gelegen, mit getheilten Etagen, Wasser-Closets, Werkstellen mit Feuerungs-Anlagen, auch zu Comptoir mit Niederlage pass., da groß. Kellerraum vorhanden, beabsichtige ich zu verkaufen. — Näheres bei **G. Ulbricht,** Victoriastraße 27.

Im Auftrage verkaufe ich einige gutrenommirte, in flott. Betriebe befindliche
Gasthöfe und Restaurants,
u. bin ich zu jeder weit. Auskunft gern bereit. Off. unt. **G. 4659** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.**

Bad-Verkauf.
Ein gutgeh. Bad ist mit Grundstück wie es steht u. liegt sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Anzahlung 20—25,000 M. Adr. erb. u. **Z. B. 581** Exp. d. Bl.

Blasewitz
Villen zum Ankauf und **Wohnungen** werden nachgewiesen bei **August Kaiser,**
Blasewitz

Ringofen-Ziegelei zu verkaufen,
an Stadtgrenze von Dresden, bei 50,000 M. Anzahlung. Off. u. **H. B. 236** Exp. d. Bl.

☞ **Sichere Existenz.** ☜
Ein in bester Lage Dresdens gelegenes, altbekanntes, nachweisbar rentables Geschäft, mit fester, treuer Kundschaft, ist krankheitshalber für den außergewöhnlich billigen Preis von **76,000 M.,** schuldenfrei zu verkaufen. Anzahlung **30,000 M.** baar. Für den Rest wird gutes **Zinshaus** oder gute **Hypoth.** in Zahlung genommen. Nur ernstliche Reflektanten erb. nähere Auskunft durch **R. Werner,** Galeriestr. 24, I. **Dresden-A.**

Einzig
dastehend, feines Restaurant mit Wiener Café, gutes Zinshaus, oberhalb Dresdens, ohne Konkurrenz, bei 20,000 M. sofort zu verkaufen. Reflektanten wenden sich vertrauensvoll an **G. A. Behnisch,** Ferdinandstraße 7, 3.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eine flottgeh., in gut. Zustand befindliche
Fleischerei,
beste Lage Dresdens, für junge Anfänger pass., ist besond. Umstände halber bei ganz bill. Miethe sof. oder später zu verkaufen. Gefl. Offerten erb. u. **Y. 115** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Tischlerei
in Löbtau, mit lohnendem Spezial-Artikel, ist preiswerth zu verkaufen. Gef. Offert. unter **T. A. 488** an die Expedition d. Bl.

Zur Uebernahme
gesucht ein solides Fabrikgeschäft oder Betheiligung an einem solchen bis 60,000 M. Gefl. Anerbietungen u. Zus. in Diskr. u. **P. 76560** Exped. d. Bl.

Junger Mann, 29 J. alt, Oberkellner, mittl. Figur, angen. Aeußere u. aus guter Fam., hat die Absicht, sich selbstständig zu machen, wünscht die Bekanntsch. einer jg. Dame, Wittwe nicht ausgeschl., mit Vermögen behufs
Verheirathung
zu machen. Solche, welche Lust und Liebe haben z. Gastwirthswesen, w. sich vertrauensvoll u. Angabe der näh. Verhältn. und Beiläg. d. Phot. u. **L. H. 154** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** wenden. Strengste Diskretion.

Wärmflaschen Wärmsteine für Füsse, Leib u. Hände
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, n. d. Post.

Grösstes Spezial-Geschäft
in gebrauchten, theils fast neuen
Nähmaschinen
für Familie, Damen- u. Herrenschneiderei, Schuhmacher u. s. w. nur bei **Schönfeldt,** Bautznerstraße 23, **Laden.** Garantie v. einem erfahrenen Fachmann, bei vorkommenden Störungen sofort, unentgeltliche Abhilfe in meiner eigenen mechanischen Werkstatt.

Mehrere gebrauchte
Pianinos,
vorzüglich im Ton, verkauft ganz billig **J. Gottlöber,** Waisenhausstraße 17.

Medicinal-Dorsch-Leberthran,
höchst gereinigt, stets frisch, empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Feinste Centrif.-Butter,
9 Pfd. netto zu M. 10.50, 9 Pfd. fst. Süßrahmb. mit oder ohne Salz M. 10.— versf. frk. unter Nachn. **A. Klein, Ulm a/D., Lautenberg.** †

Heirathsgesuch. Nicht unbemittelter Geschäftsmann ohne Kind, mit Grundstück, Mitte 40er, sucht eine hübsche **Lebensgefährtin** im Alter von 24 bis 40 Jahren, mit etwas Vermögen. Offerten unter Chiffre **A. M. 333** postlagernd Oberlungwitz bei Hohenstein.

Gardinen-Spannrahmen
machen das Platten der Gardinen entbehrlich.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2/10 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Reizende Neuheiten in **warmen, wollenen**
Kinder-Mützchen
Häubchen
Jäckchen
Kleidchen
Röckchen
Höschen
Strümpfen, Schuhchen, Jüpchen, Lätzchen etc.
Reichhaltigste Auswahl!
☞ **Aeußerst billige Preise.**
Clemens Birkner,
Garne, Strumpf- und Wollwaaren,
Schreibergasse 6, Wilsdrufferstrasse 46, Pillnitzerstrasse 5.

Flotten Schnurbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanw. und Garantie des Erfolges. **F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.**

2 Mark
mit feinsten Krystallgläsern.
Den Augen richtig angepaßt.
A. d. Frauenkirch. Nr. 20, I. (kein Laden).
Otto Hahn.

1 gr. Symphonion,
Musikwerk, zu verkaufen Pragerstraße 14, 3. Et.

Für Gärtner, Hausfrauen
empf. **Schilfdecken** als Vorlagen u. Läufer, 10, 15, 40 Pf. per St., Hasenzwirn z. Binden f. Gärtner, Ctr. 20 M. **Zeidler,** Schreiberg. 14.